Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 592. **Mittwoch** den 20. November 1901. **95. Jahrgang.**

Englische Kriegsberichterstattung.

Eine persönliche Erinnerung

von A. Falkner von Sonnenburg.

Angesichts der Thatsache, daß in einem Theile der deutschen Presse noch immer den telegraphischen Meldungen der Berichterstatter großer englischer Zeitungen oder gar der Reuter'schen Depeschenagentur über die Vorgänge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz mehr oder minder Glauben beigemessen wird und daß an diese Nachrichten dann selbst Betrachtungen fachmännischer Natur angereiht werden, ist es vielleicht nicht ohne Werth, einige persönliche Erfahrungen mit englischen Kriegsberichten mitzutheilen.

Die Sache spielt, so schreibt v. Sonnenburg in den „Münchener Neuesten Nachrichten", die uns die sehr instructive Arbeit mit Erlaubniß des Verfassers zum Abdruck in dankenswerther Weise überlassen, während des türkisch-griechischen Krieges im Jahre 1897. Im türkischen Hauptquartier des Müschirs Marschall Edhem Pascha waren selbstverständlich die größten englischen Blätter durch besondere Kriegscorrespondenten vertreten und auch Reuter hatte einen seiner tüchtigsten Beamten auf den Kriegsschauplatz entsendet. Auch ich befand mich in jener Zeit im Großen Hauptquartier der türkischen Armee und die Umstände brachten es mit sich, daß ich mit den englischen Herren, die ohne Ausnahme ebenso liebenswürdige wie gebildete, unterrichtete und tadellos unerschrockene Männer waren, persönlich in vielfache, ja selbst nahe Berührung kam. Diese Beziehungen waren selbst für einige Zeit gewissermaßen amtliche, da mir durch die Liebenswürdigkeit und das Vertrauen des türkischen Chefs des Stabes die erste Censur vom militärischen Standpuncte aller Depeschen der Herren Kriegscorrespondenten des Hauptquartiers anvertraut worden war.

Durch diesen Umstand bekam ich nun Einblick in die Depeschen, die von jenen Herren mit Tausenden von Worten und mit dem Aufwand ganz ungeheurer Geldmittel alltäglich nach England gesandt wurden. Da die englischen Herren nicht mehr und nicht weniger sahen und nicht mehr oder weniger erfuhren als wie ich selbst, so war ich in der Lage, genau beurtheilen zu können, inwieweit deren Berichte mit der Wahrheit übereinstimmten. Das Ergebniß dieser Vergleichung war nun in der That häufig ein geradezu verblüffendes! Ueber kriegerische Handlungen, die mit acht oder zehn Worten genügend kurzzustellen waren, wurden spaltenlange Telegramme abgesendet, in welchen eine Menge von Einzelheiten berichtet wurden, die sich unserer Kenntniß naturgemäß durchaus entzogen. So wurden Schilderungen über den Zustand der gegnerischen Truppen gegeben, die Anzahl der Todten und Verwundeten derselben bis auf den Mann genau nach England telegraphirt, obwohl zur Zeit der Absendung dieser Depeschen, die während des Tages oft drei- bis viermal durch berittene Boten nach der Telegraphenstation gesendet wurden, nicht einmal die eigenen auch nur annähernd richtig zu beurtheilen waren. Dabei wurde aber fast immer das Wesentliche, das Entscheidende, das den Gang der Operation Betreffende weggelassen oder durch eine wahre Fluth erfundener Details verschleiert.

Ich hatte damals noch die naive Anschauung, daß auf den Kriegsschauplatz entsendete Kriegsberichterstatter auch über eine derartige Menge militärischer Kenntnisse und Erfahrungen verfügen müßten, daß sie im Stande seien, der öffentlichen Meinung ihres Landes, welcher sie ja doch in letzter Linie zu dienen hatten, ein wirklich klares und zutreffendes Bild der Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatze und den Fortgang der strategischen und taktischen Ereignisse zu geben. In dieser Auffassung konnte ich denn auch meine Verwunderung über den auffallenden Gegensatz der telegraphischen Berichte mit der objectiven Wahrheit jenen Herren gegenüber nicht zurückhalten, und erbat mir von einem derselben, zu dem ich inzwischen in engere persönliche Beziehungen getreten war, ganz offen Auskunft darüber, wie er denn Dinge zu melden wage, von denen er doch ebensogut wüßte, wie ich selbst, daß sie entweder einfach erfunden oder auf das Aeußerste übertrieben seien. Darauf wurde mir etwa die folgende Antwort: „Mein lieber Herr, wir müssen melden, wie unser Boß es wünscht; thun wir das nicht, so verlieren wir unsere Stellung, und es finden sich Hunderte von Anderen, die mit Vergnügen bereit sind, so zu berichten, wie es die Zeitung haben will. Diese aber will das englische Publicum vor allem Anderen unterhalten, und nichts ist für dieses packender und angenehmer, als wenn es in unseren Berichten von Blutvergießen, explodirenden Granaten, zerrissenen Menschen- und Thierkörpern recht viel zu lesen bekommt. Je mehr „bloodshed", um so besser! Der Gang der Operationen, also die rein militärische Seite, ist dem englischen Publicum völlig gleichgiltig, denn es versteht wenig oder gar nichts von diesen Dingen und unterscheidet sich in dieser Beziehung selbstverständlich ganz wesentlich von Eurem deutschen Leserkreis, in dem die Einsicht und das Interesse für die rein fachmännische Seite des Krieges in Folge der allgemeinen Wehrpflicht so überaus weit verbreitet ist."

Am schlimmsten waren die englischen Kriegsberichte aber immer am Sonntag. Da wurden ganze Gefechte schlankweg mit allen Details und wiederum mit Hunderten von Todten und Tausenden von Verwundeten erfunden, während doch in Wirklichkeit nur wenige Schüsse gewechselt worden waren oder vielleicht die beiderseitige Artillerie sich eine Stunde lang ergebnißlos beschossen hatte. Auch für dieses Räthsel erhielt ich von meinem englischen Freunde Aufklärung:

„Sehen Sie", sagte er, „die Sache verhält sich so: Da Sonntags das englische Publicum ohne jede Zeitung bleibt, so muß es am Montag etwas zu lesen bekommen, was seinen blutigen Instincten möglichst entspricht; es geht unbedingt nicht an, daß wir für den Montag unserem Blatte nichts Derartiges zu melden haben. Ein guter Kriegscorrespondent muß eben für diesen Tag etwas gesehen und erlebt haben! Thut er es nicht, so füllt er seinen Platz nicht aus, und da diese Thätigkeit nun einmal unser Beruf (our living) ist, so setzen wir unsere Existenz einfach aufs Spiel, wenn wir strenge bei der Wahrheit bleiben wollten."

Als ich nach dem Kriege nach Deutschland zurückgekehrt war, las ich mit höchstem Erstaunen von einer großen Schlacht bei Mati, die zwischen Türken und Griechen südlich des Melunapasses in der Gegend von Tyrnaos stattgefunden haben sollte. Es war dabei von heroischen Kämpfen der Griechen gegen eine überwältigende türkische Uebermacht berichtet und diese Erzählung mit einer solchen Menge von Einzelheiten ausgeschmückt, daß wohl kein europäischer Leser über die Thatsächlichkeit dieser griechisch-türkischen „Entscheidungsschlacht" einen Zweifel haben konnte. Und doch war diese ganze große Kraftabmessung der beiderseitigen Armeen vollkommen erfunden! An dem Tage, an welchem die „Schlacht von Mati" geschlagen worden sein sollte, war nur Morgens zwischen 8 und 9 Uhr ein kleines Vorpostengefecht von einigen Compagnien, in welches auf etwa eine halbe Stunde einige türkische und griechische Batterien eingriffen. Sonst herrschte am „Schlachttage von Mati" absolute Ruhe und vollzogen sich nur beiderseits Marschbewegungen; bei den Griechen der Rückzug, bei den Türken der Vormarsch aus den Gebirgspässen heraus und hinunter in die Ebene von Tessalien.

Die ganze „Entscheidungsschlacht bei Mati" war von den auf griechischer Seite befindlichen Kriegscorrespondenten der Engländer, und wohl auch der Franzosen und Italiener, welche damals starke Sympathien für die Griechen zur Schau trugen, schlankweg erfunden worden, um den eben nicht sehr rühmlichen Rückzug der Griechen nach und über Larissa mit dem Strahlenkranze heldenmüthiger Tapferkeit und zähesten Kämpfens gegen eine überwältigende Uebermacht zu umweben.

Am unerklärlichsten aber war es für den deutschen Beobachter jederzeit, daß alle diese Herren, welche von der englischen Presse nach dem Kriegsschauplatze entsendet worden waren, ohne jede Ausnahme aber auch nicht über ein Mindestmaß von militärischen Kenntnissen, militärischer Einsichtund militärischem Urtheilverfügten. Jeder deutsche einjährig-freiwillige Gefreite wäre eher in der Lage gewesen, über die Operationen im Großen kritisch zu urtheilen, als wie diese persönlich so überaus tapferen, ehrenwerthen und liebenswürdigen englischen Herren, von denen auch nicht Einer im gesellschaftlichen Umgange je eine Lüge über die Lippen gebracht hätte. Und doch vermochten sie so besonders kräftig telegraphisch zu flunkern!

Auch aus ihrer Unkenntniß der elementarsten militärischen Dinge hatten die Herren nie ein Hehl gemacht. Ja, es hatte sich allmählich die Gewohnheit herausgebildet, daß ich Morgens im Terrain ein kleines Privatissimum über die operative und taktische Lage an die Herren Kriegscorrespondenten Großbritanniens zu lesen ersucht wurde. Als ich dann später mit einzelnen dieser Herren in anderen Theilen der Welt wieder zusammentraf, haben wir uns jedesmal jener taktischen Frühcollegien in den Felsen des Melunapasses beiderseits mit besonderem Vergnügen erinnert.

Wenn ich heute über diese Dinge spreche, so geschieht dies gewiß nicht, um mein eigenes Licht leuchten zu lassen. Aber das soll es bezwecken: daß im großen Publicum alle englischen Telegramme, alle englischen Berichte und insonderheit alle Reuter-Meldungen, mit jenem starken Coefficienten des Unglaubens gelesen werden, der für deren Genießbarkeit in der That ganz unerläßlich ist. Dieser Zweifelscoefficient muß aber in seiner Größe immer verdoppelt werden bei allen Meldungen an den Montagen und in den letzten Tagen eines jeden Monats, denn um diese Zeit sind fast alle Telegramme auf die Ultimoregulirung der Börse in London zugeschnitten!

Welchen Werth aber dann das Urtheil jener britischen Herren über die deutsche Armee gelegentlich der diesjährigen deutschen Kaisermanöver nach der Danziger Zarenwoche gehabt hat, wodurch und von wem es inspirirt wurde, kann sich der Leser aus dem hier Erzählten unschwer selbst zurechtlegen! Es giebt keine englische politische oder militärische Berichterstattung, die um der Wahrheit willen wahr ist. Jede Depesche aus englischer Herkunft hat nur den einen Zweck: der englischen Sache zu dienen und zu nützen.

Trifft dies zufällig mit der Mittheilung des objectiven Thatbestandes zusammen, dann hört die Welt die Wahrheit; im anderen Falle wird sie unbedenklich, von jedem Orte der Welt aus, und von jedem englischen Agenten, kaltblütig und systematisch belogen.

Und das müssen wir nun allerdings so lange tragen, bis wir unsere eigenen Kabellinien haben; bis zu diesem leider noch fernen Zeitpuncte aber erübrigt nur: jede politische oder militärische Meldung englischer Provenienz so lange als unglaubwürdig zu behandeln, bis sie von anderer, verläßigerer Seite, bestätigt ist.

Der Krieg in Südafrika.

Delarey's Gegenproclamation.

Aus Pretoria, 19. October, schreibt man uns:

In Beantwortung der Proclamation von Lord Kitchener, betreffend die vom 15. September ab zu ergreifenden schärferen Maßregeln, hat der zweite Oberbefehlshaber der Transvaal-Boeren, Delarey, eine Gegenproclamation erlassen, und ich bin heute in der Lage, Ihnen eine wortgetreue Uebersetzung davon zu senden. Sie lautet, wie folgt:

Proclamation,

veröffentlicht auf den Rath und mit Zustimmung aller Ober-Anführer und des stellvertretenden General-Staatsanwalts der westlichen Districte der südafrikanischen Republik.

An alle Bürger der westlichen Districte der südafrikanischen Republik.

Da eine Proclamation, datirt den 7. August 1901, durch Lord Kitchener, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Südafrika, erlassen worden ist und persönlich den verschiedenen Officieren der westlichen Districte zugestellt worden ist, und da ich diese Proclamation nicht anerkenne; und da in dieser Proclamation versucht wird, durch Drohungen das Volk dieser Republik von seiner Pflicht und Schuldigkeit gegen Land und Volk abwendig zu machen, so mache ich, Jakob Herkules Delarey, affisirender General-Commandant der westlichen Districte der südafrikanischen Republik, Namens der mir ertheilten Vollmachten, hiermit bekannt, daß ich alle Bürger vor der erwähnten Proclamation warne! Da Lord Kitchener versucht, zu beweisen, daß die große Mehrzahl unserer Bürger durch ihn bereits gefangen genommen worden ist (worunter aber sich die Alten und Krüppel befinden, sowie solche, welche ihr Land und Volk verrathen haben), und da er dadurch die Uebrigen zum Abfall bewegen will, so ist dies doch ein Beweis, daß Gott, welcher das Bestehen oder Nichtbestehen eines Volkes in der Hand hat, an unserem Untergange keinen Gefallen findet; denn nicht allein hat er uns befähigt, einer überwältigenden Uebermacht Stand zu halten, sondern er hat auch für die nöthige Nahrung gesorgt, trotz der durch so viele Tausende angerichteten nutzlosen Verwüstungen.

Obwohl Lord Kitchener sagt, daß wir jeder regelmäßigen militärischen Organisation verlustig seien, sind unsere „Commandos" doch noch gut organisirt, und einige Districte haben noch Tausende von Bürgern im Feld; auch liegt die Civil-Administration in guten Händen.

Trotz der großen Streitmacht von Weißen sowohl, als Eingeborenen, welche unser Feind in Südafrika hat, war Seine Majestät nicht im Stande, seinen Unterthanen Schutz zu gewähren; nicht allein konnte er die Personen nicht schützen, welche eingewilligt haben, sich in der südafrikanischen Republik oder in dem Oranjefreistaat zu ergeben, sondern er ist auch nicht im Stande, seine eigene Bevölkerung in der Capcolonie zu schützen, und müssen diese Leute mit ihrem Vieh und ihrer Habe sich in Dörfern aufhalten, um in Sicherheit zu sein.

Im Gegensatz zu den Gebräuchen und Gesetzen, welche für eine humane Kriegsführung Geltung haben, hat Seine Majestät unsere Frauen und Kinder wie Verbrecher wegschaffen lassen, ihre Häuser sind verbrannt und werden sie jetzt als Kriegsgefangene gehalten; zur Deckung der Kosten ihres Unterhaltes bringt nun Lord Kitchener, unseren Grundbesitz zu confisciren. — Es ist nirgends, weder in Gottes Wort, noch im internationalen Recht, zu finden, daß Jemand schuldig oder strafbar sein kann, weil er sein Leben und sein Eigenthum in Selbstvertheidigung beschützt. Wie sollen wir uns denn einem Volke unterwerfen, das eine Convention und ein heiliges Uebereinkommen nicht zu halten weiß? Nicht allein die Conventionen von 1852 und 1854, sondern auch jene von 1868 und 1881 hat dieses Volk gebrochen, während wir dieselben in allen Puncten gehalten haben.

Brüder! Ich sehe keine Möglichkeit zum Niederlegen der Waffen; obwohl Lord Kitchener und Lord Roberts vor ihm, uns durch Proclamationen Versprechungen gemacht haben, wenn wir die Waffen niederlegen, bedauere ich, daß etliche unserer Brüder davon Gebrauch gemacht haben. Es ist doch eine wohlbekannte Thatsache, daß Diejenigen, welche sich dadurch beeinflussen ließen, indirect Gefangene sind, denn sie werden in „Kamps" gehalten, welche sie nicht verlassen dürfen, und besitzen also ihre Freiheit nicht. — Alle Bürger werden deshalb ernstlich davor gewarnt, sich entweder durch diese Proclamation oder auf irgend eine andere Weise, sei es selbst durch Noth oder Tod, verleiten zu lassen, den Feind zu unterstützen, denn dadurch machen sie sich des Hochverraths schuldig, und werden mit aller Strenge des Gesetzes behandelt werden, nicht allein betreffs ihrer Person, sondern auch betreffs ihrer Güter.

Wir werden uns also streng an den Beschluß halten, der durch die Regierungen der südafrikanischen Republik und des Oranjefreistaates zu Waterval, im District Standerton, am 20. Juni 1901 gefaßt wurde, und werden Stand halten bis zum bitteren Ende!

Gott beschütze Land und Volk!

Gegeben unter meiner Hand, heute, am 16. August 1901, im Feldlager, District Ruitenburg.

Gez.: J. H. Delarey,
affisirender General-Commandant der westlichen Districte der südafrikanischen Republik.

* **London**, 19. November. (Telegramm.) In Beantwortung einer Vertrauenskundgebung eines Zweiges der Primrose-Liga für die Regierung schreibt Lord Salisbury: „Wir bedürfen solcher Ermunterung, denn England ist, wie ich glaube, das einzige Land, wo während eines großen Krieges hervorragende Männer öffentlich schreiben und reden, als ob sie zum Feinde gehörten." (Ein anderes Land führt auch nie einen solchen „großen" Krieg. D. Red.)

* **New York**, 19. November. (Telegramm.) Eine Versammlung von Vertretern einer großen Zahl deutsch-amerikanischer Vereine tagt gegenwärtig in Cleveland (Ohio). Die Vertreter erörterten heute den Krieg in Südafrika und faßten schließlich den Beschluß, an den Congreß zu petitioniren und den Präsidenten Roosevelt aufzufordern, zu Gunsten der tapfern Boeren zu vermitteln und die Erlaubniß zur Verschiffung von Pferden und Maulesln nach Südafrika aus den amerikanischen Häfen zu verweigern. (Magd. Ztg.)

* **Philadelphia**, 19. November. (Telegramm.) Der Vereinigte Sängerbund hat beschlossen, die Feier seines Stiftungsfestes durch Theilnahme an einer auf den 2. December d. J. hierher einberufenen Massenversammlung zu Gunsten der Boeren zu begehen.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 19. November. Ein vom deutschen Forstwirthschaftsrath bereits ausgearbeiteter Entwurf einer Prüfungsordnung für Anwärter des mittleren Privatforstdienstes, der auf der Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins zu Regensburg im August d. J. zur endgiltigen Feststellung gelangen sollte, konnte wegen Mangels an Zeit — die vom Forstmeister Fricke-Bentwisch gestellten Gegenanträge würden voraussichtlich eine sehr umfangreiche Discussion hervorgerufen haben — nicht erledigt werden; deshalb soll die Berathung darüber in der nächstjährigen in der Zeit vom 15.—20. September 1902 hier in Leipzig tagenden dritten Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins stattfinden. Die vom Forstmeister Fricke gestellten Gegenanträge gingen dahin:

1) Die Einrichtung eines forstlichen Mittelschulunterrichts in Deutschland sei nicht wünschenswerth.

2) Der vom Deutschen Forstwirthschaftsrath gefaßte Beschluß, die deutschen Forstverwaltungen zu ersuchen, denjenigen Anwärtern des Privatforstverwaltungsdienstes, welche den für die Aufnahme in die Staatsforstverwaltungslaufbahn geforderten Bedingungen genügen, zu gestatten, die für die Anwärter des Staatsforstverwaltungsdienstes vorgeschriebene Ausbildung durchzumachen und die betreffenden Staatsprüfungen unter Verzicht auf Ansprüche auf Anstellung im Staatsdienste abzulegen, wird mit Freuden begrüßt.

3) Dem technischen Hilfs- und Forstschutzpersonal (Angehörigen des Försterstandes) ist durch Errichtung von Försterschulen oder Errichtung von Waldbaucursen Gelegenheit zu einer guten praktischen und theoretischen Ausbildung zu geben.

4) Aus der Zahl derartig unterrichteter und an der Schule geprüfter technischer Hilfs- und Forstschutzbeamten können Revierförster und selbstständige Verwalter kleinerer Privatreviere entnommen werden.

s. **Berlin**, 19. November. (Der Reichskanzler und der Protest gegen Chamberlain.) Man wiegelt ab in Berlin, und zwar nach Kräften. Erst gab man den Kriegervereinen den Wink mit dem Zaunpfahl, jetzt vertröstet man die unaufgefordert sich über Chamberlain entrüstenden Staatsbürger auf den Reichstag mit dem Versprechen, Graf v. Bülow werde, wenn er im Reichstage von der berufenen Vertretung des deutschen Volkes und unter Zugrundelegung des authentischen Wortlauts der Aeußerungen des Herrn Chamberlain um seine Ansicht angegangen werden sollte, keinen Anstand nehmen, diese öffentlich und unzweideutig zu erkennen zu geben. Das ist sehr hübsch vom Reichskanzler, und es wird dafür gesorgt werden, daß der Reichskanzler sich unzweideutig aussprechen kann, wenn auch die „Allgem. Ztg." die vorsichtige Erklärung abgiebt, daß die Meldung nicht so zu verstehen sei, als ob bei der Regierung der Wunsch oder die Absicht vorliege, zu einer Kundgebung die Initiative zu ergreifen. Im Anschluß an den Beruhigungsversuch leisten sich die Herren Offiziösen eine kleine Verdächtigung, indem sie den Charakter der Protestversammlungen zu discreditiren versuchen, z. B. heißt es in einer dieser Mittheilungen: „Der Reichskanzler hat es nur als eine befremdende Zumuthung abgelehnt, sich Marschrouten durch Versammlungsbeschlüsse vorschreiben zu lassen, deren spontaner Charakter durch den Umstand nur schlecht bezeugt werde, daß zwischen ihnen und dem Zeitpuncte, an dem jene Aeußerungen gefallen sind, vierzehn oder mehr Tage liegen." Darüber kein Wort. Daß in Berlin diese Kundgebungen unangenehm empfunden werden, ist kein Wunder. Man ist es eben dort noch gar nicht recht gewohnt, den braven deutschen Bürger als selbstständig empfindend zu betrachten und ihn demgemäß zu behandeln. Vielleicht aber hat man doch auch eingesehen, daß die Protestbewegung sicher nicht so großen Umfang angenommen hätte, wenn Diejenigen, die außer ihrem Deutschthum auch noch ihr Amt dazu ermächtigte, sofort eine würdige Entgegnung auf Chamberlain's Worte gefunden hätten. Und das wäre immerhin eine gute Lehre, wenn nicht für dies, so doch für ein ander Mal.

ß. **Berlin**, 19. November. (Die „erschreckende Zunahme" der Verbrechen und der Strafvollzug.) In einem Vortrage hat Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel auf die große Zunahme des Verbrecherthums im Allgemeinen, insbesondere aber bei den Rückfallverbrechen und bei den jugendlichen Missethätern hingewiesen. Daß die Zunahme des Verbrecherthums im Allgemeinen „erschreckend" gewesen sei, vermögen wir nicht ohne Weiteres zuzugeben. Wenn man die bloßen Ziffern miteinander vergleicht, 178 000 Bestrafte i. J. 1899 gegen rund 300 000 Verurtheilte im Jahre 1882, so erscheint ja die Isenbiel'sche Auffassung auf den ersten Blick als gerechtfertigt. Es ist aber Dreierlei zu erwägen: einmal, daß seit 1882 die Bevölkerung Deutschlands um ¼ der damaligen Ziffer zugenommen hat, zweitens, daß die Zahl der Reichsgesetze, die Strafen, und zwar nicht nur wegen Uebertretungen, sondern auch für Vergehen festsetzen, sich seitdem erheblich vermehrt hat, und drittens, daß wohl auch die Strafverfolgung inzwischen vielleicht rigoroser geworden ist. So ist es also sehr unsicher, aus den bloßen Gesammtziffern wirklich zutreffende Schlüsse auf die Verschlechterung der moralischen Qualitäten des Volkes zu ziehen. Was die einzelnen Delictskategorien anbelangt, so war im Gegentheil in den letzten Jahren die erfreuliche Thatsache festzustellen, daß die Eigenthumsdelicte einen völligen Stillstand erfahren haben; auf der anderen Seite haben allerdings leider die Rohheitsdelicte sich constant vermehrt. Aus der Gegenüberstellung dieser beiden hauptsächlichen Kategorien von Delicten gegen das Reichsstrafgesetzbuch läßt sich jedenfalls so viel ersehen, daß die Behauptung von einer erschreckenden Zunahme der Vergehungen zum Mindesten nicht in allen Puncten zutrifft. Hingegen stimmen wir vollkommen mit Isenbiel in dem lebhaften Bedauern überein, daß die Ziffer der rückfälligen und der jugendlichen Verbrecher sich constant vermehrt, und wir stimmen ferner mit ihm darin überein, daß mit in erster Reihe das heutige Straffystem, vor Allem bei den Jugendlichen, verantwortlich zu machen ist. Für die jugendlichen Missethäter sind nach dem heutigen System drei Strafen möglich: der Verweis, die Geldstrafe und die Freiheitsstrafe. Der Verweis verfehlt meistens seinen Zweck, weil er auf einen jugendlichen Uebelthäter nicht einen genügend nachhaltigen Eindruck macht; die Geldstrafe ist ein verfehltes Mittel, weil sie bei dem vermögenden Jugendlichen nichts ausmacht, da ein junger Mensch das Geld erfahrungsmäßig mit viel geringerem Schmerze fortgiebt, als der Erwachsene, während sie den wenig bemittelten Jugendlichen in seinem Fortkommen unbillig behindert und ihn dadurch gegebenenfalls erst recht auf den Weg des Verbrechens leitet. Was endlich die Gefängnißstrafe anbelangt, so sind alle Criminalisten darüber einig, daß längere Freiheitsstrafen unter allen Umständen zu vermeiden sind, weil sie geradezu ein Verderb für den Charakter des jugendlichen Uebelthäters sind; kurze Freiheitsstrafen wiederum entsprechen einmal unter Umständen nicht der Schwere des begangenen Delicts und machen zweitens nicht den genügenden Eindruck auf die zu Bestrafenden. Was also thun? Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel wies auf Vorschläge des Professors Zucker hin, eine Jugendstrafbehörde zu schaffen, die einerseits dafür zu sorgen hätte, daß der Name des bestraften Jugendlichen nicht in die Oeffentlichkeit komme, und die zweitens andere als die bisher üblichen Strafen zu verhängen hätte, beispielsweise Kürzer, Verlängerung der Schulpflicht, frühere Einstellung ins Heer u. s. w. Uns will der Erfolg solcher Maßnahmen wenig versprechend erscheinen. Für die Kinder kommt es nicht sowohl darauf an, daß die breite Oeffentlichkeit nichts von ihrer Bestrafung erfährt, sondern daß die Alters-

genossen, die sie nachher bänseln und dadurch ihren Charakter weiter verschlechtern, nichts erfahren; das aber wird sich selbst bei Verhandlungen hinter geschlossenen Thüren nicht verhindern lassen. Was die Verlängerung der Schulpflicht oder die frühere Einstellung ins Heer anbelangt, so würden damit aus leicht ersichtlichen Gründen nicht nur die betreffenden Kinder, sondern auch Schule und Armee benachtheiligt werden. Plausibel erscheinen uns für jugendliche Missethäter, abgesehen von der Prügelstrafe, über die sich streiten läßt, zweierlei Strafen: 1) die bedingte Begnadigung, weil die Gefahr der nachträglichen Bestrafung wie ein Damoklesschwert über dem Missethäter hängt und ihn verhindert, abermals ein Delict zu begehen, 2) die Karzerstrafe. Diese erscheint uns sogar als die verständigste Strafe, vorausgesetzt, daß sie Professor Zucker in dem Sinne verstanden hat, daß sie in der Schule verbüßt werden soll. Wenn ein Junge acht Tage Gefängniß erhält, so wird er leicht durch das Zusammensein mit anderen Taugenichtsen verdorben; wenn aber das Gericht darauf erkennen würde, daß er in seiner Schule einen Monat hindurch — auch an den Sonntagen — täglich Nachmittags 4 Stunden hintereinander in einem einzelnen Raume einzusperren ist und dort entweder Schularbeiten oder körperliche Arbeiten auszuführen hat, so ist er einerseits dadurch davor geschützt, in verderbliche Gemeinschaft zu kommen, andererseits wird er es doch als ein empfindliches Uebel betrachten — und diesen Zweck soll ja eine Strafe auch haben —, einen Monat hindurch täglich mehrere Stunden in einem geschlossenen Raume zuzubringen, während seine Schulkameraden ihren jugendlichen Spielen nachgehen können.

⊙ **Berlin**, 19. November. (Tel.) Der **Kaiser** hörte heute Morgen den Vortrag des Chefs des Militärcabinets Graf von Hülsen-Haeseler und nahm die Meldung des württembergischen Oberstleutnants von Schaefer entgegen. Später besichtigte der Kaiser das auf dem Königsplatz aufgestellte Coulissenmodell des Moltke-Denkmals in Gegenwart des Generals Graf von Schlieffen, des Finanzministers Freiherrn von Rheinbaben, des Bildhauers Professor Uphues, des Geh. Oberregierungsraths Kayser und des Thiergartendirectors Geitner. Hierauf wohnte der Kaiser in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg der Sitzung der schiffbautechnischen Gesellschaft bei (darüber s. das folg. Tel. Red.). Nach 1 Uhr kehrte der Kaiser nach dem königl. Schloß zurück, wo Frühstückstafel stattfand. Nach derselben gedenkt der Kaiser den Maler von Kossak zu empfangen und gegen Abend sich nach dem Neuen Palais zu begeben.

⊙ **Berlin**, 19. November. (Telegramm.) Der **Kaiser** wohnte in Begleitung des Staatssekretärs v. Tirpitz, des Chefs des Marinecabinets v. Senden-Bibran und des Vorstehers der Constructionsabtheilung des Reichsmarineamtes, des Capitäns Eckstedt, auch der heutigen Sitzung der **Schiffbautechnischen Gesellschaft** in der Technischen Hochschule in Charlottenburg bei und hörte die Vorträge des Professors Ernst v. Halle über die volkswirthschaftliche Bedeutung des Schiffbaues in Deutschland und anderen Hauptländern, sowie des Marineoberbaurathes Tjard Schwarz über die Entwickelung des amerikanischen Schiffbaues im letzten Jahrzehnt an. Anschließend an den zweiten Vortrag führte der Werfthesitzer Meyer-Papenburg aus, es sollten nicht Werften ins Unendliche gebaut, die bestehenden vielmehr in ihrer Vollkommenheit ausgebaut werden; dafür aber sei ein Theil des Jahresgewinnes für die Heranziehung eines gebildeten Arbeiterstandes in der Schiffbau-Industrie zu verwenden. Sei dies erreicht, dann könne man dem ausländischen Wettbewerb, insbesondere auch dem „amerikanischen Gespenst" ruhig ins Auge sehen; wir würden dann Sieger bleiben. Diesen Ausführungen wurde lebhaft applaudirt. Auch der Kaiser bekundete Beifall. Am Schlusse dankte der Vorsitzende, Professor Busley, den beiden Vortragenden, namentlich aber dankte er auch dem Staatssekretär v. Tirpitz, auf dessen Anregung die Commission zur Untersuchung der Lage des Schiffbaues eingesetzt wurde. Unter den Hochrufen der Anwesenden verließ der Kaiser die Versammlung.

⊙ **Berlin**, 19. November. (Telegramm.) Aus **Washington**, 18./11., wird gemeldet: Der deutsche Botschafter Frhr. v. Holleben wurde heute von einem Berichterstatter aufgesucht, dem gegenüber er unter Anderem erklärt: Der **Kaiser** habe ihn, den Botschafter angewiesen, dem Präsidenten **Roosevelt** des Kaisers freundlichste Grüße und besten Wünsche für den Erfolg seiner Regierungsthätigkeit zu übermitteln. Seine Majestät bewundere aufrichtig den Fortschritt Amerikas und hege die freundlichste und herzlichste Gesinnung gegen Amerika. Alles Gerede, das der Kaiser die europäischen Völker zum Kampfe gegen Amerikas Handelswelt zusammenzubringen wünsche, sei natürlich unbegründet. Die Nachricht, Deutschland bemühe sich, in Südamerika und Ostindien Kohlenstationen oder sonst einen Stützpunct zu erwerben, sei von feindlich Gesinnten in die Welt gesetzt worden, die Deutschland nicht gerne in zu freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten sehen möchten. Der Botschafter schloß, er sei amtlich zu der Erklärung ermächtigt, daß Deutschland keine derartige Absicht habe; er wünsche ein für allemal, diese immer wiederkehrenden Meldungen nachdrücklich und ohne Einschränkung für falsch zu erklären. Er habe dies auch dem Präsidenten mitgetheilt, der mit ganz besonderer Genugthuung davon Kenntniß genommen habe.

⊙ **Berlin**, 19. November. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Dem Vernehmen nach ist als Nachfolger des zum Botschafter in London ausersehenen bisherigen Gesandten in Hamburg, Grafen Wolff-Metternich, der bisherige Gesandte in Luxemburg, **v. Tschirschky-Bögendorf**, und als Nachfolger des letzteren der bisherige erste Sekretär bei der Botschaft in Petersburg, Graf **Pückler**, bestimmt.

⊙ **Berlin**, 19. November. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser verlieh dem Gesandten z. D. **Kranel**, dem Gesandten am griechischen Hofe Graf **Plessen** und dem Gesandten am portugiesischen Hofe Graf **Tattenbach** den Charakter als Wirklicher Geh. Rath mit dem Prädicate Excellenz. Dem zweiten Sekretär bei der kaiserl. Botschaft in London, Graf Hermann Hatzfeldt, wurde der Charakter als Legationsrath verliehen. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Namen der vierzig für die vom 1. October 1901 bis zum 30. November 1904 währende sechste Sitzungsperiode des **Colonialrathes** ernannten, beziehungsweise wiederernannten Mitglieder.

⊙ **Gnesen**, 19. November. (Telegramm.) In der heutigen Verhandlung des Schulaufruhrs zu Wreschen beantragte der Erste Staatsanwalt nach einer scharfen Verurtheilung der Vorgänge gegen Piasecka 2½ Jahre Gefängniß, gegen Franz Kerzeniewski, der gegenwärtig eine Zuchthausstrafe verbüßt, eine Zusatzstrafe von sechs Monaten Zuchthaus, gegen 21 Angeklagte 1½ Jahre Gefängniß bis vier Wochen Haft. Bei einem Angeklagten beantragte der Staatsanwalt Freisprechung.

* **Gotha**, 18. November. Eine von 700 Personen besuchte Protestkundgebung gegen die Verleumdungen Chamberlain's fand am Sonntag hier statt. Eingeladen hatten der Verband der deutschvölkischen Vereine Gothas, der Kriegsveteranen-Verband für Thüringen und die Ortsgruppe Gotha des Alldeutschen Verbandes. Der Leiter der Versammlung, Prof. Langhans, hielt eine einstündige zündende Rede; es sprachen ferner der Vorsitzende des Veteranenvereins Theod. Wolff, die Landtagsabgeordneten Grübel und Kammerherr Baron von Wangenheim, der Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes Dr. Haack, sowie zwei Gruppenführer des Gothaischen Kriegerverbandes, die sich um das Verbot der Betheiligung an der Kundgebung, das ihr Vorstand noch schnell zwei Tage vor der Versammlung an sämmtliche Kriegervereine des Herzogthums verschickt hatte, nicht kümmerten.

⊙ **Darmstadt**, 19. November. (Telegramm.) Die Zweite Kammer der Landstände ist heute zu einer längeren Tagung zusammengetreten. Bei der Berberathung eines Antrages Ulrich und Genossen, daß die Regierung zur Linderung der fühlbar werdenden Arbeitsnoth alle in Betracht kommenden Arbeiten vornehmen lasse und eventuell eine Nothstandsvorlage mache, erklärte der Vertreter der Regierung, diese habe mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse der Industrie alsbald Vorsorge getroffen, um ein Bild der Lage im ganzen Lande zu gewinnen. Nach den Erhebungen aus den einzelnen Kreisen hätte die Zahl der Arbeitsnachfragen die Angebote beträchtlich übersteigen; ebenso sei die Zahl der Bettler und Landstreicher erheblich angewachsen. Nichts desto weniger sei zu besonders erheblichen Bedenken kein Anlaß. Den gesammelten Erfahrungen sei auch zu entnehmen, daß die rückläufige Bewegung zwar das Großherzogthum nicht unberührt gelassen habe, daß diese aber weniger scharf empfunden werde und daß von einem allgemeinen Nothstande im Großherzogthum nicht gesprochen werden könne. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Zustände sich bei anhaltender Kälte, die eine Einstellung der Bauthätigkeit nöthig mache, verschlimmern würden. Die Communalverbände hätten bis jetzt auf der ganzen Linie ihrer socialpolitischen Pflicht vollauf genügt. Die staatlichen Arbeiten würden in einer Weise ausgeführt, daß eine Nothstandsvorlage nicht geboten scheine. — Der Antrag Ulrich wurde sodann an einen Ausschuß verwiesen.

⊙ **München**, 19. November. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten beendete heute die Debatte über die allgemeine Finanzlage. Nachdem die Abgeordneten Prieger (freie Vereinigung) und Diehl (liberal) gesprochen, führte Finanzminister v. Riedel aus, er sei ein Gegner der allgemeinen directen Reichseinkommensteuer, weil er wünsche, daß die finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten von diesen unbeschränkt selbst bestimmt würden. Die Reichsfinanzreform müsse den Grundsatz festlegen, daß die Matricularbeiträge die Ueberweisungen niemals übersteigen dürfen. Nachdem Abgeordneter Kohl (Centrum) nochmals die Haltung seiner Partei vertheidigt hatte, schloß die Debatte über die allgemeine Finanzlage. Beim Etat des Ministeriums des Aeußern vertheidigte Ministerpräsident Graf Crailsheim gegenüber dem Abgeordneten Gaeb (Freie Vereinigung) die Nothwendigkeit einer Beibehaltung der bayerischen Gesandtschaften. Abgeordneter v. Vollmar (Soc.) beantragt, die Ablehnung der 100 000 ℳ, die der Staat für die Hofhaltung des Prinzregenten zahlt. Dieser Antrag wird vom Finanzminister v. Riedel und allen Parteien energisch bekämpft und abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn.

Neue Einigungsversuche.

* **Wien**, 19. November. (Telegramm.) Ein über das Ergebniß der gestrigen Berathungen der deutschen Obmänner-Conferenz ausgegebenes Communiqué besagt: Die in der Obmänner-Conferenz vertretenen deutschen Parteien gelangten zu der Ueberzeugung, daß nur eine Verständigung aller Parteien des Hauses bezüglich der Art der Fortführung der parlamentarischen Geschäfte das Haus aus seiner heutigen Lage befreien könne, weshalb sie sich entschlossen hätten, zu einer solchen Verständigung den Anstoß zu geben. Alle Parteien ständen unter dem Eindrucke, daß es in der wirthschaftlichen Entwickelung Oesterreichs kaum jemals einen kritischeren Augenblick gegeben habe, als den gegenwärtigen. Alle noch so lebhaften nationalen Gefühle dürften die Sorge und Verantwortung für die wirthschaftliche Zukunft des gemeinsamen Vaterlandes nicht ausschließen. Es handle sich um zwei Stadien der parlamentarischen Arbeit: zunächst um die Erledigung des Budgets, dann um die Herstellung einer politischen Situation, die den parlamentarischen Abschluß des Ausgleiches mit Ungarn und der Handelsverträge ermögliche. Die Erledigung des Staatsvoranschlages im Ausschuß sei nur durch das Zusammenwirken aller Parteien erreichbar. Die Conferenz beantrage deshalb im allseitigen Interesse eine sofortige Fühlungnahme zwischen den Parteien unter der Intervention der Regierung, um concrete Beschlüsse zu erzielen über die Ausnutzung aller sitzungsfreien Tage für die Erledigung des Budgets im Ausschusse und über die Zuweisung eines Budgetprovisoriums ohne erste Lesung an den Ausschuß, sowie über Votirung des Provisoriums noch vor Weihnachten. Tiefergehende Anstrengungen erheische das zweite Stadium: Wenn nicht erreicht werde, daß die Regierung sich auf den guten Willen der Volksvertreter in Oesterreich stützen könne, wenn die nationalen Forderungen mit der Sache des Ausgleichs verquickt würden, so sei keine Aussicht für eine parlamentarische Regelung des wirthschaftlichen Verhältnisses zur anderen Reichshälfte vorhanden. Es müsse daher eine politische Situation geschaffen werden, die es allen Parteien ermögliche, sich auf dem gemeinsamen Boden des österreichischen Interesses mit der Regierung zusammenzufinden. Die deutschen Parteien seien grundsätzlich gewillt, an der Herbeiführung einer solchen Situation mitzuwirken. Sie halten es daher für geboten, daß zu jenem Zeitpuncte eine Aussprache über die wichtigsten nationalen Differenzen gepflogen und im Geiste eines billigen Entgegenkommens durchgeführt werde.

* **Wien**, 19. November. (Telegramm.) Im Laufe der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begaben sich die Abgeordneten Schwegel, Derschatta, Funke und Prinz Liechtenstein zum Ministerpräsidenten Körber, um demselben die Beschlüsse der deutschen Obmänner-Conferenz zu unterbreiten. In Abgeordnetenkreisen verlautet, der Ministerpräsident habe die ihm überreichte Resolution mit Dank angenommen und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, daß auch die anderen Parteien geneigt sein werden, in dem angeregten Sinne mitzuwirken.

Zolltarif.

* **Wien**, 19. November. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Im Einlaufe befinden sich Anträge von Schalk, Schreiber, Kittel und Genossen, betr. die Beseitigung des in dem Entwurf eines Zolltarifes für Deutschland festgesetzten, vom deutschen Bundesrathe von 40 auf 60 ℳ erhöhten Zolles auf Hopfen und Festhaltung des derzeit bestehenden Vertragszolles auf Hopfen von 14 ℳ auch für die neu abzuschließenden Handelsverträge, sowie betr. Sicherung des Innenmarktes für die heimische Hopfenproduction durch Erhöhung des Einfuhrzolles für ausländischen Hopfen. Der Finanzminister unterbreitet einen Gesetzentwurf, durch den mehrere abändernde und ergänzende Bestimmungen zum Börsengesetze vom 1. April 1875 getroffen werden.

Tschechenkrawalle.

* Aus Troppau wird berichtet: Die Gemeindewahlen in Katharein endeten am 14. d. M. mit dem Siege der Deutschen. Unmittelbar nach der Verkündigung des Wahlresultats begannen in Katharein die tschechischen Demonstrationen. Die Gendarmerie drängte den lärmenden Haufen durch die Kirchengasse nach dem „Rothen Engel", dabei wurden die Gendarmen verhöhnt und die Regierungsvertreter bedroht. Bei dem Gasthause Jarosch war die Menge bereits auf 1000 Personen angewachsen, sie begann in dem Hause die Fenster einzuwerfen, den Gartenzaun zu demoliren und die auf dem Hofe befindlichen Deutschen zu bewerfen. Schließlich drangen die Tschechen in den Hof ein, und da die Gendarmen sich nicht mächtig genug zeigten, um ihnen zu wehren, wurde um 9 Uhr 5 Minuten um militärische Hilfe telegraphirt, worauf binnen 10 Minuten eine Compagnie vom Infanterieregiment „Kaiser" Nr. 1 eintraf. Da die Menge der Aufforderung, sich zu zerstreuen, nicht Folge leistete, so ertheilte der Regierungscommissar den Auftrag, mit Verhaftungen vorzugehen. Es wurden neun tschechische Anführer bei den Crawallen verhaftet, der Haupträdelsführer dabei, ein Schüler des tschechischen Staatsgymnasiums, wird noch gesucht. Nach und nach gelang es, die bedrohten Deutschen hinter den Militärcordon zu bringen, so daß sich die Troppauer nach Hause begeben konnten, die Deutschen in Katharein mußten sich meistens mit Militärbegleitung nach ihren Wohnungen begeben. Um 10 Uhr war der Crawall zu Ende; um 2 Uhr wurde ein Theil der Gendarmerie abgelöst, um 3 Uhr ein anderer. Die zuerst eingetroffene Compagnie vom „Kaiser"-Regiment wurde um 12 Uhr von einer zweiten abgelöst. Wie festgestellt wurde, sind in neun Häusern Fenster eingeschlagen und fünf Personen durch Steinwürfe verwundet worden. Das Militär hat von der Waffe keinen Gebrauch gemacht, weil in den vordersten Reihen der exercirenden Tschechen Frauen und Kinder standen. Außer dem Bezirkshauptmann waren sämmtliche höhere Beamten der Bezirkshauptmannschaft in Katharein anwesend. Der Bürgermeister Strohalm, welcher die Gendarmerie der Parteilichkeit beschuldigt hatte, mußte diese Anschuldigung zurücknehmen, da er sie nicht beweisen konnte.

Frankreich.

Anleihe; Militärische „Disciplin".

* **Paris**, 19. November. (Telegramm.) In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, der socialistische Abgeordnete Sembat werde in der heutigen Kammersitzung bei der Erörterung des Anleihegesetzes verlangen, daß die Regierung der Budgetcommission den geheimen Bericht übermitteln möge, den General Boyron infolge der von der Regierung angeordneten Untersuchung bezüglich der Plünderungen in China dem Marineminister erstattet hat. Mehrere Blätter behaupten, Sembat habe diesen geheimen Bericht bereits in den Händen und sei gegebenenfalls entschlossen, das Schriftstück von der Tribüne der Kammer zu verlesen; er habe den Bericht von einem Mitgliede des Cabinets erhalten. — Mehrere radicale Abgeordnete beabsichtigen, heute einen Antrag einzubringen, wonach die Anleihe nur 200 Millionen betragen soll. Sämmtliche, sowohl an Private wie an Gesellschaften zu zahlende Entschädigungen sollen von dieser Finanzoperation ausgeschlossen sein. — Dem „Matin" zufolge ist der Divisionsgeneral Niox zum Platzcommandanten von Paris ernannt worden. Der Kriegsminister hat dieser Tage die Pensionirung des Obersten Lebochowsky vom neunten Kürassier-Regiment angeordnet. General Forfonz erließ einen neuen Brigadebefehl, in welchem er die Pensionirung Lebochowsky's als unerklärlich bezeichnet und die Hoffnung ausspricht, daß die Maßnahme zurückgezogen werde. — Der jüngst vom Schwurgerichte zu Auxerre freigesprochene Professor Hervey wird sich wegen militärfeindlicher Agitation am 25. November vor dem akademischen Disciplinarrathe in Dijon zu verantworten haben.

Deputirtenkammer.

* **Paris**, 19. November. (Telegramm.) In der heutigen Vormittagssitzung wird die Berathung der Vorlage über die Handelsmarine fortgesetzt. Artikel 2 wird angenommen. Abgeordneter Castelain beantragt, von den im Auslande gekauften Schiffen einen Einfuhrzoll zu erheben. Handelsminister Millerand bekämpft den Antrag unter dem Hinweis, daß der französische Schiffbau bereits ausreichend durch die Prämien geschützt sei. Darauf wurde der Antrag mit 510 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

Orient.

Die Entführung der Miß Stone.

Man schreibt uns aus Sofia: Die Beschwerden, welche der mit der Action zur Befreiung der entführten Missionärin Miß E. Stone betraute amerikanische Generalconsul Dickinson in seiner an den bulgarischen Minister des Aeußeren, Herrn Danew, gerichteten Note über die Haltung der Localbehörden im Fürstenthume erhebt, richten sich insbesondere gegen die von der Polizei vorgenommene Verhaftung des Boten, welchen der Generalconsul zur Herstellung einer Verbindung mit den Entführern der Missionärin ausgesandt hatte, dann gegen die Bewachung seiner Wohnung während Dickinson's Aufenthalt in Samakow, wodurch die Räuber verhindert wurden, mit ihm in Contact zu treten. Schließlich begehrt die Note freies Geleite für alle nach Sofia kommenden Boten der Unterhändler der Entführten. In hiesigen amtlichen Kreisen wird versichert, daß der Bote des Generalconsuls als solcher nicht bekannt war und in Folge dessen polizeilich angehalten, jedoch alsbald wieder freigelassen wurde, sowie daß die Sicherheitsmaßnahmen in Samakow lediglich dem persönlichen Schutze des Generalconsuls galten. In hiesigen Kreisen erhebt man gegen Herrn Dickinson den Vorwurf, daß er in sehr bestimmter Weise den Verdacht der Urheberschaft der Entführung gegen Agenten des früheren macedonischen Comités ausgesprochen, seine Indicien jedoch den bulgarischen Sicherheitsbehörden nicht mittheilen zu können erklärte, wodurch letzteren die Möglichkeit, entsprechende Verfolgungen einzuleiten, entzogen wurde. Man scheint auch nicht geneigt zu sein, dem Verlangen nach freiem Geleite für Unterhändler Folge zu geben, nachdem die bulgarische Regierung schon in ihrer letzten Note an Herrn Dickinson ihren Standpunct dahin klargestellt hatte, sie billige nicht die Bezahlung eines Lösegeldes, da sie die Schaffung eines gefährlichen Präcedenzfalles vermeiden wolle, sie könne daher auch solchen Unterhandlungen keinerlei Vorschub leisten. — Gerüchtweise verlautet, daß die beiden gefangenen Frauen sich in einem Frauenkloster in der Nähe der bulgarischen Stadt Dubnitza befinden.

Demissionsgerüchte.

* **Belgrad**, 19. November. (Telegramm.) Die Meldungen auswärtiger Blätter vom Ausbruche einer Ministerkrisis in Serbien und der Einreichung der Demission des Cultusministers Kovatschewitsch entbehren, wie von zuständiger Seite versichert wird, jeder Begründung.

Asien.

Der Sühne-Prinz.

* **Peking**, 19. November. („Reuter's Bureau".) Prinz Tschun, der morgen nach Kaisengfu abreist, sprach gestern in der deutschen Gesandtschaft vor und hatte daselbst eine Unterredung, in der es sich zeigte, daß die Reise ihn mit fortschrittlichen Ideen erfüllt hat.

* **Hongkong**, 19. November. (Telegramm.) Hier verlautet gerüchtweise, der Vicekönig von Canton sei gestorben. Das Gerücht entbehrt bis jetzt der Bestätigung.

Amerika.

Mittelamerikanische Wirren.

* **New York**, 19. November. (Telegramm.) Die „New York-Tribune" meldet aus Caracas: Eine große Menge Munition ist von La Guayra aus auf einem Venezolanischen Kanonenboote für die Columbischen Aufständischen abgesandt worden. Ganz Venezuela, selbst das Ministerium, ist gegen die vom Präsidenten Castro befolgte Politik.

Marine.

⊙ **Berlin**, 19. November. (Telegramm.) S. M. S. „Stein", Commandant Fregatten-Capitän Lochem, ist am 11. November in Tarupano angekommen, am 14. in See gegangen, am 16. in La Guayra eingetroffen und beabsichtigt am 23. November nach Colon in See zu gehen. S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitän Muscalus, ist am 17. November in La Guayra angekommen. S. M. S. „Hansa", Commandant Capitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Contre-Admiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 20. November von Shanghai nach Tsingtau in See gegangen.

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich als Sonderbeilage ein Prospect der Nähmaschinenfabrik G. M. Pfaff in Kaiserslautern. Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen befindet sich in Leipzig bei Otto Pohlen, Brühl 5.

Sanatogen
Hochbedeutendes Kräftigungsmittel,
bisher nicht gekannte Erfolge.
Von Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet.

Odol
Absolut bestes Mundwasser der Welt!

Blasen- u. Harnleiden
(Ausfluß), Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasenkatarrh u. s. w. finden Heilung ohne Berufsstörung durch „Locher's Antineon" (40,0 Sarsaparill, 20,0 Burzelkraut, 10,0 Ehrenpreis, 100,0 Weingeist, 100,0 Cognac). — Innerlich! Total unschädlich wirkend! Aerztlich warm empfohlen! Kein Sortimentspräparat! Flasche ℳ 2.50. — Zu haben in den Apotheken. — Man hüte sich vor Nachahmungen und echte auf A. Locher's Namenszug! Ausführliche Prospekte gratis. Alleiniger Fabrikant: A. Locher, Pharmac. Laborator., Stuttgart.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt SACK
Brühl 2.

Aureol-Haarfarbe, durch Deutsches Reichspatent
ausgezeichnet, verbindet mit physiologischer Unschädlichkeit echtes natürliches Färbevermögen;
daher das beste und zweckmässigste Haarfärbemittel der Gegenwart. J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthig in allen besseren Parfumerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften.

Möbel-Ausstattungen
in jeder Preislage.
Nur eigenes Fabrikat.
Zeichnungen u. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit.
Illustr. Preislisten.
Stoffe
Teppiche
Tapeten
Grosse Ausstellung
Colonnadenstr. 14.
Bauer

Otto Hentze
Städt. Kaufhaus
Laden No. 33
Kunst-Kronen-Ausstellung
für Gas und Elektricität.
Bronzen, Marmor, Onix.
Elegante Standlampen, Pendel.
Billige Preise.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

Fabrik u. Ausstellung
für
Beleuchtungsgegenstände,
Gas-, Heiz- und Badeöfen,
Kochherde, Sparkocher etc.
Wasser-Closets,
Bade-Einrichtungen.
Robert Kutscher,
Leipzig, Königstraße 8. Fernspr. 1213.

Sorgsame Mütter!
Die Pflege der Haut bei Kindern, besonders im zartesten Säuglingsalter, sollte eine Hauptaufgabe jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit unserer lieben Kleinen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde, reizlose Seife anzuwenden, welche die Thätigkeit der Haut fördert, sie geschmeidig macht, vor Wundsein und Aufspringen schützt. Überhaupt in vielen Fällen Hautleiden verhütet und beseitigt. Da nun hervorragende Aerzte die „Patent-Myrtholin-Seife" als die beste Kinderseife erklärten, liegt es im Interesse einer jeden Mutter, nur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Die Szinye-Lipóczer Lithion-Quelle

Salvator bewährt sich vortrefflich

bei Nieren- und Blasenleiden, bei Harngries, Harnbeschwerden, Rheumatismus & Gicht, ferner bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane.

Harntreibende Wirkung!

Bisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!

Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der Salvatorquellen-Direction in Eperies.

Hill-Licht

Hill's Patent-Glühkörper

von den größten ausl. Auergesellschaften übernommen.
Engros-Vertrieb **G. Rigaux**, Leipzig, Torstrasse 3, Tel. 8230.

Gas-Glühlicht-Brenner „Elektra“

geben die beste und billigste Beleuchtung. Eingeführt von vielen Gasanstalten; prämiirt mit goldener Medaille.
General-Vertrieb: **Franz Kühne**, Seumeste. 10. Fernspr. 5580.
Grosses Lager in **Kronen, Pendeln** 2c. in jeder Preislage.

Warnung.

The **Continental** Bodega Company ist mit ihren 139 Filialen und Special-Filialen die erste Original-„Bodega“ **auf dem Continent!** Dieselbe ist nicht zu verwechseln mit anderen Geschäften, welche sich den lediglich durch die Leistungen der The **Continental** Bodega Company zu Popularität und Ansehen gelangten Namen **„Bodega“** mit fast gleicher und daher **leicht zu verwechselnder** Firmenbezeichnung angeeignet haben.

139 Filialen u. Special-Filial. an all. grösser. Plätzen d. Continents.

Original-Bodega etablirt 1879.

The Continental Bodega Company

Neues Theater.

Mittwoch, den 20. November (Bußtag): **Geschlossen.**

Spielplan. Donnerstag, den 21. November: (316. Abonnements-Vorstellung 4. Serie, braun): **Samson und Dalila.** Anfang 7 Uhr.

Abonnements-Anzeige.

Mit der 321. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrags-Abonnements-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen 36 stattfinden werden. Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt:

Proscenium-Parterre und Balcon	ℳ 27,—
Mittelbalcon, Mittelreihen und Seitenbalcon	ℳ 21,60
I. Parquet	ℳ 18,90
Balcon-Loom	ℳ 18,—
Mittelbalcon, hintere Reihen	ℳ 16,20
Proscenium I. Rang, Amph.-Theater u. Part.-Logen	ℳ 16,20
I. Rang-Logen	ℳ 14,40
II. Rang, Mitte	ℳ 9,90

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Montag, den 18. November, bis mit Freitag, den 22. November, an der Abendcasse des Neuen Theaters (Vorderhaus), von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Anschlags in Empfang nehmen zu lassen.

Leipzig, 17. November 1901.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Altes Theater.

Mittwoch, den 20. November (Bußtag): **Geschlossen.**

Spielplan. Donnerstag, 21. November: Gastspiel der Frau Käthe Grand. **Madame Sans-Gêne.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 21. November 1901:
XV. Akademischer Theaterabend.
Unter gütiger Mitwirkung des Frl. **Luise Dumont** vom Deutschen Theater in Berlin und des Herrn **Adalbert Matkowsky** vom Königl. Schauspielhaus in Berlin.
Judith.
Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast, Theatersaal.

!! Vorläufige Anzeige!!

Sonntag (Totensonntag), den 24. November 1901:
Volksthümliche Aufführung
„Die Karolinger“.
Trauerspiel in 4 Acten von Ernst v. Wildenbruch.
„Vorverkauf“ siehe Anschlagsäulen.

Gustav Kreutzer

Grimmaische Strasse 16, I.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

von

Blousen, Röcken, Schürzen, Morgenröcken, Matinées, Ball- u. Wasch-Kleiderstoffen, Fächern, Kinderkleidern etc.

beginnt Donnerstag, den 21. November.

Gustav Hampel

Leipzig **Schirmfabrik** Hainstrasse 51

empfiehlt

Regenschirme

von Mk. 1.25 an bis zu den hochelegantesten Neuheiten in Gold Double, in echt gestrichenem Silber, Schildpatt, Elfenbein mit Gold, ff. Naturstöcke 2c., sowie farbige Regenschirme für Damen u. Herren.

Neuheit **Stockschirme** Neuheit

von 7.50—20 Mk.

Sämmtliche Schirme sind aus den gediegensten Qualitäten und besten Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die weitgehendsten Garantien.

Telephon 6893. **Extra-Bestellungen und Reparaturen sofort. — Auswahlsendung franco.**

Heussi's „Tannenzapfen“

Modernste Christbaumtülle.

Das Licht wird in die Tülle **eingedreht!**
Der **„Tannenzapfen“** wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem **untern,** sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunct liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige,** während er bei allen andern Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief sitzen** und **nicht tropfen.** Die kleinsten Lichtreste verbrennen **ganz, brauchen nicht ausgeputzt zu werden.** Preis: Dutzend ℳ 1,25. Beste Sorte ℳ 2. (Porto d. Dpd. 25 ₰.) Gegen Nachn. od. Vorauszahlg.

Der „Tannenzapfen“ ist die einzigste **nie versagende** Vorrichtung, die Lichte **schnell u. bequem** auf den Baum zu befestigen.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstrasse 4.

Händler an allen Orten erhalten bei Engros-Bezug Rabatt.

Liqueure von **Hartwig Kantorowicz,** Posen.
Generalvertretung für Leipzig: **Samuel Ritter,** Neumarkt 29. Tel. 2229.

Teppiche

Vorlagen
Läuferstoffe
Angorafelle

Tischdecken

Divandecken
Schlaf- und Reisedecken

Möbel-Plüsche

Portièren
Gardinen
Fries für Portièren und Fenstermäntel
empfehlen zu
billigsten Preisen

Schäfer & Thomas

45 Brühl 45

parterre und 1. Etage.

Lobeck & Co.
DRESDEN

empfehlen ihre bekannten

Carola-Chocolade

Carola-Theater.

XV. Akademischer Theaterabend.
Donnerstag, den 21. November, Abends ½8 Uhr
Judith
von Chr. Fr. Hebbel.
Unter gütiger Mitwirkung des Fräulein
Louise Dumont
vom Deutschen Theater in Berlin und des Königl. Preußischen Hofschauspielers
Herrn
Adalbert Matkowsky
vom Königl. Schauspielhause in Berlin.
Vorverkauf täglich an der Kasse des neuen Theaters von 10 bis 3 Uhr und am Vorstellungstage auch im Carolatheater von 10 bis 1 und an der Abendkasse.

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder

in

Leinen, lein. Batist, Linon, Grasleinen, mit Hohlsaum, Stickerei, Feston, Spitzen.

Specialität:

Echte Brüsseler Spitzentücher.

Grösste Auswahl.

Pauline Gruner,

Reichsstr. 5. Leipzig. Reichsstr. 5.

Specialhaus
für sämmtliche
Reisekoffer und Taschen.
Eigenes Fabrikat!
Billige Preise!
Hugo Rust,
Neumarkt 7.
Parterre und 1. Etage.

Prof. Dr. Soxhlet's Neue Kinder-Nährmittel

rationelle Zusätze zur Kuhmilch,

Nährzucker,

reine **Dextrinmaltose** mit Verdauungssalzen; ohne Abführwirkung.

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform.

In Apotheken, Drogerien, Kolonialwaarenhandlungen.

Die Büchse, ½ Kilo Inhalt, 1 Mark 50 oder ab Fabrik 4 Büchsen franco gegen Postnachnahme 9 Mark.

Nährmittelfabrik München G. m. b. H. in Pasing.

Schwäche deren Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Ausführl. Broschüre 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin C. 22b.

Zur Besichtigung
der in meinem
Geschäftslocale
Dorotheenstr. 1,
Ecke Rathhausring
aufgestellten
4 completen Muster-Küchen
in verschiedener
Preislage lade ich
hierdurch ergebenst ein.

Leipzig, den 20. Nov. 1901.

Otto Oehlmann.

Localveränderung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass sich mein Geschäft von heute an

Plauensche Strasse No. 2,

Gewölbe 14 u. 15, und

Passagegewölbe No. 32

schrägüber von meinem bisherigen Local befindet.

Ich bitte Sie, das mir seither geschenkte Vertrauen mir auch in meinen neuen grösseren Räumen gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Anna Schimpf
verehel. Martin.

NB. Mein bisheriges Local bleibt bis auf Weiteres mit Waaren ausgestattet und bitte ich, die Anzeigen meiner Schaufenster im alten und neuen Local gef. zu beachten.

Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2. ***Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2.***

Alexander Enders' Grosser Baby-Bazar

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Complete Baby-Ausstattungen. Wickelcommoden. Stubenwagen.
Eiserne Kinder-Bettstellen. Kinder-Waschtische. Kinder-Badewannen.
Kinderspielplatz, Kindermöbel, Kinder-Kleiderschrank.

Grosses Puppen-Lager,

gekleidet und unangekleidet. Unzerbrechliche Badepuppen.

Puppen-Wagen, Betten, Waschtische, Wickelcommoden, Kleiderschränke, Badewannen, Möbel.
Puppen-Kleider, Mäntel, Wäsche, Hüte, Schuhe, Strümpfe.
Spielwaaren aller Art. — Gummi-Waaren. — Russische Gummi-Schuhe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wir stellen die **ausrangirten Muster** unserer

Tapisserie- und Galanterie-Abtheilung

am **21. dss.** und folgende Tage von **2—6 Uhr** Nachmittags

in unserer Fabrik, Plagwitz, Nonnenstraße 19

zum Verkauf.

Sächsische Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft

vorm. **Tittel & Krüger.**

Katzenfell-Stiefel

zum Schnüren: 7 ℳ 50 ₰
zum Knöpfen: 8 ℳ 50 ₰

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, mit eleg. Knopfverzierung, 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, ohne Besatz, 4.50 ℳ

Damen-Leder-Stiefeln, höchst praktisch u. solid, 4.50 ℳ

Herren-Filz-Stiefeln 5.50 ℳ
Damen-Tuch-Stiefeln 3.50 „
Damen-Stepp-Schuhe 2.— „

Herren-Schnürstiefeln in eleganter Form 7.50 ℳ

Damen-Knopfstiefeln, eleganter engl. Schnitt, 6 ℳ

Herren-Schaftstiefeln, Handarbeit, dauerhaft, 5.90 ℳ

Filz-Schuhe
60 ₰, 1.—, 1.25 ℳ

Gummi-Schuhe
für Herren 3¼ ℳ,
für Damen 2¼ ℳ, für Kinder 1.75 ℳ

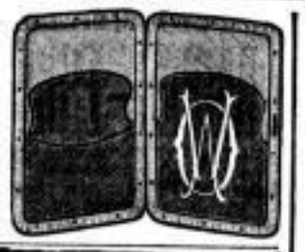
No. 19. **N. Herz,** No. 19.
nur Reichsstrasse No. 19.

Herren- u. Damen-Pantoffeln 40 u. 50 ₰
Knabenstalpenstiefeln . . . 4.50 ℳ
Warme Hausschuhe . . . . 1.— „
Kellner-Schuhe mit Zeug . . 3.50 „

Langstiefel
mit und ohne Falten
13, 14, 15 ℳ

Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Nur eigene solide Fabrikate
in Koffern, Taschen, Schul- u. Reiseartikeln und div. ff. Lederwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Karl Blaich,
Tauchaer Straße 16, Windmühlenstraße 32,
Koffer- und Lederwaarenfabrik.
Extraarbeiten, Garniren gestickter Hosenträger, sowie Reparaturen sauber und schnellstens.
Preisliste gratis und franco.



Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Spiritus-Heiz-Oefen.

Angenehm, geruchlos, gefahrlos, ohne Docht, ohne Cylinder
zum Preise von 23—50 Mark.

Kylberg's Einzel-Zimmer-Dampfheizung
für Spiritus und Gasfeuerung,
Smaragdin, Spiritus in fester Form, nebst
Kocher und Brennmaschinen.
Aktiengesellschaft für Spiritus-Beleuchtung und -Heizung
Rossplatz 8.

Chocolat **Cailler** Broc u. Vevey
Chocolat **„Gala" Peter** Vevey
Chocolat **Lindt** Bern
in Tabletten und anderen Originalpackungen empfiehlt
Otto Hein
Specialgeschäft für in- und ausländische Chocoladen
Kurprinzstr. 1
dicht am Rossplatz.

Beförderung!
von
Reisegepäck u. Frachtgegenständen
besorgt schnell und billig
C. G. Mertz, Fuhrwerksbesitzer,
Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 37.

Weinhandlung u. Weinstube
Leonhard Matthias,
Bayerische Straße 42,
garantirt reine Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, alter Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Samos die Fl. von 1 ℳ an.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Ecke Katharinenstraße
Gegründet 1812.

Pfaff-Nähmaschinen.
Reichhaltiges Lager.
Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme in eigener Werkstatt.

Neuheiten in Roben- u. Handschuhcartons.

Pelzwaaren-Ausverkauf,
sowie Reparaturen und Umarbeitungen bei **Ed. Habersang,** Kürschnermeister, Parkplatz 6, I., Ecke Bilcherstraße.

Neue billige Specialitäten

in achromatischen Theater- und Reisegläsern.
Nr. 129. **Theaterglas** mit Lederbezug, Metalltheile lack., nebst Etui ℳ 5.50.
Nr. 5229. **Theaterglas, Perlmutter,** Metalltheile vergoldet und vernickelt, nebst Etui ℳ 10.
Nr. 162. **Doppel-Feldstecher** u. **Theaterglas** nebst Etui und Riemen ℳ 7.
Nr. 155. **Neuer Militär-Feldstecher** mit Sonnenblenden in feldmäßigem Etui nebst Doppelriemen und Lederschnur ℳ 12.

O. H. Meder, Institut für Optik, 11 Markt 11.
Brillen- und Klemmer-Fabrik.
Illustr. Katalog Nr. 21 gratis.

Schreibmaschinen-Schule
Caligraph & Densmore
Nach erfolgter Ausbildung kostenloser Stellunes-Nachweis.
Dictat-Kurse für Geübtere.
Meldungen jederzeit.
United Typewriter & Supplies Co
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 20

Für die Herbst-Saison

machen wir auf die in unserem **Engrosgeschäft** sich angesammelten

Kleiderstoffreste u. Coupons

aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu **billigsten Engrospreisen** abgeben.
Reiche Auswahl. Vorzügliche Qualitäten. Hochmoderne Dessins.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.
Querstrasse 26/28, I., rechter Flügel.
12—2 Uhr geschlossen.

Kohlen u. Brikets

Meine Briketts Z. K. ab Rossplatz sind nur als **hochprima** bekannt.
Ich liefere solche von 5 Ctr. ab bis 50 Ctr. à ½ Ctr. 80 ₰, von 51—100 Ctr. à ½ Ctr. 75 ₰ frei Keller geschüttet. Ab Lager von 1—100 Ctr. à ½ Ctr. 70 ₰.
Außerdem offerire allerbeste engl. Anthracit, Lesönitzer Steinkohle, Mariaschiener Salon-Braunkohle, Preßtorf u. ff. Gruder-Coaks zu äußerst billigen Preisen, Alles nach vorgeschriebener Gewichtslieferung.

Tel. 5569. **Robert Rössner,** Tel. 5569.
Contor u. Lagerplätze:
L.-Lindenau, Kaiser Wilhelm-Strasse 21/23.

Globus-Putz-Extract
putzt **besser**
als jedes andere Putzmittel.
Überall vorräthig!

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

wird von allen Cacaotrinkern wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Nährkraft bevorzugt.
½ Kilo genügt für 100 Tassen.

In Leipzig wird van Houten's Cacao tassenweise ausgeschenkt in van Houten's Cacao-Stube **Augustusplatz,** Ecke Poststrasse, am neuen Theater.

97er Geisenheimer Eigenbau
80 ₰ pr. Fl. mit Glas, tadelloser Tischwein.
Joh. Bapt. Vollmer, Reichsstrasse 33/35.
(Gross-Winzer aus Geisenheim.)

Hierzu sechs Beilagen und für die **nicht** durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage der **Nähmaschinen-Fabrik von G. M. Pfaff in Kaiserslautern.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für den vom 17. bis 24. Dezember 1901 hier stattfindenden
Christmarkt
wird hiermit Folgendes bestimmt:

1) Zugelassen werden nur Einwohner der Stadt Leipzig.

2) Gesuche um Zuweisung eines Standes sind bis **Sonnabend, den 30. November 1901,** — wenn mündlich von vormittags 11—12 Uhr oder nachmittags zwischen 5—6 Uhr, — an die Marktinspektion, Roßmarkt Nr. 1, III., zu richten. Später eingehende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

3) Für die Zuweisung eines Standes und die Ausfertigung des Scheins wird eine Gebühr von 25 ₰ erhoben, die **sofort** zu entrichten ist; anderen Falls wird über den Stand weiter verfügt.

4) Wer den ihm zugewiesenen Stand am 17. Dezember 1901 noch nicht besetzt hat, verliert sein Anrecht hierauf und hat zu gewärtigen, daß ihm später ein Stand nicht wieder überlassen wird.

5) **Der Aufbau der Buden** ist vom 13. Dezember ab gestattet; dagegen darf das **Auspacken der Waaren** nicht vor dem 16. Dezember mittags 12 Uhr beginnen.

6) Die Buden sind wie alle übrigen offenen Verkaufsstellen laut § 139e des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 und der dazu erlassenen Rathsbekanntmachung vom 26. August 1901 an den in den Christmarkt fallenden **Werktagen** in den Stunden von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, an dem in den Markt fallenden **Sonntage,** dem 22. Dezember, bis 11 Uhr vormittags und von 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen zu halten.

Der **Hausir- und Straßenhandel** ist am Sonntage, den 22. Dezember, in der auf den Handel in Marktbuden festgesetzten Zeit zulässig.

Wegen der für den **Handel in Ladengeschäften** bestimmten Stunden wird auf die Bekanntmachungen des Rathes vom 10. April und 30. Juli 1901 verwiesen.

Der Markt schließt am 24. Dezember, 10 Uhr abends.

7) Die Inhaber von Ständen dürfen als **Verkäufer** nur ihre Angehörigen oder solche Personen verwenden, die dauernd in ihren Diensten oder hier wohnhaft sind. Jeder Stand, in dem auswärts wohnende, selbstständige Personen als Verkäufer betroffen werden, wird **sofort** eingezogen.

8) **Töpfer- und Steingutwaaren** dürfen während der Dauer des Christmarktes von hiesigen Händlern auf dem Töpferplatze gelagert werden.

9) Sämmtliche Buden und Stände, sowie die auf dem Augustusplatze zum Feilhalten von Christbäumen benutzten Plätze sind von den Inhabern noch am 24. Dezember bis 12 Uhr Mitternacht zu räumen.

10) Es wird nachgelassen, die für den Christmarkt benutzten Buden auf dem Markte, Roß- und Königsplatze noch am 25. und 26. Dezember stehen zu lassen. In diesem Falle haben jedoch Miether wie Vermiether der Buden dafür zu sorgen, daß sämmtliche Buden nach Ausräumung der Waaren sofort gut geschlossen, d. h. die Klappen zugeholzt und die Thüren verschlossen oder vernagelt werden.

Die **Budenplanen** und die dazu gehörigen **Planenstangen** sind bis zum 27. Dezember 1901 zu beseitigen.

11) Soweit nicht die Buden zur Benutzung für die Neujahrsmesse genehmigt worden sind, sind sie bis zum 27. Dezember abzubrechen und am selben Tage spätestens bis 8 Uhr abends wegzuschaffen.

12) Es ist verboten, vor die auf dem Markt-, Roß- und Königsplatze aufgestellten Buden **Trittbretter** zu legen.

13) **Christbäume** dürfen vom 17. Dezember ab auf dem Augustusplatze gegen ein Standgeld von 3 ₰ für jeden gleichmäßig großen Platz verkauft werden. Es ist aber streng untersagt, Pfähle einzuschlagen oder sonst die Oberfläche des Platzes zu beschädigen.

Wegen Aufstellung der Christbäume und sonst allenthalben ist den Anordnungen des Marktinspektors unbedingt Folge zu leisten.

14) **Zuwiderhandlungen** gegen diese Vorschriften werden mit **Geldstrafe** bis zu 60 ₰ oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden, soweit nicht die schärferen Bestimmungen in § 148a verbunden mit §§ 105b, Absatz 2, 41a, 55a, 139a der Reichsgewerbeordnung Platz greifen.

Leipzig, am 13. November 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 4392. Dr. Trändlin. Stadt.

Bekanntmachung,

die Lieferung der Fleischwaaren für das Städtische Krankenhaus zu St. Jacob auf das Jahr 1902 betr.

Der Bedarf des Städtischen Krankenhauses zu St. Jacob an Fleischwaaren auf das Jahr 1902 soll unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern wie seither an zwei Lieferanten in der Weise vergeben werden, daß jeder Lieferant einen Tag um den andern den Tagesbedarf an Fleisch und Fleischwaaren zu liefern hat.

Nähere Auskünfte über die in Frage kommenden Fleischwaaren, über die Mengen derselben, sowie über die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen zu erfolgen haben, ertheilt die Krankenhausverwaltung, bei welcher auch die Angebote, verschlossen und mit der Aufschrift „Fleischlieferung für das Jahr 1902 betreffend" versehen, spätestens bis 30. November d. J. einzureichen sind.

Leipzig, am 18. November 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 5512. Dr. Dittrich. Hg.

Bekanntmachung.

Nach hierher erstatteter Anzeige ist die dem Reisenden der Firma Mme. Goton & Fils in Nizza,
Herrn **Antoine Montagard,**
am 31. August 1901 unter Nr. 2630 ausgestellte Reiselegitimationskarte verloren gegangen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird sie hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, am 14. November 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Gewerbeamt.

VIa. 10113. Dr. Ackermann. Berndt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung einer neuen 20 m im Lichten weiten Ueberführung der Elisabethhalle über den Carl Heine-Kanal, sowie die hiermit zusammenhängenden Nebenarbeiten sollen an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1,50 ₰, die auch in Briefmarken eingesandt werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebot für Ausführung der Ueberführung der Elisabethhalle über den Carl Heine-Kanal"** versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 31. Dezember d. J. 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 19. November 1901. T. A. No. 7453.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer provisorischen Fußgängerbrücke aus Holz über den Carl Heine-Kanal im Zuge der Elisabethhalle soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Unterlagen für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1,50 ₰, die auch in Briefmarken eingesandt werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Herstellung einer provisorischen Fußgängerbrücke aus Holz über den Carl Heine-Kanal in der Nähe der Kirchwegbrücke"** versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **31. Dezember** 5 Uhr Nachmittags einzureichen. Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 19. November 1901. T. A. No. 7453.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Oeffentliche Zustellung.

Die Inhaberin eines Confections- und Modewaarengeschäfts **Melanie Röder** in Leipzig klagt gegen die Artistin unverehel. **Margarethe Mahrhold,** früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Grund Lieferungsvertrag mit dem Antrage auf kostenpflichtige und vorläufig vollstreckbare Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 300 ₰ nebst 5% Zinsen seit dem 10. Mai 1900 und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig auf

den 30. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Friedrich August Naumann,** früheren Inhabers der Blechemballagen- und Metallwaarenfabrik unter der Firma: Mirus & Naumann in Leipzig, Dösener Weg 9—11, Wohnung: Elisenstr. 75, ist in der am 15. November d. J. abgehaltenen Gläubigerversammlung an Stelle des vermißten Herrn Rechtsanwalt Justizrath Dr. Barth hier Herr Rechtsanwalt Dr. Weniger hier zum Konkursverwalter gewählt worden.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II A[1],
Johannisgasse 5, den 16. November 1901.

In dem Konkursverfahren über das Privatvermögen des Kaufmanns **Gustav Reuer** in Leipzig, König-Johannstr. 24, persönlich haftenden Gesellschafters der Commanditgesellschaft unter der Firma: Reuer & Co. in L.-Lindenau ist in der am 16. November d. J. abgehaltenen Gläubigerversammlung an Stelle des vermißten Herrn Rechtsanwalt Justizrath Dr. Barth hier Herr Rechtsanwalt Dr. Weniger hier zum Konkursverwalter bestellt worden.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II A[1],
Johannisgasse 5, den 16. November 1901.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Buntpapierfabrik unter der Firma **Reuer & Co.** in Leipzig-Lindenau bestehenden Kommanditgesellschaft ist in der am 16. November dieses Jahres abgehaltenen Gläubigerversammlung an Stelle des vermißten Herrn Rechtsanwalts Justizrath Dr. Barth hier Herr Rechtsanwalt Dr. Weniger hier zum Konkursverwalter bestellt worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II A[1], Johannisgasse 5, den 16. November 1901.

Ueber das Vermögen der **Blanche Alice Reichmann** geb. Ostermeier, Inhaberin des im Handelsregister nicht eingetragenen Handschuh- und Cravattengeschäfts, Tiroler Handschuhmagazin A. Reichmann in Leipzig, Gerberstr. 14, Wohnung: Ulrichstr. 4, ist heute, am 18. November 1901, nachmittags ½6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck hier, Fleischplatz 24.
Wahltermin am 7. Dezember 1901, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 20. Dezember 1901.
Prüfungstermin am 30. Dezember 1901, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 18. Dezember 1901.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II A[1],
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 18. November 1901.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Carl Groß,** früheren Inhabers der Lederhandlung unter der Firma: **J. F. Fuchs** in Leipzig ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 4. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärungen des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Leipzig, den 15. November 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A[3],
Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Rosa verehel. Weinkraud geb. Morgenstern, Inhaberin eines unter dem Namen: **R. Weinkraud** in Leipzig, Nikolaistraße 36 bestehenden Galanteriegeschäftes ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke anderweit Schlußtermin

auf den 18. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 18. November 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A[3], Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. November 1901,
Nachmittags 3 Uhr

sollen im **Gasthof zur Oberschänke in Leipzig-Gohlis**
1 Landauer, 1 fl. Gesellschaftswagen, 3 Pianinos, 2 Musikautomaten m. Notenscheiben, 3 Spieldosen, 2 Standuhren m. Musik, 1 Fahrrad, 1 zweirädr. Federwagen, 1 Strohpresse m. Piano, 1 Eichschrank u. 2 Gaskronen, ferner 4 Flaschenregale, 2 große Spülbottiche, Flaschenkasten, sowie eine Partie besserer Möbel, darunter Wellerspiegel, Kleiderkommode, Bettsopha, Verticows, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Schreibtisch u. v. a. G.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 18. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 22. November 1901,
von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts
eine Anzahl Möbel, 1 eiserner Geldschrank, 1 Pianino, 2 Harmoniums, eine Badeneinrichtung, eine Partie Barchent, Leinewand, Flanell, Wachstuchreste, 50 Pfund Bettfedern, 1 Handwagen, 1 Gepäckrelrad, 8 Fässer, verschied. trockene Farben, 1 Beschneidemaschine, 1 Heftmaschine u. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 22. November 1901,
Mittags 12 Uhr,

sollen auf einem an der Bahnhofstraße in Leipzig-Kleinzschocher gelegenen Neubau 1 Baugerüste, 1 Arbeitsschuppen, ca. 2000 Stück Mauerziegel, 1500 Stück Rohbausteine, Kalkbuchten, Kalkkasten, ca. 800 Stück Schalbretter, ca. 50 Stück Fußbodenlager, 19 Stück Sohlbänke, 4 Leitern u. v. a. G. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bieter sammeln sich in Leipzig-Kleinzschocher, Restaurant zur Wartburg, Gustav Adolph-Straße 5.

Leipzig, den 19. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkursmasse-Versteigerung.

Am **Donnerstag,** den 21. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab, sollen im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Paul **Gottschalck**
Emilienstraße 50, im Hofe,
die zur Höltzschen **Konkursmasse** gehörigen **Möbel,** als: **2 Sopha, 1 Verticow, Bettstellen, Spiegel, Teppiche** rc. öffentlich gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden.

Um 12 Uhr kommt ein zur **Konkursmasse Keitel** gehöriger Wellensittig mit zur Versteigerung.

Leipzig, den 19. November 1901.

Lüdecke, Localrichter.

Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 21. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr** soll hier, Nordstr. 12 in den Lagerräumen der Fa. **Uhlmann & Co.,** für Rechnung „wen es angeht"
1 grosse Partie Leder,
als: **Bockshäute, Ziegenfelle, Schafrachetten, Futterleder, Kipse, Wildbacks** rc., sowie ca. **60 Dtzd.** gewalzte **Stiefelletten- und Galoschen-Leder** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Trautschold, Localrichter.

Concurs-Versteigerung.

Sonnabend, den 23. November 1901,
von Vormittags 10 Uhr an

sollen im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Rechtsanwalt** Dr. Gottschalk **auf dem**

Lagerplatze hinter der Westvorstädtischen Turnhalle am Frankfurter Thore

das zum Concurs des Maurermstr. Roch gehörige **Bauhandwerkzeug und Inventar,** als: **2400 St. Rüstpfosten, 1000 St. Karren und Streckhölzer, 1000 St. Schorriegel, 105 St. Rüststämme, 45 St. Kastenkarren, 6 Handwagen, 2 Kanonen, 3 Wasserpumpen, Kalkkasten, 100 St. alte Fenster, 1 Steinaufzug m. Zubehör, 95 St. Leitern, 5 dto. Winden m. Zubehör und Ketten, 3 Lowrywagen m. Schienengleise, Patentflaschenzüge, Glocken, 1 Mörtelmaschine, 2 eiserne Wendeltreppen, 1 großer Holzschuppen m. 9 Fenstern, 1 großer Wetterschuppen, 6 Arbeitsbuden, Feuerholz** u. v. m. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Schnarschmidt,
Lokalrichter.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch und Wurstwaaren für die Truppenküchen und das Lazareth der Garnison **Leipzig** auf die Zeit vom 1. Januar bis mit 30. Juni 1902 soll

Montag, den 2. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Proviantamts, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebote auf Fleisch-Lieferung für die Garnison Leipzig"** versehen an das **Proviantamt Leipzig** portofrei einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeecorps.

Feuilleton.

Vier Briefe.

Von R. Schröter.

Nachdruck verboten.

Liebste Rosa!

Seit mehr als einem halben Jahre habe ich Dir nicht geschrieben. Eine lange Zeit — und dennoch ist sie mir wie im Fluge dahin geeilt. Seit ich an Emil's Seite weile, kenne ich keine Zeit mehr. Ich kenne kaum noch eine Vergangenheit, ich denke an keine Zukunft. Nur die Gegenwart kenne ich und koste sie aus bis auf den Grund. Ihr habt durchaus Recht gehabt, als Ihr Emil als die Perle der Männer bezeichnet habt. Es giebt keinen besseren Gatten als er, keinen herrlicheren Menschen. Welches Glück ist mir beschieden gewesen, welches unendliche Glück hat des Schicksals Huld über mich ausgebreitet. Ach, könnte ich Dir nur schreiben, wie unsäglich freudig mir zu Muthe ist. Wo ich hinschaue, sehe ich seine Liebe. Auf der Reise hat er mich mit solcher zarter Aufmerksamkeit behandelt, daß ich ihm nicht genug danken kann. Jeden Wunsch hat er mir erfüllt und selbst, seit wir in unser Heim eingezogen sind, scheint seine Fürsorge für mich noch gewachsen zu sein. Wir hatten zu unserer Hochzeit, wie Du weißt, einige wunderschöne Stores bekommen, leider harmonirte damit nicht die Garnitur in meinem Salon. Ich habe das Emil geklagt. Was denkst Du, vor einigen Tagen zu meinem Geburtstage — ich danke Dir noch recht sehr für Deine Glückwünsche, Du siehst, sie gehen in Erfüllung — hat er mir eine neue Seidengarnitur geschenkt, d. h. wir haben unsere Ausstattungsgarnitur in Zahlung mitgegeben. Emil hat mir nicht gesagt, wieviel die neue kostet. Sie ist wohl sehr theuer, denn er hat die Augenbrauen in die Höhe gezogen, als die Rechnung kam und ein wenig geseufzt. Indessen — sie ist entzückend.

Emil hat hier viele alte Freunde, nur einige sind verheirathet. Einer ist sehr reich. Er hat eine prächtige Villa vor der Stadt und einen großen Park dazu. Seine Frau, so sagte Emil, hat nicht einmal eine Aussteuer gehabt und ist doch jetzt so reich. Wir waren bei ihm neulich zu Besuch. Alles aufs Feinste. Ich habe dort einen Teppich gesehen, gegen den allerdings unserer von Onkel Albin der reine Waisenknabe ist. Emil muß mir einen solchen kaufen. Freilich, er paßt kaum in unsere kleine Wohnung, die mehr als bescheiden gegen die von Busch's ist — so heißen die Leute. — Man kann sich wirklich bei uns kaum drehen und wenden. Als ich Emil fragte, warum er die Wohnung so klein genommen habe, lachte er und küßte mich und meinte: Je kleiner das Nest, desto wärmer und dann sagte er mir, daß vorläufig das Gehalt zu einer größeren Wohnung nicht ausreiche. Jetzt müßten wir uns noch einschränken, ich wüßte es ja, er habe es mir doch vor der Verlobung haarklein auseinandergesetzt. Das ist allerdings wahr, aber so klein .. man merkt es erst, wenn man von Busch's kommt. Auch Bälle machen wir jetzt nicht mit — Emil tröstete mich auf später. Er versagt mir doch selten einen Wunsch — aber, daß wir keine Bälle besuchen, das ärgert mich doch ein wenig. So viel wird noch übrig bleiben. Es wird wohl auch werden. Emil ist so lieb und gut, ich kann mir gar keinen besseren Mann wünschen. Lebe wohl, liebste Rosa, schreibe bald.

Deine Mathilde.

Liebe Rosa!

Herzlichen Dank für Deinen Brief. Du hast Recht, wir haben uns recht lange nicht gesehen. Das geht so, wenn man so weit von einander wohnt. Als Du uns das letzte Mal besuchtest, war unser kleiner Karl noch wohl. Gleich danach erkrankte er aber am Scharlach und ich habe wochenlang kein Auge zugethan. Er ist recht abgekommen, aber nun hat er sich wieder erholt und blickt mit seinen blauen Augen lustig in die Welt hinein. Freilich Sorge macht er immer noch. Es ist etwas Schlimmes an dem Auge von der Krankheit zurückgeblieben und so habe ich oft genug mit ihm zu thun. Gerade neulich als Busch's ein Sommerfest gaben, mußte ich zu Hause bleiben und doch hatte mir Emil extra dafür ein wundervolles Kleid gekauft. Das wird nun wohl auf ewig im Schranke hängen bleiben, denn wann soll ich es anziehen? Wir werden nur wenig eingeladen, nur hin und wieder zu Busch's, wir selbst haben ja keine Wohnung um Gäste zu empfangen. Seit Karlchen da ist, ist mein Salon zur Wohnstube degradirt worden. Die schönen Stores sind nicht mehr und die Seidengarnitur steht Jahre lang aneinander gedrückt und macht gar keinen Eindruck. Ich habe Emil immer wieder gefragt, warum wir keine größere Wohnung nehmen und immer antwortet er, daß es dazu nicht reiche. Ich finde das geradezu komisch. Busch und Emil sind in gleichem Alter und doch hat es Busch schon so weit gebracht, während Emil sich immer noch in dem alten Geschäft herumdrückt. Es mag ja richtig sein, daß nicht Jeder das Glück wie Busch haben kann, aber ein wenig weiter könnte mein Mann sein. Er sagt, das käme noch, er habe für seine Stellung gerade genug. Ich habe ihn nicht danach gefragt, wieviel er Gehalt hat, ich meine aber doch, daß er einmal um Zulage einkommen müßte. Ich habe ja so gar nichts auf der Welt. Wir geben keine Gesellschaften, wir haben nicht im Theater abonnirt, wir gehen Abends nur selten fort und .. am liebsten spräche ich gar nicht davon, meine Toilette ist nicht die feinste. Gewiß, meine Sachen sind gut und solid und wenn ich einen Wunsch habe, so erfüllt ihn mein Mann, — aber nicht gleich, dann wünsche ich mir lieber gar nichts. Wenn ich Frau Busch ansehe, .. wie entzückend geht die immer. Jetzt hat sie ein Bergcostüm, ein Lawn-Tenniscostüm und ein Promenadenkleid auf einmal bekommen. Ja freilich, sie geht viel aus, Palmengarten, Zoologischer Garten. Dort sind sie abonnirt, sie essen Abends manchmal nach dem Theater in der Weinstube, dann machen sie eine große Reise in die Alpen und beim Lawn-Tennis fehlt sie nie. Sie ist zwar nicht hübsch, Schick hat sie gar nicht, ich wüßte mich viel besser zu tragen — aber freilich sie haben Geld und sie hat Zeit, sie hat auch keine Kinder. So ein kleiner Kerl, wie Karl, macht doch viel Arbeit. Ich würde gern mit Tennis spielen, allein ich fürchte mich, meinem Mann es zu sagen. Aber ins Bad müssen wir dieses Jahr schon. Ich habe es sehr nöthig und mein Mann auch. Was es nur mit ihm ist, er macht manchmal so sonderbare Augen, er sieht mich so weltverloren an und dann ist er so stürmisch zärtlich. Er schlägt mir nichts ab, und wenn ich ihn einmal ordentlich bitte, dann werden wir auch eine größere Wohnung nehmen und Gesellschaften geben, dann wird er wohl auch noch ein Kindermädchen bewilligen, und nach den Alpen gehen wir auch. Ich werde ihn so lange bitten, bis er einwilligt — er schlägt mir nichts ab, er kann mir nichts abschlagen. Wenn dann Alles bei uns vergrößert und erneuert ist, besuchst Du uns doch jedenfalls.

Bis dahin Deine Mathilde.

Herzliebste Rosa!

Als ich Dir vor bald einem Jahre schrieb, glaubte ich in der That nicht, daß meine Wünsche so schnell in Erfüllung gehen würden. Mein Emil ist ein Goldmann. Ich getraute mich erst gar nicht zu bitten, aber als er doch auf meine Vorstellungen wegen des Kindes eine neue Wohnung nahm, da habe ich dann meine Sehnsucht ordentlich gestillt. Zum Theil ganz neue Möbel haben wir jetzt, einen entzückenden hellgelben Ueberzug in einem kleinen Roococofasen, eine Porzellanstanduhr, eine Menge chinesischer Sachen. Ein Damenschreibtisch ist gestern gekommen und mit dem Briefe an Dich weihe ich ihn ein. Garderobe habe ich in Hülle und Fülle. Ich habe ein wenig mit dem Herrn Busch kokettirt, natürlich in allen Ehren, das hat Emil wildgemacht. Jetzt ist er um den Finger zu wickeln. Ich bin doch eigentlich recht dumm gewesen, daß ich die ersten acht Jahre unserer Ehe so bescheiden war. Alle anderen Familien leben nobel und elegant, warum wir nicht? Alle anderen haben auch nicht mehr als wir und es geht doch. Ich habe das Emil gesagt. Er wollte erst Einsprüche machen, allein ich habe ihn den Mund mit Küssen verschlossen. Und es ist doch Alles da, was wollte er denn nur früher! Wenn ich Geld brauche, dann giebt er sofort, er fragt gar nicht, warum. Einmal gab er aus freien Stücken hundert Mark. Ich sah ihn fragend an. Weil es dich lustig macht, Mathilde, sagte er. Ja, nun bin ich lustig. Ich genieße das Leben in vollen Zügen. Wir verkehren jetzt sehr viel bei Professors und bei Geheimraths. Natürlich, jetzt kann ich mich revanchiren. Neulich hatten wir einen kleinen Thee. Entzückend sage ich Dir. Ein neues Theeservice, ein neues Abendbrodservice, ein leckeres Mal. Der Stadtkoch hatte wirklich etwas großes geleistet. Wir waren zwölf Personen. Etwas enge ging es her. Für solche Gesellschaften ist die Wohnung immer noch zu klein; vielleicht nehmen wir später eine noch größere. Ich habe schon mehrere angesehen. Ich hatte ein wundervolles Kleid an. Ein ganz neues Muster von St., und von der R. gemacht. Ich denke demnächst auch ein kleines Diner zu geben. Wir werden auch furchtbar in Gesellschaften gezogen. Mein Mann scheint zwar nicht ganz einverstanden zu sein, aber was thuts, er muß. Er thut jetzt Alles was ich will. Manchmal freilich macht er ein recht trübseliges Gesicht, dann lache ich ihn aus und Alles ist wieder gut. Als ich neulich im Theater war, ging ich mit Busch's noch in eine Weinstube zum Essen. Ich kam spät nach Hause. Glaubst Du, der Mann schliefe? Nein er saß beim Jungen am Bett und hatte ganz rothe Augen. Er hatte gewacht. Ich habe es ihm verboten. Der Junge ist groß genug, der braucht Abends Niemand. Ich sehe ihn auch ganz selten, denn die Vorbereitungen zum Bazar, wo ich eine Verkaufshalle von Spitzen habe, beschäftigen mich den ganzen Tag. Ach, ich habe viel zu thun, ich komme nicht zur Ruhe. Eine wirkliche Gesellschaftsdame wird jetzt aus mir. Alle Hände voll habe ich zu arbeiten. Den Karl schicken wir in Pension. Mein Mann wollte erst nicht recht, ich habe ihm aber bewiesen, daß ich mich um ihn wirklich nicht kümmern kann. Bitte besuche mich recht bald und schaue selbst die Wonne Deiner Mathilde.

Zeitungsnotiz. Gestern wurde der Buchhalter Emil W. erschossen im Gehölz aufgefunden. Die Motive zum Selbstmord sind unbekannt.

Meine liebe Rosa!

Drei Briefe habe ich von Dir seit dem gräßlichen Tode meines Mannes erhalten und noch immer habe ich Dir nicht geantwortet, Dir liebe Gute. Du bist die Einzige, die mir treu geblieben ist, alle Andern haben sich von mir gewandt, seit dem furchtbaren Tage, da ein Schutzmann mir theilnahmvoll die Mittheilung von der Auffindung meines geliebten Emil brachte. Zwei oder drei Theilnahmekarten erhielt ich, das war Alles. Ich konnte mir diese Zurückhaltung nicht erklären. Erst als mir drei Tage nach der Beerdigung — ach, was waren das für schreckliche Tage — der Prinzipal meines Mannes nachträglich sein Beileid aussprach und dabei mittheilte, daß die Bücher in Ordnung seien, und zugleich von Busch's eine formelle Condolenzkarte kam — da ahnte ich den Zusammenhang, da wußte ich, daß man meinen Mann in Verdacht gehabt hatte, Unterschlagungen begangen zu haben. Es war grauenvoll, Thränen hatte ich nicht mehr, und wenn Karl, mein bester Karl, mir nicht Muth in Thränen zugesprochen hätte, ich weiß nicht, was geschehen wäre. Jetzt sehe ich klar, nun weiß ich Alles. Emil's kleines Erbe ist in alle Winde verflogen durch meine Schuld. Ich habe ihn zu Ausgaben verleitet, die unser Glück zerbrachen und ich habe in meinem Rausch nicht gesehen, wie eine schwere Krankheit in seinem Innern fraß. Jetzt, nach so langer Zeit bin ich ruhiger geworden, ich trage meine Schuld — ach, welche fürchterliche Schuld! Kann ich jemals es wieder gut machen, was ich verbrochen habe? Nein, nie! Ich kann nur büßen für mein Vergehen, ich kann nur an Emil's Grabe weinen. Was ich noch gut machen kann, das geschieht. Mein Sohn ist mir geblieben, ihn will ich im Sinne Emil's erziehen. Ich arbeite hart, ich arbeite schwer und doch möchte ich, daß der Tag keine Nacht habe, um mein Unrecht wieder gut zu machen. Es giebt Leute, die mir wohlmeinend sagen, daß Emil zu gut, zu schwach gegen mich gewesen sei. Welcher Vorwurf liegt in diesem Wort, welcher ungerechte Vorwurf!! Ich war ja sein Einziges, mich wollte er glücklich sehen und ich suchte ein falsches Glück.

Wenn der Abend sich niedersenkt und Karl und ich zusammensitzen, sprechen wir vom Vater und dann ist er bei uns. Dann sehe ich immer seinen Blick, den er mir zuwarf, als ich nach unserer Theegesellschaft in hellen Jubel ausbrach — dieser Blick, hätte ich ihn doch verstanden, und dieser Blick, er verfolgt mich und er hält mich aufrecht — was ich gegen Emil fehlte, muß ich an Karl gut machen.

Lebe wohl und vergiß nicht Deine unglückliche Mathilde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lorenz Clasen's Grabdenkmal.

Mit einer schlichten, würdigen Feier wurde heute, Mittag 12 Uhr, in Gegenwart der Herren Oberbürgermeister Dr. Tröndlin und Geheimrath Oberbürgermeister Dr. Georgi das Grabdenkmal Professor Lorenz Clasen's auf dem Neuen Johannisfriedhof enthüllt. In treffender Rede gab Herr Hofrath Professor Dr. Schreiber ein Lebensbild des Künstlers. Er führte aus: Am 30. Mai 1809 starb in Leipzig der Maler Professor Lorenz Clasen in dem patriarchalischen Alter von 87 Jahren. Ein stilles Künstlerleben, reich an Arbeit und Mühen hatte damit seinen Abschluß gefunden. In Düsseldorf, wo er 1812 geboren worden, hatte er auch als Zögling der Akademie unter Schadow und Hildebrandt seine künstlerische Erziehung erhalten. Seine Bilder aus biblischem oder historischem Stoffbereiche haben seiner Zeit viel Anklang gefunden, hatte er doch einmal als Sieger in einer vom rheinischen Kunstverein 1845 ausgeschriebenen Concurrenz, auch monumentale Schöpfungen, die Fresken „Segnungen des Friedens und des Gewerbefleißes" und „Einzug eines geliebten Herrscherpaares" in Auftrag erhalten.

Aber von den Kämpfen der neueren Kunstbewegung ist er unberührt geblieben. Dafür war es ihm beschieden, mit einem Werke wirksam einzugreifen in den Aufschwung, welcher unser deutsches Volk schließlich zu seiner Freiheit und Einigung führte. Sein Gemälde „Germania auf der Wacht am Rhein" wurde ein Sinnbild der heißen Wünsche unseres Volkes und hat den Namen des Künstlers für die ferneren Jahre seines Lebens volksthümlich gemacht. Es wird sein Andenken auch für die Zukunft nicht blos im Kreise seiner Freunde lebendig erhalten. Diese aber haben die Pflicht gefühlt und nunmehr verwirklicht, sein Bild in Erz verewigt auf seinem Grabe aufzustellen.

Mit diesen Worten überzog Redner das Denkmal der Obhut des Herrn Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, welcher dasselbe im Namen der Stadt Leipzig dankend entgegen nahm. Vor und nach den Ansprachen intonirte ein Männerchor unter Leitung des Herrn Cantor Röthig schöne, erhebende Gesänge. Mehrfache Kranzspenden wurden außer vom hiesigen Schriftstellerinnen-Vereen auch von Verehrern des Künstlers am Denkmal niedergelegt.

Das von Felix Pfeifer ausgeführte Monument zeigt die Form der einfachen Stele in röthlichem Mainsandstein, mit einem auf der Vorderseite befindlichen Bronzerelief, das uns den Schöpfer der Germania bei der Arbeit veranschaulicht, während neben ihm die visionäre Erscheinung der Germania sichtbar wird. Nach oben hin wird das Bild von dem Laubwerk deutscher Eiche abgeschlossen. Darunter steht in Stein gemeißelt der Name des Künstlers nebst Geburts- und Sterbejahr. Die Rückseite trägt die Inschrift: „Dem Schöpfer des Bildes: Germania auf der Wacht am Rhein, gewidmet von seinen Freunden". Mit diesem Denkmal hat Felix Pfeifer nicht allein ein neues schätzenswerthes Werk seines künstlerischen Könnens, sondern auch einen echt monumentalen Friedhofsschmuck geschaffen, welcher sich einer Reihe ähnlicher Bildwerke, die unsern Johannisfriedhof zieren, würdig anschließt.

Ernst Riesling.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 19. November. Gestern spielte in Shakespeare's „Sommernachtstraum" Fräul. Else Hartmann den Puck. Die beiden Naiven, die sich um die vacante Stelle bewerben, lösen sich ab an unseren Theaterabenden, doch ist Fräul. Goericke dabei das günstigere Loos gefallen; denn eine so unverwüstliche Glanzrolle wie die Dicky ist Fräul. Hartmann nicht zu Theil geworden. Der Puck entfesselt keine Beifallssalven; doch wenn er nicht gut gespielt wird, so fehlt den Elfenscenen der Shakespeare'schen Dichtung das belebende Princip. Fräul. Hartmann ließ es nicht fehlen an dem stürmischen Diensteifer, mit welchem dieser geflügelte Elfenmerkur die Befehle seines Gebieters vollzieht, und diese Eile artete niemals in eine Hast aus, welche im Fluge die Shakespeare'schen Dichterblüthen abstreift; sie sprach die Verse ohne Ueberstürzung, mit klarer Auseinandersetzung. Ihr Puck war, wir möchten sagen hübscher als manche Pucks, die wir gesehen. Freilich die Männchen und Mätzchen, mit denen andere Darstellerinnen in dieser Rolle wirken, haben auch ihre Berechtigung. Der Puck ist jedenfalls ein dreiteiliger Kanz; doch genau wissen wir das nicht; von Lebenswahrheit kann ja bei diesen Geisterchen nicht die Rede sein; man muß da verschiedener Auffassung freies Spiel lassen. Wir legen vor Allem Gewicht darauf, daß der lyrische Zauber der schönen Verse Shakespeare's nicht durch ein verständnißloses Herunterleiern verwischt wird. Und in dieser Hinsicht zeigen die letzten Aufführungen des „Sommernachtstraums" einen Fortschritt gegen die früheren, die Liebespaare und auch die Elfengeister befleißigen sich jetzt größerer Pietät gegen die Shakespeare-Verse; namentlich brachte Frl. Marie Laue als Oberon den ganzen Wohllaut derselben zur Geltung.

Rudolf von Gottschall.

Wettbewerb. Tausend Mark für eine Volkserzählung. Die Verlagsbuchhandlung des „Halenden Boten", Moritz Schauenburg in Lahr, hat für die beste Volkserzählung im Umfange von 6—9 Kalenderbogen (7—10 000 Worte), die ihr bis zum 1. August 1902 eingesandt wird, abermals einen Preis von Tausend Mark ausgesetzt. Preisrichter sind neben den Vertretern des Verlags und der Redaction, Dr. Moritz Schauenburg und Albert Guth sen., die Herren Adolf Bartels, Schriftsteller in Weimar, Professor Dr. Ed. Heyck in Halenbeck, Redacteur J. Nettwisch in Lahr, Oberschulrath Dr. Wenzoldt in Karlsruhe und Regierungsbaumeister Franz Voos in Wiesbaden. Die Einreichung hat auf die bei Preisausschreiben übliche Weise (Motto, verschlossenes Couvert mit Adresse) zu geschehen. Die Entscheidung erfolgt am 1. Januar 1903.

* Miß Marie Corelli's Roman „Master Christian", der vor fünfzehn Monaten von Meßrs. Methuen herausgegeben wurde, übertrifft alle Romane durch die Menge der Exemplare, die in diesem Zeitraum verkauft worden sind. Nach Mittheilung der Herausgeber waren es in England 160 000, in Amerika 100 000, und wenn man die auswärtigen Ausgaben und Uebersetzungen hinzurechnet, kommt die colossale Summe von 300 000 Exemplaren heraus.

Musik.

Frau Adrienne Kraus-Osborne, die gegenwärtig mit ihrem Gatten eine glänzende Concerttournée sowohl am Rhein als auch nach Berlin, Stettin, Hamburg, Bremen ausführt, kehrt am 20. November nach Leipzig zurück, um am **21. November** im hiesigen Kaufhaussaale einen Liederabend zu geben. Es wird dies voraussichtlich für längere Zeit das letzte Auftreten des Künstlerpaares sein, da dasselbe in kurzer Zeit seinen Wohnsitz dauernd nach Berlin verlegt. — Einen modernen Recitations- und Liederabend werden uns **Louise Dumont** vom Deutschen Theater in Berlin und das Künstler-Ehepaar **von Tulong** aus Berlin Freitag, den **22. November**, im Kaufhause bieten. Die Veranstalter gehören zu den ersten Künstlern der Gegenwart; die Eigenartigkeit und Vornehmheit dieses Unternehmens wird zweifellos das lebhafte Interesse unserer Kunstkreise in Anspruch nehmen. Aus dem Programm heben wir hervor Gesänge von Schumann, Brahms, Hugo Wolf, Weingartner, Richard Strauß, Tschaikowski, Boito, Cornelius, ferner Dichtungen von Giordano Bruno, Ibsen, Béranger, Hauptmann, Arno Holz, Bierbaum, Nietzsche. — Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß der **Thomanerchor** zur Vorfeier des Todtensonntages am Sonnabend, den **23. November**, Abends 7½ Uhr in der Thomaskirche unter gütiger Mitwirkung des Frl. von Küchtzner, des Herrn Gewandhausorganisten Homeyer und der Herren Gewandhausorchestermitglieder Schwerdtfeger, Tischendorf, Tamme, Heynck, Kersten, Freitag, Göpel, Rudolph, Ed. Müller, Rob. Müller, Großkopf, Winzer, Fischer und Schmidt ein Concert veranstaltet, das herrliche Genüsse erwarten läßt. Das Programm findet sich an anderer Stelle dieses Blattes. Eintrittsgeld 50 ₰, ein numerirter Platz 1,50 ℳ. Der Ertrag ist für das Leipziger Diakonissenhaus bestimmt. Eintrittskarten sind zu haben nur in der Thomaskirchen-Expedition, Thomaskirchhof 23.

* Fräulein **Helene Staegemann** befindet sich augenblicklich auf einer Concertreise in Holland. Sie ist für 7 Concerte engagirt, die ein zweimaliges Auftreten in Amsterdam und je ein Concert im Haag, Rotterdam, Utrecht, Haarlem und Arnheim umfassen.

G. Zum Sonntags-Nachmittags-Concert der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboist K. Gilisch hatte sich das Publicum so zahlreich im Schützenhaus zu Sellerhausen eingefunden, daß im Saale fast kein Plätzchen mehr zu haben war. Das Programm war sehr sorgfältig zusammengestellt und fand Dank der Tüchtigkeit der Capelle und ihres Leiters eine vorzügliche Wiedergabe. Ein flotter Militärmarsch von Tarlet: „Le Regiment Sambre et Meuse" war an die Spitze gestellt worden, Weber's Preciosa-Ouverture schloß sich in tadelloser Ausführung an. Reichen und wohlverdienten Beifall fand die correcte und saubere Ausführung des Grieg'schen Streichquartetts „Letzter Frühling". Aus der am Freitag zum ersten Mal am hiesigen Stadttheater aufgeführten Oper: „Samson und Dalila" von Saint Saëns brachte die Capelle eine große Fantasie äußerst sinnig zu Gehör. Nach der exact gespielten Hebriden-Ouverture von Mendelssohn zeigte Herr Stabshoboist K. Gilisch sich in einer Berioi'schen „Scene de Ballet" als ein ausgezeichneter Violinist und wurde mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Auch die III. Rhapsodie von Liszt, der man nur selten jetzt begegnet, wurde sehr freundlich aufgenommen und Bizet's reizende Carmen-Melodien gefielen in der trefflichen Wiedergabe doppelt. Von leichterer musikalischer Waare wies das Programm Michaelis' „Schwarzwälder Spielute", Millöcker's „Traum-Walzer" aus dem „Feldprediger", die Schäffer'sche „Post im Walde", und Strauß-Galopp „Mit Dampf" auf, die ihre erheiternde Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlten. Daß es bei den lebhaften Beifall an Zugaben nicht fehlte, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

* In **Frankfurt a. M.** hat dieser Tage das dortige Trio der Herren Professor Kwast und Genossen den eigenartigen Versuch gemacht, den verdunkelten Concertsaal einzuführen; aber, so berechtigt dieser Versuch auch gerade auf dem Gebiete der Kammermusik sein mag — die guten Frankfurter haben doch davon nichts wissen wollen und energisch „Mehr Licht!" verlangt.

* **Paris**, 16. November. Einen selbst für Pariser Verhältnisse exceptionellen Contract hat gestern Mme. Sigrid Arnoldson hier mit der Direction der opéra comique in Paris abgeschlossen. — Die Künstlerin gastirt hier im April nach der Petersburger Staglone 10 Mal und erhält ein Honorar, wie ein solches seit Adeline Patti keiner Sängerin in Paris gewährt wurde. — Mme. Arnoldson singt in Paris Mignon, Manon, Lakmé, Carmen, Mireille, Traviata und Mimi in La Bohème.

Berichtigung. Bei der Aufzählung von den seit 1896 neu erschienenen Opern in der letzten Sonntagsnummer dieses Blattes fand die Oper „Der Schatz des Rhampsinit" von Albert Gorter unter den nicht aufgeführten Opern. Wie uns berichtet wird, ist dieselbe aber schon vier Mal erfolgreich (in Mannheim und Karlsruhe) gegeben worden.

Wissenschaft.

C. L. **Das Diphtherieheilserum vor Gericht.** Mit der Freisprechung der Angeklagten hat der Aufsehen erregende Proceß geendigt, den die Mailänder Staatsanwaltschaft gegen die Bakteriologen Prof. Serafino Belfanti und Dr. Costanzo Jenoni, die Leiter des serotherapischen Instituts in Mailand, eingeleitet hatte. Man erinnert sich vielleicht noch der auffälligen Vorgänge, die diesen Proceß nöthig machten. Bei einer im vorigen Jahre in verschiedenen Theilen Italiens herrschenden Diphtherie-Epidemie starben zahlreiche Kinder, die mit dem aus dem Mailänder Institut stammenden Heilserum behandelt worden waren, kurze Zeit nach den Einspritzungen. Da man annehmen mußte, daß das Mailänder Serum durch das Hinzutreten fremder Stoffe verdorben und geradezu lebensgefährlich geworden sei, wurde die weitere Hergabe des angeblichen Heilmittels einstweilen gerichtlich inhibirt, und die Staatsanwaltschaft eröffnete das Strafverfahren gegen die oben genannten Herren, die im Institut die Herstellung des Heilmittels zu überwachen hatten. Die Aussagen der Zeugen und der Sachverständigen, unter welchen sich die berühmtesten Aerzte Italiens befanden, waren den Angeklagten fast durchweg günstig. Ein Gelehrter erklärte, daß sich gerade das Mailänder Institut durch seine außerordentliche Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet habe, und daß traurige Vorfälle, wie die geschilderten, nicht verhütet werden können, da ihnen auch die Wissenschaft machtlos gegenüberstehe, weil sie außerhalb der menschlichen Berechnung liegen. Auf Grund dieser Aussagen ließ der Staatsanwalt selbst die Anklage fallen, und das Gericht sprach die Angeklagten frei, indem es in den Urtheilsgründen ausdrücklich hervorhob, daß sie so gewissenhaft wie nur irgend möglich gehandelt hätten.

Bildende Künste.

§ **Del Vecchio's Ausstellung** für Kunst aller Art und Zeit heute Sonntag geöffnet von 11—2 Uhr.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8.** Im Oberlichtsaale sind zur Zeit ausgestellt Oelgemälde und Original-Holzschnitte von F. Ballotton-Paris und Originallithographien von Georg Lührig-Dresden, welcher speciell mit seinem großen Cyklus: „Der arme Lazarus" vertreten ist. Die Ausstellungsräume sind heute von 11—½2 Uhr geöffnet.

* Geheimer Hofrath Prof. Pauwels, der bekannte Historienmaler an der Königlichen Kunstakademie und Mitglied des Akademischen Rathes, sowie Geheimer Hofrath Professor Hehn, Beistand der Hochbautheilung an der technischen Hochschule, beide in Dresden, sind in den Ruhestand getreten.

* Im Atelier eines Berliner Bildhauers wurden seit einiger Zeit Stunden für Aktzeichnen abgehalten, an denen Künstler und Künstlerinnen theilnahmen. Am Sonnabend hat nun eine Verfügung des Polizeipräsidiums verboten, daß sich Herren und Damen gemeinsam an diesen Zeichenstunden betheiligen.

München. Am 4. December und folgende Tage wird der Nachlaß des Herrn Wilmir Michael Theodorowitsch und des bekannten Sammlers Herrn Joseph Dahlen, bestehend aus Gemälden alter und neuer Meister, Möbel, Antiquitäten u. A., durch den gerichtlich verpflichteten Kunstexperten Herrn Carl Maurer, München, Schwanthalerstraße 35, versteigert, von welchem auch Katalog und nähere Auskunft zu erhalten sind.

* **Das** finanzielle Ergebniß der diesjährigen Internationalen Kunstausstellung im Glaspalast in München ist, wie die Verwaltung mittheilt, recht befriedigend. Es wurden Kunstwerke im Gesammtwerth von 750 000 ℳ verkauft, ein bedeutend höherer Betrag als bei der vorhergehenden Internationalen Ausstellung im Jahre 1897 erzielt wurde; der Erlös aus Eintrittsgeldern erreichte heuer die Summe von ca. 150 000 ℳ.

Protestversammlung gegen Chamberlain in der Alberthalle.

-g- **Leipzig**, 19. November. Wie alle seither in unserer Stadt abgehaltenen Protestversammlungen gegen Chamberlain und seine Aeußerungen gegen die deutsche Kriegführung, so war auch die gestern von der Ortsgruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes nach der Alberthalle einberufene Männerversammlung überaus zahlreich besucht; mehr als 2500 Personen folgten den Vorträgen mit großer Aufmerksamkeit, nicht selten die Redner durch Beifalls- oder Abscheubezeugungen unterbrechend, je nachdem eine besonders begeisternde Aeußerung für das deutsche Heer oder gegen die grausame, barbarische englische Kriegführung in Südafrika fiel.

Der Vorsitzende der Versammlung Herr Zeiß dankte zunächst für das zahlreiche Erscheinen. Ein Sturm der Entrüstung durchtobe Deutschland ob der Handlungsweise Chamberlains, auch die Bürgerschaft Leipzigs könne und dürfe nicht zurückbleiben in der Bekundung des Abscheus über die frevlen Worte Chamberlain's gegen das deutsche Heer und seine Führer. Die Ortsgruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes habe dazu eingeladen; wie bereits die Studenten- und Veteranenversammlung, sowie diejenige der Frauen, so sei auch die heutige Versammlung über alles Erwarten besucht. Zwar gebe es Stimmen, die behaupteten, ein Mann wie Chamberlain könne uns nicht beleidigen; aber der Mann habe die Worte öffentlich gesprochen, in seiner Eigenschaft als Minister und Niemand habe ihm in England widersprochen, weder der König noch das Parlament.

Der große gewaltige Krieg im Jahre 1870/71 sei zur Vertheidigung der heiligsten nationalen Güter unter strenger Beobachtung der Genfer Convention geführt worden; der von Englands Söldnerheeren mit fast beispiellosen Grausamkeit in Transvaal geführte Krieg aber sei ein Raubkrieg sondergleichen. Wie könne ein englischer Staatsmann es wagen, der deutschen Nation Das anzuthun, daß er unser von nationaler Begeisterung erfülltes Heer und seine Führer im Vergleich stelle mit jenen Söldnerhorden. Wo ist der Bismarck, der einen kalten Wasserstrahl nach England ob solcher Aeußerung gesendet hätte? Alles sei stumm, Niemand räuspere sich. Nun denn, so müsse das deutsche Volk selber sich rühren, schließlich sei der Wille des Volkes das oberste Gesetz. Wie es eine Los-von-Rom-Bewegung gebe so muß auch eine „Los-von-England-Bewegung" durch das deutsche Volk gehen. Wir wollen deutsch, deutsch und wieder deutsch bleiben. Dieses Gefühl veranlaßt uns, in alle Wege treu zu Kaiser und Reich zu stehen. Heil dem Kaiser, Heil dem König-Reichsmarschall, Heil dem Vaterlande! Stürmisch wurde dieser Aufforderung entsprochen.

Im Anschluß hieran sprach dann, aufs Beifälligste begrüßt, Herr Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Hasse, der sich zunächst gegen die „Nationalzeitung" wendete, die ihm anläßlich der vor Kurzem abgehaltenen Protestversammlung der Kriegsveteranen den Vorwurf gemacht habe, er verquicke Alles mit dem Alldeutschen Verbande und auch die Anwesenheit des Dr. Leyds in Berlin hänge mit der Protestbewegung zusammen. Der Verfasser dieser Notiz, der aller Wahrscheinlichkeit nach in der Wilhelmstraße in Berlin zu suchen sei, überschätze seine, Hasse's Macht, er unterschätze aber auch die Stimmung des deutschen Volkes. An maßgebender Stelle scheine man leider nicht über diese Stimmung unterrichtet zu sein und die verantwortlichen Minister zwängen uns deshalb, darüber aufzuklären; ja, die officiöse Presse gehe sogar soweit, den Spieß umzudrehen und indirect das deutsche Volk für die Fortdauer des Krieges in Südafrika verantwortlich zu machen. (Abscheukundgebung in der Versammlung.) So zwinge uns die Sachlage, uns mit diesem „minderwerthigen Menschen" Chamberlain zu beschäftigen, wenn er auch an sich gar nicht diese Ehre verdiene. Wenn in der officiösen Presse versucht werde, wegen der fünf Zeilen, in denen die Aeußerungen Chamberlain's über das deutsche Heer zu uns kamen, die Protestbewegung ins Lächerliche zu ziehen, so könne man berechtigt fragen, warum nicht im „Reichsanzeiger" oder der „Nordd. Allg. Zeitung" fünf Zeilen kräftiger Abwehr dagegen geschrieben worden seien?

Nachdem der Redner noch ausgeführt hatte, daß auch die Entschuldigung, Chamberlain habe als Privatmann und nicht als Minister gesprochen, hinfällig sei, wies er aus eigener, im ersten Theil des Krieges 1870/71 als Gendarmerie-Officier gesammelter Erfahrung die Angriffe Chamberlain's zurück und betonte, daß vor 1890 eine solche Beschimpfung sicher einen kalten Wasserstrahl eines gewissen „Handlangers" über den Canal würde zur Folge gehabt haben.

An der Hand der in der jüngsten Nummer des Reichsgesetzblattes veröffentlichten Haager Congreßacte wies der Redner nach, daß England zwar jene Acte unterschrieben habe, aber in seiner Kriegführung in Südafrika in keiner Weise das Völkerrecht respectire. Dagegen müsse man unabhängig nach Unten oder Oben seine Meinung aussprechen, wie man sie auf dem Herzen habe. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Der Redner verlas schließlich die von der Versammlung angenommene, von uns gestern bereits mitgetheilte Resolution.

Nach einer Pause, während welcher Damen mit den Sammelbüchsen umgingen, um für die unglückseligen gefangenen Boerenfrauen und Kinder, der Aufforderung des Vorsitzenden entsprechend, ein Scherflein zu sammeln, hielt als dritter Redner der Boerenkämpfer Herr Commandant Banks eine Ansprache. Redner erwähnte einleitend, daß er seine Theilnahme an den Kämpfen nicht bereue, zahlreiche Deutsche kämpften gleich ihm bei den Boeren in Südafrika. Redner sei seit ¾ Jahren wieder in Deutschland und baue Kartoffeln, bis jetzt sei er nicht in die Oeffentlichkeit getreten; man aber, da der Krieg so unmenschlich geführt werde, könne er sich nicht mehr halten, werder für die Sache der Boeren zu wirken. Nach diesen einleitenden Worten gab der Redner zahlreiche Episoden aus seinen Erfahrungen während des Krieges, er schilderte die Zähigkeit der Boerenfrauen und die Grausamkeit der englischen Kriegführung. Die Boerenkinder werden einstmals furchtbare Rache an der Vergewaltigung durch Engländer nehmen. Wenn sämmtliche Staaten ihre Neutralität bewahrt hätten, wäre der Krieg längst zu Ende. Der Redner führte dies näher aus und gab

3 Tage
Donnerstag Freitag
Sonnabend

gelangen große Posten
Damen-Kleiderstoffe
in Zibeline, Homespuns, Cheviots, Satintuchen,
Loden, Phantasiestoffen 2c.
zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.
S. Hodes, Neumarkt No. 2, erste Etage,
Inh.: A. Strauss. Ecke Grimmaische Strasse.
Neu eingetroffen: Grosse Posten Confectionsstoffe
zu Capes, Jaquettes und Kindermänteln.

Singer Nähmaschinen.
Höchste Auszeichnung auf der Pariser Weltausstellung 1900
— Grand Prix —
Unsere neuen Sorten von Familien-Maschinen stellen das Vollkommenste dar, was die Nähmaschinen-Technik bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie in Vielseitigkeit und Güte der Leistungen. Specialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und für jede Branche der Industrie.
Unentgeltliche Unterrichtskurse in häuslicher Näharbeit wie in allen Techniken der Modernen Kunststickerei.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzig, Augustusplatz 1.

schließlich Mittheilungen über seine Ueberfahrt auf dem Dampfer „Admiral", den Empfang in Transvaal, von der Kampfesfähigkeit und Kampfesfreudigkeit der Boeren, von seinen Reiseerlebnissen in Transvaal, die Uebernahme und Führung des Commandos im Kriege, bis er schwer verwundet wurde. Der Redner griff bei seinen Erzählungen vielfach auf die gestrigen Mittheilungen in der Frauenversammlung zurück, über die wir bereits eingehend berichtet haben, so daß wir es uns versagen können, hier nochmals darauf einzugehen. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf das Wohl des Boerengenerals Christian de Wet.

Schließlich hielt noch der politische Redacteur Herr Dr. Grautoff eine Ansprache, worauf Gesang des Kremser'schen „Dankgebetes" die Versammlung beendete.

Vermischtes.

— **Zu dem Brand der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser** wird noch folgendes berichtet: Die Brandstelle bot am Abend wieder einen schaurigen Anblick. Große Mengen unter Trümmern liegender Rohvorräthe, Kohlen und sonstige Materialien flammten von Neuem auf und bildeten ein gewaltiges Flammenmeer, über welchem dichte Rauchwolken lagerten. Ein großer Theil des stehenden Mauerwerks stürzte nach. Glücklicher Weise waren Wind und Wetter so, daß die nach der Nordseite liegenden, zur Fabrik gehörenden Zuckerschuppen mit großen Rohvorräthen erhalten blieben. Wären diese in Brand gerathen, so hätte sich der ganze Freibezirk mit seinen Anlagen in großer Gefahr befunden. Auf der Brandstelle sind noch immer Mannschaften vom „Aegir", große Truppenabtheilungen, zwei Dampfspritzen und zahlreiche Druckwerke in Thätigkeit, um jeden von neuem entstehenden Brandherd zu ersticken. Tausende von Menschen umlagern bis zum späten Abend die Unglücksstätte. Die Bahnverbindung ist noch unterbrochen. Der entstandene Schaden ist doppelt so groß, wie ursprünglich angenommen war. Die niedergebrannten Anlagen sind mit 7 800 000 ℳ bei 22 Gesellschaften versichert.

— **In Zürich** stürzte ein vor dem Doctor-Examen stehender Student bei dem Nachhausekommen über das Treppengeländer und blieb sofort todt.

— **Havre**, 19. November. (Telegramm.) Ein französischer Dampfer begegnete am 6. November auf dem Wege von New York nach Havre dem schwedischen Dreimaster „Ada", der im Begriff war, zu sinken. Der Dampfer brachte den Capitän und die 13 Mann starke Besatzung hierher. Die „Ada", die eine Harzladung für Hamburg an Bord hatte, war in Brand gesteckt worden.

— **London**, 18. November. Die in San Francisco erscheinende Zeitung „Call" veröffentlicht eine lange Geschichte, datirt aus Skagway vom 6. November. Danach sollen sich 5000 Goldgräber unter Führung von Amerikanern verschworen haben, sich gegen Großbritannien zu erheben, die Goldfelder von Klondike zu nehmen und eine Yukon-Republik mit Dawson City als Hauptstadt zu errichten. Sie glaubten, die Unzugänglichkeit der Gegend im Winter würde die Ausführung des Planes sichern. Die amerikanischen und canadischen Behörden haben darüber conferirt und das amerikanische Schiff „Marschall Sheup" ist nach Seattle gedampft, um Truppen zu bringen und etwaige amerikanische Raubzüge zu verhindern. Das Kriegsschiff „Sheup" besuchte Seattle mit Gefangenen an Bord, kehrte aber am Freitag zurück, da es sich nicht direct mit Skagway in Verbindung setzen konnte. Die Behörden in Washington erklären, sie wüßten von der Sache nichts. (Frkf. Ztg.)

— **Von der Pest.** Nach einer Meldung des „Evening Standard" ist in London ein anscheinend an Beulenpest erkrankter Schiffer in das West London Hospital in Hammersmith aufgenommen worden. Der Patient hat seinen Wohnsitz in Chiswick und war auf einem Schlepper thätig, der zwischen Brentford und Greenwich fährt. Er war bereits drei Wochen krank, ehe er in das Hospital aufgenommen wurde, wo er streng isolirt gehalten wird. Der Schlepper ist in Quarantaine gehalten worden. Außer von den Aerzten des Hospitals wird der Fall noch durch den Arzt des Grafschaftsrathes Dr. Murphy, durch den Stadtarzt von Hammersmith Dr. Collier und durch Dr. Klein beobachtet.

— **Thorn**, 19. November. (Privattelegramm.) Die „Thorner Presse" meldet aus Graudenz: Major Homann vom 141. Regiment fuhr gestern Abend zur Entenjagd. Als er aus dem Wagen stieg, entlud sich sein Gewehr. Die Ladung drang dem Major in den Leib. Er starb, ehe ärztliche Hilfe herbeigeholt war.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Die gastlichen Räume der „Drei Linden"** in Lindenau sind von jeher gern an Sonn- und Festtagen von den Spaziergängern als Erholungsstätten besucht worden, sie empfehlen sich auch jetzt wieder allen Ausflüglern, insbesondere Familien, die nach der Wanderung durch die westliche Umgebung der Stadt wollen. Die Verpflegung in den Drei Linden ist anerkannt vorzüglich.

† **Sitt's Tunnel**, ein im Herzen der Stadt gelegenes Restaurant, ist wegen seiner guten Küche (besonders Mittagstisch) allen Fremden zu empfehlen. Der liebenswürdige Wirth, Herr Teuscher, ist bemüht, Jeden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Biere aus der Brauerei Naumann, sowie echt Bayerisch, als Löwenbräu und Culmbacher, welche, ganz angenehm temperirt, Jedem leicht bekömmlich sind, gelangen stets frisch zum Ausschank. Auch sei hierbei nicht unerwähnt, daß an jedem Tage Specialgerichte verabreicht werden. Ein Besuch des allgemein beliebten und bekannten Locales ist Allen zu empfehlen. Im Uebrigen sei auf das Inserat hingewiesen.

† **Johann Baptist Vollmer**, Groß-Winzer zu Geisenheim im Rheingau, hat im Centrum der Stadt, Reichsstraße 33/35 ein Zweiggeschäft errichtet, von welchem seine Weine zu gleichen Preisen zum Verkauf gelangen, wie ab Weingut Geisenheim. Es bietet hier sich somit Gelegenheit, direct von einem Winzer zu kaufen. Liebhaber eines vorzüglichen Weines kann zum Bezug nur gerathen werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Daher ist mithin für Richtigkeit der Inhalts- und unverfänglichen Wortlaut nicht verantwortlich zu machen.

§ **Dresden**, 19. November. Protesterklärung der Dresdner Stadtverordneten. Auf Grund eines mit mehr als 20 Unterschriften versehenen Antrages hatte der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. jur. Häckel gemäß § 8 der Geschäftsordnung für heute Mittag 12 Uhr eine außerordentliche öffentliche Sitzung der Stadtverordneten anberaumt und auf deren Tagesordnung als einzigen Berathungsgegenstand eine Protesterklärung gegen die Beschimpfung der Waffenehre des deutschen Heeres von 1870/71 durch den englischen Colonialminister Chamberlain gestellt. Auf den vollbesetzten Tribünen bemerkte man auch einige hier auffällige Boeren. Die Herren Gemeindevertreter waren vollzählig und im schwarzen Gesellschaftsanzuge im Sitzungssaale erschienen. Die Tribünenbesucher hatten eine ziemliche Geduldsprobe zu bestehen, da die auf 12 Uhr festgesetzte Sitzung erst 5 Minuten nach ½1 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Dr. jur. Stöckel eröffnet wurde. Dieser führte u. A. aus, daß die Herren Stadtverordneten als Vertreter der Stadtgemeinde wohl berufen seien, aus der Mitte des Collegiums heraus der Meinung der Bürgerschaft in Form einer Kundgebung Ausdruck zu verleihen. Eine Beschlußfassung sei jedoch nach der Revidirten Städteordnung nicht statthaft. Zur Begründung einer solchen Kundgebung ertheilte er Herrn Dr. Häckel das Wort. Dieser schilderte in beredten Worten die zur Zeit durch die deutschen Lande gehende Entrüstung, die allenthalben stattfindenden Protestversammlungen, und wies nach, wie nöthig eine Kundgebung auch an dieser Stelle sei, um weiteren Beschimpfungen von England herüber vorzubeugen. Er ersuchte das Collegium, folgender Kundgebung zuzustimmen: „Collegium wolle in seiner Eigenschaft als berufene Vertretung der Bürgerschaft Dresdens, welches manchen tapferen Sohn auf den blutgetränkten Gefilden Frankreichs im ehrenvollen Kampfe um des Vaterlandes und des Lebens heiligste Güter fallen sah, die schmählichen Angriffe des englischen Ministers Chamberlain auf die deutsche Kriegführung in den Jahren 1870/71 als frivole Beschimpfung des germanischen Ehrenschildes und des von Bismarck geschmiedeten deutschen Schwertes mit Entrüstung zurückweisen." Unter lautem Beifall stimmte das Collegium einmüthig dieser Kundgebung zu. Das Dresdner Stadtverordneten-Collegium ist sonach die erste städtische Körperschaft, die officiell zu den Beschimpfungen Chamberlain's Stellung genommen hat. Seitens des Rathes blieb man der Sitzung fern.

C. H. **Berlin**, 19. November. (Privattelegramm.) Der Kaiser hat heute endgiltig bestimmt, daß das innerhalb zwei Jahren zu vollendende Moltke-Denkmal auf der Westseite des Königsplatzes, da, wo jetzt der Springbrunnen vor dem früheren Kroll'schen Etablissement steht, errichtet werden soll. Das Denkmal wird aus Marmor hergestellt und soll entsprechend dem Charakter Moltke's möglichst einfach werden.

C. H. **Berlin**, 19. November. (Privattelegramm.) Das Centralcomité der deutschen Vereine zum rothen Kreuz hat 10 000 ℳ der Boerencentrale in München zum Besten der Frauen und Kinder in den Boerenlagern zu überweisen beschlossen, desgleichen 10 000 ℳ für die Gefangenen deutscher Nationalität.

* **Geestemünde**, 19. November. (Telegramm.) Im Papenwasser vorm Haff stieß der Kieler Dampfer „Emma" mit dem englischen Dampfer „Jero" zusammen. Die „Emma" mit einer Ladung im Werthe von einer Million an Bord, ist bis zum Schornstein gesunken. Der „Jero" kehrte nach Stettin zurück.

✧ **Altenburg**, 19. November. (Privattelegramm.) Die Gemahlin des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg ist in Potsdam an Lungenentzündung erkrankt.

✧ **Meuselwitz**, 19. November. (Privattelegramm.) Bei der Stadtverordnetenwahl haben die Socialdemokraten schlimme Erfahrungen gemacht, da sie nur 18 Stimmen erhielten, während auf die Candidaten der Bürgerpartei mehr als sechs Mal soviel Stimmen fielen.

* **Augsburg**, 19. November. (Kneißl-Proceß.) Der Staatsanwalt raubte in zweistündiger Rede Kneißl den letzten Nimbus, der ihn noch in gewissen Theilen der Bevölkerung umgäbe. Kneißl sei kein muthiger und romantischer Räuber, sondern ein feiger Meuchelmörder. Der Staatsanwalt ging alle einzelnen Verbrechen durch und verweilte insbesondere bei der Gendarmenermordung in Irchenbrunn, indem er sehr eingehend nachwies, daß es sich hierbei um einen vorbereiteten Mord handele. Kneißl sei als Mörder, Rieger als Mithelfer bei dem Morde zu verurtheilen. Das Land, für das Kneißl eine wahre Landplage gewesen sei, müsse dauernd von ihm befreit werden. Nach der Rede des Staatsanwaltes concentrirte der Vertheidiger Kneißl's, Rechtsanwalt Dr. von Pannwitz, in dreistündigen Ausführungen die Vertheidigung auf die Vorkommnisse bei der Gefangennahme und plaidirte auf Todtschlag beziehungsweise Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode an den Gendarmen. Redner bestreitet, daß die Absicht der Tödtung der Gendarmen erwiesen sei; aus dem Benehmen Kneißl's nach seiner Gefangennahme gehe das Gegentheil hervor. — Die Nachmittagssitzung wurde ausgefüllt durch das Plaidoyer des Vertheidigers für Rieger, Rechtsanwalt Prechtl. Dieser bestritt jedes Einverständniß zwischen Rieger und Kneißl vor der Tödtung der Gendarmen und verlangte die Freisprechung Rieger's von der Anklage auf Beihilfe zum Mord bezw. Todtschlag. Nach einer kurzen Replik des Staatsanwaltes und den Erwiderungen der beiden Vertheidiger zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück.

* **München**, 19. November. (Telegramm.) Die „Münchner Neuesten Nachr." veröffentlichen ein Schreiben des Professors Frhrn. von Hertling-München, gerichtet an den Professor Luja Brentano als Antwort auf die Uebersendung der Mommsen'schen Erklärung. Hertling betont, daß er in Mommsen's Erklärung insbesondere Anstoß nehme an dem Passus von der voraussetzungslosen Forschung und begründet dies des Näheren. Ferner betont Hertling, daß die Universitätssatzungen mehrerer Universitäten seit bald hundert Jahren für einzelne Professoren der Philosophie und Geschichte bestimmen, daß der betreffende Professor Katholik sein muß. Es sei kein Grund vorhanden, diese Bestimmungen jetzt zu beanstanden. Hertling verwahrt sich dagegen, daß ein auf Grund dieser Bestimmungen Berufener verpflichtet sei, seiner Arbeit da Grenzen zu setzen, wo das Ergebniß einem confessionellen Dogma unbequem werden könnte. Wo es sich um die Feststellung von Thatsachen handle, sei auch für ihn ausschließlich das Gesetz der Wissenschaft maßgebend. Bei den Philosophen und Historikern handle es sich dagegen nicht blos um die Feststellung von Thatsachen, sondern um die ganze Weltanschauung und die Stellung zu den religiösen Fragen. Daß daher auch an den Universitäten den katholischen Anschauungen Raum verstattet werde, sei ein gerechtes Verlangen.

* **Wien**, 19. November. (Telegramm.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge dürfte der Ministerpräsident v. Koerber am Donnerstag die Obmänner aller Parteien zu einer Besprechung einladen.

* **Pest**, 19. November. (Telegramm.) Die Blätter würdigen eingehend die gestrige Rede des Ministerpräsidenten v. Szell. Der „Pester Lloyd" sagt, die Rede gehöre zu den imposantesten, die seit Jahren im ungarischen Abgeordnetenhaus gesprochen worden sei. Die Erklärungen v. Szell's, die eine wirthschaftliche Trennung von Oesterreich als Möglichkeit ins Auge faßten, müßten Oesterreich zu Gemüthe gehen; denn Szell sei nicht der Mann, der mit einer ungeladenen Pistole hantire. Seine Worte über den Dreibund würden mit hellem Klang in die Welt hinaustönen und überall ein sympathisches Echo erwecken, wo für die Stellung Oesterreich-Ungarns im Dreibunde und für die Zwecke dieses Bündnisses das richtige Verständniß herrsche. — „Budapesti Hirlap" führt aus, die Rede beweise, daß Ungarn von seiner Anhänglichkeit an die Dreibundspolitik nicht abweiche und wünsche, die Hand der Regierung möge stark und ihre Aufmerksamkeit wach sein; die Regierung möge Muth genug haben, um energisch zu verkünden, daß die ungarische Macht die Kraft der Monarchie im Dreibunde und im Herrscherhause, und daher die Steigerung der ungarischen Macht ein internationales Interesse sei.

* **Paris**, 19. November. (Telegramm.) (Kammer.) In der heutigen Nachmittagssitzung wurde die Berathung des Anleihe-Gesetzentwurfes wieder aufgenommen. Finanzminister Caillaux giebt einen historischen Ueberblick über die Angelegenheit der Entschädigungen und versichert, daß die jährlichen Zahlungen richtig bezahlt werden würden, da China unermeßliche Hilfsquellen besitze. Der Minister hält seinen Entwurf aufrecht und sagt, der Zeitpunct für die Mission der Anleihe sei günstig. Der Finanzminister stellt das Ansuchen, das Haus möge die Höhe der aufzunehmenden Anleihe wieder auf 265 Millionen festsetzen, da die von der Commission vorgeschlagene Lösung, wonach die Anleihe nur 210 Millionen betragen sollte, unannehmbar sei. Der Minister beschwert sich ferner darüber, daß ihm die Commission nicht vorher angezeigt habe, welche Abstriche sie vorzunehmen gedenke. Der Berichterstatter der Commission, Hubbard, erhebt gegen die letzte Aeußerung Einspruch. Der Finanzminister legt sodann die Nothwendigkeit dar, die Hankau-Peking-Eisenbahngesellschaft zu entschädigen. Die Bahn sei von großem Nutzen für den Einfluß Frankreichs. Ihr Bau sei trotz des Widerspruchs der Engländer durchgesetzt worden. Ebenso nöthig sei die Schadloshaltung der Missionen und aller Derjenigen, die unter französischem Schutze ständen. Der Socialist Sembat bringt nunmehr einen Antrag ein, in dem die Regierung aufgefordert wird, der Budgetcommission den Bericht des Generals Voyron vom Februar 1901 vorzulegen, in dem von den Plünderungen die Rede ist, die die Missionare begangen haben. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau nimmt das Wort. Er erinnert zunächst daran, daß China sich verpflichtete, den Mächten die Summen zu zahlen, die diese unter sich und ihre Landesangehörigen vertheilen sollen. Er könne die Ansicht Derjenigen, die behaupteten, daß die Missionen kein Recht auf Entschädigungen hätten, nicht theilen. Er könne auch nicht zulassen, daß die französischen Hospitäler in Trümmern liegen bleiben sollen, während diejenigen von England und Amerika wieder aufgebaut werden. Frankreich habe die Pflicht, seine Landesangehörigen zu schützen. Was den Antrag Sembat betreffe, so erkläre er, daß die Regierung bereit sei, dem Budgetausschuß den Theil des Berichts des Generals Voyron vorzulegen, in dem die Rede ist von den Beutestücken, die zurückzuerstatten die Regierung sofort beschlossen hätte, den Theil des Berichts hingegen, der sich auf die übrigen Mächte beziehe, die mit Frankreich in China vereinten waren, werde sie nicht mittheilen. Kein Politiker, dem die Sorge um die Interessen und die Zukunft Frankreichs am Herzen liege, werde daran denken, die Missionen zu beseitigen. Der Ministerpräsident schildert sodann die Bedeutung der französischen Niederlassungen in China und schließt mit den Worten: Wir haben eine Aufgabe zu erfüllen, die Aufgabe unserer Wiederaufrichtung. Dieser Gedanke genügt, um die Bande immer enger zu gestalten, die alle Franzosen verknüpfen. (Anhaltender Beifall.) Darauf wird die Sitzung geschlossen.

* **Paris**, 19. November. (Telegramm.) Der französische Botschafter in Konstantinopel, Constans, begiebt sich morgen Abend wieder auf seinen Posten.

* **Athen**, 19. November. (Telegramm.) Studenten veranstalteten heute früh abermals lärmende Kundgebungen, die gegen die Blätter „Asty" und „Akropolis" gerichtet waren. Da sie die Bureaux geschlossen fanden, trugen sie die Schilder unter Schmähreden davon.

* **Chicago**, 19. November. (Telegramm.) Bei dichtem Nebel sind heute früh auf der städtischen Hochbahn zwei Züge zusammengestoßen. Eine Person wurde getödtet, zwölf wurden verwundet.

Handelssachen.

* **New York**, 19. November. (Schluß-Course.) Weizen fest. Loco 82¾. November —,—, December 79¾, März —,—, Mai 80⅞. Mais fest, November —, December 66⅝, Mai 66⅞. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1. Petroleum. Credit Balances at Oil City 1,30. Standard white in New York 7,65. Zucker 8⅝. Zinn 27,50. Kupfer 16,87. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 14,50. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 8, November 7,47, Januar 7,52, Juni 7,52. New Orleans 7¼. Schmalz Western steam 9,10. Rohe & Brothers 9,20. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅞, December 6,40, Februar 6,60.

Unsere diesjährige

Spielwaaren-

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Dieselbe bietet die anerkannt **grösste Auswahl** in allen Artikeln und ist in diesem Jahre besonders reich an **hervorragenden Neuheiten.**

D. H. Wagner & Sohn

Grimmalsche Strasse 6. — Naschmarkt gegenüber.

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", **Leipzig,** Grimmaische Straße 26.

Weihnachts-Ausverkauf.

Ganz erheblich zurückgesetzte Preise.

Besonders erwähnenswert: Ein Posten äusserst preiswerter Echarpes.

Anerkannt guten Erfolg haben Annoncen in dem vielgelesenen **Tageblatt** für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Borna. Auflage: 4150 Exemplare. Insertionsgebühr: 1spalt. Zeilenzeile 15 ₰. Bei großen Inseraten und Wiederhol. entsp. Rabatt. Aufträge werden erb. entw. direct an die Tageblatts-Exped. in Borna, od. b. die bekannten Annoncen-Bureaus in Leipzig.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meine seit 41 Jahren betriebene

Klempnerei

käuflich Herrn **Herm. Julius Ronicke** überlassen habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wilhelm Krause.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich einem geehrten Publicum mit, daß ich stets bemüht sein werde, alle mir übertragenen Arbeiten gut und pünctlich auszuführen. Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Herm. Julius Ronicke.

Geschäfts- u. Spazier-Fuhren,
Beförderung von Reisegepäck u. Frachtgegenständen
Reelle Bedienung! übernimmt *Billige Preise!*
C. G. Mertz, Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 37.

feinste Wäsche

giebts nicht mehr, seit **Seccol** existirt.
Einfach — billig — Erfolg verblüffend.
Dachpix-Gesellschaft Klemann & Cie.
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

Heussi's
Brat- und Backapparat
ist auf jedem Herde,
in Koch- und Grubeöfen, auf Gas- und Petroleum als
der beste Schnellbrater
weltbekannt. — Macht jeden Braten schmackhafter, saftiger und weicher; ermöglicht durch ständige Oberhitze **vorzügliches Bräunen und Kunstbrichmachen;** beseitigt das lästige Aufpassen. **Prachtvolle Saucen!** Bequemes Backen von Brot, Kuchen, Speisen 2c.
Prospekt kostenfrei.

	Länge	Breite	Höhe	Mit email. Bratpfanne und Blechbackform.	Preis
Nr. 2.	37 cm	29 cm	24 cm	für Braten von 6—8 Pfd.	ℳ 12,50
Nr. 5.	41 „	29 „	24 „	„ Hase, Gans 2c. (Beliebte Mittelgröße)	„ 15,00
Nr. 6b.	41 „	32 „	24 „	„ Braten von 12—15 Pfd.	„ 17,50
Nr. 7a.	47 „	33 „	24 „	„ dto. wie Rehrücken 2c.	„ 22,50

Jeder Apparat kostet mit einer **email.** Backform an Stelle der Blechbackform ℳ 2,50 mehr.
Kiste ℳ 1,00, für 7a ℳ 1,50. Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.
Ein Brat- u. Backapparat ist ein hübsches Geschenk für jede Hausfrau.

Telegr.-Adr. Ingenieur Goxlel, Leipzig.

Grand prix 1900.

Jacques Piedboeuf, Aachen u. Düsseldorf
Ingenieur-Bureau Leipzig-Pl. Fernspr. 5888. **Flintzug-Einmauerung D. R. G.**
Mantelkörper mit nur **einer** Längsnaht; ein Blech im Umfang.

Geschäfts-Eröffnung.

Am hiesigen Platze eröffnete ich ein **Tapetengeschäft** unter der Firma
Uhlemann & Sohn
und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Gustav Uhlemann,
Leipzig-Lindenau, Hohe und Lützener Strassen-Ecke.

Glas-Christbaumschmuck.
Für nur 5 Mark franco Nachnahme.
Kiste enthält ca. 340 Stück prachtvolle Neuheiten, als: Trommeln, Lauten, Lyra, Geigen, Trompeten, Glocken, Vögel, überspannene u. bemalte Kugeln, Früchte, Phantasie-Artikel, Strangkugeln, Eiszapfen, 12 verschiedene Netze, Engel, Concertzelter, Spitze 2c.
Als Gratisbeilage, ganz neu, ein **Kegelspiel aus Glas.** Größeres Sortiment, ca. 250 Stück, zum selben Preis. Gratisbeilage ein fein garnirter **Frachtkorb,** 24 cm lang. **Für Händler und Wiederverkäufer** Kiste von 10, 15—20 ℳ. In jeder Kiste liegt ein Preiscourant. **Garantirt gute Verpackung.**
Anton Greiner Schusters Sohn, Lauscha i. Th.

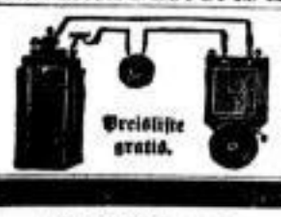
Herrenstoffe,

Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe,
Fritz Böhme, Hainstraße Nr. 7, 2. Etage.
Haupt-, Engros- und Versandt-Geschäft Gera, Reuß.
Infolge geringer Unkosten, z. B.:
Ersparniss der Ladenmiethe etc.
unerreicht niedrige Preise.
Geöffnet von 1 bis 8 Uhr.
Rester unter Fabrikpreis.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:

Brause&Co Jserlohn

Probesort. i. **EF. F.** od. **M** Spitze zu **20 Pfg.** i. d. Schreibw.-Handl.



Preisliste gratis.

Sämmtliche Artikel
für **elektrische Klingeln** und
Moment-Beleuchtung in
größter Auswahl billigst bei
Georg Schöbel,
Reichsstraße 20, Leipzig.

Mein diesjähriger großer
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt **Donnerstag, den 21. November,** und enthält derselbe unter Anderem

für Knaben:
Paletots mit und ohne Futter,
Anzüge in Woll- und Waschstoffen,
Blousen, Jappen,
Einzelne Beinkleider 2c. 2c.;

für Mädchen:
Jacketts in den modernsten Farben, desgl.
Paletots, Mäntel,
Kleider in Woll- und Waschstoffen,
Blousen in Woll- und Waschstoffen 2c. 2c.;

für junge Herren:
Anzüge, Paletots und einzelne **Beinkleider;**

für junge Damen:
Costumes, Blousen u. Jacketts.

Sämmtliche Gegenstände sind im Preise **auffallend billig** herabgesetzt und stehen in deutschen Zahlen auf den Etiquetts vermerkt.

J. Piorkowsky,
Petersstraße 35.

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in
Petroleumlampen,
Gaskronen,
Kochapparaten für Petroleum und Gas,
Gienanth'schen Dauerbrandöfen
Jul. Haberland Nachf. Gg. Sulzbach
Georgi-Ring 6 B, Ecke Gellertstrasse.

I. Modehaus für Damenhüte.
B. Hirsch-Schneider,
Ecke Markt und Katharinenstrasse 1.
Modellhüte, sowie deren **Copien** und **elegant garnirte Damen- und Kinderhüte**
wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend ermässigten Preisen.**
I. Modehaus für Damenhüte,
Ecke Markt und Katharinenstrasse 1.

F. L. Cailler's Schweizer Milch-Chocolade
ist anerkannt die Beste.
Vorzüge: **Feines Aroma, absolute Reinheit** des Rohproduktes, **grösste Nährkraft, leichte Verdaulichkeit,** besondere **Preiswürdigkeit.** Ärztlich empfohlen für Kinder u. Reconvalescenten. (Violette Packung) 100 grm. Tafel **50** Pfennig. 50 „ „ 25 „ *General-Agentur:* **Ticozzi & Brockmann,** *Frankfurt a. M.*

Moitrier's Metzer Conserven
Tomaten-Purée, Champignons, Früchte, sowie Marmeladen etc. etc. **ist die anerkannt beste und renommirteste Marke.**
Specialitäten: Erbsen, Haricots,
Man achte stets darauf, dass die Etiketten mit meiner Firma E. Moitrier u. der Schutzmarke versehen sind.
Zu haben in den besten feineren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

C. Theodor Müller
Tricotwaarenfabrik
Hainstrasse 10.
Tricot-Taillen u. Blousen
in allen Farben und modernsten Façons.
Tricotagen
Strumpfwaaren.
Eigene solide Fabrikate.
Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung.

Marie Gitt,
Leipzig, Nicolaistr. 1.
Vorgezeichnete Leinen-Artikel.
Münchner Muster.

Spielwarenhaus
Hinkel & Kutschbach Nachf.,
Leipzig, Petersstrasse 36,
Passage Juridicum (Kitzing & Helbig)
empfiehlt seine
mit vielen Neuheiten
aufs Reichhaltigste ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
und sichert reellste Bedienung und billigste Preise zu.

Anerkannt grosse Auswahl in **Gesellschaftsspielen,** Fröbel'scher **Beschäftigungen, Kinder-Möbel** und **Turn-Apparaten.**
Prompter Versand nach allen Orten.

Gotthelf Kühne,
Petersstrasse 11,
Fernsprecher 824,
empfiehlt seine eigenen Abzüge von

Cognac	**„Fins Bois"**	½ Fl. 3.—,	¾ Fl. 1.50
do.	v. J. Hennessy & Co. „Fine Champagne"	„ 4.50,	„ 2.25
do.	v. do. „Vieille"	„ 10.—.	

sowie
Punsch Royal ½ Fl. 2.75, ¼ Fl. 1.40, 13/1 Fl. für 33 Mark.

Elektrische Klingelanlagen,

fertig zum Selbstanlegen ℳ 4, compl. Telephone, Elemente, Leitungsdrähte, Contacte, Glühlampen, kleine Lichtanlagen, Accumulatoren, Elektrisirmaschinen, Inductionsapparate, kleine Motoren und Dynamos 2c. empfiehlt
O. H. Meder, Optik und Physik,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause
Illustr. Catalog Nr. 30 gegen 10-₰-Marke.

Alles brennt
und schmilzt jetzt die neuesten Muster der **Holzwaarenfabrik „Lipsia",** Eichner & Heinicke. **Die Preise sind bedeutend ermässigt!**
Katharinenstr. 29 (Nähe Brühl).

HEUSSI'S Licht-sparer

Gehört auf jeden Leuchter. Stück 25 u. 50 ₰. Diese kleine Erfindung ist so praktisch, daß Jeder sie benutzen sollte.
Paul Heussi, Wintergartenstr. 4.

„Kaspar"
„Melchior"
„Balthasar"
„Solo"
die 4 neuesten, patentirten **Christbaum-Lichthalter.** — Das denkbar Praktischste. — **Grossartiger Weihnachtsartikel** für **Detaillisten und Kleinhändler.**
Näh. Hauptmannstr. 5, II. rechts.

Herrenstoff-Rester
vom Geraer Engros-Lager
unter Fabrikpreis
von 1 bis 8 Uhr.
Fritz Böhme,
Hainstraße 7, 2. Etage.

Schnellsohlerei Münzg. 7, Gummischuh-Repar., Stück v. 25 ₰ an.

Unsere seit Jahren erfolgreich bei Behörden u. Privaten in Leipzig eingeführten **Barbarossaöfen** sind zu haben bei:

Moritz Blank, Leipzig, Sidonienstraße 35,
C. Flügel, Leipzig, Plauenscher Platz 3,
E. A. Kautzsch, Leipzig-Plagwitz,
Heinrich Kniep, Leipzig, Moltkestraße 52,
Paul Kretzschmann, Leipzig, Schillerstraße 5,
Bernhard Lantzsch, Leipzig-Plagwitz,
Curt Mehlhorn, Leipzig, Dresdner Straße 2a,
F. W. Wichenberg, Leipzig, Gerberstraße 19/27.
Eisenwerk Barbarossa A.-G.,
Sangerhausen.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. 2055.

Von jetzt ab gehen jede Woche frische Sendungen ein von:
Sarotti-Lebkuchen
(anerkannt feinste Qualität für Feinschmecker)
in Blechdosen u. Packeten, Sarotti-Spitzkuchen, Nürnberger Lebkuchen, braune und weiße auf Oblaten, Eiben-, Vanille-, Haselnuß-, Chocolade-Lebkuchen in Packeten u. Schachteln, ff. Gewürzplätzchen, Pflastersteine von Metzger u. Höberlein, Liegnitzer Bomben à 10, 25, 50 ₰, 1—5 ℳ, Baseler Leckerli, Aachener Printen, ff. Räger'schen Macronenkuchen, Thorner Katherinchen, Herrnhuter, Braunschweiger u. Wurzener Pfefferkuchen, ferner aus der Kgl. Hof-Chocolade-Fabrik v. Th. Hildebrandt & Sohn, Berlin: Spanische u. Messina-Kuchen, Belgische Fruchtkuchen, Steinpflaster, Praliné-Kuchen, Nuß-Kuchen, Italiener Kuchen 2c.
Ich bitte meine geehrte Kundschaft, die neuen Sorten Lebkuchen schon jetzt zu probiren.
Otto Hein,
Specialgeschäft für Chocolade, Cacao, Confecturen 2c.,
Kurprinzstraße 1 (Nähe Roßplatz).

Curt Scherpe, Stadtkoch,
vorm. **Heinrich Groll,**
Fernsprecher 4541. **Leipzig,** Centralstraße 6.
Ausführung von
Dejeuners, Diners, Soupers und Jagd-Frühstücks.
Lieferung auch nach auswärts.
Kochlehranstalt für Damen besserer Stände.

Bußtag.

Herr, laß Dein Volk nun treten
Still vor Dein Angesicht,
Zu Dir ein innig Beten
Bringt in die Herzen Licht.
Gebet ist Schutz und Wehre,
Gebet ist Trost und Macht,
Gebet zu Deiner Ehre
Zeigt uns auf hoher Wacht!

Welch' Drängen und welch' Hasten
Um irdischen Gewinn!
Es kann in Dir nicht rasten
Der sturmbewegte Sinn.
Uns treibt vom rechten Pfade
Die Jagd nach eitlem Glück,
Du, Herr der großen Gnade,
O führe uns zurück!

Mein Herz, o laß Dich lenken,
Beug' Dich, Du kühner Sinn,
Fließ' all' mein stolzes Denken
Vor Gott in Demuth hin!
Im Staub vor ihm zu liegen,
Das schändet keinen Held,
Auf Knieen wirst Du siegen
Im Kampfe mit der Welt.

Wie oft wohl kluge Gründe
Dein Herz zum Trost erfand,
Wirf ab das Kleid der Sünde,
Leg' an ein rein Gewand,
Soll all' Dein Bangen schwinden,
Ring' von der Welt Dich los,
Du wirst den Trost nicht finden,
Als nur in Gottes Schooß!

Vor Gott im Himmel knieen,
O welche sel'ge Lust!
Nur Friede wird verliehen
Der reuerfüllten Brust.
Da beugt der Herr sich nieder,
Prüft uns'ren Pilgerlauf,
Und nimmt in Gnaden wieder
Verlor'ne Kinder auf!

Hermann Pilz.

Ein Stiefkind der Kritik.

Von Richard Degen-Leipzig.

Nachdruck verboten.

Ein schaffensfrohes Volk ist auch ein kritisches Volk. Denn je mehr der Gedanke nach Gestaltung drängt und die wesenlose Idee nach sichtbarer Form ringt, um so mehr regt sich auch das Streben, das Geschaffene kritisch zu betrachten, um an dem künstlerischen Werke eines Denkers die Entwickelung seines Geistes, die Höhe seiner Bildung zu erkennen. Und so gehört es heute zum „eisernen Bestande" jeder Zeitung und Zeitschrift der maßgebenden Tagespresse, daß sie ausführlich Bericht über Neuaufführungen auf der Bühne; hervorragende Neuheiten des Büchermarktes, Denkmalsenthüllungen, und die Werke der Maler und Bildhauer werden eingehend besprochen, nicht minder alle anderen Arten in Kunst und Kunstgewerbe.

Trotz Allem haben wir bis jetzt ein Gebiet noch unangebaut und so gut wie völlig vernachlässigt gefunden, das nicht das schlechteste ist — das große, einflußreiche Gewerbe der Gold- und Silberschmiede- und Juwelierkunst. Denn dieser Zweig des Kunstgewerbes, der schon seinem Wesen nach mehr oder minder ausschließlich mit den weitesten und wirthschaftlich leistungsfähigeren Kreisen der Bevölkerung in Berührung kommt und dadurch berufen ist, eine führende Stellung in der Kleinkunst einzunehmen, hat gerade im letzten Jahrzehnt gezeigt, zu welch' hoher Blüthe er gebracht werden kann, ganz zu geschweigen von dem Aufschwunge, den die Gold- und Silberschmiedekunst durch das rege Interesse genommen hat, das man der Medaille und der Plaquette wieder entgegenbringt.

Wenn zwar auch hier wieder die Franzosen die Führer waren mit den vollendeten Figuren und den idealen Verbindungen, der gefälligen, vornehmen, so feinsinnig stilisirten Form, wodurch sie erkennen lassen, daß sie die Meister der Kleinkunst sind und Beherrscher der Idee in ihrer bildlichen Darstellung, so ist es um so dankbarer anzuerkennen, daß die Deutschen nicht mißvergnügt sich zur Seite gesetzt haben, sondern mit hellem Jubel der neuen Kunst entgegeneilten.

Die Franzosen haben den Uebergang vermittelt von der Medaille zur Broische und zuerst die Medaille in der Gold- und Silberschmiedekunst verwerthet und in dem Durchbrechen der starren Form, in der Verwendung der Ranken und Linien gezeigt, daß sie Esprit haben und lebendiges Leben in ihren Werken zur Gestaltung drängt.

Die Deutschen haben diese Gedanken mit Feuereifer aufgegriffen und ihr Bestes aufgeboten, die Anregungen, die von Paris ausgingen, zu verwerthen und selbstständig Neues zu schaffen. Daß dies nicht Alles über Nacht kommen kann, ist klar, und selbstverständlich ist auch, daß der Schüler die Manier des Lehrers nicht gleich vergißt und sich unvermittelt zu freier, selbstständiger Entwickelung durchringt. Er wird vielmehr noch einige Zeit abhängig sein vom Meister, um dann, wenn er ausgereift ist, zu zeigen, ob er im Stande ist, den Meister zu übertreffen und selbstständig seine eigenen Wege zu gehen.

So konnten wir auch die ersten Jahre hindurch noch deutlich den Einfluß der Franzosen bei uns verspüren, nicht nur in der Idee, auch in der Technik. Denn diese peinliche Exactheit und Sauberkeit in der Ausführung, wie sie einem Boös, Vannier, Koti und Anderen eigen sind, waren bei uns nicht gleich zu finden.

Allmählich hat sich aber auch das gefunden, und heute können wir mit Recht stolz sein auf den frischen Geist, der sich auf dem Gebiete der Gold- und Silberschmiedekunst zeigt. Wie viel man sich bereits zutraut, zeigt die Aufforderung einer Berliner Fachzeitschrift: „Schaffen wir ein Berliner Genre."

Wenn dieser Ruf auch selbstverständlich in den süddeutschen Centren (Pforzheim, Schwäbisch-Gmünd, Hanau, Stuttgart) mit geringem Behagen vernommen wurde — man fürchtete die immer gefährlicher werdende Concurrenz der Reichshauptstadt —, so konnte ihn doch der unbefangene Beobachter nur mit Freuden begrüßen. Zeigte er doch, daß man sich bereits vollständig genug fühlt, um unbeeinflußt von den Lehrmeistern an der Seine, und unabhängig vom übrigen Deutschland, seine eigenen Wege zu gehen, und ist er gleichzeitig ein erfreuliches Zeichen für das rege Interesse, das man in Berlin auch der Kleinkunst entgegenbringt. Kein Wunder! ist doch eine der ersten und fruchtbarsten Anregungen, die Verwendung der Blüter und Ranken bei der Brosche, von einem Berliner, Professor S. Hirzel, vor drei Jahren ausgegangen.

Eines aber hat den Gold- und Silberschmieden bis heute gefehlt, und es ist nicht ein unwichtiges Moment, das ist die Besprechung ihrer Bestrebungen vor dem breiten Forum der Oeffentlichkeit. Und das ist sehr schade. Denn gerade der Verkehr und der Gedankenaustausch mit dem Publicum ist unbedingt nothwendig, da wohl bei keinem Gewerbe das breite Publicum so sehr das Recht darauf hat, etwas mitzureden, als hier; Alles ist der Mode unterworfen, auch die Erzeugnisse der Gold- und Silberschmiede — aber ihre Arbeiten sollen ein dauernder Besitz der Familie werden, ein bleibendes Andenken für's ganze Leben sein. Ihr Geschmack muß also rein und geläutert sein, ihr Stil vollendet. Sie sind keine vorübergehenden Erscheinungen, sie sollen dauernder Besitz werden, jedes einzelne Stück muß noch 50 und 100 Jahren das Gepräge seiner Zeit tragen, ein Abbild sein der Cultur seiner Epoche. Darum ist es doppelt beklagenswerth, daß die öffentliche Kritik gerade hier noch so wenig zum Worte gekommen ist. Denn welchen Schaden der Mangel der öffentlichen Kritik zeitigen kann, hat sich auf dem letzten Verbandstage der Gold- und Silberschmiede und Juweliere Deutschlands (der Verband zählt circa 5000 Mitglieder) in Stuttgart gezeigt. Im Laufe der Verhandlungen wurde nämlich mitgetheilt, daß man eine Plaquette habe anfertigen lassen, die ein Sinnbild sein soll der stetig fortschreitenden Kunstentwickelung, die zeigen soll, wie gerade der Gold- und Silberschmied, der Juwelier, den feinsten Regungen künstlerischen Empfindens zu folgen sucht, um sein Gewerbe zu immer reinerer künstlerischer Vollendung zu erheben und so den Geschmack zu verfeinern, die Kunst zu pflegen und zu fördern — die gleichzeitig aber auch ein gemeinsames Erkennungszeichen für die Mitglieder des Verbandes darstellen soll.

Aber wie sieht diese Plaquette aus, die vom Vorstandstische aus den Mitgliedern des Verbandes zur Anschaffung empfohlen und im Namen des Verbandes Sr. Majestät dem Kaiser, dem Förderer und Beschirmer der Kunst, überreicht wurde?

Ein unschöner, gewöhnlich aussehender Frauenkopf mit breitem Hals ruht auf dürren Schultern, an denen man vergebens nach Weiblichkeit späht, in den Ohren die romanischen Creolen, das Hemd mit griechischen Bändern gerandet. Dieser Frauenkopf ist von einem Rahmen umgeben, über dessen Sinn man völlig im Unklaren ist. Man kann sich höchstens denken, daß der Frauenkopf eben eingerahmt werden sollte und daß man zu diesem Zwecke eben einen Rahmen um das Ganze machte. Auf dem Rahmen sind Lorbeerblätter sichtbar; aber nicht in der fein durchdachten Linienführung, wie wir sie bei den Franzosen gewöhnt sind, nicht wohlthuend für das Auge geordnet und gearbeitet, nicht so wiedergegeben, daß man den belebenden Eindruck hätte, den ein Blätterzweig hinterläßt. Ebenso wenig kann die Margerite befriedigen, in den Haaren des en face wiedergegebenen Frauenkopfes, einer Form, die man doch in der Plastik, wenn nur irgend thunlich, vermeidet! — Und muß denn auch in aller Welt überall eine Frauengestalt das Sinnbild sein? Eine Frauengestalt, die erst selbst wieder durch die beigegebenen Symbole im Stande ist, zu sagen, was der Künstler mit ihr will? Wäre es gerade in diesem Falle nicht naheliegender gewesen, Wenzel Jamnitzer, den großen Goldschmied in seiner Werkstatt vorzuführen, und ganz unten in der Ecke direct das Symbolum des Verbandes.

Vornehme Einfachheit und bescheidene Größe ist die edelste Kunst.

Warum hat man denn nicht ein Preisausschreiben veranstaltet und die gesammte Künstlerschaft zu Entwürfen aufgefordert? Auf dem Wege des Wettbewerbes begegnen sich die verschiedenen Auffassungen und Ausführungen der Künstler, und unter diesen konnte der beste Entwurf preisgekrönt werden.

Aber auch eine rein praktische Seite hat die Sache.

Die jetzt hergestellte Plaquette ist viel zu groß und ungelenk. Es fehlt ihr jede Grazie und Eleganz, nichts Intimes fesselt das Auge, keine anmuthige Form hält den Geist gefangen, die unhandliche Platte auf dem rothen Plüsch kann Niemanden befriedigen. Denn auch der Zweck, dem das Ganze dienen soll, ist völlig außer Acht gelassen, in das Schaufenster eines Juweliers paßt diese Arbeit nicht. Abgesehen davon, daß sie künstlerisch nicht auf der Höhe der Zeit steht, ist sie viel zu groß. — Weniger wäre mehr gewesen! —

Es macht uns wenig Freude, gerade hier tadeln zu müssen, aber da wir seit Jahren Gelegenheit haben, das rastlose Streben unserer Gold- und Silberschmiede nach künstlerischer Vollendung zu verfolgen, mit Freuden zu sehen, wie jede neue Anregung dankbar aufgenommen und verarbeitet wird, wie man versucht, Stil und Eleganz zu pflegen, das Auge zu erfreuen und den Geist zu erheben — gerade, da wir wissen, wie sehr der deutsche Juwelier sich von dem Bewußtsein durchdrungen fühlt, daß er berufen ist, ein Bildner des Volkes, ein Hüter und Pfleger des guten Geschmacks zu sein, beklagen wir es aufrichtig, daß diese Plaquette überhaupt zu Stande kommen konnte.

Es geht aber auch hier, wie so oft in der Welt, daß die Bescheidenheit keine Zier ist. Das mangelnde Verständniß, das man in der Oeffentlichkeit den Juwelieren, Gold- und Silberschmieden bis jetzt entgegengebracht hat, ließ den Verband sich fernhalten von der breiten Oeffentlichkeit, und so blieb man unter sich und der wohlthuende Einfluß der öffentlichen Kritik ging gerade da verloren, wo er, wenn irgend je, am Platze gewesen wäre.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß unsere berufenen Kunstkritiker auch für den Gold- und Silberschmied immer mehr Interesse gewinnen und Freude finden an der Juwelierkunst. Es bedarf allerdings vielen Fleißes und eines langen Studiums, bis man sich vollständig in die Materie eingearbeitet hat — aber es ist überaus lohnend und dankbar, und der Juwelier und Goldschmied fordert nur sein gutes Recht, wenn er es dem Kritiker zur Pflicht macht, ihn nicht als Stiefkind zu behandeln.

Vermischtes.

*** **Weißenfels**, 18. November. Seit Freitag wird hier das 16jährige Dienstmädchen Ida Hauschälter vermißt. Die Furcht vor den Folgen eines Fehltritts scheint das arme Mädchen in den Tod getrieben zu haben, denn man fand am Ufer der Saale einen ihr gehörigen Korb und eine Schürze. — In Trebnitz stürzte der 76jährige Arbeiter, Invalid Müller, in seiner Wohnung so unglücklich die Treppe hinab, daß der Tod sofort eintrat. — In welch überschwänglicher Weise in unseren ländlichen Ortschaften die Chinakämpfer geehrt werden, davon aus dem nahen Gosek ein drastisches Beispiel. Dort wurde, weil jetzt der dritte aus dem Ort stammende Angehörige des ostasiatischen Expeditionscorps glücklich zurückgekehrt ist, gestern in der Dorfkirche ein Dank-Gottesdienst veranstaltet, zu welchem die drei Chinakämpfer vom Kriegerverein feierlich abgeholt und zu besonderen Ehrenplätzen vor dem Altar geleitet wurden. Dann gab man ihnen ein Festmahl. Nachmittags aber wurden sie, mit Lorbeerkränzen geschmückt, in großem Festzuge, begleitet von 12 Ehrenjungfrauen, durch das Dorf geführt. Alsdann noch mehrere Ansprachen zur weiteren Verherrlichung und schließlich ein Tänzchen.

— Der Privatdetectiv Schiller aus Berlin ist zur Verbüßung seiner Zuchthausstrafe dem Zuchthaus zu Meme zugeführt worden. Er wurde bekanntlich in der Winter'schen Mordsache wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

— Wie das „Posener Tagebl." meldet, erschlug der Arbeiter Severin Zajdowicz in Miloslaw am Sonnabend

Der bekannte Weihnachtsausverkauf

von

wollenen Kleiderstoffen,

fertigen schwarzen und farbigen Costümen, Paletots, Capes, Abendmänteln, Blousen, Unterröcken etc., fertigen Knabenanzügen, Knabenpaletots, Mädchenkleidern, Mädchenpaletots, Teppichen, Möbelstoffen, Portièren und Gardinen, Herrenstoffen, Leinen und leinenen Artikeln

beginnt

morgen Donnerstag, den 21. November.

Gustav Steckner,

Hoflieferant.

seine Ehefrau, nachdem er ihr vorher die Ohren und die Nase abgeschnitten hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

— **Ueber den Briefstiel und über hervorragende Persönlichkeiten** als Briefschreiber bringt ein französisches Blatt eine hübsche Plauderei: Von berühmten Männern — heißt es dort — haben Viele niemals einen schönen, ja, nicht einmal einen hübschen Brief schreiben können. Um einen Brief gut zu schreiben, muß man Urtheil, das heißt Takt, haben; man muß vor Allem Herz, Geist und Gedächtniß haben. Das gründliche Wissen ist schon viel weniger nöthig und führt oft nur zur Pedanterie. Voltaire z. B. wandte einmal in einem Briefe an Brossette eine ganze Anzahl von lateinischen Citaten an und schrieb zum Schlusse, als er selbst das Lächerliche solcher Briefschreiberei erkannte: „Ich citire hier sehr viel Latein, aber ich liebe es, im Verkehr mit frommen Männern, wie Sie einer sind, mein Brevier herzusagen." Höchstens darf man sich im Briefe einen philosophischen Gedanken erlauben, vorausgesetzt, daß er von packender Form oder mindestens doch paradox und geistreich ist. In einem Briefe des Königs Stanislaus von Polen findet man folgende realistische Reflexion: „Ein glückliches Wesen braucht Freuden und Genüsse, ein unglückliches Chimären." Litterarisch werthvoll ist ein Brief nicht immer, wenn man darin tiefgründige Ideen entwickelt, sondern meist nur dann, wenn man diese Ideen in origineller Weise zum Besten giebt. Voiture brauchte vierzehn Tage, um einen Brief zu schreiben, und förderte doch nur fades, abgeschmacktes Zeug zu Tage. Auch die Briefe der Frau von Sévigné, die einst so berühmt waren, machen auf uns einen zu gesucht literarischen Eindruck, und sehr schal dünkt uns in einem Briefe der galanten Frau von Maintenon ein Satz, wie der folgende: „Ich habe nichts Schöneres, Besseres, Liebenswürdigeres, Netteres, Eleganteres, mit einem Worte: Wunderbareres gesehen, als Ihren Brief." Da klingt doch die Anrede: „Meine alte Laterne!", die Karl IX. in einem Briefe an Frau von Uzès anwandte, viel anheimelnder und gemüthlicher. Der beste Briefschreiber unter den französischen Königen war Heinrich IV. Er redete die Frau, die er liebte, in seinen Briefen einfach und schlicht: „Mein Herz!" an. Frau von Pompadour, von der jetzt wieder viel die Rede ist (anläßlich der Aufführung des neuen Stückes von Bergerat), war in der Orthographie sehr schwach, aber sie schrieb doch sehr hübsche Briefchen. Joseph de Maistre und Louis Veuillot, die in ihren Schriften rauhe Kampfnaturen waren, schrieben Briefe von großer Innigkeit und Anmuth. Dagegen schrieb Heinrich Heine, der doch sonst so viel Geist hatte, ziemlich langweilige Briefe. Auch die Briefe von Guizot und Béranger waren nichtssagend. Victor Hugo war auch in seinen Briefen ein Phrasenheld, und jeder Reimer, der ihm seine Verse schickte, erhielt von ihm ein Briefchen, das er mit Stolz seinen Freunden zeigen konnte. Die Verleger wußten aber, was sie von diesen Lobsprüchen des Meisters zu halten hatten. Dagegen schrieb Mérimée sehr geistvolle Briefe. Heutzutage, in der Zeit der Zeitungen, des Telegraphen und des Telephons, sind die Briefe naturgemäß viel kürzer, als früher. Man schreibt eigentlich nur noch Kärtchen, denn heute kennt jeder Mensch alle Neuigkeiten, und man kann seinen Freunden nur noch intime, häusliche Nachrichten oder persönliche Eindrücke mittheilen. Es ist aber viel schwerer, in einem kurzen Briefe viel zu sagen, als eine lange Epistel zu schreiben, und Nicole durfte mit Recht an Pascal schreiben: „Ich schreibe Ihnen zehn Seiten, da ich nicht Zeit hatte, Ihnen zehn Zeilen zu schreiben." Einer der kürzesten Briefe, die jemals geschrieben wurden, dürfte der Brief gewesen sein, den Cicero in Folge einer Wette an seinen Freund richtete. Es handelte sich darum, den kürzesten Brief zu schreiben, und Cicero schrieb: „Eo rus!" (Ich gehe auf's Land!). Der Freund aber gewann die Wette, denn er antwortete: „I." (Geh!). Ein Pariser hat es in einem ähnlichen Falle allerdings noch weit besser gemacht. Ein Freund hatte an ihn einen Brief gerichtet, der nur ein Fragezeichen enthielt, was so viel heißen sollte, wie: „Was giebt es Neues?" Der Andere schickte darauf an den „Briefschreiber" ein leeres Blatt Papier, und das bedeutete: „Nichts!"

Bücherbesprechungen.

Byron's sämmtliche Werke in neun Bänden (elegant gebunden in drei stattlichen Bänden). Uebersetzt von **Ad. Böttger**, herausgegeben und aus anderen Uebersetzungen ergänzt von Prof. Dr. Wilhelm Wetz. Mit drei Bildnissen, Abbildung von Byron's Stammsitz, einem Facsimile und einer biographisch-kritischen Einleitung vom Herausgeber. Leipzig, **Max Hesse's Verlag**. Preis 6 Mark. Einer Anregung zur Lectüre Byron's, des gefeierten englischen Dichters, oder gar einer Empfehlung desselben bedarf es nicht, ihr, er, dessen Schriften einst selbst ein Goethe mit Begeisterung begrüßte, doch längst schon heimisch geworden in deutschen Landen. Aber auf die in Hesse's ebenso rührigen wie soliden Verlag erschienene Neuedition möchten wir die allgemeine Aufmerksamkeit gerade jetzt vor dem Fest der Gaben und Geschenke lenken. Hesse's Neue Leipziger Classiker-Ausgaben zeichnen sich durch beispiellos billigen Preis, wohlthuende Gediegenheit der äußeren Ausstattung und Correctheit des Textes aus, so daß sie in dieser Beziehung wohl kaum je übertroffen werden können. Diese Vorzüge eignen natürlich auch der vorliegenden Ausgabe. Aber das ist es nicht in erster Linie, was wir unterstreichen möchten. Ihren Hauptwerth erhält die Edition erst durch die ca. 180 Seiten umfassende biographische Einleitung des Herausgebers, die an erschöpfender Gründlichkeit, congenialem Verständniß und lichtvoller Darstellung ihres Gleichen sucht. Das will besonders viel heißen bei einem Dichter wie Byron, der mehr als die meisten anderen Poeten einer biographischen Erläuterung bedarf, wenn er richtig verstanden werden soll. Daß Professor Wetz die altbewährte Böttger'sche Uebersetzung in der Hauptsache beibehalten hat, wird jeder Kenner begreiflich finden. Allein Wetz hat noch manches Stück hinzugethan, was bei Böttger fehlte und hat vor Allem die bessernde Hand an die Wiedergabe der erläuternden Anmerkungen Byron's durch seinen Uebersetzer gelegt, der in dieser Hinsicht der Nachprüfung gar sehr bedurfte. Die zur Ergänzung der Böttger'schen Uebersetzung herangezogenen Uebersetzungen mußten ebenfalls überarbeitet werden, da sie manche Irrthümer, Ungenauigkeiten und Härten enthielten. Wetz hat ganze Arbeit gemacht und es wird ihm schwerlich noch Jemand etwas nachzubessern brauchen. Seine Byron-Ausgabe kann daher mit gutem Gewissen jedem Verehrer des großen Briten empfohlen werden. —p.

* * *

Reclam's Universalbibliothek. Neuerscheinungen: Nr. 4246. **A. N. Maikow**, Gedichte. Autorisirte Verdeutschung im Versmaß des Originals von Friedrich Fiedler. Mit dem Bildniß des Dichters. Geh. 60 ₰. Apollon Nikolajewitsch Maikow ist der letzte Repräsentant der „classischen" Periode der russischen Literatur, die mit Puschkin und Lermontow begann und mit Maikow und Polonskij schloß. Er ist der namhafteste russische Vertreter der Devise „Die Kunst für die Kunst"; seine Lyrik ist von außerordentlicher Formvollendung und Feinheit. Eine Auswahl dieser bedeutenden Dichtungen ist in obigem Bändchen von Friedrich Fiedler, dem Uebersetzer der Gedichte Puschkin's (Univ.-Bibl. 3731/32), Lermontow's (Univ.-Bibl. 3051), Nikitin's (Univ.-Bibl. 3527) u. A., mit bekannter Meisterschaft verdeutscht. — Nr. 4247. **Dichter-Biographien.** Siebenter Band: Christian Dietrich Grabbe. Von **Rudolf von Gottschall**. Mit Grabbe's Bildniß. Geh. 60 ₰. Zum bevorstehenden Grabbe-Jubiläum — der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Dichters (11. December) — bietet die Universal-Bibliothek die vorliegende Biographie, eine geistvolle und glänzend geschriebene Arbeit aus der Feder R. von Gottschall's. Alle Berichte über das Leben des genialen Dichters sind hier zusammengefaßt zugleich mit einer unparteiischen Würdigung seiner ursprünglichen Begabung und seiner Leistungen. — Grabbe's Gesammelte Werke erschienen, von dem Verfasser der vorstehenden Biographie herausgegeben, in der Reclam'schen Classiker-Ausgabe, neuerdings in der 5. Auflage; die Hauptwerke des Dichters finden sich auch als Einzelausgaben in der Universal-Bibliothek. — Nr. 4248. **Henry Bagat**, Der Tischgast. Lustspiel in einem Aufzug. Deutsch von Elie Rema. Soufflierbuch mit einem Decorationsplan und mit der vollständigen Regieausarbeitung. Der von toller Laune und Heiterkeit übersprudelnde Einacter wurde in Paris zweihundertmal hintereinander aufgeführt. Die „Roulette", welche auch in Deutschland gastirte und als Vorläufer des Ueberbrettlthums bei uns gelten kann, nahm das lustige Stück in ihr Repertoire auf. Für Ueberbrettl und alle das heitere Genre pflegende Bühnen ist der Einacter wie geschaffen. — Die von Elie Rema besorgte Uebersetzung hat „Dem Tischgast" nichts von seinem Hauch echten Pariserthums genommen. — Nr. 4249 u. 4250. **Alexander Baron von Roberts**, Um den Namen. Roman. — Geb. 80 Pf. Von Alexander Baron Roberts, dem vor mehreren Jahren verstorbenen hervorragenden Schriftsteller, aus dessen Feder die Universal-Bibliothek bereits das treffliche Schauspiel „Satisfaction" (Nr. 2900) besitzt, wird in dem vorliegenden Bande nunmehr auch ein ausgezeichnetes belletristisches Werk geboten. In „Um den Namen" hat der Verfasser ein lebendiges, vielgestaltiges Bild aus der modernen Gesellschaft entworfen, in dem, wie zumeist in seinen Arbeiten, das Militär eine prominente Rolle spielt. Die conflictenreiche Handlung ist meisterhaft durchgeführt: der Roman entwickelt sich ungemein spannend, ja er wirkt in den Hauptpartien geradezu packend. Wir sehen den Verfasser auf der Höhe seines Könnens und in der ganzen Kraft seiner Eigenart.

* * *

„Kompendahl-Burckhardt, Deutsch-Englisch." Das bekannte und durch seine Auflagezahl (13. Auflage) genügend anerkannte „Kurzgefaßte Lehrbuch der englischen Sprache" von Burckhardt hat eine gänzliche Umarbeitung erfahren und bietet sich uns als durchaus neues Buch dar. Der praktischen Richtung der Zeit folgend, hat der Verfasser sein Bestreben darauf gerichtet, den Lernenden nach möglichst kurzer Zeit zu befähigen, die englische Conversation zu beherrschen und den schriftlichen Ausdruck einfachen Stiles zu handhaben. Das Buch erschien in Amelang's Verlag, Leipzig. Preis 1,80 ℳ.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,55 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Zuschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. ab Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *8,45 (nach Hof, Speisewagen). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,20 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †2,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Plauen-Eger). — †9,45 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58. — †9,16. — 10,53.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,46 (bis Groitzsch). — †9,52. — **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,10 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,45. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,45.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe m. Zuschlag). — †6,03 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,30※. — †10,44. — **Nachm.:** †1,07 (nach Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,7. — *6,11 (D-Z. 1. u. 2.). — †7,00 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *9,00. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,04.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,55. — †6,03 (bis Zerbst). — 8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,07 (bis Dessau). — †7,00. — *9,00. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,45. — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,45. — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,18 (bis Riesa). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,15. — †10,35 (bis Wurzen). — †11,45 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,32 (bis Wurzen). — 2,06 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †3,25. — †5,40 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,40. — †7,55 (bis Wurzen). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †5,34. — †7,53. — 10,02. — †11,30 (bis Großbothen). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †7,15 (bis Grimma). — †9,00 (bis Nossen, Sonntags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma, am ersten Mittwoch jeden Monats bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,10 (bis Belgershain). — †6,47 (bis Geithain). — *8,35. — †10,58. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,51 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,18. — 5,20. — †6,5. — †6,34. — †7,40. — †7,53. — †8,40. — 10,02. — 10,15. — †10,35. — †11,30. — †11,45. — **Nachm.:** †12,30. — †1,32. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,40. — †7,15. — †7,40. — †7,55. — †9,00. — †11,10.

3) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,03. — †12,40. — †6,11. — †6,19. — †7,15 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,46. — †8,31. — †8,54. — 9,26. — †10,20. — †10,32. — †11,30. — †11,49. — **Nachm.:** †12,30. — †1,00. — †1,50. — †2,11. — †2,27. — †3,56. — †4,05. — †5,10. — †5,26. — †6,07. — †6,40. — †7,22. — †8,14. — †9,15. — †9,55. — †10,20.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †6,20. — †6,27. — †7,22 (nur Werktags). — †7,28. — †8,29. — †9,01. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,14. — †7,29. — †8,21. — †9,23. — †10,26.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,26. — †8,32. — †9,11. — †10,01. — †10,56. — †11,18. — **Nachm.:** †1,23. — †1,48. — †2,19. — †3,35. — †3,50. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — †8,38. — †8,55. — †10,22. — 10,38.

6) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,13. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Cl.). — *8,35※ — †11,7. — **Nachm.:** †2,25 (nach Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,14, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,28 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,17 (ab Bitterfeld auch Personenzug bis Wittenberg). — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,52. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,17. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,40. — †7,52. — *9,59 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,26. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,50 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40※. — †11,30 (bis Schkeuditz). — **Nachm.:** †12,20. — *1,08※ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,27 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *5,40※. — †7,08 (bis Halle). — 7,58. — †8,50 (bis Halle). — †9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10※. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2. mit Speisew.). — †4,40. — 7,58 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8※ (ab Hildesheim D-Zug 1.—3. n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2. mit Speisew.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Mittelhausen-Würzburg m. Speisew.). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Mittelh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — †5,25 (nur Wochentags bis Markranstädt). — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Wochentags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart mit Speisew.). — *11,16※. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug mit directem Wagen über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg bis München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Mittelhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand. Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,05※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †5,25 (nur Wochent.). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Wochent.). — †8,15. — †9,50. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,25. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (b. Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — †5,51 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,22. — †7,45 (Wochent. b. Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (b. Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — †8,39 (nur Wochent.). — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,21. — †6,16. — †6,39 (nur Wochent.). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †9,08. — †9,25. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — †5,36 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,27. — †7,50 (Wochent. b. Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (b. Markranstädt). **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,34 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,27 (nur Wochent.). — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Wochent.). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Wochent.). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,58. — †9,20. — †10,37.

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,21. — †5,35. — †6,21 (nur Wochent.). — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Wochent.). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** †12,33. — †12,47. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Wochent.) — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,52. — †9,14. — †10,31.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,24 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,18※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45※. — †9,07. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,36. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** †12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Cl.). — †6,37 (von Altenburg). — †7,36 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Plauen). — *8,10. — †9,13 (von Reichenbach). — 10,9 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,22. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,54 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,54. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — *8,55 (Speisewagen). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,52. — **Nachm.:** †2,23. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,42. — †8,52. — †11 (von Groitzsch). — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.). — †7,47. — *8,10 (von Zwickau). — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2). — †6,54. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57 (von Zwickau). — †10,38.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,47. — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,54. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Wittenberg). — *10,13 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.) — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,44. — *7,10. — †9,48. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (von Zerbst). — †2,51. — †5,44. — *7,10※. — †9,48 (von Zerbst). — †11,55.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (von Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,29 (von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †3,55 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,25 (von Wurzen). — †8,52 (von Pirna). — *9,20. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — †11,54 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,06 (von Großbothen [Bahnsteig IV]). — †4,09 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,17 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Feiertage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — *10,14. — †11,50. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,56. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,11 (von Lausigk nur Wochentags, 10,10 nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,55 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — †10,10. — †11,38 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48※. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,38 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,15※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,57 (von Halle). — †1,30 (v. Schkeuditz). — †2,38. — †4,10. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (v. Schkeuditz). — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,02 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,10 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,19). — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †6,35 (Wochentags von Markranstädt). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Mittelhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,43 (Wochentags von Markranstädt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — †2,40 (von Markranstädt). — *3,00. — *4,51 (D-Zug, directer Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,35※. — †6,43 (Wochentags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †9,08 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,30). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,35※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †5,4 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,30. — †10,47 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43※. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einspännige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

„Henneberg-Seide"
— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Mk. 1.35—18.65 | Ball-Seide v. 75 Pf.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 13.80—68.50 | Braut-Seide „ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt „ 95 Pf.— 5.85 | Blousen-Seide „ „ 1.10—9.80
p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Schlitzt nicht! — Geht nicht wie Watte auseinander!
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Weihnachts-Bestellungen auf Oberhemden, Damen-Wäsche, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche, Taschentücher etc. etc. erbitte mir baldmöglichst.
Monogramme in feinster Handarbeit besorge zum Kostenpreis.
J. G. Eichler, jetzt Neumarkt, Städtisches Kaufhaus, Laden No. 39.

SLUB
Wir führen Wissen.

Riedel-Verein.

(Thomaskirche.)

Heute Abend 7½ Uhr

I. Abonnement-Konzert

Missa solemnis

von

Ludwig van Beethoven.

Dirigent: Dr. Georg Göhler.
Solo: Frau Marie Seyff-Katzmayr aus Wien.
Frau Louise Geller-Wolter aus Berlin.
Herr Dr. Ludwig Wüllner aus Cöln.
Herr Victor Porth aus Dresden.
Orgel: Herr Paul Homeyer.
Orchester: Das Theater- u. Gewandhausorchester.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2,50 und 1,50 Mk. sind von Nachm. 3 Uhr ab Thomaskirchhof 24, part. zu haben. Text- u. Programmbuch 20 Pfennige.

Kirchenconcert

des Thomanerchores

zur Vorfeier des Todtensonntages

Sonnabend, den 23. November 1901, Abends 7½ Uhr

in der Thomaskirche

unter gütiger Mitwirkung der Fräulein **Elsa von Klüchtzner**, des Gewandhaus-Organisten Herrn **Homeyer** und der Stadtorchestermitglieder Herren **Schwedler, Tischendorf, Tamme, Heyneck, Kersten, Freitag, Göpel, Rudolph, Ed. Müller, Rob. Müller, Grosskunz, Winzer, Fischer** und **Schmidt.**

1. **Praeludium und Fuge** für Orgel . . . . . G. F. Händel.
2. **Chor.** a) Alta Trinità-Chor aus dem 15. Jahrhundert.
   b) J. S. Bach, „Fürchte dich nicht".
3. **Sopransolo** mit Orgelbegleitung: J. S. Bach, „Seufzer, Thränen".
4. **Canzone** für Orgel . . . . . Jos. Rheinberger.
5. **Chor.** a) Cl. Goudimel, Agnus Dei.
   b) E. Fr. Richter, „Kommet herzu".
6. G. Schreck, **Adagio** für Blasinstrumente.
7. **Sopransolo,** 2 Lieder von J. S. Bach:
   „Bist du bei mir" und
   „Komm, sanfter Tod".
8. **Begrüßungsgesang von J. Brahms,** op. 13, für Chor und Blasorchester.

Der Ertrag ist für das Diakonissenhaus in Leipzig bestimmt.

Eintrittsgeld 50 ₰, numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Eintrittskarten sind nur zu haben in der Thomaskirchen-Expedition, Thomaskirchhof 23.

Gesellschaft „Armenfreunde — Reudnitz".

Geistliche Musikaufführung

am Totensonntage nachmittags 4 Uhr

in der St. Markuskirche.

Gütig Mitwirkende: Frl. E. Richter, Konzertsängerin (Sopran), Herren R. Wagner, Mitglied des Leipziger Stadttheaters (Baryton), Schröder (Violine), Schönherr (Orgel) und der St. Markuskirchenchor.

Einlasskarten in der Kirchen-Expedition.

Leipzig-Lindenau.

Kirchenkonzert

zum Besten der Gemeindediakonie am Todtensonntage

den 24. November, Abends 6 Uhr.

Mitwirkende: Frl. **Marie Guell** (Sopran), Herr Organist **Fest** (Orgel), **Kirchengesangverein** u. **Knabenchor.** Leitung: Herr Kantor **Hänssel.**

Programm: 1 ℳ, 0,75 ℳ, 0,50 ℳ und 0,30 ℳ an den bekannten Verkaufsstellen.

Trinitatis-Kirche L.-Anger-Crottendorf

Geistliche Musikaufführung

am Busstag, den 20. November 1901,

Nachmittags 4 Uhr

zum Besten des Kirchenbau-Fonds.

Ausführende: Frau **C. Röthig** (Sopran), Herr Organist **B. Pfannstiehl** (Orgel) und der **Kirchenchor von St. Johannis,** Leipzig.

Eintritt: Altarplatz 1 ℳ, Mittelschiff 50 ₰, Seitenschiff und Empore 30 ₰.

Städtisches Kaufhaus.

Donnerstag, den 21. November, Abends 7½ Uhr

Concert von

Adrienne Kraus-Osborne.

unter Mitwirkung des Herrn **Dr. Felix Kraus.**

Am Klavier: **Fritz von Bose.**

Programm:

1) **Schubert:** Kolma's Klage. An mein Klavier. Forelle. 2) **Brahms:** Waldbekränzte Höhe. Des Liebsten Schwur. Mädchenlied. Ach, Mod'r. 3) **Fritz Koegel:** Der Wanderer und sein Schatten. Im Trabe. Jesus bettelt. Denkst Du verschwundener Tage? Marie. Grabschrift (Herr **Dr. Kraus**). 4) **Schumann:** Kartenlegerin. Röselein. Des Knaben Berglied. Sandmännchen. Er ist's. Soldatenlied. 5) **Schumann:** Grenadiere. Nussbaum. Ihre Stimme (Herr **Dr. Kraus**). 6) **Cornelius:** Aus dem hohen Lied. Vöglein, flieg'. **Humperdinck:** Wiegenlied. Die Schwalben.

Karten à 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei C. A. Klemm (9—1, 3—7) u. Franz Jost.

Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 23. November, Abends 7½ Uhr

Böhmisches Streichquartett

Hoffmann, Suk, Nedbal, Wihan.

Gesang: Fräulein **Eva Lessmann** aus Berlin.

Programm: 1) Quartett Fdur von **Tschaikowsky.** 2) Lieder von **Schubert** (Nacht u. Träume), **Schumann** (Nussbaum), **Cornelius** (Komm, wir wandeln), **Lessmann** (Wegewart) und **Reisenauer** (Mondnacht). 3) Quartett Ddur (op. 76, No. 3) von **Haydn.** 4) Quartett Adur von **Schumann.**

Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7) und Franz Jost.

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 26. November, Abends 7½ Uhr

Concert des Violoncellisten

Paulus Bache aus Copenhagen

mit dem **Winderstein-Orchester.**

Programm:

Schumann, Concert Amoll. **Svendsen,** Concert Ddur. **Klengel,** Concert No. 2 Dmoll.

Karten à 3, 2 u. 1 Mk. bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Gewandhaus.

Wegen des Busstages findet am 21. November

kein Abonnement-Concert

statt.

Verkauf der Eintrittskarten für 7. Abonnements-Concert und Hauptprobe vom 25. November ab.

Leipzig, 15. November 1901.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 22. November, Abends 7½ Uhr:

Moderner Recitations- und Liederabend

veranstaltet von

Louise Dumont, Magda und Franz von Dulong.

1) **Gesang:** Tragödie v. **Schumann.** 2) **Recit.:** Aus „Liebesliedern u. Rose" v. **Giordano Bruno.** 3) **Gesang:** Waldeseinsamkeit v. **Brahms.** Auf ein altes Bild v. **Hugo Wolf.** Wenn schlanke Lilien wandelten v. **Weingartner.** 4) **Recit.:** Lied des Dichters v. **Ibsen.** Nachtigallen v. **Béranger.** 5) **Gesang:** Traum durch die Dämmerung v. **Strauss.** Inmitten des Balles v. **Tschaikowsky.** 6) **Recit.:** Der Nachtzug v. **Hauptmann.** Aus „Phantasus" v. **Arno Holz.** 7) **Gesang:** Lied a. „Mefistofele" v. **Boito.** 8) **Gesang:** „Der Tod, das ist die kühle Nacht", „Feinsliebchen" v. **Brahms.** 9) **Recit.:** Jeanette v. **Bierbaum.** 10) **Gesang:** In der Fremde, Mondnacht, Frühlingsnacht v. **Schumann.** 11) **Recit.:** Vereinsamt, Wanderer, Mistral v. **Nietzsche.** 12) **Gesang:** Sternennacht, Des Nachts v. **Cornelius.**

Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7).

Alberthalle.

Montag, den 25. November, Abends pünctlich 7½ Uhr

4. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters.

Solisten: **Carl Scheidemantel** (Gesang), **Louis Elbel** (Pianoforte).

Programm: Symphonie Amoll v. **Mendelssohn.** Pilgers Morgenlied f. Bar. m. Orch. v. **Richard Strauss.** Concert Bmoll f. Pian. v. **Tschaikowski.** Frühlingsfeier, Symph.-Dicht. v. **Lassen.** Lieder v. **Mendelssohn, Eugen Lindner** und **Walter Rabl.** Suite Arlésienne v. **Bizet.**

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 75 ₰ bei **P. Pabst** (9—12, 2—7).

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Nov., Vormittag 10 Uhr soll auf hiesigem Productenbahnhof **eine Doppelladung böhmische Stückkohle** meistbietend versteigert werden.

Königlich Sächsische Güterverwaltung, Bayer. Bahnhof.

Die in den Hauptwerkstätten zu **Gotha** und **Erfurt** und in den Nebenwerkstätten zu **Meiningen** und **Jena** bisher angesammelten und bis Ende Februar 1902 noch hinzutretenden **Werkstattsabfallmaterialien,** als: Eisen-, Stahl- und Gußschrott, Eisenblech, Drehspähne von Eisen und Stahl, Radreifen, Radersätze, Radwellen, Kupfer in Stücken und Spähnen, Rothguß- und Weißgußspähne und Zinkschrott, Abfälle von Leinen- und Wollstoffen (Plüsch), Gummi mit und ohne Einlagen und Glasbrocken sollen verkauft werden.

Termin hierzu ist auf **Donnerstag, den 28. November d. J., Vormittags 11 Uhr** bei der unterzeichneten Königlichen Eisenbahndirektion zu Erfurt anberaumt. Verkaufsbedingungen und Gebotbogen können in unserer Kanzlei eingesehen, oder gegen portofreie Einsendung von 25 ₰ in baarem Gelde (nicht in Briefmarken) von daher bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis 8. Dezember 1901 einschließlich.

Erfurt, den 5. November 1901.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Auction.

Donnerstag, den 21. Novbr., Vormittag 9 Uhr sollen **Bücherspr. 8** Leipz. Rollfuhr-Verein **zwei Kisten Eier** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Möbel-Auction.

Fortzugshalb **Donnerstag, d. 21. Nov., u. früh 10 Uhr** ab **Windmühlenstr. 14:** **Kleiderschr., Vertic., Plüsch- u. a. Sopha, Bettst. m. Matr., Trumeaux, Tische, Stühle, Küchenmöbel, Schreibtisch.** Nähmaschine, **Küchenofen, Betten, Teppiche, Gardinen, Schlafdecken, Portièren, Uhren** ꝛc.

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Brühl 8.

Auction!

Freitag, den 22. November, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Nieberg. 13, i. **Stadtgarten**

1 Partie Filzhüte,
1 Posten Schuhwaaren,
100 D. Sprossen-Spargel,
100 Flaschen Wermuth,
6000 Stück Cigarren,
200 Flaschen Cognac.

C. A. Schlegel, Auctionator u. Taxat. Geschäftslocale: Thomaskirchhof 1, pt. u. Colonnadenstraße 3, p.

Auction!

hält gewissenhaft ab **C. A. Schlegel,** Auctionator u. Taxator. Mitglied des Vereins der Auctionatoren in Leipzig. Geschäftslocale: Thomaskirchh. 1 u. Colonnadestr. 3.

Dr. med. Heucke,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden,

früher Schloßgasse Nr. 2,

wohnt jetzt Gottschedstraße 27,

Ecke Thomasring.

Sprechzeit: täglich 11—12½ u. 3—4, an Feiertagen 10—11. Telephon 7289.

Kein Geschlechts- ꝛc. Kranker

lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung ꝛc. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Schumann, behandelt alle Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit, harte Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, eff. Jugendsünden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Nonnstädter Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 50 ₰.

Für Frauenleiden

Frau **Gossmann, Lindenau,** Josephstraße Nr. 34. Für Herrenleiden Herr **Gossmann.**

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich in u. außer dem Hause **Theaterg. fic 8, I.**

Ärztl. gepr. **Masseuse** empf. i. Hörselbr. 17, II. r.

Ärztl. gepr. Masseuse i. Kl. Fleischergasse 8, p. r.

Masseuse, ärztl. gepr. Kronenstr. 7, part. r.

S. Strube, gepr. Mass., empf. i. Gerberstr. 13, p. l. r.

Alle Gummiwaaren für Wochen- und Krankenpfl. empf. Preisl. 20 ₰ verch. **R. Steinert,** Leipz. 2, Thomasiusstraße 14.

Bei Blutarmuth,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Blasen- und Nierenleiden, Frauenkrankheiten nach schweren Wochenbetten, Operationen u. Blutverlusten ist der

Lamscheider Stahlbrunnen

ein vorzügliches und bewährtes

Heil- und Kräftigungsmittel.

Hauskuren zu jeder Jahreszeit mit bestem Erfolg angewandt. Erhältlich nebst ärztl. Gebrauchsanweisung in Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.

Generalvertretung f. Königreich, Provinz Sachsen und Thüringen:

Samuel Ritter, Leipzig.

Specialhaus für Mineralwässer, gegründet 1798.

Bergmann's

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtv. Wohlgeruch erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Alleinverkauf à Packet, enth. 3 St., 40 ₰, in der **Hofapotheke zum w. Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen- u. St.-Georg-Apotheke.**

Die Lieferung von hölzernen, eisernen und blechernen ꝛc. Geräthen zur Ausstattung eines Eskadrons-Kasernements in Oschatz soll öffentlich vergeben werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung — Kaserne, Flügel E, Zimmer Nr. 109 auf, und sind Angebote bis **25. November dss. Js., Vormittag 10 Uhr,** dahin einzusenden.

Königliche Garnison-Verwaltung Oschatz.

Kunst-Auction.

Mittwoch, den **4. December,** und folgende Tage wird in **München** der Nachlaß des Herrn **Wettmir Michael Theodorowitsch,** Großgrundbesitzers, sowie des bekannten Sammlers Herrn **Joseph Dahlem,** † Pfarrers in Regensburg, und Anderer öffentlich versteigert.

Derselbe besteht aus Gemälden alter und moderner Meister, einiger hochinteressanter, alterthümlicher Möbel, Antiquitäten, Münzen, Kupferstichwerken ꝛc.

Kataloge gratis, sowie jede nähere Auskunft durch

Carl Maurer,

ger. beeidigt. Kunstexpert,

München, Schwanthalerstraße Nr. 35.

Balqué's Gesellschafts-Reisen.

Riviera

zur Hochsaison. **Interessanteste Touren.**

I. Riviera-Tour. Abreise 29. Januar 1902 zum

Carneval in Nizza.

Dauer 18 Tage. Preis Mk. 555.— von Leipzig bis zurück.

Reiseroute: Leipzig, München, Bodensee, Luzern, Gotthardbahn, Lugano, Mailand, Genua, Pegli, Küste des Mittelländischen Meeres, San Remo, Mentone, Nizza, Monte Carlo, Monaco (einer der schönsten Puncte der Erde), Verona, Bozen, Brenner, München, Leipzig.

II. Riviera-Tour. Abreise 22. Februar 1902.

Grosser Corso u. Blumenschlacht in Nizza.

Dauer 17 Tage. Preis Mk. 510.—. Reiseroute wie oben.

Italien 27. Februar, 12. März, 8. und 22. April etc. Grosse und kleine Reisen durch **ganz Italien, Rom, Neapel, Vesuv, Capri, Sicilien, Riviera etc.**

In den Preisen eingeschlossen: Fahrt, Hôtels und **Verpflegung I. Ranges,** Führung, Besichtigungen Ausflüge, Wagen, Trinkgelder, Gepäckträger etc.

Bekannte vorzüglichste Ausführung auf Grund langjähriger Erfahrung.

Alleinstehenden Damen wird die zuvorkommendste Fürsorge gewidmet.

Bequemstes Reisen. **Grösster Comfort.**

Nur eine beschränkte Zahl Theilnehmer angenommen.

Ausführliche Prospecte kostenfrei.

Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestr. 13. **Bestehend seit 1889.**

Aeltestes Reisebureau in Sachsen.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Gegründet 1841.

Volle Gegenseitigkeit. — Staatliche Oberaufsicht.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.

Besonders vortheilhaft für Kinder und jüngere Leute.

Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre **hohe Renten.**

Sicherste und beste Altersversorgung.

Mündelmäßige Sicherheit der eingelegten Gelder.

Ende 1900: **Bestand der Einlagen:** 27 Mill. Mark.

Ausgezahlte und gutgeschriebene Renten: 17 Mill. Mark.

Schluß des 61. Sammeljahres am 30. November.

Nähere Auskunft kostenfrei durch die **Geschäftsstelle Leipzig: Pöschel & Trepte,** Seeburgstraße 57.

Kostenfrei

Jeden Montag . . . **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

Jeden Mittwoch . **Technische Rundschau** illustrirte polytechnische Sonntagszeitschrift

Jeden Donnerstag **Der Weltspiegel** illustrirte Halbwochen-Chronik

Jeden Freitag . . . . **ULK** farbig illustrirtes, satyrisch-politisches Wochenblatt

Jeden Sonnabend **Haus Hof Garten** illustr. Wochenschrift für Garten- und Hauswirthschaft

Jeden Sonntag . . **Der Weltspiegel** illustrirte Halbwochen-Chronik

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Alle Postanstalten des deutschen Reiches nehmen Abonnements entgegen zum Preise von 1 Mark 92 Pfg. monatlich. Annoncen stets von großer Wirkung.

Gegenwärtig ca.

73000 Abonnenten.

Als ärztlich geprüfte

Wochen- und Krankenpflegerin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Halle und außerhalb

Frau Käthe Zorn geb. Nietsch.

Zu erfragen **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 77, Hofbäckerei Nietsch.

Etienne College

of Languages

Beethovenstr. 9, I., am Königsplatz, Engl., Französ., Italienisch, Deutsch ꝛc. d. eingeborenen Lehrer d. betr. Nation. Separatcurse für Damen. Prospect frei.

A. Chapison,

Thomasring 3.

Kaufmännisches Lehr-Institut

staatl. konzessionirt.

I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau.

Gründl. Ausbildung in einf. u. dopp.

Buchführung,

Rechnen, Korrespondenz, Wechselk.,

Schönschr., Stenographie.

Für Maschinenschreiben stehen

20 erstclassige Maschinen

zur Verfügung.

Neu! Neu!

Rechen-Maschine.

Buchführung bis zur höchsten Ausbild., Schönschr., **Dörfel** Corr., Rechn., Stenogr. etc. Salzgäßchen 3. Prosp. frei. Vierteljahrscurse beg. jeden Mittwoch.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf.-Schönschr. Maschschr. Korresp. Kostengr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Tefts. gnth.

C. Schmidt.

Markt 9.

Kurse f. Herren u. Damen.

Schönschnell schreiben, Buchführung, Rechnen, Stenogr. u. s. w.

Abtheil. Schreibmaschinen. Remington, Empire, Hammond, Yost u. s. w. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow,

Universitätsstraße 2, Ecke Grimmaische Str., Schönschreiben., Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchf., Briefk., Rechnen, Stenographie, Wechselk., Maschinenschreiben. Prospect kostenl. Eintritt jederzeit.

Jur. Repetitor

für 2. Ex. gesucht, Praktiker bevorzugt. Offerten unter G. 140 Exped. d. Blattes.

Gesucht Unterricht

täglich 2 Stunden **Vormittags** zur Vorbereitung eines Knaben für Quinta des Gymnasiums. Angeb. mit Angabe d. Honor. unter G. 87 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grdl. Nachhilfe in all. Fächern, spec. f. Realsch.-erth. erz. empf. Lehrerfamilie St. 36 III. r.

Junger Mann wünscht **englische Conversationsstunden**, möglichst bei Engländer. Gef. Adr. mit Honorar-Anspr. unter E. C. 52 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Neue Sprach-Schule

Steph. Lebbenberg, Petersstr. 19, II

Privat-Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Herren u. Damen. Engl., Französ., Italien., Deutsch etc. Für jede Sprache nur wissenschaftlich gebild. Lehrer des betreff. Landes. Natürliche Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfäng., Uebung im Sprechen u. Schreiben nur in der Fremdsprache; kein Wort Deutsch. Probestunden gratis. Eintritt täglich. Einzel- u. Classenunterricht von 9 morg. bis 10 abds. Honorar in klein. Classen 6-7 ℳ pro Monat. Prospecte gratis u. frco.

LONDON.

Englisch in 3 Monaten.

Erfolg garantirt. **Prof. Niebel.** International Institut Lee, London. S. E.

English lady experienced teacher gives lessons Gustav Adolf-Strasse 30, III. l.

Franz., Mons. KŒUNE, Brüderstr. 6, III.

Conserv. geb. Clavierlehrerin ertheilt grdl. Unterricht à Std. 1 ℳ Gef. Off. u. G. 69 Exp. d. Bl.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstr. 22. Verf. von guten Zithern, Saiten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, 2. Et.

O. Schick, Mandoline- und Guitarrelehrer, Specialist, **Hohe Straße Nr. 52.**

Zeichen- und Malunterricht in Oel-, Aquarell-, Porzellan- u. Brandmalerei ertheilt **Gertrud Dankelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Damenschneiderei

für Haus u. Beruf lehrt gründlich **Deutsche Schneider-Akademie.**

Direct. Hassenritter.

Jetzt: **Kurprinzstrasse 8.**

Privat-Tanz-Stunden.

Einzelunterricht, auch für einzelne Tänze, Nachhilfestunden ꝛc. ertheilt jederzeit und hält sich zur **Einstudirung** für **Familienfestlichkeiten** oder **gesellschaftliche Veranstaltungen,** wie **Quadrillen, Cotillontänze** ꝛc. bestens empfohlen.

Gust. Engelhardt,

Privat-Unterrichts-Säle und Wohnung: **Reichsstrasse 33/35.**

Tanz- Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit, auch Sonntags **H. Paput,** Grassstr. 25.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Marienstr. 25, I. Telph. 7654. Prospect frei.

Buchführ., Einrichtg., Abschl., Revis., Ins. Roth discret b. **Gretschel,** Alexanderstr. 30 Telph. 7621.

Neu eröffnet,

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, habe ich das von mir im Jahre **1890** gegründete

Germania-Hôtel in Dresden-A.,

Wilsdrufferstraße 21—23.

Zimmer mit Centralheizung, Elektr. Licht, von ℳ 1.50 an.

Feines Restaurant in der 1. Etage.

Exqu. Küche. Echte Biere und Weine.

Speisen à la carte. Einzel-Diners.

August Pfefferkorn.

Conrad Gold

ex der Pariser zahnärztlichen Facultät approbirter

Dentiste,

gem. erster Assistent an der zahnärztl. Abtheilung der Allgem. Poliklinik zu Bukarest, **Leipzig, Gottschedstraße 15, I.**

Sprechstunden von 9—12 und 2—5, Sonntags bis 12 Mittags.

SINNBERGER

Wasser das Beste gegen *Katarrhe* des Rachens, Kehlkopfes und der tieferen **Luftwege.**

Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Kgl. bayer. Mineralbad Brückenau.

Geehrten Interessenten

zur Nachricht, daß ich gegen das Verfahren der Geschwister **Chronszez** Strafantrag gestellt habe. Ich unterrichte noch „modernstem Original-Zeitschnitt", verbessert und einer bedeutend leicht faßlicheren Unterrichtsmethode als üblich.

A. Mann, Neumarkt 1,

Akademisches Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Keine Akademie!

Privat-Lehr-Institut für moderne Damenschneiderei

gegr. 1878. Erstes und ältestes am Platze. Gegr. 1878.

Frau **A. Kleinhempel-Schildbach,** Thomasiusstraße 14, I.

Gründliche, praktische Ausbildung für Haus und Beruf, speciell Damen- und Kinder-Garderobe.

Sofortige praktische Erfolge durch meine verzüglichte Lehrmethode garantirt.

Prospect gratis und franco.

Am **23. Novbr.** Abends 8 Uhr und **Sonntag, den 1. Decbr.,** 4 Uhr beginnt ein

Tanz-Schnell-Cursus,

welcher noch **vor Weihnachten** endigt. **Studirende und ältere Personen separat.** Anmeldung erb. Grimmaische Str. 22 oder Abends Königstraße 7. **Privatstunden** und **Einübung von Reigen, Costümtänzen jederzeit. Gust. Preller.**

Handschuh-Special-Geschäft

Ein gros — Ein détail

M. Biering Nachfl.,

9, I. Thomasgasse 9, I.

Farbige Glacé für Damen 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
„ „ für Herren 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
Weisse Glacé für Damen 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
„ „ für Herren 2.—, 2.50, 3.—.
Gefütterte Glacé für Herren und Damen 2.50—8.—.
Krimmer-Handschuhe mit Leder 1.25—2.—.
Juchten- und Ziegenleder-Stepper 4.—.

Cravatten deutscher und englischer Fabrikation.

Grosses Lager in wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken in einfarbig und bunt.

Bei Entnahme von 3 Paar Handschuhen reiz. Präsentartikel **gratis.**

Aechte Sodener Mineral Bonbons

Soderal

vorzüglich bewährt bei Husten Influenza u. Heiserkeit

ges. geschützt

Alleinige Fabrikanten:

Jordan & Timaeus, K. S. Hoflief.

Dresden-N.

Echt'lich in Apotheken, Drogenhandlungen etc., sowie bei **Jordan & Timaeus,** Leipzig, Markt 13.

Direkt vom Winzer

Joh. Baptist Vollmer Weinbau (seit 1857) Geisenheim i. Rheingau.

Rheinweine aus eigenen Weinbergen.

Eigener Kelterung.

Vorzügliche **Moselweine.**

Zweighaus: **Leipzig,** Reichsstrasse 33/35. Inh.: **Curt Karsunky.**

Verkauf eines Konkurs-Weinlagers.

Die zur Konkursmasse der **Adolf Schmidt'schen** Gastwirthschaft **American bar** gehörigen beträchtlichen Vorräthe von

Wein, Champagner, Likören, Cognac etc.

sollen im Ganzen oder in größeren Posten verkauft werden. Besichtigung und Angebote Donnerstag, Freitag und Sonnabend Vormittag von 10—1 Uhr Reitbahnstr. 25, 1 Tr.

Der Konkursverwalter.

Alte Straussfedern,

Federboas, Straussfeder-Fächer, Lagerfedern werden in kürzester Zeit gewaschen, gefärbt und auf „Neu", berger-ähnl. **Marie Bretschneider,** Sidonienstr. 41, II.

Erfahr. ält. Kaufmann empf. sich z. Einricht. u. Buchführung, gleichviel welcher Branche. Refl. t. u. D. 50 Postamt 3 postlag. erb.

Clavierstimmer G. Benewitz, Mozartstr. 11, pt.

---

2 j. tücht., solide Malergeh. s. selbstständ. Arbeit billigst zu übernehmen. Off. u. G. 88 in die Exped. d. Bl. erb.

Alle Herbst-Gartenarbeiten, **Gärten,** führt bestens aus **Wilh. Basner,** Landschaftsgärtnerei und Blumengeschäft, Petersteinweg 17.

Pelzsachen reparirt, modernisirt **Franz Krause,** Kürschnermeister, Colonnadenstr. 25 u. Plagwitzer Str. 43, I.

Pelzsachen rep. Zeitzer Straße 38, I. l.

Herrengarderobe wird gereinigt u. ausgebessert billig u. gut Nürnberger Str. 42, IV r.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I **A. Dachs**

Elegante **Fracks** u. **Geschäftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 3, I.

H. Petzold, Rattenfänger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben ꝛc., Zahl. n. Erfolg. **Altmannsdorf Nr. 15.**

Kleider fertigt einfach u. elegant Eisenstr. 14, Mittelgeb. II. r.

Geübte **Schneid.,** m. i. Hf. in bess. Fam. thätig, h. n. einige T. zu verg. W. Abr. Wiesenstr. 14, 4 Tr.

Plissé-Presserei Moltkestr. 6.

Stickereien jeder Art werden sauber angefertigt Windmühlenstraße 45, III. l.

Ueberz.-Monogr. v. H. Windmühlenstr. 45, III

Wäsche i. Wochen w. noch angenommen. Handwäscherei u. Selbstbehandlung. Waschgeschäft **Grimma,** Töpferstr. 8.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar

genau eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg garantirt.

Zu Originalpreisen à Fl. 3.50 ℳ zu erhalten in Leipzig bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Gegr. 1812.

Das **Optische Institut** von **Joh. Friedr. Osterland,**

Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße, hält stets vorräthig eine reiche Auswahl seiner bekannten vorzüglichen **Theater- und Reisegläser,** sowie die neuesten Muster in **Barometern** und **Thermometern.**

Specialität: **Brillen, Klemmer und Lorgnetten.**

Im Schaufenster gestandene Waaren erheblich herabgesetzt.

Sie müssen

meinen Herdeinsatz kaufen, wenn Sie die Hälfte an Kohlen sparen wollen; derselbe ist für jede Feuerung passend, unzerstörbar und von 50 ℳ per Stück an zu haben.

Vertreter an allen Plätzen sucht **Aug. Gross, Halle S. N.**

Reste von Tuchwaaren kleine u. größere, aller Art sind billig zum Verkauf gestellt.

A. Querner, Tuchlager, Burgstraße 25, 1. Et.

Homespun,

110 cm breit, per Meter 1.00,

Homespun-noppé,

110 cm breit, per Meter 1.00,

Blusen-Flanelle,

reine Wolle, per Meter 1.00 u. 1.25.

Hainstraße 19, 1 Treppe rechts.

Küchen-Wäsche.

Handtücher, grau, gesäumt und gebändert, **Dutzend von 3.50 Mark an, Jacquard-Handtücher,** weiß, abgepaßt, **Dutzend 4.50 Mark.**

Elisabeth Heldorn, Dorothenstraße 2.

Billiges Angebot!

Stangenl., Bettbr. 70 ₰, Kissenbr. 45 ₰ p. M.,
Bettdamaste, „ 85 „ „ 55 „ „ „
Hemdentuche, br. Waare, 20 u. 25 ₰ p. M.

Hainstraße 19, 1 Treppe rechts.

Chic garnirte Capotthüte

für ältere Damen von **3 Mark** an, flott garnirte Filzhüte empfehle von **3 Mark** an. Alte Hüte werden umgearbeitet nach Pariser und Wiener Modellen. **Selma Strieglar,** Reichsstraße 5 (Passage Burgkeller).

Neu eingetroffen!

Tändelschürzen von 35 Pfg. an,
Hemdschürzen von 45 Pfg. an,
Trägerschürzen von 85 Pfg. an

Hainstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts.

Pelzwaaren,

Pelze, Pelerinen, Muffen, Colliers, Teckes u. s. w. empfiehlt billigst, Anfertigung von Seal- und Persianer Jackets **nach Maß,** sowie sämmtliche Reparaturen werden nach neuesten Modellen schnell u. sauber ausgeführt.

C. F. Kirchner,

Planenscher Platz 3, Moltkestr. 19, II.

Haarmann und Reimer's **Edelwürze VANILLIN**

Zum Backen und Kochen

mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.

1 Päckchen 20 Pfg.
5 „ 25 „

Koch- und Backrezepte, verfaßt von Lina Morgenstern, gratis.

D. R. G. M.

Neu! Kugel-Vanille

in Kugeln, deckt, dass eine Kugel 1 Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao auf's feinste vanillirt, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend gehoben wird.

Dutzd. mit 15 Kugeln 30 Pfg.

Bestreuzucker

zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenzerrüttenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, dabei wohlschmeckender und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.

Generalvertreter: Max Elb in Dresden.

Zu haben in **Leipzig** bei:

J. G. Apitzsch, Peterskirchhof.
Aumann & Co., Neumarkt.
Arthur Beer, Südstr.
Franz Boedemann Nachf., Schützenstr.
Gustav Dietzel, Leplaystr.
Otto Eckardt, Schützenstr.
Gebr. Petzko, Nürnberger Str.
Friedr. Fischer, Ranft'sche Gasse.
Gustav Günzel Nachf., Dresdner Str.
W. B. Grünthal, Tauchaer Str.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Hugo Jungmann, Gohlis, Kirchplatz.
C. R. Kässmodel, Markt u. Filialen.
Knape & Wirk, Grimmaischer Steinweg.
Rudolph Kunze, Kaiser Wilhelm-Str.
C. G. Lehmann, Blücherplatz u. Filialen.
Gebr. Ledde, Hallesche Str.
Otto Meissner & Co., Nicolaistr.
Arthur Niedlich Nachf., Burgstr.
Richard Nitzsche, Grimmaische Str.
Emil Peters Nachf., Gerberstr.
Georg Pfähler, Gohlis, Breitenfelder Str.
Riquet & Co., Goethestr.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg.
Herm. Schrader Nachf., Pfaffendorf. Str.
Julius Schümichen, Schützenstr.
Ferd. Sernau, Neumarkt.
Carl Stock Nachf., Petersteinweg.
Ernst Vogel, Waldstr.
Heinr. Voigt Nachf., Gerberstr.
J. G. Wappler, Grimm. Steinweg.
Bruno Wohlfarth, Querstr.

Engros-Niederlage bei **Bruno Kalb,** Leipzig, Leibnizstr. 17, Telephon Amt I, 2433.

1898er Graacher Mosel 70 Pfg.

per Fl. mit Glas. **Tadelloser Tischwein.**

Joh. Bapt. Vollmer, Reichsstrasse 33/35.

Wer Cacao trinkt

versuche den

CACAO-EXTRACT

von

C. R. Kässmodel,

Leipzig,

gegr. 1838.

Vorzüglichste Strumpf-Quelle

für feine haltbare Strümpfe und weichste, wollene Socken, billig. **Winterunterkleider** Verkauf 2—½8 Uhr.

Walter Schmidt, Elsterstr. 28, pt.

Continental Bodega Company

Sicherste **Bezugsquelle** für **Achte Südweine:**

	Pro ¹/₁ Flasche
Portwein	ℳ 2.— bis 6.—
Sherry	„ 1.80 „ 5.25
Madeira	„ 2.30 „ 6.—
Marsala	„ 1.90 „ 2.25
Tarragona	„ 1.60 „ 1.90
Wermuth	„ 1.90 „ 3.—
Samos	„ 1.40 „ —
Malaga	„ 2.— „ 6.—

Filiale in: **Leipzig nur: Grimmaische Str. 8,** gegenüber dem Naschmarkt.

Glasweiser Ausschank.

Einzel-Flaschen-Verkauf. Kaltes Buffet. — Warme Pasteten.

Medicinal-, Frühstücks- und Dessert-Weine ersten Ranges.

Filialen an allen Hauptstädten des Continents.

ℳ 6.80.

Kupferberg-Gold bei **Max Heinichen,** Tel. 6876. Petersteinweg 21.

85000 Fl. Rhein-Sekt

In Qualität, brillant moussirend, werden bei Abnahme in Kisten von 12—60 Fl. à ¹/₁ Fl. mit ℳ 1.00 inclusive Emballage vor Eintritt der

Schaumweinsteuer

abgegeben. Garantie für reinen Traubenwein. Probeflaschen per Nachnahme.

Rheinische Sektkellerei, Leipzig-Connewitz 120.

Vollmilch I

in verschlossenen Flaschen à Liter 22 ₰ liefert frei Haus

Rittergut Löwig.

Fernspr. 3484.

---

1. Sendung

Nürnberger Lebkuchen (Metzger)

ist angekommen u. empfiehlt **R. W. Müller Nachf., Rich. Nitzsche,** Grimmaische Straße 30, Hinterhaus.

Weihnachts-Honigkuchen nach Hallescher Art

für Wiederverkäufer auf 3 ℳ 2 ℳ Rabatt. Private auf 3 ℳ 1 ℳ 60 ₰ Rabatt. Gr. Auswahl von Christbaum-Confect zu Fabrikpreisen empfiehlt die Honigkuchen-Fabrik von

J. Grzywotz,

Ranft. Steinw. 33 u. Zeitzer Str. 31.

Feinsten

Braunschweiger Zwieback

von Ed. Stanckmann, Wolfenbüttel, empfiehlt in frischer Waare

Leopold Lyssow, Steckner-Passage.

Kartoffel-Mehl.

Für eine neue Production von vorzügl. Qualität werden regelmäßige Abnehmer gesucht. Gef. Anfragen unter Z. 3:63 an die Expedition dieses Blattes.

Weisse und rothe

Speisekartoffeln

pro Ctr. 2 ℳ, gesunde Futterkartoffeln pro Ctr. 1 ℳ liefert frei Haus

Oekonomie-Verwaltung der Leipziger Westend-Baugesellschaft L.-Lindenau.

Prima Speisekartoffeln

werden fr. Haus oder ab Keller i. d. Schenkendorfstraße 43 verkauft. Bestellungen nimmt Herr **P. Wiessner,** Milchgeschäft am Floßplatz 25, entgegen.

Brennkartoffeln,

Prof. Märker, in kleinen und großen Posten liefert spottbillig ab hier

Adolf Pohl,

Chemnitz, Hohenstaufenstr. 71.

Feinste Süssbutter

netto 9 Pfd. versl. franco gegen Nachnahme um ℳ 9.20

Joh. Neser, Burgebrach, Bayern.

Was der edle Rheinwein

unter den Getränken, das ist das

edle, saftige Fleisch

vom **Pinzgauer Ochsen,** vom **Pinzgauer Kalbe,** vom **Gebirgshammel** unter den **Speisen.** — Das bekannte Fleischversandtgeschäft und Metzgerei von

Augustin Holleis

in Bad Reichenhall

versendet bei mäßigster Preisnotirung Ochsenlenden, Rieds, Schulstücke ꝛc., Kalbfleisch, ebenfalls noch Rehwild, beste **Hammelschlegel, Hammelsoppenstücken,** überhaupt jeden gewünschten Theil von besten Schlachtthieren obengenannter Gattung. Die zahlreichen freiwilligen Anerkennungen, sowie die bei einmaligem Versuche sicher erfolgenden Nachbestellungen sprechen am deutlichsten für die Vortrefflichkeit der Waare.

Preiscourant gratis und franco.

Aus dem Kunstgewerbe-Museum.

Nachdem Herr Dr. Ludwig Volkmann in seinem Vortragscyklus über „Künstlerische Bildung" zur Einführung in das Wesen des künstlerischen Schaffens und der künstlerischen Betrachtung das Thema „Die Erziehung zum Sehen" in formvollendeter und geistvoller Weise behandelt, verbreitete er sich in seinem zweiten Vortrage, unmittelbar an das vorige Thema anknüpfend, über Naturproduct und Kunstwerk. Redner zog hier eine Parallele zwischen Natur und Kunst; behandelte Gemeinsames und Trennendes, Naturnachahmung und freies Gestalten, und erläuterte die Umwertzung der Natur an positiven Beispielen aus dem Schaffensgebiete hervorragender Künstler.

Fast so alt wie die menschliche Kunstthätigkeit selbst ist die Frage nach dem Verhältniß der Kunst zur Natur. Mit dem Sehen in der Natur und dem Sehen vor dem Kunstwerk ist doch nur erst eine Vorstufe der künstlerischen Bildung erreicht, aber es bildet doch einen wesentlichen Theil der geheimnißvollen Quelle, aus der unser Genuß am Kunstwerk entspringt. Forschend um die Frage des Verhältnisses von Naturproduct und Kunstwerk haben sich die Aesthetiker aller Zeiten, von Plato und Aristoteles bis auf unsere Tage bemüht, und kein Geringerer als Goethe selbst zieht daraus die dichterische Quintessenz: „Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen, und haben sich, eh' man es denkt, gefunden".

Alle Kunst hat mehr oder weniger mit gegebenen Naturelementen zu rechnen, die sie theils als Material, theils als Motive, ja als Vorbilder benutzt. Gemeinhin pflegt man nun in diesem Sinne die Malerei und Plastik als sogenannte nachahmende Künste von der Musik und Architektur zu scheiden, doch läßt sich diese Scheidung nicht voll aufrecht erhalten, wenn auch das Gebiet der bildenden Künste zunächst die greifbarsten Beispiele liefert. Das Eine steht aber fest, daß eine absolute Naturtreue in der Kunst unmöglich ist, auch nicht deren Endziel bilden kann. Damit bleibt aber nur eine Lösung übrig, die nämlich, daß das Kunstwerk ein freies Gestalten auf Grund fortgesetzter Naturbetrachtung ist, daß also Phantasie und Anschauung in gegenseitiger Durchdringung gleichwerthigen Antheil an der Entstehung des Kunstwerks haben. Kein wirkliches Kunstwerk, mag es noch so realistisch erscheinen, ist eine bloße Naturabschrift, vielmehr findet stets eine völlige Umwerthung des Vorbildes statt. Es wird also die künstlerische Thätigkeit zu einem Auswählen derjenigen Elemente aus dem Naturproduct, die für die besondere künstlerische Absicht jeweilig wesentlich sind. Wie auf allen Gebieten der künstlerischen Thätigkeit, so sind auch für das Verhältniß von Naturproduct und Kunstwerk gleiche Grundsätze maßgebend: Behauung des Wesentlichen, Weglassung des Nebensächlichen, Erfassung des organischen Grundprincips im Naturproduct und Steigerung desselben zu größerer Klarheit und Deutlichkeit nach einer bewußten künstlerischen Absicht und in voller Anpassung an einem bestimmten künstlerischen Zweck. Das echte Kunstwerk kann, ohne ein Naturproduct völlig nachzuahmen, doch dessen Wirkung auf uns erreichen, ja in gewissem Sinne übertreffen, indem es das Wesentliche daraus zusammenfaßt, betont und hervorhebt. Auch dort, wo der Künstler ein Naturvorbild direct bei der Arbeit benutzt, darf dies nur zur Controle und zur Klärung seiner Vorstellung geschehen. Die künstlerische Vorstellung ist es doch immer zuletzt, die ihn beim Schaffen vor Allem zu leiten und den künstlerischen Charakter der Werke endgiltig zu bestimmen hat. Nicht nach dem zufälligen, gerade vor ihm stehenden Naturproduct schafft der Künstler, sondern nach seiner inneren Vorstellung, und diese ist wiederum das Resultat steter unablässiger Naturbeobachtung, die er in sich aufgenommen und verarbeitet hat. Nur auf Grund dieses Schatzes von innerer Vorstellung, von Erinnerungsbildern, ist es ihm möglich, ein so überzeugendes und erschöpfendes Bild zu geben, wie es die rohe Naturabschrift nie geben kann.

Auch die Porträtkunst erschöpft sich nicht in bloßer Wiedergabe des Vorbildes, auch sie betont das für ihre Aufgabe Wesentliche und läßt Gleichgiltiges weg, auch sie steht unter dem Einflusse eines bestimmten geistigen Vorganges, durch den das tiefere Wesen des Dargestellten treuer zum Ausdrucke kommt, als durch eine bloße Abschrift.

Auch ein landschaftliches Motiv ist dem Künstler oft nichts weiter als eine Anregung; weit entfernt, sein Vorbild abzuschreiben, bringt er dessen Stimmungsgehalt vielmehr frei und eben dadurch verstärkt und verdichtet im Kunstwerke zum Ausdruck. Wie der Porträtist, so ist auch der eigentliche Landschafter kein Abschreiber der Wirklichkeit: auch seine Thätigkeit ist eine geistige, nicht eine mechanische. Die Art der Umbildung des Naturvorbildes zum Kunstwerke hängt in wesentlichen Stücken von Material und Technik ab. Das ist für die Erkenntniß der Eigenart der verschiedenen Kunstgattungen von grundlegender Bedeutung.

Dabei ist niemals zu vergessen, daß Naturschönheit und Kunstschönheit zweierlei ist, daß die bloße Wiederholung eines noch so schönen Naturproductes an sich kein Kunstwerk erzeugt. Ja noch mehr: die Frage nach dem Ziele der Kunst hat überhaupt nicht das Schöne, sondern das Künstlerische zum Gegenstande. Auch der reinste sogenannte „Naturalist", wenn er eben ein wirklicher Künstler ist, wird niemals die Natur wiedergeben, wie sie ist, sondern stets nach Zola's Worten, „ein Stück Natur, gesehen durch ein Temperament". Selbst der Darsteller der alltäglichen Wirklichkeit kann einen großen typischen, monumentalen Stil haben, der ihn weit hinaushebt über die plumpen Naturabschreiber, auf die Höhe der edelsten, frei schaffenden Kunst.

Was sind nun die Resultate, die wir, ohne von vorgefaßten theoretischen Regeln auszugehen, in freier eigener Betätigung gewinnen, wenn wir gemeinsam in dem großen Bilderbuche der Natur und Kunst blätteten? Ob Ornament, ob Figur, ob Landschaft oder Porträt, ob Malerei oder Plastik, ab Antike, Renaissance oder Moderne, überall finden wir das Eine bestätigt: freie, selbstschöpferische Umwerthung der Natur auf Grund einer inneren, künstlerischen Vorstellung, Vereinfachung und Verstärkung der Naturelemente, Weglassung des Gleichgiltigen und Betonung des Wesentlichen, das sind überall die Mittel, die der Künstler anwendet; typische Gestaltung, organische Durchbildung nicht außer, wohl aber über der Natur erkennen wir als schönstes Ziel der Kunst. Wie flach und hohl erscheint uns da das herkömmliche, triviale Feldgeschrei: „Hie Idealismus", „Hie Naturalismus".

Es giebt nur Eins: echte, wahre Kunst, und sie zu schaffen, bedarf es des echten und wahren Künstlers. Die Art, wie der Künstler das Naturproduct zum Kunstwerk umschafft, bedeutet den eigentlichen und innersten Kern seiner künstlerischen Persönlichkeit. Wir müssen lernen, in jedem Kunstwerk die schöpferische Eigenart des Künstlers zu suchen, und nicht nur nach Wahrheit oder Wahrscheinlichkeit, Richtigkeit oder Aehnlichkeit, oder gar nach dem stofflichen Interesse zu fragen. Ein Jeder, der künstlerisch gebildet heißen will, soll die Werke der Kunst, alte und neue, daraufhin ansehen, was ihr Schöpfer Eigenstes darin gegeben hat. Hier liegt der wahre Schlüssel zum künstlerischen Verständniß, denn ob Künstler oder Beschauer: wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur, aber nur, wer sie heraus kann reißen, der hat sie! (Greßer Beifall.)

V. M.

Leipziger Lehrerverein.

An 14. November a. c.

Herr Schubert-Grimma spricht über Samoa, das er durch mehrjährigen Aufenthalt kennt. Die seit dem 1. März 1901 zum deutschen Reiche gehörige Inselgruppe umfaßt Savaii, Upolu, Manono und Apolima. Den insgesammt noch nicht 3000 Quadratkilometer umfassenden Inseln sind Korallenriffe vorgelegt. Die zwischen Riffen und Inseln befindlichen Lagunen sind oft so seicht, daß bei Ebbe der Samoaner sein leichtes Fahrzeug auf den Rücken nehmen muß. Es giebt wenige gute Häfen. Die Einfahrt in den Hafen von Apia ist eng und schwierig. Das Innere der Inseln ist gebirgig. Krater und Kraterseen weisen darauf hin, daß die auf Savaii bis über 1600 Meter hohen Berge vulcanischen Ursprunges sind. Das Klima ist tropisch. Oestliche Winde herrschen vor. Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt 3.5 Meter. Erdbeben sind häufig. Cyklone und Sturzsee haben wiederholt große Verwüstungen angerichtet. Süßwasserquellen und wasserreiche Flüsse giebt es in großer Menge. Die Inseln sind mit ewigem Grün bedeckt. Auf den den Gebirgen vorgelagerten, ausgedehnten, fruchtbaren Ebenen gedeiht die das Kopra liefernde Cocospalme; zwischen den Cocospalmen baute die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft Baumwolle, der Mangel an geeigneten Arbeitern ist der Entwickelung des Baumwollenanbaues hinderlich gewesen. Die Kafferplantagen haben unter der Einwirkung eines Pilzes sehr zu leiden gehabt. Auch den Cacaobaum hat man eingeführt. Die Eingeborenen bauen in der Ebene Ananas, Yamswurzel, Tabak, Zimmet und Muscatnuß. Das Gebirge ist mit ungeheurem Urwalde bedeckt. Unser Springkraut ist zur Landplage geworden. Als einziges Mittel zu seiner Bekämpfung hat sich das amerikanische Buffalogras bewährt. Außer Schwein, Hund und der zur Landplage gewordenen Ratte giebt es kein einheimisches Säugethier; Pferd, Rind und Schaf sind erst von den Europäern eingeführt worden. An Hühnern und Tauben herrscht dagegen Ueberfluß. Fluß und Meer liefern dem Samoaner unbeschreiblich reiche Ausbeute an Fischen, Krebsen, Muscheln, Borstenwürmern und dergleichen. In der Nähe der Gewässer machen sich die Moskitos unangenehm bemerkbar. Auch an Eidechsen, Erdflöhen und Skorpionen fehlt es nicht. Von der 35 000 Seelen zählenden Bevölkerung entfallen 16 000 auf Upolu. Unter den 300 Weißen sind mehr als 50 Procent Deutsche. Hauptausfuhrartikel bilden Kopra nach San Francisco, Valparaiso und Hamburg, Ananas und Bananen nach Sydney und der in Zöpfen geflochtene Tabak nach den Fidschiinseln. Einfuhrartikel sind Baumaterialien, Schiffsbedarfsartikel und Bedarfsartikel der weißen Bevölkerung, bes. Bier. Die schnellste Verbindung mit Hamburg führt über Amerika, ist nimmt 37 Tage in Anspruch, ist aber wegen der langen Eisenbahnfahrt durch Amerika sehr unbequem. Die Fahrt über den Suezkanal ist bequemer, nimmt aber 57—71 Tage in Anspruch. Die Samoaner sind Malayen, sie haben sich aber schon seit Jahrtausenden von den übrigen Malayen abgetrennt. Die Zubereitung des Palmweins und der Gebrauch irdener Gefäße, der den Malayen der Sundainseln schon zu Christi Zeiten bekannt war, sind ihnen fremd. Sie haben sich von allen Polynesiern am reinsten erhalten, vor allen Dingen sind sie vor einer Vermischung mit den Papuas bewahrt geblieben. Sie betrachten ihre Kinder als Geschenk der Götter, töten ihre Kinder nicht nur nicht, sondern erziehen sie mit Sorgfalt. Eigenartig ist die Sitte, die Kinder gegenseitig zu adoptiren. Bis zum fünften Lebensjahre unterstehen die Kinder vornehmlich der Einwirkung der Mutter, von da ab nehmen sie mit dem Vater an Jagd und Fischfang Theil. Mit dem sechsten oder siebenten Jahre treten sie in die Schule ein. In der kurzen Zeit von sieben Jahren haben sich die Samoaner eine Schriftsprache geschaffen. Das Alphabet umfaßt 5 Vocale und 9 Consonanten, Consonantenhäufungen sind ihrer Sprache fremd. Der Ton liegt in der Regel auf der vorletzten Silbe. Bibel, Gesangbuch, die Fabeln von Aesop und die Nibelungen sind in ihre Sprache übertragen worden, namentlich die Nibelungen werden gern von ihnen gelesen. Sie zählen und rechnen bis 10 000, was darüber hinausgeht, bezeichnen sie als unendlich. Mit dem 16. Jahre werden Knaben und Mädchen tätowirt und dadurch volljährig. Nicht tätowirt sein gilt als große Schande. Das ganze Dorf versammelt sich, um den Sohn des Häuptlings, die ganze Verwandtschaft, um die herangewachsenen Knaben tätowiren zu lassen; denn das Tätowiren ist nicht nur außerordentlich schmerzhaft, sondern auch sehr kostspielig. Es wird von besonderen Künstlern mit 8—12 Instrumenten ausgeführt. Als Farbe benutzen sie den Ruß der Lamanuß. Will sich ein armer Samoaner verheirathen, so muß er erst längere Zeit seinen Schwiegereltern dienen, ein Reicher muß sich die Gunst der Eltern seiner Braut

Weihnachts-Arbeiten

als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoffstickereien, **Hausseegen**, angefangene und aufgezeichnete **Leinenwaaren**, garnirte und ungarnirte **Korb-Waaren**, als: Journal-Ständer und Mappen, Papierkörbe, Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Deck- und Flaschenkörbe, Schlüssel- und Theelöffelkörbe, Frühstückskörbe 2c. **Holz-Waaren**, als: Salon- und Rauchtische, Bauerntische, Stühle, Hocker, **Ofenbänke**, Clavierseſſel, Stiefelzieher, Salontritte, Schlüsselbretter, Handtuchhalter, **Kinderarbeiten. Lederwaaren:** Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Visites, Documentenmappen, Logen- und Arbeitstaschen, Operuglasbehälter und **Pompadours**, Brillen-, Schlüssel-, Messer-, Bürstenetuis 2c., sämmtl. **Tapisseriestoffe**, sowie alle zur Stickerei gehörigen Artikel 2c. **Alle Stick- u. Strickwollen** zu Wagendecken, Reisedecken 2c. in großer Auswahl u. schönsten Farben. **Lampenschirme**, Tülldurchzug-, Strichstich- und **Point-lace-Arbeiten.**

Specialität: Brautkissen. Braut- u. Taufschleier, Silber- u. Myrtenkränze, Anfertigung und Einrichtung sämmtlicher ins Tapisseriefach schlagender Arbeiten. **Fenstermäntel, Ofenschirme** und **Gobelins, Fröbelarbeiten.** Angefangene Smyrna-Arbeiten in Knüpf- und Näharbeit.

Posamenten

als: Seiden-, Woll-, Krimmer-, Feder-, Perl-, Gold-Besätze, Borden und Tressen, Garnituren, Marabouts, Ornamente, Perlsachen, Handschuhe, Rüschen, Corsetfedern, Schweißblätter, Spitzen, Sammt, Plüsch, Bänder, Seide, Zwirn, Perlen, Knöpfe, Gardinenhalter, Möbelschnuren, Quasten, Häkel- und Nähkasten, Wunderknäule, Häkelarbeiten, Häkelmuster, Schablonen, **Kreuzstich-Schablonen, Corsets, Schleifen, Fichus, Boas** in **Pelz, Crêpe** und **Feder**, sowie **echt Straussen, Aufplättmuster, Spitzenshawls, Point-lace-** und **Posamentenkragen**, seidene Franzen, farbig u. schwarz, sowie Franze in Perle und Seide für Lampenschirme.

Wollwaaren

vollständig neu sortirt als: echt schwarze Strümpfe, Strumpflängen, Socken, Pulswärmer, Handschuhe, wollene und baumwollene Unterhemden, Normalhemden, Unterhosen, Kinderhöschen, Unterjacken, Filetjacken, Leibbinden, Kniewärmer, Corsets, Corsetschoner, Gesundheitscorsets, Damen-Unterröcke in Lüster und Wolle, Kinderkleidchen, gehäkelt und gestrickt, Capotten, Kopfshawls, Tücher, Kinder-Hütchen und Mützchen, Muffs, Jagdwesten, Gamaschen, wollene u. baumwollene Decken 2c. Baumwoll- und Merinogarne (Halbwolle). **Beste Strickgarne** in allen Preislagen. **Neu: Adlerwolle**, nicht filzend, nicht eingehend.

Herren-Wäsche
Cravatten
Seidene Tücher
Ballshawls

Taschentücher
Bettvorlagen
Teppiche
Röcke etc.

Schürzen
Glacé-Handschuhe
Zahnbürsten
Kämme etc.

Permanente Ausstellung
sämmtlicher Artikel in meinem Geschäftshause, welches prachtvolle, helle Räume zum Einkauf bietet.

Telephon 1431. Personen-Fahrstuhl.

Otto Freyberg

en gros. **14 Petersstrasse 14.** en détail.

durch wiederholte reiche Geschenke erwerben. Die Hochzeiten sind namentlich bei Häuptlingen mit langen, reichen Festlichkeiten verbunden. Viel einfacher ist die Scheidung. Der Mann braucht blos zu seiner Frau zu sagen: „Du kannst gehen.“ Auch die Begräbnisse sind mit oft sechs Tage lang währenden Festlichkeiten verbunden. Der Todte wird in Matten eingeschlagen. Der Sohn des Verstorbenen, auf den Name und Würde des Todten übergehen, muß die Todtenwache halten. Alle Anderen meiden das Haus, in dem sich eine Leiche befindet, ängstlich. Die Begräbnißstellen sind ihnen heilig. Im Allgemeinen ist der Samoaner friedlich, bescheiden und angenehm im Verkehr. Seine Gastfreundlichkeit ist sprichwörtlich. Sein Element ist das Meer. Sie sind ausgezeichnete Schwimmer und Taucher. Besonders rühmt der Referent die Reinheit ihrer Sitten und die Keuschheit ihrer Frauen. O. H.

Verein Hartmannia.

* Vergangenen Sonnabend fand der dritte Vereinsabend in der „Hartmannia“ statt, der, nachdem die Schriftführerin Bericht über die vorige Versammlung erstattet hatte, von der Vorsitzenden Frl. Hartmann mit einem Vortrage über „Die Pflege der Kunst im Kindergarten“ eingeleitet wurde. Die Vortragende führte aus, daß heute eine Bewegung auf dem Gebiete des Schulwesens die Aufmerksamkeit der Lehrer in Anspruch nähme, die sich um das Princip handle, den Kindern in der Schule künstlerische Einflüsse zuzuführen. Das müsse selbstverständlich auch die Vertreter der Fröbel'schen Erziehungsweise interessiren, da bei dieser das Anschauungs- und Darstellungsprincip zu Grunde liegt. Inwiefern das Kind zum Anschauen und Darstellen schöner Farben und Formen im Kindergarten angeregt wird, wies die Vortragende nun an der Benutzung der mannigfaltigen Erziehungsmittel desselben nach, betonend das Bewegungsspiel, die sogenannten Beschäftigungsmittel und den Gesang. Sie legte in ihren Ausführungen besonderen Werth auf die Vorzeigung von Naturobjecten und rieth den Kindergärtnerinnen in warmen, begeisternden Worten, das Kind in der Natur selbst die Schönheit schauen zu lassen und mit all' diesen bildenden Einflüssen bei demselben eine Ahnung des Göttlichen, also die religiösen Gefühle, zu wecken und überhaupt eine gemüthvolle, tief sittliche Entwickelung anzubahnen.

Ein zweiter Vortrag wurde von Frau Dr. Garnerus über „Die weibliche Erziehungsarbeit in den deutschen Colonien“ gehalten. In geistvoller Weise und auf Grund der Zeichnung der dortigen Zustände und der Eigenart der Bewohner wies die Vortragende nach, daß es von hoher Wichtigkeit sei, auch in diesen Ländern die Fröbel'sche Erziehungsweise einzuführen, indem dadurch den Kindergärtnerinnen Gelegenheit zu einer segensvollen, wenn auch Opferfreudigkeit und Mühewaltung erfordernden Thätigkeit geboten würde. Der Vortrag gipfelte in dem Hinweise, daß der herrliche Frauenberuf der Kindergärtnerin es ermögliche, gerade in diesen neu gewonnenen Ländern des deutschen Reiches an der Culturentwickelung mitzuarbeiten, was jeder für die Erhebung des deutschen Vaterlandes begeisterte Unterthan als hohen Lebenszweck erkennen muß. Zwischen diesen beiden Vorträgen fanden nun Chorgesänge, von den Schülerinnen des Seminars des Fröbel-Vereins unter trefflicher Leitung der Gesangslehrerin Frau Fuchs ausgeführt, statt, auch wurden zwei Piècen für Clavier und Harmonium von Bach und Brahms (Frl. Hartmann und Herr Schindler) gespielt, während letztgenannter Herr noch die zahlreiche Versammlung durch eine Recitation des schönen Gedichtes „Sulamit“ von Prinzen Schönaich Carolath, das er wirkungsvoll vortrug, erfreute.

Vermischtes.

— **Rom**, 18. November. Die hiesige Polizei nahm in der Person des ehemaligen Postbeamten Lenzi einen Posträuber fest und beschlagnahmte bei seinen Schwiegereltern die gesammte gestohlene Summe im Betrage von 137 000 Lire.

A. W. **Die verschiedenen Beleuchtungsmittel im Nebel.** Der entsetzliche Nebel der vorigen Wochen hat in London erneute Gelegenheit gegeben, Beobachtungen über die Leuchtkraft der verschiedenen Lichtquellen in einer nebligen Atmosphäre zu sammeln. Das Auffallendste an diesen Erfahrungen ist wieder das gänzliche Versagen des elektrischen Lichts. In manchen Straßen Londons sind noch drei Beleuchtungsarten in unmittelbarer Nachbarschaft zu finden, nämlich das elektrische Bogenlicht, das Gasglühlicht und das gewöhnliche Gaslicht. Die Bogenlampen gaben während des Nebels ein glänzendes Licht für das Auge dessen, der dicht bei den Lampenpfeilern stand. In der Mitte zwischen den Ständern aber war das Licht völlig durch den Nebel verschlungen, und die gänzliche Dunkelheit erschien um so tiefer nach dem verhältnißmäßig starken Licht in der Nähe der Laternenstangen. Die aus zwei Gasglühlichtbrennern bestehenden Lampen, die niedriger und näher bei einander aufgestellt sind als die Bogenlampen, lieferten bessere Ergebnisse, da sie überhaupt keine gänzliche Dunkelheit zwischen sich auf der Straße ließen und ein so gutes Licht gaben, wie es unter derart ungünstigen Bedingungen irgend erwartet werden konnte. Die gewöhnlichen altmodischen Gaslaternen spendeten eine merklich geringere Beleuchtung als die Gasglühlichtlampen, wären aber dem elektrischen Bogenlicht mit seinem Wechsel von Helligkeit und gänzlicher Dunkelheit noch immer weit überlegen. Das Licht einer Bogenlampe, die in gleicher Höhe neben einem gewöhnlichen Gasbrenner hing, verschwand in dem Nebel genau in demselben Abstande wie das des letzteren, obgleich die Lichtstärke der beiden Lampen an sich außerordentlich verschieden war. Das elektrische Bogenlicht, das sonst als ein Ideal der städtischen Straßenbeleuchtung gilt, wäre also für London in größerem Maßstabe allein wegen der häufigen winterlichen Nebel das am wenigsten geeignete Beleuchtungsmittel.

— Ein Gegenstand von beträchtlichem Interesse — ein Stück von einem „Protestantischen Käse“ — wurde dieser Tage in London verkauft. Aus der Inschrift an der Glasglocke geht hervor, daß der Herzog von York zum Danke für seine tüchtige Vertheidigung des protestantischen Einflusses im Parlament am 25. April 1825 von den Bewohnern der Grafschaft Chester mit dem größten Käse beschenkt wurde, den sie je producirt hatten. Der Herzog gab einen kleinen Theil von diesem Käse an Mary Isabella, Herzogin von Rutland, und dieses von Professor Cumming aufbewahrte Stück ist es, das jetzt unter den Hammer kam und nicht weniger als 34 ℳ brachte.

— **Der höchste Berg Afrikas** ist nach den Mittheilungen, die Harry Johnston in voriger Woche vor der Londoner Geographischen Gesellschaft machte, nicht, wie bisher angenommen wurde, der Kilimandscharo, sondern der Ruwenzori, der an der Grenze von Uganda zwischen dem Albert- und dem Albert Edward-See wenig nördlich vom Aequator gelegen ist und das Thal des Semliki überragt. Johnston erreichte nach einem sehr anstrengenden Aufstieg seinen höchsten Punct an den Gehängen der Gletscherkette in 4400 Metern, und über diesem Standpuncte schien der Gipfel noch etwa 1800 Meter in den dunkelblauen Himmel emporzuragen, so daß die gesammte Höhe des Berges auf etwa 6250 Meter veranschlagt werden müßte. Ewiger Schnee lag bis zu einer Höhe von 3900 Metern. Eine Besteigung des Ruwenzori würde nach der Ansicht Johnston's ebenso viel Erfahrung und ebenso sorgsame Vorbereitungen erfordern wie eine gleiche Unternehmung in den Anden oder im Himalaya. (Wblt.)

— Nach einem durch neun Jahre andauernden Rechtsstreite hat die Vereinigte Staaten Circuit Court ein entscheidendes Wort in einem Civilprocesse gesprochen, der von dem verstorbenen Zahnarzte Dr. Sheffield begonnen und von dessen Gattin als Erbin und Inhaberin der „International Tooth Crown Co.“ gegen einige Zahnärzte der Vereinigten Staaten fortgeführt wurde, um einen Präcedenzfall zu schaffen und im günstigen Falle gegen sämmtliche Zahnärzte der Vereinigten Staaten vorzugehen. Dr. Sheffield hat im Jahre 1892 ein von Dr. Low in Chicago verbessertes Patent der Methode der sogenannten „Brückenarbeit“ für die Einsetzung von künstlichen Zähnen um 54 000 Dollars und 15 Proc. vom jährlichen Reingewinne dieses Patentes für die Lebensdauer Dr. Low's angekauft, welche Methode er später mit einer von ihm erfundenen „Kronenarbeit“ verschmolzen hatte. Dr. Sheffield lehrte seine Methode in einem praktischen Curse, der stets von über 200 Schülern besucht wurde und hatte außerdem 30 junge Zahnärzte in seinen Diensten. Als diese, wie Sheffield geltend machte, seine Methode für sich selbst ausübten, forderte er 15 Proc. vom Reingewinn, und als dies verweigert wurde, reichte er zunächst gegen die Hanks Dental Association eine Civilklage ein, um einen Testfall zu schaffen. Die amerikanischen Zahnärzte gründeten hierauf eine eigene Gesellschaft die „Dentists Protection Association“ zur Führung dieser Processe und Bestreitung der Kosten, zu welcher 7000 amerikanische Zahnärzte je 20 Dollars, also zusammen 140 000 Dollars beigesteuert hatten. Dr. Sheffield sollte den Ausgang des Processes nicht erleben; er starb vor 3 Jahren arm und gebrochenen Herzens wegen des angeblich aussichtslos stehenden Processes. Das nunmehr erflossene Urtheil wird einige Tausende weitere Klagen im Gefolge haben, da die Wittwe nunmehr Schadenersatzprocesse einleiten will, deren Gesammthöhe „von 10 Millionen Dollars betragen soll“.

— **Der blaue Hope-Diamant.** Aus New York wird berichtet: Die amerikanischen Millionäre lassen es sich seit einiger Zeit angelegen sein, dem alten Europa nicht nur seine werthvollsten Kunstschätze, sondern auch seine kostbarsten Diamanten auszuführen. Der hiesige Diamantenhändler Simon Frankel hat soeben den berühmten blauen Diamanten der Hope-Familie für 600 000 ℳ im Auftrage der Gattin eines sehr bekannten New Yorker Millionärs gekauft, und zwar direct von Lord Francis Hope. Dieser Edelstein, der einmal eine Million Mark werth gewesen sein soll, hat eine interessante Geschichte. Seine Farbe ist ein tiefes Saphirblau von höchstem Glanze und vollkommener Reinheit, und er ist jetzt in Form einer Brosche gefaßt. Ursprünglich mag er 112 Karat. Er wurde im Jahre 1642 von Tavernier, einem bekannten französischen Reisenden in Indien gekauft, und dieser verkaufte ihn an Ludwig XIV. weiter. Er gehörte bis zum Jahre 1792 zu den französischen Kronjuwelen, dann wurde er vom Revolutions-Tribunal mit Beschlag belegt und in der „Garde-Meuble“ deponirt. Einige Zeit darauf wurde er gestohlen, und es war absolut keine Spur von ihm zu finden. Im Jahre 1830 kam der Edelstein, der jetzt beträchtlich geschliffen war, in den Besitz von Mr. Ellason; Sachverständige stellten fest, daß er ein Stück des in Indien gekauften Steins sei. Später kaufte Mr. Henry Thomas Hope den Diamanten, und er blieb seither im Besitz dieser Familie. (Wblt.)

Bücherbesprechungen.

Eingegangen: **Schleiermacher's Reden und Kant's Predigten.** Von Constantin von Kügelgen. Preis 1 ℳ. Verlegt in Leipzig bei Richard Wöpke 1901.

Flugschriften des Evangelischen Bundes. Herausgegeben vom Vorstand des Evangelischen Bundes. 191. (XVI. Reihe, 11.) Römisch-katholische und evangelische Lehre von der Kirche. Predigtvortrag von Professor D. Friedrich Loofs, Halle a. S. Leipzig 1901. Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von E. Braun. Preis 20 ₰.

Hefte zum „Alten Glauben“. 4. **Mein Uebertritt.** Bekenntnisse eines ehemaligen Ordenspriesters. Von Jean-Baptiste Corneloup, früher „Oblate von der Unbefleckten Empfängniß“, nunmehr Director des „Fluchtshauses für ausgetretene Priester“ in Courbevoie an der Seine. Leipzig. Verlag von H. G. Wallmann. 1901.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's Sortiment**, Filiale: Universitätsstraße Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3075.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig“.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reisegelegenheiten.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Leseinstitut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in rechter Anzahl.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Fritzsche 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden). Telegr. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Perron Leipzig-Hof, Leipzig-Ehrenzug u. Leipzig-Messezug) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsstelle, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commando: Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Haupt-Meldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Taxe-Gelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Buchhalle). I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 3½—4½. Leihstelle v. 2½—8 U. geöffn.

Kunstbibliothek Peters (Königstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reichsstraße, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publikum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli“, Reip. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-9.

Hiltor-Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11 000 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weltportal zu lösen.

Tel Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Markgrafenstr., im Tobel'schen Hause, nächst d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. C. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbelegen.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Panorama Weitzenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten. täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN N.W.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Preiswerthe Kleider-Stoffe

Amazonen-Tuche Zibelines
Homespunes
Cheviots Lodenstoffe
in nur guten tragbaren Qualitäten und allen modernen Farben

Steigerwald & Kaiser.

Sämmtliche Lederwaaren auf Wunsch mit eleganten Monogrammen.

Elegante Neuheiten.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.
F. A. Winterstein
gegr. 1828
2 Hainstrasse parterre u. 1. Etage.
Versandt nach auswärts. — Neuester illustrirter Preiscourant kostenfrei!

Elegante Neuheiten.

Sämmtliche
Reise- und Schul-Artikel.
Eigene solideste Fabrikate.
Feine Lederwaaren.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Anfertigung sämmtlicher Extra-Arbeiten.

Sächsischer Landtag.

(Nachdruck verboten.)

Zweite Kammer.

ϟ. **Dresden**, 19. November.

3. Öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Mehnert.

Am Regierungstische anwesend: Staatsminister von Metzsch, Ministerialdirector Geh. Rath Merz, Geh. Regierungsrath v. Burgsdorff und der Director der Landesbrandversicherungskammer.

Tagesordnung: Allgemeine Berberathung über das königliche Decret Nr. 6, den Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1902 und 1903 betreffend. Der Etat schließt mit einer jährlichen Gesammtausgabe von 688 810 ℳ ab, das sind 23 350 ℳ mehr als im Etat der vorigen Finanzperiode. Durch eine spätere Genehmigung der Wohnungsgeldzuschüsse würde sich die Gesammtausgabe um 51 530 ℳ erhöhen.

Zur Debatte nahm das Wort der Abgeordnete Horst-Mulda, welcher kurzer Hand beantragte, das königliche Decret Nr. 6 an die Finanzdeputation A zur Berichterstattung zu überweisen. Die Kammer beschloß demgemäß einstimmig.

Nächste Sitzung: Donnerstag, Mittags 12 Uhr; Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung über das königliche Decret Nr. 4, die Weiterführung der Reform der directen Steuern betreffend.

Versicherung land- und forstwirthschaftlicher Betriebsunternehmer.

* **Leipzig**, 19. November. Der den Ständen zugegangene Gesetzentwurf über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen enthält gegenüber dem bisher geltenden Gesetze vom 22. März 1888 einige neue Bestimmungen von Bedeutung. So waren nach dem bisherigen Gesetze Betriebsunternehmer und deren Familienangehörige — auf diese nur bezieht sich überhaupt das Gesetz — mit dem 300fachen Betrage des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter versichert. Da dieser ortsübliche Tagelohn aber vielfach geringer war, als der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter, so stellten sich die Unfallrenten der Betriebsunternehmer und ihrer Familienangehörigen fast regelmäßig niedriger, als die Renten der in demselben Betriebe verunglückten Arbeiter. Es wird deshalb im neuen Gesetzentwurfe die Zugrundelegung des ortsüblichen Tagelohnes für die Versicherung in Wegfall gebracht, womit erreicht wird, daß auch die Unternehmer und ihre Angehörigen nach dem Maßstabe der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter versichert sind. Weiter wird bestimmt, daß Kinder unter acht Jahren von der Versicherung ausgeschlossen sind. Bisher war eine Altersgrenze nicht gezogen, was in einigen Fällen dazu geführt hat, daß kleinen Kindern Renten bewilligt werden mußten, die mehr zum Zeitvertreib sich an der Arbeit betheiligt hatten.

Die Vertheilung der Wohnungsgeldzuschüsse.

* Das Decret Nr. 3, betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Staatsbeamten, enthält eine sehr interessante Zusammenstellung über die etwaige Vertheilung der Wohnungsgelder nach Beamtenclassen und Ortsclassen. Diese Vertheilung ist folgende:

Beamtenclasse:	Zahl der Beamten in Ortsclasse: I	II	III	IV	V	Zusammen:
1:	13	—	—	—	—	13
2:	86	7	—	4	—	97
3:	833	354	195	471	185	2038
4:	1814	359	202	741	423	3539
5:	2470	798	490	1582	1430	6765
6:	3630	1525	955	3425	5996	15532
Zusammen:	8846	3039	1842	6223	8034	27984

Von den berechneten Wohnungsgeldzuschüssen entfallen 260 000 ℳ auf die Beamten der königlichen Civilliste. Auf die einzelnen Verwaltungen würden im Ganzen 5 801 050 ℳ kommen, die sich wie folgt vertheilen:

Beamtenclasse	Zahl der Beamten	Wohnungsgeldzuschuß	Procentual: Zahl der Beamten	Wohnungsgeldzuschuß
1	13	15 600 ℳ	0,05 Proc.	0,3 Proc.
2	97	89 610 „	0,35 „	1,5 „
3	2 038	1 112 340 „	7,28 „	19,2 „
4	3 539	1 179 270 „	12,64 „	20,3 „
5	6 765	1 407 230 „	24,18 „	24,3 „
6	15 532	1 997 100 „	55,50 „	34,4 „
Zus.:	27 984	5 801 050 „	100,00 „	100,0 „

Von dem Betrage von 5 801 050 ℳ kommen 88 647 ℳ in Abzug, weil die betreffenden Beamten bereits im Besitze einer Dienstwohnung ꝛc. sind. Somit entfallen auf die Beamten der Verwaltungen an baaren Wohnungsgeldzuschüssen 5 712 403 ℳ, wozu noch die erwähnten 260 000 ℳ für die Beamten der königlichen Civilliste kommen, womit sich der budgetirte Gesammtbedarf von 5 972 403 ℳ ergiebt.

Von dem gesammten Bruttobetrag (5 972 403 ℳ + 88 647 ℳ = 6 061 050 ℳ) entfallen nun 3 374 840 ℳ oder 55,68 Proc. auf die Ortsclasse I, zu der Dresden und Leipzig gehören. Hiervon dürften höchstens 1 200 000 ℳ auf Leipzig, dagegen 2 175 000 ℳ auf Dresden kommen, also ein reichliches Drittel aller Wohnungsgeldzuschüsse überhaupt, da Dresden das Beamtencentrum für das ganze Land ist. Auf Ortsclasse II (Chemnitz, Plauen und Zwickau) entfallen 824 410 ℳ oder 13,60 Proc., auf Ortsclasse III (Annaberg, Limbach, Löbau, Pirna und Wurzen) 367 140 ℳ oder 6,06 Proc. Auf Ortsclasse IV, zu der 149 Orte gehören, darunter 55 Städte, entfallen 890 950 ℳ oder 14,70 Proc., und endlich auf Ortsclasse V, in der sich alle anderen Orte des Landes befinden, 603 710 ℳ oder 9,96 Proc.

Was die einzelnen Capitel des Staatshaushalts betrifft, so entfallen von den Wohnungsgeldzuschüssen auf die Beamten der Staatseisenbahnen 2 613 268 ℳ, Land- und Amtsgerichte, einschl. Oberlandesgericht und Staatsanwaltschaften 931 018 ℳ, Steuerbehörden 300 445 ℳ, Civilliste 260 000 ℳ, Polizeidirection in Dresden 218 130 ℳ, Kreis- und Amtshauptmannschaften 158 330 ℳ, Landesverpflegungs-Anstalten 156 910 ℳ, Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen 151 390 ℳ, Seminare 115 100 ℳ, Universität Leipzig 109 940 ℳ, Straßen- und Wasserbauverwaltung 104 880 ℳ, Finanzministerium und dessen unmittelbare Dependenzen 97 550 ℳ, Ministerium des Innern 55 290 ℳ u. s. w.

Zur Steuerreform.

* **Leipzig**, 19. November. Sofort nach dem Bekanntwerden des Decrets Nr. 4 an die Stände, betr. „die Weiterführung der Reform der directen Steuern", unterrichteten wir unsere Leser über den wesentlichen Inhalt der geplanten „Reform", namentlich auch dadurch, daß wir in einer vergleichenden Uebersicht zeigten, welche Sätze hinsichtlich der Einkommensteuer, der wichtigsten im Staatssteuersystem, jetzt in Geltung sind, und welche Sätze die Staatsregierung zur künftigen Erhebung vorschlägt. Zugleich erklärten wir, daß das Decret als eine völlige Ueberraschung für das ganze Land zu erachten sei. Die Vorschläge, welche die II. Kammer auf Grund eines von den Abgeordneten Dr. Mehnert-Georgi gestellten Antrags der Regierung unterbreiteten, gingen nämlich dahin, daß

1) Die Grundsteuer beizubehalten sei, durch eine Steuer auf das bewegliche Vermögen aber ihre Ergänzung finden möge, und

2) der Einkommensteuertarif in der Weise abzuändern sei, daß die sog. Procentuale (gleichmäßige Besteuerung der Einkommen von 9400—25 000 ℳ mit 3 Proc.) in Wegfall gebracht und die Progression von 3 Proc. bei 10 000 ℳ fortgeführt werde bis zu 5 Proc. bei den Einkommen von 100 000 ℳ und darüber (anstatt des jetzigen Höchstsatzes von 4 Proc.).

Diesen Vorschlägen ist die königliche Staatsregierung, wie das Decret Nr. 4 zeigt, in keiner Weise beigetreten. Ihr Reformvorschlag geht dahin:

1) die Grundsteuer in Wegfall zu bringen und eine allgemeine Vermögenssteuer einzuführen;

2) den Einkommensteuertarif für alle Einkommen von 700 ℳ an um 25 Procent zu erhöhen.

Was den ersten Punct betrifft, so besteht zwar zwischen dem Vorschlage der II. Kammer und dem der Staatsregierung ein wesentlicher, grundsätzlicher Unterschied, aber selbst die Gegner des Regierungsvorschlages werden zugeben müssen, daß derselbe gegenüber dem Kammervorschlage die Einheitlichkeit für sich hat. Falls keine wesentlichen Gründe vorliegen, die dafür sprechen, das mobile Vermögen anders bezw. geringer zu besteuern, als das immobile Vermögen, wird man einer Steuer den Vorzug geben vor zwei verschiedenen Steuern, denn es kommt ja in beiden Fällen eine Object- keine Ertragsteuer in Frage.

Ganz wesentlich anders liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Einkommensteuer. Der Regierungsvorschlag bewegt, wie sich schon jetzt ersehen läßt, alle Gemüther in Sachsen. Vorab sei Eines bemerkt. Es muß dagegen Verwahrung eingelegt werden, diesen Theil als eine Reform zu bezeichnen. Kein Mensch wird einen Vorschlag, der auf eine allgemeine Erhöhung der Steuer abzielt, als eine Reform ansehen. Etwas ganz Anderes ist es mit dem Vorschlage der II. Kammer. Sie sprach sich mit überwältigender Mehrheit (64 gegen 6 Stimmen) gegen allgemeine Steuerzuschläge aus, wie sie in der Regierungsvorlage gefordert werden, und wollte mit Entschiedenheit, „daß die Aufbringung erhöhter Mittel, welche die finanzielle Lage des Landes gebieterisch erfordert, nur durch die tragfähigeren Schultern erfolgt." Das bezweckte der am 9. Mai 1900 von der II. Kammer angenommene Antrag, der u. A. von den nationalliberalen Abgeordneten Georgi, Kellner und Dr. Schill mitunterzeichnet war.

Nach dem Vorschlage der Staatsregierung sollen aber lediglich die Einkommen bis zu 700 ℳ von einer Steuererhöhung befreit bleiben, dagegen sollen die Einkommen von 700—1600 Mark insgesammt 1 363 520 ℳ, die von 1600—3100 ℳ 1 084 345 ℳ, die von 3100—4800 ℳ 765 135 ℳ, und ferner die Einkommen von 4800—10 000 ℳ 1 194 230 ℳ mehr aufbringen bei der geplanten „Steuerreform". Das sind doch wahrlich nicht die „tragfähigen Schultern" (mindestens nicht die Einkommen bis zu 4800 ℳ), an die man damals bei der Kammerberathung gedacht hat.

Studirt man nun die Begründung, welche die Regierung ihrem Vorschlage beigegeben hat (die Begründung zum Einkommensteuertarife umfaßt im Decret nicht viel mehr als eine Seite), so liest man nur, daß es gewiß „die erheblichsten Bedenken habe, wenn es sich als Grundsatz einbürgern sollte, zur Deckung erhöhter Staatsbedürfnisse fortgesetzt die Mittel einer ganz kleinen Minderheit in Anspruch zu nehmen". Auch wir möchten das nicht ohne Weiteres als „Grundsatz" proclamiren. Aber wir erstatten uns einen anderen kleinen Hinweis. Dem gegenwärtigen Landtage ist wiederum der Gesetzentwurf wegen der Wohnungsgeldzuschüsse vorgelegt worden. Wir sind dafür, daß derselbe seine Erledigung findet. Aber gerade unter diesem Gesichtspuncte möchten wir es vermieden sehen, daß, um Wohnungsgeldzuschüsse zu verwilligen, die bei den höheren Beamten in Ortsclasse I 720—1200 ℳ betragen, die kleinen Einkommen von 700 ℳ an schon höher besteuert werden. In Anbetracht des jetzigen Wahlrechtes, das dem wohlhabenden Stande eine erhöhte politische Macht gegeben hat, erscheint es uns mehr denn je als Pflicht der gewählten Abgeordneten, die Interessen des kleinen Mannes peinlichst zu wahren.

Wenn wir nun auch zu einer unbedingten Verwerfung des Regierungsvorschlages hinsichtlich einer allgemeinen Erhöhung der Einkommensteuer gelangen, so dürfen wir doch andererseits nicht verkennen, daß sich die Regierung angesichts des sehr beträchtlichen Deficits im Staatshaushalts-Etat in einer sehr schwierigen Lage befunden hat, einer Lage, die wohl um ein Beträchtliches erträglicher sein würde, wenn der 1897er Landtag aus der damaligen Steuerreformvorlage den Kern herausgeschält und neue Steuerquellen eröffnet hätte. Die Regierung weist nämlich darauf hin, daß der Kammervorschlag (Belastung der tragfähigeren Schultern) nur 2 Millionen Mark erbringen würde, ein Betrag, der durchaus nicht zur Deckung des dauernden Mehrerfordernisses hinreichen würde. Aus diesen 2 Millionen würden ja nun 4 350 000 ℳ, wenn man die von der Regierung vorgeschlagenen Sätze für die Einkommen von 10 000 ℳ an in Kraft treten ließe. Allein auch das würde noch gering sein gegenüber dem Mehrerfordernißs von 16 Millionen Mark jährlich im Etat für 1902/03. Für das Jahr 1902, das ja vorläufig die größte Schwierigkeit bietet, macht nun der „Freiberger Anzeiger" einen sehr beachtenswerthen Vorschlag. Das Blatt erklärt sich nämlich mit Entschiedenheit gegen die Erhebung eines 50procentigen Zuschlages zur Einkommensteuer, wie er im Staatshaushalts-Etat zur Deckung des Fehlbetrages für die Finanzjahre 1902/03 bereits eingestellt ist, und bezeichnet diesen Vorschlag, der ja im Princip auf derselben Grundlage beruht, wie eine dauernde Erhöhung des Einkommensteuer-Tarifs um 25 Procent, als „das ungerechteste und unpopulärste aller Auskunftsmittel". Der „Freiberger Anzeiger" gelangt dann nach längeren Ausführungen zu dem Vorschlage, die Ueberschüsse aus den Etatsjahren 1898/99, die insgesammt 11,3 Millionen Mark betragen (davon 8,8 Millionen Ueberschüsse aus Steuern und Zöllen), nicht in der bisherigen Weise zur theilweisen Bestreitung der Anforderungen des außerordentlichen Etats zu verwenden, sondern dem ordentlichen Etat zuzuführen, um so für das Jahr 1902 über die finanziellen Schwierigkeiten ohne allgemeine Steuerzuschläge hinweg zu kommen. Es würde sich dann weiter wohl ermöglichen lassen, die Steuerreform, welche dauernd erhöhte Mittel liefern soll, in vollem Umfange schon mit dem Jahre 1903 (anstatt im Jahre 1904) in Kraft treten zu lassen. Für 1902 würden dann die ungedeckten Bedürfnisse des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats ganz auf Anleihemittel angewiesen sein.

Diese ganze Maßnahme will das genannte Blatt als eine Ausnahmemaßregel betrachtet wissen, und unter diesem Gesichtspuncte wird man dem Vorschlage zustimmen können. Es giebt außerordentliche Zeiten, auch in Bezug auf die Finanzlage von Staaten, und für diese sind außerordentliche Mittel sehr wohl angebracht.

Die Entscheidung wird ja beim Landtage stehen, und man kann zu unseren Ständen, die über bewährte Finanzkräfte verfügen, das feste Vertrauen haben, daß sie das Richtige im Interesse des Landes treffen werden.

Elektrische Stadtbahn in Berlin.

Seit zehn Jahren in Vorbereitung, seit acht Jahren concessionirt und seit fünf Jahren im Bau ist die am 1. d. M. zur Eröffnung gelangende neue elektrische Hoch- und Tiefbahn, welche vom Bahnhof Warschauer Straße zum Potsdamer Bahnhof und von da zum Zoologischen Garten die Reichshauptstadt im Süden durchzieht, während die alte Stadtbahn von Ost nach West, vom Schlesischen Bahnhof nach Charlottenburg die mittlere Stadt durchquert.

Man hat die alte Stadtbahn und die Ringbahnlinien erst viel gelobt und neuerdings viel geschmäht, besonders weil der ungemein gesteigerte Verkehr sich mit den vorhandenen Einrichtungen und Betriebsmitteln zuweilen nicht bewältigen ließ und zu den größten Belästigungen für die Reisenden durch Ueberfüllung der Abtheile oder längeres Warten auf den Stationen führte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die neue Stadtbahn ein gleiches Schicksal erleben wird, wie sich wahrscheinlich beide Stadtbahnstrecken auch gleichen werden in der erstaunlich hohen Summe für ihre Herstellung. Immerhin erwartet man von der neuen Stadtbahn eine erhöhte Leistungsfähigkeit in Folge Einführung des elektrischen Betriebes auf derselben, und da selbst die Anwohner der Straßen durch welche schlangenartig das eiserne Bahngerüst sich windet, sich mit dem Anblick der Bahnanlage ausgesöhnt und sogar erkannt haben, daß das Gehen unter der Bahn für Sonnenschein und Regen recht angenehme Vortheile bietet, so werden die Lobeserhebungen über die nach amerikanischem Muster auf eisernem Viaduct geführte Hochbahn und die nach Pariser Muster ausgeführte Unterpflasterstrecke bald in allen Tonarten von Berlin aus versendet werden.

Während die Vorbereitung, die Vermittelung der Concessionen, der Abschluß der Verträge, Ausführung der Vorarbeiten und der Beginn des Baues durch die Firma Actiengesellschaft Siemens & Halske vermittelt wurde, übernahm das Unternehmen am 17. Juli 1897 die Gesellschaft für Hoch- und Untergrundbahnen und führte den Bau trotz ungemein zahlreich erhobener Widersprüche und vielfacher Hindernisse bis zu Ende. Das Charakteristische der neuen Stadtbahn bildet die Auflagerung der Tragconstruction auf säulenartigen Stützen von der Oberbaum-Brücke durch die Stalitzer und Gitschiner Straße bis zur Anhalter Eisenbahn, bei deren Uebersetzung des Landwehrcanals, während zwischen Anhalter und Potsdamer Eisenbahn gewölbte Viducte aufgeführt wurden und die Zufahrtslinien zum Bahnhofe an der Königgrätzer Straße, wie die Fortführung vom Nollendorfplatz aus nach Charlottenburg zu als unterirdische Anlage den Straßenpassanten nicht mehr sichtbar ist.

Unzweifelhaft ist eine Eisenbahn in der Höhe des ersten Obergeschosses für die Bewohner der Häuser keine angenehme Zugabe, voraussichtlich wird der Betrieb dieser Bahnstrecken auch als weitere Störung nicht unbeträchtlichen Geräusch der vorbeijagenden Züge bringen. Der Fahrgast aber wird kaum Zeit finden, einen Blick in die Interieurs der Wohnungen zu werfen, er sucht vielmehr zunächst die Stationsanlagen zu erforschen und wird hier recht interessante Studien machen können.

Auf der 10,1 Kilometer langen, derzeit in Betrieb gelangenden Strecke Warschauer Brücke bis Zoologischer Garten befinden sich folgende Zwischenstationen: Stralauer Thor, Schlesisches Thor, Görlitzer Bahnhof, Cottbuser Thor, Prinzenstraße, Hallesches Thor, Möckernstraße, Potsdamer Straße, Nollendorfplatz und Wittenbergplatz; die Entfernung derselben von einander beträgt 0,34 bis 1,94 Kilometer. Die Anlage derselben hat bedeutende Schwierigkeiten, da in den äußerst belebten Straßen der Stadtbahn nur der Platz zwischen den die Eisenconstruction tragenden Säulen für Anlage der Aufzüge überlassen werden konnte, daher zumeist freitragende Treppenconstructionen und consolartige Ausbauten für die Bahnsteiganlagen angewendet werden mußten. Die Stationen erhielten aber sämmtlich Schutz durch Seitenwände mit reicher Verglasung und Wellblechdach.

Besonders interessant ist die Anlage der Station an der Prinzenstraße, weil zu derselben Zugang wie Abgang von derselben durch ein Wohnhaus zu nehmen ist, in welches eine Treppe bis zur Höhe des ersten Geschosses eingebaut wurde und von hier eine Brücke über die Straße zu dem Bahnsteig leitet.

Auch die Anlage der Station am Nollendorfplatz bietet besonderes Interesse, da von hier ab die Bahnlinie sich stark (1 : 32) senkt, um in der Kleiststraße das Niveau der Fahrbahn zu erreichen, bald aber eine solche Tiefe unter demselben zu erlangen, daß sie als Unterpflasterbahn weitergeführt werden kann. Ebenso solche Senkung erfährt die Zweigbahnstrecke von dem Curvendreieck nach dem derzeitigen Endbahnhof am Potsdamer Bahnhof zu, welcher, wie der Zwischenbahnhof Wittenbergplatz und der Endbahnhof Zoologischer Garten, eine unterirdische Anlage erhalten hat. Etwas ansehnlicher ausgestattet sind die Bahnhöfe am Schlesischen und Halleschen Thore, während als bedeutendstes Bauwerk der ganzen Stadtbahnanlage das erwähnte Curven- oder Gleisdreieck auf dem Areale des vormaligen Dresdner Bahnhofs zu bezeichnen ist. Es läßt die interessante und etwas schwierige Aufgabe, drei Bahnlinien so mit einander zu verbinden, daß in allen Richtungen die Kreuzungen in Schienenhöhe vermieden werden, was bei dem starken zu erwartenden Verkehr mit Zügen in 5 bez. 3 oder 2½ Minuten Abstand dringend geboten erschien.

Auch viele andere Constructionen werden dem Fachmann noch Gelegenheit zu interessanten Studien bieten, so auch das große Elektricitätswerk zwischen Anhalter und Potsdamer Bahn, bestimmt als Centrale für Erzeugung der materiellen Betriebskraft und Beleuchtung der ganzen Bahnanlage. Der elektrische Betrieb ermöglicht Anwendung großer Fahrgeschwindigkeiten; man wird zunächst mit 25 Kilometer pro Stunde (die alte nördliche Stadtbahn legt nur 20 Kilometer zurück) auf der elektrischen Stadtbahn fahren, hofft aber später mit 30 Kilometer Geschwindigkeit fahren zu können, da man nur drei Wagen in die Züge einzustellen gedenkt, daher sehr schnell anfahren und anhalten kann. Diese drei Wagen besitzen Sitzplätze für 120 Personen und gewähren noch reichliche Stehplätze. Die Fahrzeit vom Schlesischen Thor bis zum Zoologischen Garten, welche auf der jetzigen Stadtbahn 42 Minuten beträgt, soll durch die elektrische Hochbahn auf 20 Minuten herabgedrückt werden, und wurden deshalb die Curven nicht zu stark, die Bahnsteiganlagen aber möglichst bequem gewählt. Besondere Schwierigkeiten bot der Bau der Untergrundstrecken, da die daran stehenden Gebäude gestützt, in den Straßen oder die zahlreich eingebauten Canalisationsanlagen verändert, Rohrleitungen und Kabel vielfach verlegt werden mußten.

Es steht zu erhoffen, daß nach jahrelanger Arbeit nunmehr wieder ein neues Moment geschaffen worden ist zum Wachsen und zum Segen der sich mächtig entwickelnden Hauptstadt des deutschen Reiches, ein Werk der neuen Technik, wie es andere Weltstädte kaum aufzuweisen haben. P.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 18. November. Beleidigung mittels gefälschter Depeschen. Das Landgericht Erfurt hat am 6. August den Schuhmacher Friedrich Spangenberg, den Telegraphisten Hertwig und einen gewissen Friedrich wegen Beleidigung und Urkundenfälschung zu Gefängniß verurtheilt. Sp. und Fr. wollten ihrer Nachbarin Frau X. einen Schabernack anthun, weil sie immer so viel von ihrer Tochter erzählte. Sie setzten sich deshalb mit Hertwig in Verbindung, der ihnen Telegrammformulare und Siegelmarken zur Verfügung stellte. So warten den Eheleuten F. zwei fingirte Telegramme in die Hände gespielt, von denen das erste die angebliche Meldung der Tochter der Eheleute F., die sich in Leipzig aufhielt, darbot des Inhaltes, daß sie von einem unehelichen Sohne entbunden worden sei. Das zweite Telegramm, welches fünf Tage später kam, enthielt die Meldung der Tochter, daß ihr Sohn gestorben, ihr selbst aber eine Stelle als Amme in Breslau angeboten worden sei. Durch diese Telegramme, welche den Thatsachen in feiner Weise entsprachen, sollen die Angeklagten den Ehemann F., welcher gegen Sp. und Fr. Strafantrag gestellt hat, beleidigt haben. Einer Urkundenfälschung haben sie sich durch Anfertigung der falschen Telegramme schuldig gemacht. Hertwig soll sich außerdem der Amtsunterschlagung dadurch schuldig gemacht haben, daß er seinem Vorgesetzten die Formulare entwendete. — Auf die von Sp. und H. eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urtheil bezüglich aller drei Angeklagten auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Eine Amtsunterschlagung sei ohne zureichende Begründung angenommen worden. Der Angeklagte Hertwig habe nicht den ausschließlichen Gewahrsam der Formulare gehabt; außerdem habe er sie aus dem Papierkorbe genommen. Was die Urkundenfälschung betreffe, so sei die rechtswidrige Absicht nicht festgestellt. Unklar sei, weshalb der Ehemann F. beleidigt sein soll, obwohl die Telegramme an seine Mutter adressirt waren. Bn.

Mädler's Patentkoffer

D. R.-P. No. 85676. Nur zu beziehen durch meine Fabrik Leipzig-Lindenau oder meine Verkaufsgeschäfte.

Sämtliche Reise-Artikel und Neuheiten hochfeiner Lederwaren.

Moritz Mädler

8 Petersstrasse 8

Höchste Auszeichnung

Königl. Sächs. Staatsmedaille

für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation feiner u. praktischer Lederwaren u. Koffer.

Die mir für das Weihnachtsfest gütigst zugedachten Aufträge auf

Oberhemden, Nachthemden, Taschentücher etc.

bitte ich im Interesse pünktlicher Lieferung recht bald gefälligst ertheilen zu wollen.

Neuheiten in gestickten und Piqué-Einsätzen!

Kragen und Manschetten, Cravatten, Kragenschoner, Hosenträger, Cachenez, Handschuhe, Tricotagen sowie Schürzen für Damen und Kinder in reicher Auswahl.

Ernst Leideritz Nachfl., Grimmaische Str. 30.

Unrecht habe das Landgericht den Einwand der Angeklagten, daß sie nur einen Scherz, nicht eine Beleidigung beabsichtigten, als unwesentlich bezeichnet. Die Annahme einer Beleidigung erscheine unbegründet. Wenn die Beleidigung in der Mittheilung der falschen Thatsache liegen solle, so müßte die Tochter, wenn sie etwa selbst ihren Eltern die falsche Nachricht telegraphirt hätte, wegen Beleidigung der Eltern verurtheilt werden, was undenkbar wäre.

L. **Leipzig**, 18. November. Ersetzung eines verkauften Objectes durch ein ähnliches ist strafbar. Das Landgericht Hamburg hat am 9. Juli den Möbelhändler Maximilian Bönig wegen Unterschlagung zu 150 M Geldstrafe verurtheilt. Ein Herr P. kaufte beim Angeklagten eine Ausstattung für seine Tochter im Werthe von 2750 M. Die Möbel sollten, da die Hochzeit erst später stattfinden sollte, bei einem Spediteur aufbewahrt werden. Ehe sie dorthin geschafft wurden, sah ein anderer Kunde einen zu jener Ausstattung gehörenden Schrank und wünschte ihn zu kaufen. B. aber verkaufte ihn und lieferte ihn sofort aus; er bestellte aber sofort bei seinem Berliner Lieferanten ein gleiches Exemplar. Dieses erwies sich aber in der Einrichtung als etwas abweichend von dem ersten. Trotzdem dieser Schrank augenblicklich praktischer war, bestand P. auf Lieferung eines Schrankes genau wie der von ihm gekaufte war. Sein Wunsch konnte jedoch nicht erfüllt werden, da es sich nur um eine Probe-Anfertigung gehandelt hatte. Später schloß indessen P. mit dem Angeklagten einen Vergleich. Das Landgericht hat angenommen, daß B., nachdem er sich verpflichtet hatte, den gekauften Schrank für P. an den Spediteur zu liefern, kein Anrecht mehr an denselben hatte und sich der Unterschlagung schuldig machte, indem er ihn anderweit verkaufte. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgerichte verworfen.

L. **Leipzig**, 18. November. Ein Kniff im Submissionswesen. Das Landgericht Lübeck hat am 12. August den Zimmermeister Heinrich Schwarz in Ratzeburg von der Anklage des Betruges freigesprochen. Die Gemeinde wollte einen Schulhausbau im Submissionswege vergeben und ließ durch den Angeklagten die dazu nöthigen Berechnungen vornehmen. Schwarz rechnete nun 40 000 Steine mehr, als wirklich erforderlich waren und blieb mit seiner nach dem wirklichen Bedarf berechneten Offerte in Höhe von 34 800 M Mindestfordernder, so daß er den Zuschlag erhielt. Einen Betrug hat das Landgericht deshalb nicht für vorliegend erachtet, weil nicht behauptet und nicht erwiesen ist, daß die Gemeinde den Bau zu theuer bezahlt habe. Auf den Vortheil, daß sie den Bau zu billig, zum Schaden des Unternehmers erhalte, habe die Gemeinde keinen Anspruch gehabt. — Die Revision des Staatsanwalts gegen dieses Urtheil wurde vom Reichsgerichte verworfen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

I. Sitzung.

G. **Leipzig**, 19. November. (Proceß gegen den Handelsmann Elias Scheie.) In der heute Vormittag fortgesetzten Beweisaufnahme wurde an Stelle des von der Vertheidigung als Sachverständigen vorgeschlagenen und erschienenen Kaufmann Winter in Leipzig, der fast nur in Kleiderstoffen handelt, der Kaufmann Martulies, der für Geschäfte in Partiewaaren sachverständig sein soll, von der Vertheidigung als Sachverständiger benannt und vom Gerichtshof acceptirt. In den Lieferanten Parad's gehörte auch der Kaufmann R. in Breslau, durch dessen hiesigen Vertreter Parad von März bis Anfang August für gegen 1000 M Waaren bezog. Hierauf reiste er nach Breslau und wählte sich dort persönlich für 1500 M Waare aus. Für 250 M nahm er gleich selbst mit, die übrigen Waaren sollten ihm nachgeschickt werden. Ehe dies aber geschah, waren die Inhaber des Breslauer Geschäfts vorsichtig genug, genauere Erkundigungen über die Bonität des Parad'schen Geschäftes einziehen zu lassen. Die erhaltenen Nachrichten waren so ungünstig, daß man davon absah, an Parad weiter zu liefern. Parad, der nach drei Monaten mit 3 Monatswechseln bezahlte, hat aber keinen der gegebenen Wechsel eingelöst. Erst im Januar bezw. Februar 1900 ließ Parad sich durch den Kaufmann G. Bücher einrichten. Zur Unterlage für dieselben wurden die Notizen in einem Schmierbuche und die Rechnungen der Lieferanten verwendet. Unter Zuhilfenahme dieser Bücher fertigte G. auch eine Inventur an, dieselbe wurde jedoch nicht abgeschlossen, weil Parad erst noch einige Ergänzungen machen wollte. Auf Grund dieser Inventur hat dann G. auch ein Hauptbuch eingerichtet. Die Veranlassung zum Einrichten der Geschäftsbücher hatte Scheie gegeben, der schon zu jener Zeit sehr häufig im Parad'schen Geschäft zu finden war.

Auffällig erscheint es, daß Parad, der anfänglich die Waaren nur in kleineren Partien bezogen hat, im Sommer größere Aufträge gab und die dadurch erlangten Waaren hier in Leipzig oder durch Scheie in Chemnitz zum Verkauf brachte. Wenn die Verkaufspreise bei einzelnen Artikeln den Einkaufspreis etwas übersteigen, so war doch in der Mehrzahl von Fällen der namentlich von Scheie verlangte und erzielte Verkaufspreis bis zu 33⅓ Proc. niedriger als der Einkaufspreis. Da von der Vertheidigung der Einwand gemacht wird, daß man mit der Möglichkeit zu rechnen habe, es handle sich hier nicht um die regulär aus den Breslauer, Crescher und sonstigen Geschäften von Parad bezogenen Waaren, sondern vielleicht um gelegentliche Partiekäufe Parad's, so mochte sich eine eingehende Beweisaufnahme nöthig. In einzelnen Fällen sind die bei den Abkäufern vorgefundenen Waaren von den betreffenden Fabrikanten als aus ihren Geschäften stammend recognoscirt worden. Bei anderen Lieferanten wird durch die von diesen gelieferte Meter- oder Stückzahl der Waaren, welche mit der wenige Tage nach der Lieferung an Parad von Scheie an dritte Personen abgegebenen Zahl- bezw. Stückzahl übereinstimmt, die Vermuthung gerechtfertigt, daß es dieselbe Waare gewesen ist. Durch eine Reihe von anderen Momenten sucht die königliche Staatsanwaltschaft die Annahme der Vertheidigung zu entkräften.

Von 48 Dutzend Hemden, die eines Tages an Parad eintrafen, gingen, wie einer seiner Marktheller R. bekundet, 40 Dutzend sofort an eine Frau E., die eine starke Abnehmerin war, 5 Dutzend erhielt ein Schwager Parad's, der einen Stand auf der Messe hatte, während nur 3 Dutzend im Laden verblieben. Um zu verhindern, daß er Kenntniß erhalte, woher die Sendungen kamen, riß Parad beim Entwerfen des Frachtgeleits den Stationsnamen gewöhnlich ab. Zur Herbst-Messe 1900 war Scheie fast täglich im Parad'schen Laden, er hat wiederholt mit Parad, wie R. meint, sich von Geschäften unterhalten und ist auch in die Verhältnisse eingeweiht gewesen. Wenn Leute in den Laden Parad's kamen, wurde er oft fortgeschickt, das ist ihm aber erst nach dem Verschwinden Parad's aufgefallen.

Im August 1900 — also kurz vor dem Verschwinden Parad's — suchte Scheie einen Lieferanten Parad's, den Commerzienrath B. in Balingen, der einen Arrest gegen Parad ausgebracht hatte, auf und bat ihn um Zurücknahme des Arrests. B. erklärte ihm, er halte Parad nicht mehr für gut und sei nicht geneigt, den Arrest zurückzuziehen. Hierauf hat Scheie ihm gesagt, daß Parad, wenn man ihn dränge, Pleite gehen würde. B. hatte Scheie aufgefordert, sich für die Schuld Parad's zu verbürgen, Scheie wollte dies nur in Höhe von 1000 M thun, mehr wolle er nicht riskiren, da er Parad's Verhältnisse nicht genau kenne. Schließlich hat er noch gesagt, daß man rumänischen Juden gegenüber vorsichtig sein und ihnen keinen großen Credit einräumen sollte.

Der Sachverständige Herr Kaufmann Wittra, Geschäftsführer der Firma Richard Schlesinger in Chemnitz, ist der Meinung, daß Scheie durchaus nicht so unwissend ist, wie er sich gestern und heute in der Hauptverhandlung gestellt habe. Scheie ist nach seiner Ansicht ebenso wie die anderen Partieverkäufer sehr helle und über die Preise der einzelnen Waaren vollkommen unterrichtet gewesen. Unter den in Frage kommenden Waaren ist nur ein ganz geringer Theil Partiewaare, meist handelt es sich um reguläre Waaren.

Der von Scheie erschwindelte Pelz ist am 19. März für 25 M verkauft, später aber, nachdem die Anzeige vom Rauchwarenhändler B. erstattet worden war, wieder eingelöst und an B. zurückgegeben worden. (Die Verhandlung dauert fort.)

Königliches Schöffengericht.

-tt. **Leipzig**, 18. November. Wegen Beleidigungen, begangen durch die Presse, war der verantwortlich zeichnende Redacteur der in Berlin erscheinenden „Allgemeinen Fleischerzeitung" R. von dem Fleischermeister N., ehemaligen Obermeister der Leipziger Fleischerinnung, verklagt worden. Die incriminirten Beleidigungen werden gefunden in einem Artikel, der in der Rubrik „Was giebt es denn Neues?" in der Nummer 20 der genannten Fachzeitschrift erschienen ist. In diesem Artikel, den der Beklagte nicht geschrieben hat, für den er aber die Verantwortung zu übernehmen sich bereit erklärt, wurde Kritik darüber geübt, daß Herr Fleischermeister N. an die hiesigen Consumvereine Lieferungen übernommen und ausgeführt hat. Herr Reichsanwalt Martini, der als Vertheidiger des vom persönlichen Erscheinen entbundenen Beklagten fungirte, erklärte, daß sein Mandant jegliche Absicht der Beleidigung bestreite. Er habe nur das Interesse des Fleischergewerbes wahrnehmen wollen, der Herr N. sei ihm persönlich ganz unbekannt. Da die „Allgemeine Fleischerzeitung" ein Verbandsorgan sei, so beanspruche der verantwortliche Redacteur auch für sich den Schutz des Paragraphen 193 (Wahrung berechtigter Interessen). — Herr N. ist nach seiner eigenen Aussage derjetzt Jahre lang Vorsitzender der Leipziger Fleischerinnung gewesen, auch noch nachdem sich dieselbe mit den drei anderen kleineren Innungen vereinigt hat. Er hat im Januar dieses Jahres sein Amt niedergelegt, weil er den gegen ihn in Scene gesetzten Feindseligkeiten aus dem Wege gehen wollte. Er verurtheile das Consumvereinswesen, aber er sei der Meinung gewesen und meine das noch, daß man den Mitgliedern der Fleischerinnung nicht verbieten könne und solle, Lieferungen an Consumvereine zu übernehmen. Jeder Innungsmeister könne liefern, er selbst habe im Jahre für etwa 3000 M geliefert und habe einen Gesammtjahresumsatz von ungefähr einer Million Mark. Er glaube nicht, daß er als Obermeister in dieser Hinsicht anders und vorsichtiger hätte handeln müssen, wie ein jedes einzelne Innungsmitglied. — Von den 22 zu dieser Verhandlung geladenen Zeugen wurde nur ein Theil verhört, aus ihren Aussagen ging aber hervor, daß man mit den Geschäften, die Herr N. mit den Consumvereinen gemacht hat, nicht einverstanden gewesen ist. Herr Buchdruckereibesitzer M. als Sachverständiger war der Ansicht, daß ein Innungsobermeister seine Interessen den Interessen der Innung nachstellen müsse, und Herr Fleischerobermeister K. aus Chemnitz würde derartige Lieferungen nicht übernehmen, auch wenn in Chemnitz das Verbot nicht bestände, an Consumvereine etwas zu verkaufen oder von ihnen zu kaufen. — Das Urtheil lautete auf 75 M Geldstrafe, eventuell zehn Tagen Haft, überdies wurde dem Kläger das Recht zuerkannt, den Tenor des Urtheils binnen 14 Tagen ein Mal in der „Allgemeinen Fleischerzeitung" veröffentlichen zu lassen. In dem incriminirten Artikel sind Beleidigungen enthalten, und daher mußte die Bestrafung eintreten, denn der Verfasser ist über die Grenzen einer berechtigten Kritik hinausgegangen, wenn auch der Kläger nicht ganz ohne eine kleine Verschuldung ist.

Sport.

— **Pest**, 18. November. Gestern fand zwischen dem Vienna Cricket- und Football-Club und dem Pester Turner-Club ein Match statt, in dessen Verlauf es zu arge Scenen kam. Die Wiener, deren Zahl 11 betrug, bemängelten ein von den Pestern gemachtes Goal und stellten das Spiel ein. Es kam zu erregten Scenen und man wollte die Wiener zwingen, das Spiel fortzusetzen. Letztere weigerten sich, es zu thun und mußten in das Ankleidezimmer flüchten. Die Menge nahm gegen die Wiener Stellung und wollte ihnen auch dorthin folgen, wurde jedoch von der Polizei daran verhindert. Die Polizei war zweimal genöthigt, Unterstützung zu requiriren. Nachdem eine Verstärkung eingetroffen war, konnten die Wiener unter polizeilicher Assistenz den Spielplatz verlassen. Auch dann kam es auf dem Platze noch zu Reibereien. Die Lärmscenen dauerten ungefähr zwei Stunden und nahmen erst ein Ende, nachdem die Polizei den Spielplatz geräumt hatte. Zwischen den Mitgliedern beider Clubs sind Herausforderungen erfolgt. (N. Fr. Pr.)

Harzclub-Zweigverein Leipzig.

G. Im großen Saale des Eldorado eröffnete der Harzclub-Zweigverein Leipzig unter sehr zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern und Gästen die Reihe seiner Wintervergnügungen mit einem Familienabend. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Verlagsbuchhändler Franke, begrüßte die Erschienenen in herzlichen Worten, gab seiner Freude über das dadurch bekundete rege Interesse am Verein Ausdruck und hieß sie herzlich willkommen. Er wies mit Genugthuung darauf hin, daß der einer verheißungsvollen Zukunft zustrebende Verein in allen Kreisen sich vollster Sympathien erfreue und daß, ermuthigt durch die rege Betheiligung und das lebhafte Interesse der Mitglieder, der Vorstand beschlossen habe, noch drei weitere Vergnügungen im Januar, Februar und März zu veranstalten. Er machte ferner darauf aufmerksam, daß die Wochenversammlungen, die dazu geschaffen sind, die Mitglieder einander näher zu bringen, fortgesetzt jeden Donnerstag Abend im Restaurant zum Dorotheenhof an reservirten Tischen stattfinden. Hierauf führte Herr Lehrer Hennig eine Serie von ca. 150 Lichtbildern vor, welche nach und nach die schönsten Puncte des Harzes zur Anschauung brachten, gewissermaßen eine Reise durch das herrliche Gebirge ohne Mühe und Anstrengung. Da zeigten sich dem entzückten Auge die herrlichen Partien des Bode- und Ocker-Thales, und des gewaltigen Brockens. Dazwischen gestreut liebliche, stimmungsvolle Bilder aus Berg und Wald. Die fast geräuschlosen Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen und erntete Herr Lehrer Hennig für seine Vorführungen den wohlverdienten Dank der Versammlung. Ein Tänzchen bildete den Schluß des wohlgelungenen ersten Wintervergnügens im Harzclub-Zweigverein Leipzig.

Vermischtes.

A. **Halle**, 19. November. Die Centralversammlung der an die Landwirthschaftskammern der Provinz Sachsen angeschlossenen Vereine beschloß heute die Errichtung eines Denkmals für den am 19. October verstorbenen Director der landwirthschaftlichen Versuchsstation hiesiger Universität Geh. Rath Professor Dr. Maercker, den Professor Dr. Delbrück aus Berlin in dieser Versammlung die Gedächtnißrede hielt.

A. **Halle**, 19. November. Auf der benachbarten Station Naundorf verunglückte am Sonntag Abend der hiesige Glacélederfabrikant Heinrich Höhn dadurch tödtlich, daß er bei Ankunft des Halberstädter Zuges zu zeitig aussteigen wollte. Er fiel unter die Räder, wurde zermalmt und auf der Stelle getödtet.

— **Darmstadt**, 19. November. (Telegramm.) Zu dem Brandunglück in dem Gebäude der Turngemeinde wird noch gemeldet: Man vermuthet, daß das Feuer auf der Bühne der Turnhalle zum Ausbruch gekommen ist, die am 17. November bei einer Vereinsfeier benutzt worden war. Die Familien des Hausverwalters und des Restaurateurs befanden sich in höchster Lebensgefahr, wurden aber, wie auch zwei zum Hauspersonale gehörige Personen, durch die Feuerwehr gerettet. Das Dienstmädchen, das bei einem Rettungsversuche abstürzte, ist seinen Verletzungen erlegen.

— **Genua**, 19. November. (Telegramm.) In der in dem benachbarten San Pier d'Arena gelegenen ligurisch-lombardischen Zuckerraffinerie ist heute früh ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Eine Person ist verbrannt.

— **Der Liebesroman eines Leutnants.** Im Salone Margherita in Rom, einem besseren Tingeltangel, treten gegenwärtig zwei Wiener Liedersängerinnen, die Schwestern Luise und Betty Dennis (oder Denys?), auf, die unter der „goldenen Jugend" von Rom zahlreiche zahlungsfähige Verehrer gefunden haben. Zu diesen Verehrern gehörte auch der 22jährige Leutnant Giorgio Sinzaglia, ein sehr reicher, aber sehr überspannter Jüngling. Die Erwählte seines Herzens war die jüngere der beiden Schwestern, die blonde Luise Dennis. Das Mädchen hatte aber bereits zu einem römischen Millionär „sehr zarte" Beziehungen und wies den verliebten Leutnant kühl zurück, obwohl er sie mit den kostbarsten Geschenken überhäufte. Sinzaglia ließ jedoch in seinem stürmischen Liebeswerben nicht nach und miethete sich schließlich in der Via della Croce ein möblirtes Zimmer, von dem aus er den ganzen lieben Tag in die Stube der beiden Schwestern hineinschauen konnte. Da er vor Liebe immer rasender wurde, erklärte ihm die blonde Luise eines Abends rund heraus, daß sie ihn „nicht leiden" könne und daß ihr Herz „überhaupt" einem Anderen gehöre. Von diesem Augenblicke an nun verlor der Leutnant vollständig den Kopf. Er begleitete seine Liebste nach Hause, weinte, bat, drohte und fiel schließlich sogar in Ohnmacht. Am nächsten Morgen richtete er an die schöne Wienerin ein „Ultimatum". Zehn Minuten später hatte er bereits die schriftliche Antwort in Händen; sie lautete ungefähr: „Lassen's mich aus und fecciren's mich nicht länger — 's ist alles umsonst. Soll' ich's Ihnen vielleicht heute Abend in Musik setzen und vorsingen?" Diesen Spott konnte der arme Leutnant nicht ertragen; er ging nach Hause und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Das war sein zweiter Selbstmordversuch; schon vor zwei Jahren hatte er sich einmal das Leben nehmen wollen, weil er von einem Vorgesetzten getadelt worden war. Diesmal glückte es ihm aber besser, denn er erlag seinen schweren Verletzungen. Gegen die Wienerin mit dem harten Herzen wollte das Publicum des Salone Margherita am Abend eine Kundgebung veranstalten. Die Polizei hatte aber in weiser Voraussicht das Auftreten der beiden Schwestern verboten.

Bücherbesprechungen.

Reclam's Universalbibliothek. Neuerscheinungen: Nr. 4241 und 4242. **Clara Tschudi**, Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich und Königin von Ungarn. Einzige autorisirte Uebertragung aus dem Norwegischen von M. phil. Carl Küchler. Mit neun Illustrationen. Geh. 80 ₰. Die durch ihre früher in der „Universal-Bibliothek" erschienenen Biographien berühmter Fürstinnen bestens bekannte Norwegerin entwirft in diesem ihren neuesten Werke ein auf die authentischsten Quellen gestütztes hochinteressantes und rührendes Lebensbild der edlen Kaiserin von ihrer frühesten Kindheit bis zu dem Augenblicke, wo sie der Dolch des Mörders traf. Ein Buch, das alle bisherigen Schriften über Kaiserin Elisabeth in den Schatten stellen dürfte und allenthalben gerechtes Aufsehen erregen wird! — Nr. 4243. **Gustav von Moser**, Der Aimrod. Lustspiel in 3 Aufzügen. Bühneneinrichtung. In dem höchst wirkungsvollen Lustspiel wird auf der einen Seite ein Weidmann gezeichnet, der die Passion für die Jagd etwas übertreibt und dadurch seine Frau vernachlässigt, während andererseits ein junger Mann, der kein Jäger ist, sich für einen passionirten Hubertusjünger ausgiebt — um mit der Dame seines Herzens zusammenzutreffen. Dazu ein Stiftsfräulein, das immer Pflichttreue und Rücksicht predigt. Diese Motive combiniren sich zu verschiedenen heiteren Situationen und erfüllen damit den Zweck des Lustspiels: eine Mischung von Ernst und Scherz!" — Nr. 4244 und 4245. **Pierre Loti**, Die Islandfischer. Aus dem Französischen von E. Baggesen. Von den zahlreichen Schöpfungen des ausgezeichneten Erzählers sind die Islandfischer unstreitig sein Meisterwerk. Der Roman schildert das mühevolle und an Gefahren reiche Leben einfacher Fischerleute, in deren Dasein das Glück einen weit geringeren Raum einnimmt als Sorge und Leid, ungemein fesselnd und dramatisch und weiß die mannigfaltigsten und gespanntesten Antheilnahme des Lesers zu erwecken. Was das Buch im Besonderen anziehend macht, ist, daß man Loti in seinem ureigenen Element, auf dem Meer, kennen lernt, dessen erhabene Schönheit, Wechsel und Schrecknisse er in hochpoetischen Schilderungen hinreißend zu malen versteht. Wer dieses Werk einmal gelesen hat, der liest es wieder!

Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig im Monat October 1901.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1901 berechnet: Standesamt I 191798, Standesamt II 19640, Standesamt III 43469, Standesamt IV 56691, Standesamt V 16528, zusammen 428126						
Geborene						
Lebendgeborene männliche	215	169	60	162	29	635
„ weibliche	196	169	64	140	32	601
„ zusammen	411	338	124	302	61	1236
Todtgeborene männliche	19	10	1	5	—	35
„ weibliche	10	4	2	2	2	20
„ zusammen	29	14	3	7	2	55
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene):						
Gestorben überhaupt männliche	155	71	28	55	9	318
„ „ weibliche	126	64	18	64	12	284
„ „ zusammen	281	135	46	119	21	602
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	64	70	20	61	12	227
Darunter ehelich geborene	44	52	16	49	10	171
„ unehelich geborene	20	18	4	12	2	56
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röteln	—	1	—	1	—	2
3. Scharlach	3	1	—	—	—	4
4. Diphtherie und Croup	2	4	1	1	—	8
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	2	—	—	—	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	24	44	4	22	5	99
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	2	8	1	5	—	16
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	2	8	1	4	—	15
9. Kindbett-(Puerperal-) Fieber	3	—	—	1	—	4
10. Lungenschwindsucht	48	14	5	13	5	85
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	30	15	3	11	1	60
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	155	54	30	60	10	315
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	6	1	2	2	—	11
b) Selbstmord	8	1	1	2	—	12
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das Statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Nur 2 Tage

Donnerstag
den 21. November cr.

Freitag
den 22. November cr.

Nur 2 Tage

Grosser Reste-Verkauf

Abtheilung: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren, Möbelstoffe, Gardinen etc. zu

Extra-Preisen.

Besonderes Angebot! Enorm billig! „Anstandsrock" mit rundem Bund, aus prima weissem Diagonal-Piqué gefertigt, mit languettirtem Volant Stück nur 1,65 Mk.

M. Schneider

Leipzig,
Ecke Grimmaische u. Reichsstr.

Nur 2 Tage

Nur 2 Tage

Prinzess-Zwieback.
Beste Kraftnahrung.
Köstlich in allen Drogerien.
Hauptniederlage: **Aumann & Co.**

Nordseebad Borkum.
Pr. Nagelholz
(Rauchfleisch)
zum Rohessen, fett- und knochenfrei, Stücke von 8—20 Pfd., zu ℳ 1,20 p. Pfund p. Nachnahme versendet die
Metzgerei von Pels, gr. Straße.

Tafelmastgeflügel,
täglich frisch geschlachtet u. fein gerupft, je 8½ Pfd. bis 9 Pfd. netto Zukost, franco ins Haus geliefert. 1 Fettgans oder Bratgans mit Kleingeflügel ℳ 5.25.— 3 fette, junge Enten oder 4 Brathühner ℳ 5,75.
S. L. Müller,
Neuberun (Provinz Schles.)
NB. Das Geflügel erhalten Sie in bestem frischen Zustande, nicht wie das Galizische kommt erst ins Zollamt.

Verkäufe.

Grundstücksverkäufe!
Für Flaschenbierhändler, Molkereien ꝛc.!
Leipzig-Lindenau, Hohe Straße 2b, Kellerein, Lagerräume, Stallung vorhanden und Wasser ev. sofort übernommen werden.

Für Bäcker!
Wohnhaus Leipzig-Lindenau, Harkortstraße 12. Backerei kann event. per 1/4. künft. Jahres übernommen werden.

Für Fleischer!
Leipzig-Lindenau, Hohe Straße 15, Wohnhaus, Fleischerei kann sofort übernommen werden.

Für Schänkwirthe!
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 6, Wohnhaus mit Schankwirthschaft. Sofortige Uebernahme kann ermöglicht werden.

Für Productenhändler!
L.-Lindenau, Gundorfer Str. 28 Ecke!
dergl. Philippistraße 8,
dergl. Merseburger Straße 71.
(Laden wird event. sofort eingebaut.)

Für Fuhrwerksbesitzer!
Leipzig-Lindenau, Hermannstraße 9, Wohnhaus, Stallung für 10 Pferde, Remisen ꝛc., bei 6000 ℳ Anzahlung.
Weitere günstige Objecte in großer Auswahl.
Nähere Auskunft über Preis, Anzahlung, Belastung ertheilt kostenfrei
Haus- u. Grundbesitzerverein, L.-Lindenau, Lützner Str. 16. Tel. 5464.

Bauplätze
im Südviertel Alt-Leipzigs, ev. mit Baugeld, preiswerth zu verkaufen.
Angebote u. **J. S. 981 „Invalidendank“,** Leipzig.

Villenplätze in herrl. Waldl., 500—3000 qm, bill. zu verk. V. Z. Leipzig postlag.

Kleiner Landhausplatz
in freundlicher Lage, nahe elektr. Bahn, zu verkaufen. Offerten unter F. 236 Exp. d. Bl.

Bauareal sehr preiswerth Tiefe Str. 4, I. Dietz.

Günstige Bauplätze in Gohlis zu verkaufen durch **R. Klotzsch,** Hohe Str. 32.

Mein schuldenfreies **Areal** in zukunftsreichster Lage von Mockau vertausche gegen solide Ertragrundstücke oder gute Hypotheken und zahle 30 000 ℳ baar zu. Off. erb. u. Chiffre **P. 600 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Bauplatz, ca. 425 □ Meter groß, 15¼ Front, an bestcultivirter Straße, zu verkaufen bei **Krausch,** Holzhausen.

Günstiges Areal!
ca 35.000 qm, in Nähe **Gaschwitz** bei Leipzig, gut gelegen, ist preiswerth anzutheilt zu verkaufen. Kleines Object wird ev. mit angenommen. Agenten verbeten. Offerten unter **G. V. 835** an **„Invalidendank“,** Leipzig.

Rittergutshaft.
Rittergut
bei Leipzig.
guter Boden, Gebäude u. Inventar im besten Zustand, Brennerei, beträchtliche Kohlen- u. Thonlager, schönes Schloß, Park, Jagd, ist für 620 000 ℳ zu verkaufen beauftragt
Rob. Klotzsch, Leipzig, Hohe Str. 32.

Grimmaische Str.
ist ein **Geschäftshaus** zu verkaufen.
Näheres nur an Selbstkäufer unter G. 54 durch die Expedition dieses Blattes.

Nahe Yorkplatz
ist ein solides **Hausgrundstück** mit getrennten Etagen 5600 ℳ Ertrag, für **97,000 ℳ** bei 17 000 ℳ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Bin gesonnen, mein **schön gelegenes Eckgrundstück** mit besserem, gut gehendem **Restaurant** in industriereichem Vorort Leipzigs zu **verkaufen.** Verzinsung 6%, Hypotheken fest. Gef. Offerten unter G. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere herrschaftliche Wohnhäuser,

im besten baulichen Zustande, an der Promenade, in unmittelbarer Nähe des neuen Rathhauses gelegen, mit angrenzendem, für alle Zwecke verwerthbarem Areal von mehreren Tausend Quadratmetern, mit größerer Straßenfront, sind besonderer Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen.

Auskunft ertheilt an Selbstkäufer Rechtsanwalt Dr. Weniger in Leipzig, Reichsstraße 14.

Gegenüber dem Rosenthale,
in bester Wohnlage Leipzigs, sind folgende 5 Bauplätze:
a. Liviastraße, 22,75 m Front mit ca. 750 qm Grundfläche,
b. Ecke Livia- u. Wettiner Str., 65 m Front mit ca. 813 qm Grundfläche,
c. Wettiner Straße, 28 m Front mit ca. 743 qm Grundfläche,
d. „ „ 26 m Front mit ca. 1205 qm Grundfläche,
e. „ „ 23,65 m Front mit ca. 1145 qm Grundfläche
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Pläne und Bedingungen liegen aus bei **Anton Berndt,** Centralstraße 1, I.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
Bauplätze im Reichsgerichtsviertel, zwischen 451 u. 1038 qm groß, darunter die schönsten Lagen Leipzigs, theils Eckplätze an fertigen Straßen, zu Wohn- und Geschäftszwecken, in Preislagen von 210 bis 270 ℳ pro Quadratmeter. Jedes einzelne Grundstück ist ein solider zukunftsreicher Besitz.
Bauplätze im Südviertel, zwischen 415 bis 1304 qm groß, darunter hervorragend schöne Eckplätze, zu Wohn- u. gewerbl. Zwecken. Preislagen von 40—100 ℳ pro Qu.-M.
Bauplätze in Kleinzschocher: Gustav Adolph- und Bebelstraße, desgleichen eine Dampfziegelei daselbst. Näheres durch den Bes., **Leipzig, Albertstraße 37, I.**

Villenplatz Oetzsch,
3 Minuten vom Bahnhof u. Straßenbahn, mit genehmigter Zeichnung zum
Zweifamilien-Landhaus,
ca. 30 tragbare Obstbäume, 10jähriger Bestand, viel Beerenobst, Brunnen und 2 Lauben, ist billig zu verk. Off. u. L. K. 8493 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Leutzsch (Direct an der Schule, fertige Straße) sind **14 Bauplätze** billig zu verkaufen. Gefl. Bauweise. Gefällige Offerten erbeten unter G. 144 an die Expedition dieses Blattes.

Wer **Kauf, Pacht** oder **Beteiligung** beabsichtigt, verlange **Gratiszusendung** des
„Deutscher Immobilien-Markt“ in Stuttgart 3.
Central-Organ für **Verkaufs- und Pachtangebote, Kaufs- und Pachtgesuche von Gütern und Grundstücken jeder Art, sowie für Teilhaber- u. Beteiligungs-Gesuche.** Verbreitung über ganz Deutschland.

Hochherrschaftliches Wohnhaus
mit schönem Garten in frequenter Lage der inneren Südvorstadt, vis-à-vis Promenadenanlagen, ist Verhältnisse halber **billig zu verkaufen.**
Näheres durch **A. Uhlemann,** Portstraße 7. I. Telephon 5369.

Für Pferde-, Rindviehhandlungs-, Fabrikations- und Speditionszwecke
ist in einer Vorstadt von **Dresden** ein prachtvoll an der Elbe liegendes größeres, fast neues Gebäudegrundstück zu verkaufen, das einen viel größeren Werth zu erwarten hat, weil der neue Schlachthof mit Bahnverbindung gegenüber kommt und eine neue Brücke in nächster Nähe zur Ausführung gelangt. Anzahlung mindestens 25,000 ℳ. Gute Hypothek wird mit in Zahlung genommen.
Näheres auf Offerten unter D. J. 7033 an Rudolf Mosse, Dresden.

Sichere Capital-Anlage.
Ein mit 25,000 Mark
steuerpflichtigem Einkommen
einzuschätzes, seit 20 Jahren bestehendes, gut renommirtes **Verkaufs- und Fabrikationsgeschäft,** vollständig schuldenfrei, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Branchekenntniß nicht unbedingt nothwendig, da gut geschulte Kräfte vorhanden. Auch ist Betrieb speciell im Handel noch erweiterungsfähig.
Reflectanten erfahren Näheres unter G. 102 in der Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Günstiger Hauskauf
Zinshaus, jährl. Ertrag ℳ 3135, Kaufpreis ℳ 50,000 = 6¼%, gesetzliche Hypotheken, Anzahlung ℳ 10,000, direct ohne Vermittler zu verkaufen. Mäd. sub **A. 543 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

6¾% Ertrag.
Hausgrundstück bei mindestens 20,000 Anzahlung zu verkaufen. Off. unter G. 108 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück für Geschäft und Capitalanlage mit großen und vorzüglichen Lagerräumen, solid gebaut, gute Lage, sehr preiswerth verkäuflich. Adr. unter G. 119 d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Haus,** Nähe Windmühlenstr., 4 Etagen, 2 Läden, 2 Säle im Hinterhaus, sofort zu verkaufen. Off. u. Reflectanten erbeten unter G. 127 Expedition d. Blattes, Johannisgasse.

Im Ostviertel geleg., gut verzinst. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Neudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Schönefeld, nicht Dimpfelstr., **Rathhaus** zu verkaufen. Näheres unter „Haus“ postlagernd **Schönefeld.**

In einer lebhaft. Industriestadt, direct am Markt gelegen,
Gasthof
mit schön. Restaurationslocal, der Neuzeit entsprech. eingericht. Gesellschafts- u. Fremdenzimmer, ist bei ca. 10,000 ℳ zu verkaufen. Off. sub **R. 7921 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Wegen schwerer Erkrankung meiner Frau bin ich gezwungen, mein gut gelegenes
Café
schnell zu verkaufen, da mein zweites Geschäft meine ganze Kraft in Anspruch nimmt. Eignet sich auch gut für Damenbedienung. Miethe außerordentlich billig.
Offerten unter **J. N. 977 „Invalidendank“,** Leipzig.

E. flott. **Restaurant m. Tel.** v. Bes. zu verkaufen **Sternwartenstraße 33.**

Ein sehr schönes **Restaurant** zu verk., erforderl. 3000 ℳ. Zu erfr. Sternwartenstr. 49.

Neuerbautes, aufgehendes
Restaurant mit Saalgeschäft,
in Bitterfeld belegen, bei 8—10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der
Actien-Bierbrauerei,
Bitterfeld.

Eine gutgehende Landbäckerei,
mit Materialh. und Schweineschlächterei, ist preiswerth **sofort zu verkaufen.** Zu erfahr. in der Expedition dieses Blattes.

Gutgehendes **Grünwaaren- u. Producten-Geschäft** mit geräumiger Wohnung ist verhältnißhalber für 800 ℳ, Waaren nach Factura, zu verkaufen Leipzig-R., Rebedstraße 44.

Ein hiesiges **Trogen-Geschäft,** gute Lage, ist baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Adr. unter H. 328 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Fabrik-Verkauf.
Eingetretener unheilbarer Krankheit halber ist in einer größeren, verkehrsreichen Fabrik- und Handelsstadt Sachsens eine in Betrieb und Renommé stehende Fabrik (chemische Producte speciell für Färbereien) mit vorzüglichen guten Gebäuden, alter fester Kundschaft und sehr mäßiger Anzahlung billig, zur Hälfte des Selbstkostenpreises, zu verkaufen.
Am Fluß gelegen, mit großer Dampfanlage, schönen hellen gewölbten Parterre-Räumen, Saal nebst gesunden Wohnungen, auch zu jedem anderen Betrieb geeignet, bietet dieselbe einem strebsamen Mann sichere Existenz.
Gefällige Offerten von Selbstkäufern unter Z. 3870 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Stillen oder thätigen Theilhaber
(Reisekraft) sucht sofort eine schon bestehende, **nachweislich hohen Gewinn versprechende** Fabrik in Dresden mit sucess. Einlage von 10,000 ℳ. 6—7000 ℳ sofort nöthig.
Als **Sicherheit** für das Capital wird Theilnehmer **vollständiges Fabrikinventar** als Hauptpfand gegeben. Risico ausgeschlossen. **Mindestgewinn von 25%** p. anno garantirt.
Offerten unter D. G. 7030 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stiller Theilhaber mit ca. 15,000 ℳ gesucht. Capital wird hypothekarisch eingetragen. Off. u. G. 149 Expedition d. Bl.

Suche per sofort
Capitalisten, thätig oder still, **zu einer Kiesgrube.** Lieferung nur Bahn, welche bereits abgeschlossen. Offerten unter G. 72 Expedition dieses Blattes.

Für Capitalisten.
Zur Erweiterung eines rentablen geschäftlichen Unternehmens ein Capitalist mit einer Einlage von **60—80,000 Mark,** die successive geleistet werden kann, gesucht. Verzinsung incl. Gewinnantheil **10% des Capitals.** Sicherheit für Capital und Verzinsung wird gewährt.
Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Rössner, Markt 10.

Betheiligung.
Für ein älteres lucrat. Geschäft mit vorzüglicher Anlage u. Kundschaft wird Umstände halber ein **Theilhaber** mit einer Einlage von 20—25.000 ℳ gesucht. Offerten unter G. 101 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger jüngerer **Feilenhauer,**
der selbständig arbeiten kann, mit 4—500 ℳ als **Theilhaber** gesucht. Angeb. u. U. i. 1993 an **Rudolf Mosse, Halle a S.**

Deutsches Reichs-Patent
zu verkaufen
oder Capitalist zur Ausbeutung gesucht. Off. u. G. 86 Expedition dieses Blattes erb.

Briefmarken-
Liebhaber, welche gewonnen sind, sich eine feine Sammlung zu schaffen, können einen werthv. Schatz v. gut., saub. Marken aller Länder mit viel Raritäten enthaltend:
ca. 10.000 St. gebraucht, ¾ ungef. Catalog-
„ 6000 „ ungebraucht, ¼ werth 30.000 ℳ,
für d. Spottpreis v. ℳ 8500 erwerb. Off. unter **L. P. 8459** bd. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Katalog bitte zu verlangen über
Pianinos,
Flügel und **Harmoniums**
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Francke Pianos.
Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen
durch Liszt, Rubinstein etc.
25 Auszeichnungen und Medaillen.
A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von
J. Kreutzbach, Thomasiusstraße 22.

3 prachtvolle Pianinos,
Nußb., wie neu, soll ich für nur ℳ 400, 435 u. 485 sofort verk. Ich leiste 5jährige Garantie.
A. Merhaut, Hoflieferant, Peterstrasse 18.

Günstige Offerte für Wirthe!
Orchester-Pianos, großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine **vollständige Streichmusikcapelle, auch Tanzmusik ersetzend,** sowie sämmtliche Musik- und Wortautomaten zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe. Stets Eingang von Neuheiten.
In steten Betrieb zu sehen
Automaten-Restaurant, Halsstrasse 26.

Gebr. Pianinos i. Nußb. billig für ℳ 260, 280, 300, 320, 360, 400, auch geg. Theilz. **Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstraße 20.**

Ein Pianino,
fast neu, hochmodern, Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen Petersskirchhof 7, III.

Neues Pianino Verhältnisse halber billig zu verkaufen
Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Str. 26, II. r.

Pianinos, billigste Vermiethung, Theilzahlung Gottschedstr. 30, I., Ecke d. Promenade.

Pianino, Nußb., kräft., fast neu (Lpz. Fabrik) ust. Gar. bill. zu verkaufen Reichsstr. 33/35, b. Hausmeister.

Pianinos v. berühmt. Firmen, 8 Mal prämiirt, sehr preiswürdig, auf Kredit Str. 23, H. I. r.

F. Pianinos **bill., Garantie,** Theilz., a., gebr., **290 ℳ** Clavierm. Friedr.-Wilh.-Str. 8, p., Kretzschmar.

Nußbaum-Pianino, wenig priv., sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, II.

Pianino für 350 ℳ zu verkaufen Königsstraße 15, part.

Gelegenheitskäufe. Neues Prima-Pianino, 380 ℳ, u. höh. Theilz. Gottschedstr. 11, I. r.
Pianino, f. n., 340 ℳ Härtelstr. 4, p. lin.
Pianino f. bill. z. verk. Schletterstr. 22, I. links.
Pianino billig verk. Hohe Str. 16, II. links.

Zugartikel für Wirthe.
Die größten Diamanten der Welt verkauft Thalstr. 23, V., 4. Et. Evers.

6 Brillant-Ringe
1 Paar Brillant-Ohrringe
billig verkauft **M. Hille,** Reichsstr. 19.

Gelegenheitskäufe.
Goldene Herren-Uhren, goldene Uhrketten
verkauft sehr billig **M. Hille,** Reichsstr. 19.

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Gebr. Singer-Nähmaschin. v. 15 ℳ an. **Aut. Garantie.** Reparatur, Ersatztheile billig. **H. Schade,** Petersstraße 34, im Hof.

Copirpresse sehr bill. Albertstr. 14, I.

Echte Strauss- u. Fantasiefedern
sehr billig
Oscar Jope,
Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

Gute **Teppiche** verk. billig Emilienstr. 46, I.

Musterlager Kunst-Maschinen-Stickereien für Kissen, Decken, Chenillestreifen, Borden, Laubsägeuhrs, Möbelbezüge. **Brauhstraße 13, pt.**

Zu verkaufen:
feiner Eskimo für Herren-Ueberzieher, je 2 Meter in schw., blau, braun, aus Privathand billig.
Näheres Lessingstraße 28, 3. Etage.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.
1000 am Markt und Rathhaus. elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe u. Weite. Exemplarstücke, die mehr als 50—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

1 Herren- und 1 Knaben-Ueberzieher zu verkaufen Universitätsstraße 2, IV. rechts.

Frackanzug, Herren-Anzüge und Jackets zu verk. Uferstraße 18, III. links.

Prachtv. Ober-, Unterb. u. Kissen, sowie Bettst. m. Matr., zus. für 27 ℳ sofort zu verkaufen Sidonienstraße 35, pt. l.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn Kleiteg. 5, I. Tel. 8162

2 vollständ. Zimmer wenig gebrauchte nußb. **Möbel** billig zu verkaufen Emilienstraße 46.

Prinzess-Zwieback.
Beste Kraftnahrung.
Köstlich in allen Drogerien.
Hauptniederlage: **Aumann & Co.**

Tauchaer Str. 32
(Battenberg).
Möbel,
compl. Wohnungs-Einrichtung
für nur 300 Mk.
1 Kleidersekretär mit Muschelaufsatz,
1 Verticow mit Muschelaufsatz,
1 Ottomane, 3theilig, mit Kipsbezug,
1 Speisetisch mit Auszügen,
4 Stühle mit Rohrlehne,
1 Spiegel mit Console,
2 Betten mit Sprungfeder-Matratzen,
1 Waschtisch mit Schränkchen,
1 Waschtisch-Spiegel,
1 complete Küchen-Einrichtung,
Langjährige Garantie. Transport frei.
Preisliste gratis und franko.
Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig,
Tauchaer Straße 32, Battenberg.
Größtes Ausstattungs-Geschäft, compl. Wohnungs-Einrichtungen.

1 billige Einrichtung f. 470 Mk.,
1 Salongarnitur, 1 Paufschrank, 1 ovaler Salontisch, 1 gr. Trumeau, 1 Schmuckkollege, 4 Rohrstühle, 1 Teppich, Wohnzimmer: 1 Schrank, 1 Verticow, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Schränkchen, 1 Sopha, Schlafzimmer: 2 Bettstellen mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Spiegel, 1 Kücheneinrichtung, zusammen nur 470 ℳ
Petersstraße 37, Treppe B, II.

Möbel,
Wohnungs-Einricht. ausgestellt von einfach bis elegantest. gegen Cassa, ev. Theilzahlg. tüchtige Arbeit, sehr bill. Preise. **R. Simon,** Thomasiusstr. 15 (an Promenadestr.).
Preisliste umsonst. Teleph. 4611.

Speisezimmer Möbel (echt Eiche, vorzüglich erhalten), n. s. Buffet (Prachtstück), Spieltische m. 7 Einl., Sopha m. Bordrett, Stühle, Spieg. m. Schnitz.
Schlafzimmer altdeutsch, hellgrau m. blau u. s. 2 Bettstellen, 180 hoch, 2 Nachtschränkch., Wasch., 2 Stühle u. Spiegel, 2 Kleiderschränke, Portièrestangen bal. aus Prinzes zu verk. Händler verbet. **Alexanderstraße 46, II. rechts,** b. d. Elisenstraße ein.

Nußb.-Schreibtische bill. Emilienstr. 46, I.

Schreibtische i. bill. Nürnberger Str. 54, pt. r.

Schreibtische, 18—130 ℳ Schletterstraße 2.

Zu verkaufen
2 alte Großvaterstühle,
1 alte Taschuhr,
1 Barjaliaschrank, sehr alt,
1 Aktenschrank,
verschiedene Oelgemälde,
1 Rococo-Schreibpult mit Aufsatz,
alte Zinn- und andere Geschirre, sowie Meißner und andere Porzellane, Teller Vasen, Silber, kunstvoll getrieben, auch Krüge und dergl. alte seltene Decorationsgegenstände, altdeutsche Zimmer, Möbel von Dr. Luther bis Napoleon.
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I.

100 St. Salon- und Speise-Tische,
100 „ Schränke und Verticows,
100 „ Sophas in Rips und Plüsch,
100 „ Pfeiler-Spiegel,
100 „ Trumeaux,
30 „ Tisch-Garnituren,
30 „ Buffets,
30 „ Herren- und Damen-Schreibtische
zu äußerst billigen, aber festen Preisen.
Lange Straße 33, p., 1., 2. 3. u. 4. Etage.
Kein Laden!!!

Zu Weihnachten 1901
habe ich wieder von **Damenschreibtischen, Verticows, Salonschränken,**
Neue Modelle
Neue Modelle von Bettstellen und Schlafzimmern,
Neue Modelle von Herrenschreibtischen, Bibliotheken,
Neue Modelle von Salontischen, Nähtischen,
Neue Modelle von Zierschränken und Vitrinen,
Neue Modelle von Salon-Garnituren in Seide,
Club-Sophas mit Taschenbezug
in gr. Auswahl zur gefälligen Wahl.
C. F. Gabriel, Reichsstraße **u. Goldhahngäßchen-Ecke**
40jährig. Geschäftsbest. Teleph. 7896.

Möbel in nur solider Ausführung.
Riedel & Böhme
Katharinenstraße 27, I.
Luxusmöbel in großer Auswahl, passend als **Weihnachtsgeschenke.**

Neu eröffnet!
Krystall-Möbel-Hallen
Nr. 8 Tauchaer Straße Nr. 8
empfiehlt
Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis feinsten Ausführung.
Streng reelle, coulante Bedienung.
Eigene Werkstätten für Tischlerei, Polsterung und Decoration.
Carl Neumann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Feiner **Kleiderkekretär** ℳ 23 zu verkaufen Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Vorjahrsbr., 2 Citern, Betts., Matr., Tische, Stühle, Küchenbr., gb. u. neu, b. Johannisgl. 3, IV. r.

2 Roh-Kleiderschr. und **10 Küchensch.** b. zu verkaufen Mittelstraße 13.

Neu Plüschgarnit., Canelissopha Moritzstr. 3, p.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ Thomasiusstr. 2 b, p. l.

Großer Geldschrank für Bücher sehr billig Albertstraße 14, 1. Etage r.

14 Geldschränke, Küstner v. a. Fabr., Nahstr. 17, Cig.-Geschäft.

Geldschrank f. bill. Nürnberger Str. 54, pt. r.

1. Rolljalousie-Pult } sehr billig
1. Rolljalousie-Schreibtisch } Albertstr. 14, I. r.

Doppelspinde, neu, 58—120 ℳ, Schlettterstr. 2.

Gebr. Doppelpult bill. Albertstr. 14. I. r.

Doppelpulte von 56 ℳ Münch. Str. 54, p. r.

Laden-Tafeln, Regale, Pulte, Sessel, Schreibtisch b. Schlettterstr. 2.

Ladentafel, Waarenschrank Kl. Fleischerg. 8, II. r.

Ladentafel f. bill. Nürnberger Str. 54, pt. r.

Meine fast neue Geschäftseinricht., bestehend aus Regalen, gebrochen u. ungebrochen, Ladentischen, Holzschilder, Glasschiebeschrank, Schaufensterein richtungen, Schaukasten, Glaskasten, Gaskronen, Stockständer etc. im Ganzen o. auch einzeln zu jedem nur annehmbaren Preise zu verkaufen. **S. Markendorf, Lindenau, Markt 17.**

Wringmaschinen, gut, repar., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonstige Reparaturen billigst bei **A. Bernstein, Gerberstraße 38, Hof.**

1 Badeofen nebst Badewanne zu verkaufen Leipzig, Leplaystraße 12, I.

1 gr. Regulirofen zu verkaufen. **B. Berger,** Kochstraße 14.

Leicht tragbare
Petroleum-Heiz-Oefen,
ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend, billige Heizung, angenehme Wärme, keine Asche, kein Ruß, daher große Reinlichkeit.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.
15, 20 und 25 ℳ

Petroleumgas-Heizöfen
allerneuestes System, mit werthvollen Verbesserungen, empfiehlt **Curt Eule,** Dresdner Str. 53.

Zu verkaufen **1 Cokesofen** Eilenbr. 81, H. p.

Dampfheizöfen,
Rippenrohre, Kesselbleche, Gasrohre, Patentrohre, Stabeisen 2c.
verkauft billigst
H. Törpsch, Leipzig-Plagwitz, Jahnstr. 73.

Waschersätze u. Weinstühle Gerbermuhrstr. 10, Hof.

Gartenlaube, neu und solid, billig zu verkaufen **Gohlis,** Blumenstraße 73, III. lks.

6000 Stück Behtene Pfähle,
800 „ „ Stangen,
bis 10 Meter lang, f. billig zu verkaufen.
Max Dilberitz, Stellmachermeister, **Mölkau b. Leipzig.**

Grossen Posten
Deckreissig
empfiehlt billigst
Kühl, Holzhandlung, Tel. 2840. Dresdner Straße 46.

Pferdedünger unentgeltlich Bismarckstr. 22.

Coupées.
3 wenig gebr., leichte, 1 Mtg. Landauer, 1 Halbchaise, 1 Break empfiehlt
Aug. Zschau, Holzwagenfabrik, Erdmannstraße 6.

Gummi-Coupé, fast neu, preiswr. zu verk. **Moritzstr. 10, part.**

Landauer, Landauer, Break, Park-, Polster-, p. u. Sp. Geschirre Naunhofer Steinweg 44.

1 feiner Reclame-Wagen 450 ℳ, **3 Rollwagen** 300—450 ℳ, **1 wenig gebr. Landauer** 750 ℳ, **1 Halbged.** 600 ℳ, **1 Phaeton** 325 ℳ, **1 Selbstfahrer** 300 ℳ, **1 Americain** 400 ℳ, **1 Whisky** 180 ℳ, **4 Schlitten** 100 bis 200 ℳ, stehen zum Verkauf
Schkeuditz,
Telephon 19. **Leipziger Straße 11.**

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. u. R., Kirchstr. 67.

Herm. Kraft,

Auerbach's Hof.
Aparte Neuheiten in: Arbeitsständern, Arbeitsbeutelgestellen, Notenständern, Zeitungsmappen, Wandetageren, Bürsten- u. Staubtuchkörben, Papierkörben, Puppenwagen, Sportwagen, Kinderwagen von 1.50 an, Reisekörbe von 2.60.

Eine neue **Luxus-Tourenmaschine** beste deutsche Marke, **Modell 1902,** Verhältnisse halber spottbillig zu verkaufen Südstraße 59, I. links.

Halbschw. Täne (braune Stute), 7jähr., gesunde Beine, flicht. Fresser, sicher in schwerem Zug, ℳ 625.—, zu verkaufen
Färberei Oriand, Connewitz.

Billig zu verkaufen 1 Pferd, von zweien die Wahl. Die Pferde sind flott u. zuverl., 5—6 Jahre alt. Näh. Bayerische Str. 41.

Zwei Pferde stehen zu verkaufen **Markranstädt,** Nordstraße 4.

Russ. Windhundhündin, 1 J. a., bill. zu verk. Moltkestr. 16, Restaurant.

Papagei, grau, spricht sehr viel, daß Sprachverzeichn. ½ Seite d. Bl. einn., billig, billig 60 ℳ E. Geupel, Auerb. Hof, Eing. Neumarkt 14

Wellensittiche selbstgezogene, prachtvolle Vögel, à Paar 5 ℳ, verkauft L.-Gohlis, Breitenfeld. Str. 20, II. l. NB. Als Geschenk für d. Fest reservire dies.

Mehlwürmerzucht verk. Gleuelerstr. 45, I. lks.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Sicherste Capitalanlage
empfehle bei Ausgang v. **Hypothekengeldern meine kostenfreie Vermittlung** an I. und sicherer II. Stelle.
C. Wellner, Sidonienstr. 45.

Capitalisten
erhalten sichere erste und zweite Hypotheken jederzeit kostenfrei nachgewiesen durch die Hypothekenstube des **Hausbesitzer-Vereins Reudnitz,** Dresdner Straße 26.

Hyp.-Geld um. Promen.-Str. 26, III., E. Eisterstr.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Ver. L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.

1 Stck. Leipziger Creditbank-Actien zu verkaufen.
Off. mit Preis unter G. 150 Exped. d. Bl.

3 Stück Actien der Leipziger Lederfabrik günstig zu verkaufen. Reflectanten wollen Adressen unter G. 56 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Forderungen,
auch schwer einbringliche, werden gekauft oder zur Eintreibung übernommen. Genaue Beschreibung mit Preisangabe unter „G. 105" an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mk. II. Hypothek auf Gut innerh. Brandkasse mit Verlust zu verkaufen.
Offerten unter **K. A. 999** an **„Invalidendank",** Leipzig.

Wer leiht auf ein Grundstück im Werthe von 150,000 ℳ in nächster Nähe vom Bahnhof gelegen in einer blühenden, industriereichen Stadt des Vogtlandes
60,000 Mk?
Gef. Offerten sub Z. 3369 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

35—40,000 M.
zur II. Stelle gesucht per jetzt oder 1. 4. 02 hinter 160,000 ℳ 4½ % auf **pollverm.** feines solid. Zinshaus inneres Ostviertel, Buchhändlerlage, Werth 185,000 ℳ. Adr. G. 153 Exp. d. Bl.

Gesucht 30—40,000 ℳ möglichst zu 4½ % **auf erste Hypothek** hinter 150,000 ℳ Königl. Gelder auf **vorzügl. Geschäftshaus** an der Promenade, Werth circa 300,000 ℳ (Kaufs Abbesch. einer and. Hypothek). Gefl. Offerten von Selbstdarleiher unter G. 136 in die Expedition dieses Blattes.

30,000 Mark
gute Hypothek auf Feldgrundstück gesucht vom Selbstdarleiher. Off. u. G. 148 Exp. d. Bl.

Ich suche
M. 25,000 als I. goldsichere Hypothek auf mein Lind. Grundstück innerhalb Brandcasse bei 50,000 ℳ amtl. Taxe. Off. ans **Privathand u. G. 93 Exped. d. Bl. erb.**

24,000 ℳ werden auf ein hiesiges Grundstück an der Promenade gegen sichere 2. Hypothek bald oder später zu leihen gesucht. Näheres bei **E. Schubert,** Elsterstr. 9, part. links.

20,000 ℳ geg. gute Hyp. auf Leipz. Grundst. ges. Off. an Rechtsanw. **Lebrecht,** Thomasgasse 4, der auch nähere Auskunft ertheilt.

Mündelhypothek von
Mark 20,000.—
gesucht
auf 28,000 qm Areal in Leipzig. Mündelsage ℳ 42,000.
Offerten von Capitalisten erbeten unter **K. E. 22008., Invalidendank",** Leipzig.

ℳ 18—20,000 p. l. St. auf verkäuf. Restaur. u. Zinshaus sof. od. p. 1./1. ges. Gef. Adr. erb. unter G. 3 Expedition d. Bl.

15000 Mark I. Hypothek
auf Grundstück in guter Lage gesucht. Offerten unter F. 228 an die Expedition dieses Blattes.

12,000 Mark
werden als **II. Hypothek** auf ein neu erbautes Eckhaus in Neustadt gegen 5 % Zinsen gesucht. Offerten unter G. 48 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

10 u. 25—30,000 mündel. I. Hyp. à 4½ % 3000 ℳ 2. Hyp. 5 %, gel. H. Z. Leipzigerpost.

Mk. 10000 zu 10 % Zinsen
auf ein Jahr zu leihen gesucht unter voller Sicherstellung. Gef. Offerten erbeten unter G. 66 Expedition dieses Blattes.

10 000 ℳ auf Grundstück in Eutrzsch sofort oder 1. Jan. gesucht (Taxe 75 000 ℳ, Belastung 36 000 ℳ). Off. unter G. 154 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf Wohnhaus mit großen Garten, Werth 15,000 ℳ (Lindenau) werden **9—10,000 ℳ** zu 4½ % als I. Hypothek per sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten von Capitalisten erbeten an **Hlusch,** Lindenau, Lützner Straße 14, parterre.

7—10,000 Mk.
2. Hypothek aus Privatb. sof. gesucht. Taxe 49,000 ℳ, 1. Hyp. 25,000, Beante 33,000, Barzuzahlung. Off. u. G. 125 Exp. d. Bl.

2—3000 Mark
auf 1 Jahr aus Privatb. v. selbstst. Geschäftsmann zu leihen gesucht gegen hypothekarische Sicherheit. Gef. Off. u. G. 124 Exped. d. Bl.

Ein Capital von **1000 ℳ** zur Uebernahme eines Kohlengeschäfts g. h. Zinsen sofort zu leihen gesucht. Adr. erbeten u. G. 126 in die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse.

Reit. Dame, Witwe aus best. Stand., erbittet **100 ℳ Darlehn** aus Privatb. grs. monatl. pünctl. Rückzahl. für sofort. Gütl. Offerten erb. u. O. F. 29 hauptpostlagernd.

Rückz. verb. Mann f. **60 ℳ** auf 3 Mon. zu leihen. Off. u. B. 10 postlag. Lindenau.

Alleinst. Geschäftsfr. bittet Ebenb. um **50 ℳ** Darl. g. p. Rückz. Off. u. G. 139 Exped. d. Bl.

Geb. alleinst. Fräulein bittet um **25 ℳ** Darlehn. Gef. Off. unter G. 146 Exp. d. Bl. erb.

W. hochbez. Menschenfr. unbest. ehrb. alleinst. Geschäftsfr. m. einig. Thaler Geld? Rückz. nach Uebereink. Off. „Dring. Bitte G. 110" Exp. d. Bl.

J. M. sucht Darlehn geg. Sicherh. u. pünktl. Rückzahl. Off. u. G. 8. 3 hauptpostlagernd.

Herzliche Bitte.
Welch Edeldenk. würde einer schwergeprüften besseren alleinstehenden Frau zu einem kleinen, welche denen **glücklichen Heim wieder verhelfen?** Werthe Offerten erbitte unter F. 68 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Bank- und Cassengelder,
sowie 80,000 ℳ, 60,000 ℳ, 50,000 ℳ, 40,000 ℳ, 30,000 ℳ, 25,000 ℳ, 15,000 ℳ Privatg. gegen I. und 20,000 ℳ, 18,000 ℳ, 15,000 ℳ, 12,000 ℳ, 10,000 ℳ, 7000 ℳ, 6000 ℳ, 5000 ℳ dergl. gegen II. Hypoth. an Leipz. Grundst. sind **auszuleihen** durch d. **Allg. Hausbes.-Ver.,** Ritterstraße 4.

GEGEN I. HYPOTHEKEN,
HYPOTHEKENBANK-
SPARKASSENGELDER
IN JEDER HOEHE
verfügbar
Haus- und Grundbesitzerverein,
Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 16.

Feststehende Hypoth.-Capitalien
auf Wohnhäuser Leipzigs u. d. Nähe
à 4, 4¼, 4⅓ u. 4½ %
aller Beträge, jetzt und später **Günstigste verfügbar**
Bernh. Lindner,
Leipzig, Königsstraße 8,
nahe Roßplatz.
Hyp.-Centrale, Bank- u. Comm.-Geschäft.

4- bez. 4½ %ige Bank-, Cassen-, Stiftungs- und Privatgelder haben per November, December u. Januar in Beträgen von 5000—15,000 ℳ, von 20,000—50,000 ℳ, von 60,000—100,000 ℳ und von 120,000 bis 500,000 ℳ zur 1. Hypothek auf Leipziger Wohnhäuser auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hypothekengelder zur I. u. II. Stelle hat auszuleihen **Max Rohn,** Packhofstraße 1. Fernsp. 7638.

Capitalien
in jeder Höhe sind gegen sichere 1. Hypotheken unter günstigen Bedingungen auf Leipziger Grundstücke auszuleihen durch **Anton Berndt,** Centralstraße 1.

Darlehne bei Lebens-Versicherung. Off. mit adressirtem Frco-Couvert unter: **G. Kosub, Gr.-Lichterfelde-West bei Berlin, Steinäckerstr. 4.**

Ich beabsichtige auf I. Hypothek 180 bis 220 000 ℳ zu 4—4½ % in ff. Post. auszuleihen. Nur Selbstreff. mit ausf. Angab. erb. sub L. C 9006 an **Rudolf Mosse,** hier.

20- u. 40,000 Mk.
gegen mündelsichere Hypotheken auszuleihen durch J.-Rath Dr. Lohse, **Leipzig,** Katharinenstraße 20.

Privatcapitale
von ℳ 18,000; ℳ 35,000; ℳ 70—85,000 gegen 1. Hypotheken auf Leipziger Wohnhäuser sofort auszuleihen.
Haus- und Grundbesitzerverein,
Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 16. Tel. 5464.

Privatmann hat sofort I. Hypothek
Mark 10—20,000
auszuleih. Off. W. F. 6 V. Küster, Zeitz. Str. 35.

10000 Mark
als II. Hypothek auf Leipziger oder gutes Vorortgrundstück per sofort zu vergeben durch **Heb. Müller,** Kreuzstraße 1.

Kaufgesuche.

Kaufe Landhaus,
nächste Umgebung Leipzigs, wenn mein gutes Zinshaus in nördlicher Vorstadt Leipzigs in Zahlung genommen wird. Agenten verbeten. Adressen unter V. 57 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Hausgrundstücke und **Hypotheken** zu kaufen gesucht, wenn Werthpapiere in Zahlung genommen werden.
Angebote erbeten unter **J. R. 980 „Invalidendank",** Leipzig.

Kaufe sof. Zinshaus, wenn eine sichere II. Hypothek 8000 ℳ, zahlbar 1. Juli, angenommen wird. Offerten u. **K. B. 220 „Invalidendank",** Leipzig.

Als Capitalanl. kaufe ich 1—2 Zinshäuser, mit nicht zu gr. Wohn., wenn wirkl. rentabel u. preiswr. Off. u. **L. L. 8495** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gel. kl. Haus Alt-Leipzigs, lebh. Verk.-Str., Schreberstr. 4, IV. r., Lange, Agent. verb.

Gut. Zinshaus mit kl. oder mittl. Wohn., Anz. 15—20,000, mögl. Osten, nur v. Bes. zu kaufen ges. Off. u. G. 122 Exped. d. Bl. erb.

Suche als Selbstkäufer **Restaurationsgrundstück** in oder bei Leipzig mit nachweisl. rentablem Geschäft bei 15,000 ℳ bester Anzahlung. Off. u. G. 121 in die Expedition d. Bl. erb.

Mit ca. 20—25 Mille suchen 2 j. Leute e. nachweislich rentabl. **Unternehmen zu kaufen.** Berücks. werden nur Offerten mit Angabe genauer Details. Vermittl. verb.
Offerten u. **W. J. 86** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Tüchtiger, fixer Kaufmann in den besten Jahren, dem langjährige Erfahrungen zur Seite stehen, sprachen- und branchenkundig, besonders in der Textil- und Exportbranche bewandert, sucht sich an einem nachweislich rentablen, geschäftlichen oder industriellen Unternehmen, gleichviel welcher Branche, thätig und mit Capital zu betheiligen. Gefl. Off. sub J. O. 978 **„Invalidendank",** Leipzig, erb.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsicht., verlange mein „Reflectanten-Verzeichniss".
Dr. Luns, Mannheim A. 5.

15,000 Mark II. Hypothek
auf **14 Bauplätze** in **Leutzsch** an fertigen Straßen per 1. Januar 1902 **zu leihen gesucht.** Offerten unter G. 143 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zahlungsfähig. Wirth sucht rentables **Restaurant oder Gasthof.**
Offerten unter O. 8. 8 postlagernd Wahren erbeten.

Kauf oder Betheiligung.
Ein erfahrener u. gebildeter Kaufmann sucht ein rentables Geschäft zu kaufen oder sich an einem solchen mit 6—8000 ℳ zu betheiligen. Discretion wird zugesichert. Offerten unter G. 109 an die Exped. d. Bl., Johannisg. 8, erb.

Gesucht ¹/₁₆ **Theaterabonn.,** Serie braun. Off. sub R. Th. 16 Fil., Universitätsstr. 3.

Lexika v. Brockhaus, Meyer, Lüger, Eulenburg's Realenc., Brehm's Tierleben u. wiss. Werke kaufen **Krüger & Co.,** Harpreiingstr. 12.

Bücher kauft hier **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Feines Pianino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 602 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu kaufen gesucht
ein **Polyphon,** gebraucht, aber gut erhalten. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre G. 129 in die Expedition dieses Blattes erb.

Grammophon wird zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 132 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine noch gut im Stande erhaltene **Copirpresse** wird per sofort gesucht. Offerten unter G. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaspar-Theater für Kinder zu kaufen gesucht. Adressen u. **L. 3102** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Hochfeine Pelzgarnitur f. Kutscher billigst zu kaufen ges. Off. u. G. 133 in die Expedition d. Blattes erb.

Anständige Preise!!
zahle ich für getrag. Herren- u. Damengarderobe, Pfandscheine, alte Gold- u. Silbersachen. Bestellung pr. Postkarte erb., komme ins Haus
J. Ebel, Ritterstr. 13.

Zahle die höchsten Preise
für getragene Herren- und Damengarderobe, Uniformen, Möbel, ganze Nachlässe, Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Partiewaaren. Bestellung auch durch Postkarte.
Blumner, Nordstraße 14.

Bitte lesen!
Kaufe getr. Kleidungsstücke, Uniformen, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachlässe, **Partiewaaren, auch Restbestände sämmtlicher Branchen,** altes Gold und Silber, Zahngebisse, zum allerhöchsten Preis.
H. Vorschirm, Georgenstraße 10.

Gutr. Damengarderobe, Hüte, Wäsche, Stiefel kauft zu höchsten Preisen Frau **Sperling,** Kohlenstr. 30, I., M., am Bayerischen Bahnhof.

Möbel, Geldschr., Cont., Ladeneinrichtungen k. fl. **Hüritzsch,** Nürnb. Str. 54.

Möbel kauft stets **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5, 1. Tel. 8162.

Möbel, Bett. kauft u. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gut erhalt. 2 lib. **Wasch sch.** Nußbaum, mit Marmorplatte, zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter O. 37 Filiale, Katharinenstr. 14.

Gut erh. eil. **Kinderbettstelle mit Matr.** zu kauf. ges. Off. u. G. 1 Nos.-Exp., Webkr. 32.

Kleiner gebrauchter **Geldschrank,** gut erhalten, zum Preise v. 50—60 ℳ zu kaufen gesucht. Off. unter G. 134 an die Exp. d. Bl.

Ein gebrauchter Geldschrank mittlerer Größe sofort zu kaufen gesucht. Off. erb. unter H. 8. 100 hauptpostlagernd.

Geld kräftige Contor-, Laden-Einr. u. Möbel kauft **Brüntigam,** Schlettterstraße 2.

Eine **vollständige Ladeneinrichtung** für Colonial- und Materialwarenhandlung wird per sofort gesucht. Offerten unter G. 62 Expedition dieses Blattes erb.

Wäscherolle
billig zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis u. L. J. 8491 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erb.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener **4 pferdekräftiger Benzinmotor** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. G. 61 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gas-Kronleuchter,
3—4armig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter **„Kronleuchter 35"** postlagernd Leipzig-Connewitz, erbeten.

1 Badeeinrichtung, gut erhalten, und **1 leichter Wagen** werden zu kaufen gesucht Leipzig-Reudnitz, Feldstraße 17, part.

Oefen.
Eine Anzahl eiserne Oefen für Contor- und Fabrikräume, nur in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe und Preis unter G. 117 in die Expedition dieses Blattes.

Großer eiserner Füllofen
zum Beheizen eines Fabrikraumes zu kaufen gesucht. Offerten **L. Eincke, Altenburg.**

Hohe Provision
zahlt leistungsfähige Bangesellschaft für Nachweisung von **Anschlußgleisprojecten.**
Gefl. Mittheilungen richte man vertrauensvoll u. **H. 4141** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Ein gebr. **Rennschlitten** zu kaufen gesucht. Adr. u. **J. H. 949 „Invalidendank",** hier.

Dogcart u. Dogcartgeschirr,
gebraucht, tadellos erhalten, sehr leicht, für Pferdegröße 1.70 m, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbeten **hauptpostlag. Altenburg S. A.,** u. **B. U. 11.**

Ein leichter Wagen,
offen oder verdeckt, zum Milchtransport billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z 3372 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Verschließb. **Geschäftswagen** zu kaufen gesucht. Off. Wendelstadtstraße 3, parterre.

Ein Pferd, sch. Eintr., schön und kräftig gebaut, zu kaufen gesucht. Adressen mit Ang. der Farbe, Größe und Preis unter **J. L. 961** an **„Invalidendank",** Leipzig.

Pferd, halbschwer,
guter Zieher, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter G. 107 Exped. d. Bl.

Hunde f. Schlachten kaufe zu hoh. Preise und werden von mir selbst abgeholt.
Quennel, Clarastr. 18, I., Neuschönefeld.

Heirathsgesuche.

M. E. 1
wird um Adresse gebeten behufs Retourn. der Photographie. **D. U. 5794 Rudolf Mosse, Dresden.**

J. B., 32 Jahre alt, anderm. gebild., hier ansässig, hoh. Gehalt, angenehm Ausehen, wünscht mit gebild. Dame oder Witwe mit Vermögen von lebensfrohem, vornehm. Charakter behufs Heirath in Verkehr zu treten. Ausführl. Off. unter **„E. 46 Ideal 1901"** bef. die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 23 J. alt, sucht die Bekanntschaft einer hübschen, jungen Dame beh. späterer Verheirathung, am liebsten solche, welche im Gastwirthsfach bewandert ist. Adr. unter A. V. postlagernd **Rippach,** Prov. S.

Geb. Handwerksmeister, Mitte 40er, wünscht sich mit Dame mit etwas Vermögen bald zu verheirathen. Werthe Off. u. B. Sch. 43 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Anst. geb. Herr, selbst. Meister, 40er, große schneid. Figur, sucht d. Bek. einer Dame m. etwas Verm., beh. bald. Verheir. W. Off. u. B. R. 26 Fil., Katharinenstraße 14, erb.

Repräsentabler Herr wünscht Bekanntschaft **vornehmer reicher Dame** beh. Heirath. Off. unter E. 24 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Heiraths-Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei „Favorit", Hainstr. 23, I. Etage. Telph. 7654.

Heirath.
Geb. Witwe, alleinst., gesund, 45 Jahre, angen. Aeußere, eleg. Wirthschaft, Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn i. Alt. von 50—60 J. in sicherer Stellung, Lehrer a. Beamt., kennen zu l. Ehetische genaue Ang. erb. u. M. 4 postlagernd Connewitz. Discret. gegeben u. erbeten. Anonym zwecklos.

Ehrlich!
Junge geschäftstüchtige Dame, 22 Jahre, hellblond, sympathische Erscheinung, ohne Vermögen, wünscht sich zu verheirathen.
Offerten unter G. 116 in die Expedition dieses Blattes.

Wittwe, Ende 40er Jahre, mit 4000 ℳ Einkommen jährl., wünscht sich mit Herrn von 58—63 Jahren, welcher über 10,000 ℳ verfügt, **zu verheirathen.** Postl., anonym oder Vermitt. zw. ausgeschl. Off. G. 145 Exp. d. Bl.

Anst. Frl. wünscht mit sein., gutsit. Herrn in freundschaftl. Verkehr zu treten beh. spät. Heirath. Off. u. G. 112 Exped. d. Bl. erb.

Kind wird aufs Land in gute Pflege genommen, s. g. einmalige Abfindung. Off. u. A. C. 150 Postamt Böhlitz-Ehrenberg.

Agenturen.

Auswärtige Weingroßhandlung
sucht für Leipzig
eingeführte Herren
gegen hohen Verdienst, event. später Zugem. Off. mit Referenzen über bisherige Thätigkeit bef. unter **A. E. 5846 Rudolf Mosse, Erfurt.**

Weinagent
kann für **Leipzig** und **Umgegend** altrenommirte Sect-Marke gegen sehr hohe Provision mit vertreten. Kunden vorhanden. Angebote unter Z. 3362 in die Exp. d. Bl.

Inspector
für **deutsche Lebens-Versich.-Actien-Gesellschaft** mit Nebenbranchen unter vortheilhaft. Bedingung. geg. **festes Einkommen u. Reisespesen gesucht.** Off. unter G. 97 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Fabrik sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate
Nova. Hemden-Nessel und blau Haustuch
für die Plätze, **Leipzig, Chemnitz** und **Dresden** einen tüchtigen, eingeführten
Vertreter.
Offerten unter Z. 3356 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kohlenvertreter gesucht.
Leistungsfähige alte **Kohlengroßhandlung** sucht zum Besuch der Fabrik u. seiner Privatkundschaft per 1. Januar 1902 oder später **tüchtigen eingeführten Vertreter** bei gutem Salair. Nur Herren mit Prima-Referenzen wollen sich melden. Offerten unter G. 98 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für den
Verkauf an Privatkundschaft
wird eine intelligente und redegewandte Persönlichkeit bei gutem Einkommen für hier gesucht. Offerten mit **ausführlichen** Angaben über bisherige Thätigkeit sind unter **L. C. 5404** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

Routinirter, branchen- und sprachenkundiger Kaufmann, dem langjähr. Erfahrungen speciell in der Textilbranche zur Seite stehen, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, Vertretungen erstclassiger Fabrikanten der Textilbranche für den hiesigen Platz und Export zu übernehmen.
Gefl. Offerten sub J. P. 979 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein strebsamer Mann, welchem gute Referenzen zur Seite stehen, **sucht für Werdau und Umgegend Vertretung** in gangbaren Artikeln für sofort. Gefäll. Offerten im **Gasthof Neuselerhausen,** Wurzner Straße 57, niederzulegen.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man die Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Wer schnell und billigst Stellung
finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Hoher Sopran,
zu hochfeiner, lebenslanger Kammer gesucht. Gage pro Monat 600 ℳ bei freier Reise u. freiem Unterhalt in garantirt I. Hotels für Sängerin und Begleiterin. Offerten bis Sonntag hauptpostlagernd unter **1213 M.**

Techniker
gesucht. Off. u. D. 407 postl. Postamt 4 niederzul.

Ein mitarbeiteler, **solider** u. routinirter
Laborant
wird für eine deutsche ätherr. Oel- und **Essenzfabrik** im Auslande gegen hohen Gehalt gesucht u. Off. sub **A. B.** an **Borig's** Ann.-Exp., Leipzig, Gottschedstr. 14, erbeten.

2 Geschäftsführer b. 2000 ℳ Geh., **5 Buchhalter** f. l. Häuser, **10 Reis.** f. einzel. **Touren bis 2000 Ztg.,** 42 Contorist., Lagerist., Verkäufer, Buchhalter, Contoristin, Cassiererin, Verkäuferin sucht stetern. kaufm. Stellen. **Theilh.-Institut,** Grimmaischer Steinweg 20, I.

Cigarren-Reisender,
jüngerer, solider Herr, tüchtige, bewährte Kraft, für 1. Januar 1902 von renomm. Cigarrenfabrik gesucht.
Offerten mit Angabe seitheriger Erfolge, Gehaltsanspr. u. Referenzen unter **L. P. 5396** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wir suchen für den dortigen Platz für unsere
Kontroll-Zahl-Kassen
im Werthe von 500 bis 1500 ℳ gesuchte
Vertreter.
Herren mit guten Beziehungen zur Kaufmannswelt bietet die Vertretung unserer großen Objecte einträgliche, angenehme Existenz. Offerten erbeten unter Angabe der angenommenen Position und Aufgabe von Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** sub **B. Z. F. 78.**

Münchener Brauerei,
in Leipzig noch nicht vertreten, sucht einen
cautionsfähigen Herrn,
welcher auf eigene, feste Rechnung das Lager und den Vertrieb ihres vorzüglichen Bieres übernehmen will.
Anerbietungen erbittet Herr **Ford. Geyer,** Frundsbergstraße 22, **München.**

Für die Leipziger
Bäckerkundschaft
sucht zum Verkauf von Colonialwaaren, Butter, Margarine, Marmeladen **ein gut eingeführter Mühlenvertreter passende Vertretung.**
Nur leistungsfähige Firmen wollen sich melden unter G. 82 in der Expedition d. Bl.

„Versicherungsinspectoren",
welche eventuell unverheirathet und cautionsfähig sind, bietet sich Gelegenheit zur dauernden und angenehmen Stellung durch die Uebernahme der **General-Agentur einer großen ausländischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Deutsch-Tirol, bezw. Salzburg.**
Es wird beabsichtigt, ein eigenes Bureau zu errichten und diese Verwaltung einem besonders in der Organisation und Leitung von unterstellten Acquisiteuren erfahrenen Herrn zu übertragen, welcher gewillt ist, bei Gewährung fester Bezüge auch seine volle Thätigkeit der Sache zu widmen.
Eingehende Offerten mit Beifügung von Lebenslauf und Referenzen beliebe man unter Chiffre **L. L. 5388** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für eine ältere Rohtabakhandlung wird ein mit der Branche vertrauter junger Mann per 1. Januar 1902 oder später als

Reisender

gesucht.

Bewerber belieben ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre G. 123 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Reisestelle,

einschließlich Vertretung für Berlin, von erstclass. Lackfabrik zu vergeben. Es wird nur auf erfahrenen, branchekundigen, mit der industriellen Kundschaft vertrauten Herrn reflectirt. Ausführl. Off. u. A. W. 947 an d. „Invalidendank", Dresden, erb.

Lebensstellung.

Eine bedeutende Filzfabrik sucht einen durchaus erstclassigen branchekundigen, bereits eingeführten

Reisenden.

Ausführliche Offerten mit Angabe der Ansprüche, Antrittszeit, Referenzen sub Z. 3364 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuhbranche.

Ein durchaus tüchtiger Reisender, der die Kundschaft in der Provinz Sachsen, Hannover, Braunschweig, Brandenburg genau kennt und in diesem Rayon nachweisbar beste Erfolge erzielt hat, wird zum Antritt per 1. Januar 1902 oder später gesucht. Reflectirt wird nur auf eine allererste Kraft und wird bei zufriedenstellenden Leistungen hohes Salair und dauernde angenehme Stellung zugesichert. Gefl. Offerten u. Z. 3371 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisions-Reisender, der Likör und Punschessenzen gegen Casse verkaufen kann, gesucht Zweibaumdorfer Straße 16.

Viel Geld

jederzeit verdienbar, ohne Zeitverlust u. Mühen, für in Geschäften, Fabriken, Bureaus 2c. Angestellte, für Marktheifer u. s. w. Adr. unter G. 142 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum 1. Januar od. früher einen tüchtigen

Buchhalter und Correspondent

mit schöner Handschrift, sicherer flotter Rechner. Nur erste Kräfte wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung einer Photographie melden.

Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik.
Gustav Kunz, Actiengesellschaft, Treuen, V.

Buchhalter-Gesuch.

Für mein Spitzen-Fabrikations-Geschäft suche ich per 1. December einen tüchtigen jungen Mann für die doppelte Buchhaltung und englische Correspondenz zu engagiren. Bewerber müssen durchaus selbstständig arbeiten und sicher rechnen können und im Besitz guter Empfehlungen sein.

Offerten mit Gehaltsforderung erbeten.
A. H. Meyer, Plauen i. V.

Lebensstellung.

Junger tüchtiger Mann findet angenehme Stellung als Buchhalter, wird event. als Solcher auch ausgebildet (dopp. Buchführ.). Derselbe muß sich jedoch mit 20—30,000 ℳ an gutgeh. Brauerei betheiligen. Capital wird sichergestellt. Ausführl. Off. u. Z. 3368 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur selbstständigen Führung

eines Filialgeschäftes einer erstclassigen Cigarren-Firma wird tüchtiger

flotter Verkäufer

mit feinen Umgangsformen, Kenntnissen der franz. u. engl. Sprache

gesucht.

Derselbe muß sich auch zum Aufsuchen von Kundschaft eignen, da die Provinzialkundschaft öfters besucht werden soll. Offerten unter Z. 6036 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Per sofort suche ich für mein Colonialwaaren- und Drogengeschäft einen

flotten Verkäufer.
Paul Haubold Nachf.

Gewandten j. Mann,

ält. Lehrling oder Volontär, für Contor gegen entsprechende Vergütung sucht

Meuselwitzer Metallwaarenfabrik Jacob & Wirker, Meuselwitz, S.-A.

Expedient,

zuverlässiger, energischer, flotter Arbeiter, mit schöner Handschrift, für eine Metallwaarenfabrik gesucht. Nur Bestempfohlene wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter G. 94 in die Expedition d. Bl. erb.

1 Schreiber, der in kaufm. Geschäft thätig gewesen und sofort antreten kann, zur Aushülfe gesucht. Zu melden mit Gehaltsang., nur schriftlich, bei

Paul Kühn, Petersstraße 34.

Buchbinder, der im Schneiden von Etiketten u. Drucksach. sehr gewandt ist, wird sogleich gesucht. Offerten unter G. 152 Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger Monteur

für elektr. Lichtanlagen sof. gesucht. Unter-Elektricitäts-Ges., L.-Lind., Lützn. Str. 87/91.

Motorführer.

Zur Bedienung unseres Motors (Wasserdrucks und Lichterzeugung) suchen wir für die kalten Tage v. etwa Abds. 5 Uhr ab z. Aushülfe einen geprüften Maschinisten, der mit der elektrischen Beleuchtung vertraut ist. Schriftliche Angebote sind an Herrn Cl. Zoeberneck, Neumarkt 3, zu richten.

Leipziger Sportplatz.

1 tüchtigen Klempner sucht
Ferd. Kreusel, Geschwitz.

Gärtner bezw. Hausmann, der Gartenarbeit versteht, wird für Villa bei Gohlis gesucht. Off. sub G. 141 Expedition d. Bl.

2 tüchtige Hosenschneider und 2 Uniformschneider außer dem Hause gesucht. Nur solche, welche in besseren Geschäften thätig waren, wollen sich melden bei Adolf Hooge, Gohlis, Halleische Straße 135.

1 tücht. Schneidergeh. a. gr. Arb. b. h. Lohn a. Woche gesucht Neustadt, Ludwigstraße 37, I. l.

Guter Hosenschneider gesucht
Emilienstraße 3, part.

Jg. Schneider a. Woche i. Südstraße 19, II.

Buffetier, 500 ℳ Cout., i. sof. Neupert, Gastw.-Bur., Burgstr. 8, I.

Der Besitzer des 1. Hotels einer Provinzialstadt sucht einen tüchtigen

Oberkellner,

perfect im Fach, mit besten Zeugnissen direct zu engagiren. Sprachkenntnisse erwünscht, oder nicht Bedingung. Der Antritt kann sofort oder bis 15. December erfolgen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen werden erbeten unter W. 56 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisleben.

20 tücht. Café-Kellner sucht und plaudert H. Rhode, L. K.-Verein. Tel. 4397.

Lehrlings-Gesuch.

Zu unserem Tuch-Engrosgeschäft findet Ostern 1902 ein junger Mann mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst unter sehr günstigen Bedingungen als Lehrling Aufnahme.

Gebrüder Heine.

Kaufmanns-Lehrling aus guter Familie per Ostern 1902 von hiesigem maschinentechnischen u. Berg- und Hüttenprod.-Geschäft gesucht; demselben ist nach jeder Richtung hin Gelegenheit zur vielseitigen Ausbildung gegeben. Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre H. 270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Setzerlehrling

für Ostern 1902 gesucht.
Emil Herrmann senior, Buchdruckerei — Gutenbergstraße 5.

Knabe, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann in die Lehre treten.
Max Lehmann, Tischlerstr., Borsdorf.

Conditorlehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Conditor zu werden, findet zu Ostern 1902 Stellung.
Louis Meyer, Hofconditor, Altenburg, S.-A.

Einige Hausirer gesucht Naundörfchen 17.

Hausmann für gr. Grundstück in Schleußig gesucht. Näh. Leipzig, Turnerstr. 29, III. r.

Junger Kellerarbeiter

mit guten Zeugnissen, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.

Offerten unter G. 89 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erdarbeiter

werden angenommen. Mit Schippe, Hacke, Spaten zu melden: Gohlis, Schrebergärten zwischen Thüringer Bahn u. 106er Kaserne und Ilsenbau Connewitz, oberhalb der Coburger Chaussee.

Kegelbursche gesucht Johannisgasse Nr. 9.

Gef. j. Hausb., 15 J., Bem. Kl. Fleischerg. 25, 1 r.

Gesucht wird ein nicht zu junges

Fräulein

aus einfacher, gediegener Familie zur Gesellschaft einer Dame in den Nachmittags- und Abendstunden. Das Fräulein wird als Besuch betrachtet und hat gar nichts zu leisten.

Adressen mit Angabe des Gehaltes unter G. 100 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Achtung!

Für das Privatbureau eines Gelehrten in Thüring. Badeort wird zu baldigem Antritt geb. Fräulein mit guter Handschrift u. Neigung für schriftliche Arbeiten, event. Stenographie kundig, bei Familienanschluß gesucht. Offerten unter L. 3086 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Tüchtige Cassirerin

für größ. Café außerhalb sof. gesucht
Kellerbund, Querstraße 18.

Für Manufacturwaaren-, Woll- und Posamenten-Filialgeschäft wird eine gewandte, tüchtige

Verkäuferin

in gesetzten Jahren zum sofortigen Antritt gesucht. Station im Hause.

Albert Täubert, Rochlitz i. Sa.

Für mein Seidenband- und Hutgeschäft suche ich für bald oder später eine tüchtige, gewandte, branchekundige

Verkäuferin

bei hohem Salair.

Damen, die in größeren Geschäften mit Erfolg thätig waren und gut decoriren können, wollen sich mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen melden bei

C. Bachmann, Chemnitz, Kronenstrasse 20.

Für feinste Schürzen-Confection

(nur Seide) finden mehrere Damen bei Lieferung nur eleganter, tadelloser Ausführung dauernde Beschäftigung. Näheres Grimmaische Straße 26, part.

Ein kräftiges, anständiges Mädchen als

Packerin,

in ein Uhren- und Bijouterie-Engros-Geschäft gesucht per sofort. Nur solche, die bereits ähnliche Stellung bekleidet haben und über Ehrlichkeit und Fleiß gute Zeugnisse vorweisen können, wollen sich melden

Brühl 59, II.

Nach England

wird in ein feines Haus für ein junges Kind eine kein gebildete junge Dame, am liebsten Kindergärtnerin I. Classe, per 1. Januar 1902 unter sehr günstigen Bedingungen gesucht und wollen sich Reflectantinnen mit vorzüglichen Empfehlungen bewerben bei

Frau Mary Sperling, Leipzig, Schloßgasse 22, II.

Correspondentin,

welche flott stenographirt und Remington-Maschine schreibt, findet dauernde Stell. Persönliche Vorstellung Mittags 11 bis 1 Uhr.

Steigerwald & Kaiser.

Gel. Kürschner u. auswärt. 8 Köchinn., 60—100 Th., 5 Stubenmädch., 60—80 Th., 2 Mädch. f. Küche, Hs., Stub. u. Kind. Verm. Uhrstr. 22, I. r., Tischer.

Gesucht für sofort oder später in Villa auf einige Wochen eine Frau oder älteres Mädchen, im Kochen erfahren und gut empfohlen, zur

Aushilfe. Offerten erbeten unter L. 2 Leipzig hauptpostlagernd.

Gesucht sof. od. zum 1. Jan. ein junges, kräft. Mädchen, das etwas kochen kann u. alle Hausarbeit übernimmt, für einfachen Haushalt zu 2 Personen Thomasiusstraße 22, I. links.

Besseres Mädchen,

das selbständig kocht, näht und Hausarbeit besorgt, für einzelne Dame sofort gesucht
Brandvorwerkstraße 22, I. (Villa).

Gesucht z. in vornehmen Haushalt ein tüchtiges, fixes Hausmädchen mit bestem Zeugn., das schon in feinsten Häusern gedient hat, desgl. ein 15jähriges Mädchen, das im elterlichen Hause schlafen kann, für möglichst bald. Zu melden Königstr. 2, 3. Etage rechts.

Ehrliches saub. Mädchen für k. Haushalt gesucht, familiäre Behandlung zugesichert.
Gartenstraße 12, p. l.

Gebildetes Mädchen für Stubenarbeit und ein 4jähr. Kind per sofort oder Decbr. in seinem Hause gesucht. Nähen erwünscht.
Inselstraße 2, 3. Et. links.

Mädchen für sofort oder später gesucht. Zu melden Turnerstr. 16, II., Harnisch.

Ein ordentliches Dienstmädchen

sofort gesucht Weinrestaurant Steinmann, Grimmaische Straße 32.

1 Mädch. f. Küchenb. u. Hdl. Arb. gl. Johannisthl. 18

Familienwäsche soll an solide Waschfrau auf dem Lande vergeben werden. Adr. unter S. 5 durch Ann.-Exp. Zeiger Str. 57, erb.

Peinlich sauberes, ehrliche Aufwartung Morgens 7—10 Uhr, Freitags den ganzen Tag gesucht. Nur solche in der Nähe Wohnende wollen sich von 2—3 Uhr melden
Grassistraße 19, 2. Etage.

Stellengesuche.

Ingenieur, gelernter Maschinenbauer, 28 J. alt, verh., mit 7jähr. Bureau- u. Betriebspraxis im allgem. Maschinenbau, Werkzeugmaschinenbau, Massenfabrikation, sucht, gest. auf beste Zeugn. und Belobungs-Diplom, zum 1. Jan. 02 anderweit selbstst. Stellung in Bureau od. Betrieb. Gef. Angeb. unt. J. 4 Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Redacteur

in Leipzig, erste Kraft, sucht zum 1. April 1902 Stellung an hiesiger Zeitung od. Zeitschrift. Gute Referenzen und Zeugnisse. Gef. Offerten unter G. 80 Exped. d. Bl.

Referendar,

vier J. im Bordb., dar. bald. J. bei A., sucht Stell. bei ält. Anwalt, ev. auch nur 1. halbe Tage; sp. Bethrilig. nicht ausgeschlossen. Offerten unter G. 188 in die Exped. d. Bl.

Vorzüglichste Capitalanlage!

Wer ist gesonnen, in Bloch- u. Lackwaaren zu grossiren? Tücht. Kraft darin erbietet sich als Fach- u. kaufm. Leiter. Kundschaft und best. Bezugsquellen vorhand. Off. L. H. 8489 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Reisender,

29 J., evang. Verl., sucht Stell. sofort oder später (Düngemittel, Colonialw., ätherr. Oele, Cigarren-, Delicat.-Branche), Ia. Refer. Off. unter W. 55 in die Expedition d. Bl.

Lacke und Farben.

Gebild. strebs., gut eingeführter Reisender, speciell am Platze, wünscht pr. 1./1. 1902 anderweit Engagement. Offerten unter J. 2 Annoncen-Expedition Altner, Gohlis.

Buchhalter und Correspondent,

flott und sicher erbrebend, sucht anderw. per sof. od. später Stellung, ev. auch zur Aushilfe. Gef. Off. unter F. 118 Exp. d. Bl.

Correspondenten oder Buchhalter-

stelle sucht jung. geb. Ausländer einerlei wo. Derselbe ist sprachenkundig, englisch, französ., Stenograph, Maschinenschreiber und kennt das Bankfach. Gefällige Zuschriften unter „Fleissig G. 104" an die Exped. d. Blattes

Correspondent od. Reisender.

Junger Mann mit ausländischer Erfahrung und guten commerziellen Kenntnissen, deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch mündlich und schriftlich mächtig, sucht per 1. December oder 1. Januar geeignete Stell. Mäßige Ansprüche. Gute Referenzen. Off. unter G. 120 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Kaufmann mit guten Zeugnissen sucht sofort oder am 1. Dec. d. J. in einem Colonial-, Farbenwaaren-, Sämereien-, Getreide- und Destillationsgeschäft als Verkäufer Stell. Off. unter H. S. 100 postl. Fürstenberg a. O.

Tüchtiger Kaufmann, mit der Eisen-, Kurzwaaren- und Beleuchtungsbranche vollständig vertraut, sucht per 1. Januar 1902, event. früher, anderweit Engagement. Gef. Offerten unter G. 114 in die Expedition d. Blattes.

Zuschneider,

mit 17jähr. erfolgreicher Thätigkeit, wünscht sich mit 1. Januar 02 zu verändern. Prima-Zeugnisse zur Seite. Gefl. Off. unter G. 166 Exp. d. Bl. erb.

Gel. Kürschner u. auswärt. 8 Köchinn., 60—100 Th., 5 Stubenmädch., 60—80 Th., 2 Mädch. f. Küche, Hs., Stub. u. Kind. Verm. Uhrstr. 22, I. r., Tischer.

Gärtner,

28 J. alt, geb. Militär, sucht zum 1. Jan. 1902 oder auch später Stellung auf Gut oder Villa, wo ihm später Verheirathung gestattet ist. Suchender ist 4 Jahre in jetziger Stellung als 1. Gehilfe thätig. Werthe Offerten bitte zu richten an E. Müller, Halle a. S., Streiberstr. Nr. 19.

Tücht. Oberkellner u. Büffetier

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, mit 1000 ℳ Caution baldigst gute Stellung. Off. u. B. S. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 68, II. r.

Für Realschüler mit Einj.-Freiw. Zeugniß, der gegenwärtig die Fachabtheilung der Handelsschule besucht, wird zu Ostern eine

Lehrstelle gesucht,

in der derselbe seine Sprachkenntnisse erweitern kann. Angebote unter G. 99 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrstelle

für fleißigen 18jähr. Schüler der Realschule in einem flottgeh. Detailgeschäft der Manufactur-, Kurzwaaren-, Garn- od. Posamenten-Branche per 1. Januar 1902 gesucht. Bevorzugt Geschäft, in welchem demselben Gelegenheit geboten wird, im Hause Kost und Logis zu erhalten u. die Handelsschule zu besuchen. Gefl. Angebote unter L. 3073 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern confirmirt wird, Stelle bei Rechtsanwalt. Offert. u. G. 91 Exped. d. Bl.

26jähriges Fräulein

wünscht Stellung als Hausdame, Gesellschafterin, würde event. auch die Pflege einer kränklichen Dame übernehmen. Leipzig oder Dresden bevorzugt. Gefäll. Off. erbeten an das Wohnungs- und Stellenvermittelungsbureau Straßburg i. El. von Frau Sophie Haupt, Meisengasse 22.

Gebildetes, junges Mädchen von auswärts, in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, per sofort Stellung als Hausdame. Gef. Offerten unter Z. 3373 bitte an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Reell. Krankenpflegerin m. ärztl. Zeu. s. feste Stell., w. auch als Kinderpflegerin gehen. Adr. u. V. 20 Boerig's Ann.-Exp. Goerschenstr. 14.

Jg., geb. Mädchen, kaufm. geb., m. Sprachk., sucht Stell. u. bescheid. Ansprc. a. halbe Tage. Gl. Off. u. G. 92 i. d. Expedition d. Bl., Johannisg.

Gebild. Fräul., im kaufm. Fach bewandert, sucht Stell. als Verkäuferin od. Lageristin, am liebsten in Confection, jedoch nicht unbedingt. Offerten unter G. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges Mädchen, 17 J., s. Stellung als lernende Verkäuferin gleichviel welcher Branche, mit Anfangsgehalt.

Offerten mit Gehaltsangabe unter G. 90 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Modes.

Directrice, erste Kraft, welche längere Zeit in feinem Geschäft thätig war, sucht für Januar anderweitig Stellung. Gef. Offerten erbeten unter Z. 68 in die Expedition dieses Blattes.

Geb. Frl., angenehme Erscheins., mit besten Empf., sucht b. Stell. zur selbstst. Führung des Haushalts bei best. ält. Herrn od. Dame. Gefl. Off. erb. unter G. 137 Exped. d. Bl.

Jg., geb. Mädchen,

gute Zeugnisse sucht Stellung als Stütze oder Kinderfräulein. Waidmannslust bei Berlin, Zemlin.

Koch-, Buffetmam., Mam. f. latte Küche, Zim.-M., Kin.-, Ann.-, Kind.-, Stub.-Mädch., Kindfrl., Stütze, Köchin m. 4-n. Gj. Zeugn. empf. Reichelt, Bur., Promenadestr. 31.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich zu Festlichkeiten. Wilhelmine Kolterborn, Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Junges anst. Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, sucht sof. Stellung. Gute Beh. bevorz. Nürnberger Straße 49, IV. links.

Junges Mädchen aus anst. Fam. wünscht 1. December das Kochen unentg. zu erlernen. Zu erfragen Zeitzer Straße 53, Conditorei.

Herd- u. Küchenmädch. empf. Rhode's Bur., Thomasiusstraße 9, Tel. 4397.

Suche sofort Stellung als

Jungfer oder I. Stubenmädchen.

M. Schröder, Brodau bei Zschorlau.

Kellnerinnen f. hier u. auswärts empfiehlt Theuring, Windmühlenstr. 20, Bernitt.

Junges Mädchen, 23 Jahre alt, gegenw. als Krankenpflegerin thätig, sehr kinderlieb, in allen weibl. Arbeiten, sowie Schneidern, Plätten und Frisiren bewandert, sucht Stell. zu Kindern. Adr. E. Müller, Plauen i. Vogtl., Albertstraße 16a.

Ehrl. u. zuverl. Frau s. Beschäft. im Hause. Bes. od. Kochen. W. Adr. Sophienstr. 27, IV. r.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

1 Pferdestall, Wagenplatz und Holzplatz,

oder dazu sich eignende Räumlichkeiten in nächster Nähe meiner Fabrik werden für jetzt oder 1./4. 02 zu pachten gesucht.

Paul Ukrow, Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Restaurant

zu verpachten. Gute Lage, in flottem Betriebe. Zur Uebernahme sind 2—3000 ℳ erforderl. A. Richter, Halle a. S., Thielenstr. 4.

Wir suchen für unseren Gasthof zum Schloß in Stadtlin einen tüchtigen rentirenden

Wirth.

Gebrüder Müller, Bieselbach.

Miethgesuche.

Möglichst Centrum der Stadt

geeignete Verkaufs- und Ausstellungsräume, eventuell mit Remise, für Luxuswagen per 1./4. im Vorder- oder Hinterhaus zu miethen gesucht.

Angebote von Grundstücksbesitzern, welche event. ihren Hof durch Ausbau einer entsprechenden Halle nutzbringend gestalten wollen, gleichfalls erwünscht.

Off. m. Preis sub L. N. 8499 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Leerer Laden mit Wohnung sofort zu miethen gesucht, passend für Prod.-Geschäft. Off. m. Pr. Brandvorwerkstr. 55, I., Krause.

Fabrikraum, 60 qm, Dampfstr. od. Elektromotor (2 Pf.), sof. zu mieth. ges. Off. mit Preisang. u. G 103 Expedition d. Blattes.

Kleiner Arbeitsraum zu miethen ges. Offerten unter G 131 Exped. d. Blattes.

Zu miethen gesucht

eine saubere, möglichst neu möblirte

Wohnung,

2 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer oder mehr, mit Küche, in der Nähe des Bücherplatzes. Offerten mit genauer Preisangabe unter P. R. 1813 postlagernd 2.-Gohlis erbeten.

4-Zimmerwohnung,

comfortabel, mit Innencloset, freundlich und hell gelegen, Nähe Johannis-, Augustus- oder Roßplatz, sofort zu miethen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter G. 135 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu anständigem Hause, nahe der innern Stadt, Wohnung von mindestens 3 Z., 3 K. und Zub., Preis 500 bis 700 ℳ, per Ostern 1902 zu miethen gesucht. Adr. unter G. 118 in die Expedition d. Bl.

Gesucht

gutes Privatlogis für auswärtiges Ehepaar tageweise, oder öfters wiederkehrend. Angebote unter G. 130 an die Expedition dieses Blattes.

Gut situirter Kaufmann sucht

ff. Garçonlogis in Familie oder bei hochanständ. Wittwe besseren Standes. Offerten niederzulegen u. G. 113 in der Expedition dieses Blattes.

Ungestörtes, elegant möbliertes

Garçon-Logis

mit separatem Eingang zu miethen gesucht (Schlaf- und Wohnzimmer).

Offerten mit Preisangabe unt. C. B. A. 30 postlagernd Leipzig-Gohlis.

Elegant möbl. Zimmer

mit Schlafzimmer, sep. Eingang (od. 2 leere Zimmer), Nähe Dardw. Zubiläat, sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 128 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht größeres Zimmer oder 2 K. mit Pension für älteren Herrn per 1./12., Nähe Roßstraße. Gefl. Adressen mit Preis unter G. 111 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Buchhalterin s. möbl. Zimmer Nähe Petersk. Off. m. Pr. u. G. 99 Fr. Katharinenstr. 14.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel vermiethet E. Wange, Erdmannstraße 14.

Pianos und Harmoniums vermiethet R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.

Pianino und Flügel vermiethet J. G. Ermler, Hofpianofabr., Turnerstr. 4.

Möbel-Leih-Institut C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27, vermiethet

auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klappstühle, Stühle, Garderoben 2c.

Photogr. Atelier

in Leipzigs bester Lage, mit alter guter Kundschaft u. vorwiegend gutem Weihnachtsgeschäft, ganz preiswerth sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten u. H. Z. 923 „Invalidendank", Leipzig.

Gr. hohe, helle Räume mit gr. Oberlicht und Seitenl., für Atelier, Lager oder ruhige Fabrik pass., zu verm. Näh. Fleischerg. 11, I.

Helle Geschäftsräume bei Marktlage 1./4. 02 bill. z. v. Brandvorwerkstr. 19, p.

Contor u. Lagerräume 1. Januar oder 1. April, größere u. kleinere, trocken u. hell, zu vermiethen Nicolaistraße 29.

Barfußgäßchen 6, I. Comptoir oder Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

Laden

Mahlmannstr. 11 ist e. sch. gr. Lad. mit Ladenst. p. 1./4. 1902 z. verm., m. sich für Fürb., Cigarr.-Geschäft 2c. eignet. Näheres daselbst 1. Et. links.

1 größerer und 2 kleinere Läden

mit hellen Nebenräumen, in günstiger Lage des Ostens, sind per sofort preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen bei W. Carlsohn, L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 5, II.

Laden mit oder ohne Wohnung für jedes Geschäft passend, ist zu vermiethen L.-Neustädterhaustein, Wurzner Straße 73, p.

Für Schreibmaterialien (Nähe neuer Schule) oder Chocoladengeschäft passenden Laden mit Nebenräumen per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Gohlis, Straßburger Straße 22, Contor.

Lindenau, Aurelienstraße 46, in günstiger Lage Laden mit Wohnung, für jede Branche passend, per sof. od. später anderweit zu vermiethen. Näheres Aurelienstr. 41, II. l., beim Hausm.

In meinem, im vorigen Jahre der Neuzeit entsprechend aus Stein u. Eisen aufgeführten

Lagergebäude

ist die 1. Etage und der Keller, bestehend aus je einem freien Raum von ca. 150 qm, zu vermiethen. Das Gebäude ist im Centrum der westlichen Berliner Vororte gelegen und eignet sich zu jedem Zweck, besonders als Ausstellungssaal und Spirituslager-Keller. Offerten unter Z. T. 539 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.

In Greiz, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, sind

Fabrikräume

(Stockbau),

ca. 1800 qm, im Ganzen oder getheilt per bald zu vermiethen. Vollständige Transmission und große Dampfkraft vorhanden. Angebote u. W. & C. 509 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Greiz, erbeten.

Blumengasse 18

ist die 2. Etage als Fabriktraum, ca. 100 □ m groß, für Buchbinderei oder graph. Gewerbe geeignet, nebst Souterrain-Kabinet., 10 □ m gr., u. Boden per April 1902 preiswerth zu vermiethen. Näh. Blumengasse 18, I., Contor.

Grössere und kleinere Fabrikräume,

sehr hell, sind sofort oder später zu verm. Betriebskraft, elektr. Licht, Dampfheizung, Fahrstuhl 2c. Lilienstraße 21.

Geräumiger, heller Hofkeller, geeignet als Niederlage für Kohlen, Rohproducte, Obst, Kartoffeln, Flaschenbier oder ähnliches, ist per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres bei W. Carlsohn, Leipzig-N., Gabelsbergerstr. 5, 2. Et.

Kellerräume,

hoch u. hell, mit Wasserleitung, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße, zu vermiethen. Näheres im Comptoir Eisenbahnstr. 78.

Große Kellerei od. Niederlage, abgeschl., mit Wasserleitung, sof. zu vermiethen Weststr. 26, b. Hausm.

Pferdeställe f. 2, 3 u. mehr Pf., ev. m. Wohn., Tübener Weg, sof. od. sp. z. v. N. Fleischk. 11, I.

Christianstr. 23, gegenüber Rosenth., eleg. Hochpart., 3 Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Innenclos., Veranda, Gart. 2c., ℳ 750, pr. 1./4.

Parterre-Wohnung mit Tischlerwerkst. und Kundschaft Lange Straße 22.

Mahlmannstrasse 9

ist i. Vorderh. eine schön., sonn. ½ I. Et., 2 zweif. Zimm., 2 K., Küche, f. 560 ℳ per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Löhr's Plan 1, a. d. Promenade, sind die 1. u. 2. Et. mit je 6 Zim., Bad u. Zub., sowie 1 Logis mit 2 Z., 2 K. 2c., auch für geschäftl. Zwecke, z. v. Näh. bei o. bei Dr. Friederici, Elsterstr. 9.

Emilienstr. 7/9

schön. 1. Etage, 2 Wohnungen, je 6 Z., Bad u. Zubehör, große helle Räume, auch ungeth., 1. April zu vermiethen. Näh. Part. r.

Weststraße 26

sehr geräum. 1. Etage, lichter Aufgang, per sofort oder später als Wohnung od. Bureau-Räume f. 950 ℳ zu verm. Postamt 6 im Hause. Näh. b. Hausm. od. Reichsstr. 8, I.

Mendelssohnstrasse 7

1. Stock 900 ℳ, 2. Stock 850 ℳ, 1. April.

Kreuzstr. 3, II.

(zwischen Salomon- u. Inselstr.)

herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 7—8 Zimmern, Küche, Bad, Garten u. reichl. Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Löhrstraße 10,

nahe Promenade und Rosenthal, ist die hochherrschaftliche 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen.

Näheres daselbst 3. Etage.

Thomasiusstr. 2, II. r.

ist e. herrschaftl. Wohnung, bestehend a. 6 Zim., Bedienten-, Mädch.-, Speise-, Küche, Keller u. Bad., s. 1./4. 02 f. ℳ 1450 z. v.

Elisenstraße 45

ist eine halbe 1. Et. für 700 Mark sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Et. links.

Kurprinzstraße 19

per 1. April 1902 3. Etage zu vermiethen, 5 Zimmer, Küche, Bodenteiler für 750 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage, b. Lautemann.

Geräumige Wohnung

in der Grimmaischen Straße 19 hier, 3. Etage, Eingang Nicolaikirchhof, ab 1. April 1902 zum Jahresmiethpreis von 950 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Rechtsanwalt Markert, Hainstraße 3, 2. Etage, hier.

Inselstraße 6,

III. Etage, 5 Zimmer, Bad, Kammern, Innencl., per 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres I. Etage.

4. Etage,

bestehend aus 3 Stuben u. gr. Küche, in hochherrschaftl. Hause am Ratshofring, per sof. an einzelne Dame oder kinderl. Ehepaar zum Preise von 480 ℳ zu vermiethen. Offerten unter G. 26 in die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Hainstraße 9, I. Ober., ca. 140 □m Geschäftsräume. ℳ 2000, per sofort.
Gr. Fleischergasse 28, Sgeb. r. part., 1 dreif. Werkstatt, ℳ 350, per sofort.
Hallesche Straße 14, ein Laden, ℳ 1300, per 1. Januar 1902.
Reichsstraße 26, Sorb., 2 getr. Comptoirräume, ℳ 550 u. ℳ 500 p. sof. od. sp.
Salzgäßchen 7, I. Etage, 4 Zim. u. 2 K., z. Bureaunz., ℳ 1100, per 1. 4. 02.
„ 7, ein Laden mit Nebenraum, ℳ 2200, per 1. April 02.
Schulstraße Nr. 18, n. d. Prom., 1 Laden m. Gurrei., z. Geschäftszw. p. sof. o. sp.

Verschiedenes.

Blücherstr. 31, ein kl. Laden m. 2 Zimmern (bisher Schuhw.-Gesch.), per sofort.
Könneritzstr. 92 (Schleußig), zwei Werkstellen, ℳ 300 und ℳ 200, per sofort.
Nürnberger Straße 24 (Reitzstraße 17), 1 Laden, ℳ 600, p. sofort.
Mittelstr. 39, 1 Laden m. Wohng., 2 Zim., 2 Kam. ꝛc., ℳ 800, per 1. 4. 02.
Schützenstr. 8, ein Laden mit Nebenr., ℳ 1300, per 1. Jan. 1902.
„ 10, I. Et., helle Bureauräume, ca. 150 □m, ℳ 1600, per sof.
„ 21, drei große Läden, ℳ 1200, ℳ 2700 u. ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Südstraße 65, Cont., Lied., Stallg. f. 2 Pferde (f. Fleischerei pass.), p. sof., ℳ 500.
Gottschedstr. 14, ein Laden mit Hinterraum, ℳ 400, per sofort.
Promenadenstr. 17, Gelladen mit zweifenstr. Contor- u. 1 Lagerraum, per sof.
Querstraße 31 ein Werkstattraum im Hofe (Maschinenhand), ℳ 280.—, p. sofort.
Zeitzer Straße 34, drei Läden, ℳ 1500, ℳ 1200 u. ℳ 800, p. sofort od. spät.

Wohn-Räume.

Centrum.

Parkstraße 1b, II. Et., 10 Zim., Kam., Küche ꝛc., ℳ 1200, per 1. 4. 02.
Salzgäßchen 7, I. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, ℳ 1100, per 1. 4. 02.

Ostviertel.

Brüderstraße 7, I. Et. r., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, ℳ 1500, per sofort.
„ 7, II. r., 5 Zim., Bad, Balc. ꝛc., ℳ 1200, per 1. Januar 1902.
Nürnberger Str. 22, II. Qu. r., 5 Zim., Bad, r. Zub., ℳ 1050, p. 1. April 1902.
Querstr. 31, I. Et. r., 6 Zim., eb. Bad, Kam. ꝛc., ℳ 1100, p. sofort.
Schützenstraße 21, I. r., 6 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1500, p. sofort.

Südviertel.

Villa am Floßplatz mit großem Garten, ℳ 3000, per 1. April 1902.
Sidonienstr. 19b, III. (Park-Aussicht), 7 Zim., Garten ꝛc., ℳ 1150, per 1. 4. 02.
Zeitzer Str. 34b (Eckhaus), III. L., 6 Zimm., Bad ꝛc., ℳ 1550, p. sof. o. sp.
L.-Connewitz, Villa, Kochstraße 122, 12 Zimmer, Veranda, großer Garten, reichliches Zubehör, Stallung, per 1. 4. 1902.
L.-Connewitz, Villa in bester Lage mit gr. Garten, ℳ 3000, per sof. od. spät.

Westviertel.

Centralstr. 3, II. Et., 10 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 2200, p. 1. 4. 02.
Gottschedstr. 5, I. Et., 6 Zimm., Bad, Gt., ℳ 1500 bis 30. Sept. 1902, p. sof. o. sp.
„ 14, II. Et. r., 6 Zimmer, Bad ꝛc., ℳ 1650, per 1. 4. 02.
König Johann-Str. 21, II. Et. lks., 7 Zimm., Bad ꝛc., ℳ 1700, per sofort.
Könneritzstr. 92, I. Et. L., 3 Zim., Küche, Balcon u. Zub., ℳ 450, per sofort.
„ 92, II. Et. L., 3 Zim., Küche Balcon u. Zub., ℳ 420, per sofort.
Moritzstr. 1, I. Et. lks., 5 Zim., 1 Kam., Bad ꝛc., ℳ 1250, p. 1. 1. 02.
Promenadenstraße 17, II. L., 6 Zimmer, Kammer, Bad ꝛc., ℳ 1300, p. 1. 1. 02.
Knauthainerstr. 4, I. r. (Lindenau), 3 Zimmer, 1 Kam. ꝛc., ℳ 460, per 1. 4. 02.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1. — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Große Geschäftsräume, 1. Etage,

sind im Hause **Reichsstrasse 33 35** ganz oder getheilt sogleich oder 1. April 1902 zu vermiethen. Fahrstuhl und elektrische Beleuchtung vorhanden. Näheres durch den Hausmann.

Bis Neujahr miethfrei!
Gerberstrasse 48/50 (Rother Hirsch)

sind sofort oder später zu vermiethen große helle **Geschäfts-, Bureau-, Fabrik- und Niederlagsräume in jeder Größe u. Preislage.** Die Räume werden auf Wunsch **passend hergerichtet** und sind bis Neujahr miethfrei.
Besichtigung jederzeit im Restaurant „Rother Hirsch" daselbst beim Buffetier.

Geschäftsräume

für Fabrikation, Buchhandel ꝛc., werden **Poststraße 9/11**, Hintergeb., II. u. III. Obergeschoß, je 158 qm groß, am 1./4. 1902 miethfrei. Besonderer Zugang u. **Fahrstuhl** vorh.
Näheres **Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Promenadenstraße 1.**

Läden
Brühl Nr. 4 und Hainstraßen-Ecke,
Geschäftsräume
Brühl Nr. 36, III. und IV. Obergeschoß,
„ **Nr. 47, 2. linkes Seitengeb., II. L.-G. r.,**
Barfußgäßchen 5 und 7, I. Obergesch.,
zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft**, Promenadestr. 1.

Kurze Strasse 2 (Ecke Dresdner Str.)

ist ein **geräumiger Eckladen** mit zwei großen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen durch **Dr. C. Junck** und **Dr. W. Limburger,** Rechtsanwälte, Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Königsstr. 2 Parterre,

ca. 200 □m und 35 □m Keller, für Bureau oder Geschäft, sofort oder später.

Zu Fabrikations-, Speditions- oder Niederlagszwecke

ist ein sehr großes hohes Souterrain und ein großes massives leeres Gebäude in einer Vorstadt von Dresden, direct an der Elbe, billig zu vermiethen, event. zu verkaufen u. sofort od. sp. zu beziehen. Näh. auf Off. u. D. K. 7034 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mehrere helle Fabriksäle
ev. mit Heizung und Kraft,

Miethpreis von 900—2500 ℳ, Lagerräume, Keller, Comptoir, direct anschließender Laden, getrennt oder im Ganzen zu vermiethen. Ev. kann **Wohnung** dazu gegeben werden. **Petersteinweg Nr. 18.**
Näheres bei **O. Naumann**, Brandvorwerkstraße 48, I.

Fabrikräume,

für jeden Geschäftszweig pass., Sout., Part., I. u. II. Etg., ca. 2500 qm, mit Contor u. Niederlags-Räumen, Dampfheizung, Kraft, Transmiss. u. Gleisanschl. sof. od. spät. ganz od. getheilt zu verm. Näh. Nürnberger Str. 9, bei Sandn.

Lager- oder Fabrikräume,

hell, Weststraße 26 in 2., 3. und 4. Etage, ca. 550 □m, Aufzug, per 1. Jan. oder später zu verm., Postamt 6 im Hause. Näheres Reichsstraße 8, I.

Herrschaftliche Wohnungen

Lessingstraße Nr. 11, Erdgeschoß, 7 Zimmer mit Zubehör und **schönem Garten,**
Gottschedstr. Nr. 2, I. Qu.-Gesch., 7 Zimm., Badeeinr. ꝛc. u. **reichl.** Zubehör. Besichtigung 10—1 und 4—6 Uhr,
Poststraße Nr. 9, II. Ober-Geschoß, 8 Zimmer, Badeeinrichtung ꝛc. und Zubehör. Besichtigung 1/2 11—12 und 2—4 Uhr,
per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße.

Kurze Strasse 6

ist die **herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung,** die sich auch als **Geschäftslocal** vorzüglich eignet, zum Preise von **1000 ℳ sofort oder später zu vermiethen.**
Näheres beim **Hausmann** in der 4. Etage.

Lampestr. 6, eleg. **Hochparterre,** 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Closet, Garten, Keller und Boden v. L. m., 1100 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Robert Schumann-Strasse 2

Ecke Grassistraße (Aussicht nach 2 Fronten) sind **2 Wohnungen:**
1. **Parterre** für 1800 ℳ, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, per sofort oder später und
2. in **zweiter Etage** für 1700 ℳ, bes. aus Salon, 4 Zimmern, Bad und Zubehör, für 1. April 1902 zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. **Georgi,** Weststraße 4.

Plagwitzer Strasse 49,

Parterre, ist eine herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit versehene Wohnung vom 1. April 1902 ab, eventuell auch schon früher, zu vermiethen durch Justizrath Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

Werkstellen

für Tapezierer, Sattler, Tischler, Drechsler, Buchbinder, Klempner, Schlosser, Schmiede, und Stellmacher ꝛc.

Für Productengeschäfte, Flaschenbierhandlungen etc. etc.

geeignete, theils gewölbte **Verkaufs- u. Niederlagsräume,** sowie **Kellereien und Hof** in günstiger Lage

Für Versandtgeschäfte

geeignete große u. kleine **Contor- u. Niederlagsräume,** gegenüber der Ladestelle I der Kgl. Sächs. St.-B.,

sind in größeren und kleineren Abtheilungen sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. b. Besitzer **Max Friedrich,** L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 34, oder beim Hausmeister Eduardstraße 10.

Kaiser Wilhelm-Straße 25

vornehmes Hochparterre mit Vorgarten, Erker und Veranda, 3fenstr. Schlafzim., großes Speisezimmer, 3 zweifenstr. Stuben, Bad und Zubehör, per 1. April miethfrei, 1400 ℳ

Schwägrichenstraße 11

ist die **herrschaftliche erste Etage,** bestehend aus **Salon, neun Zimmern, geräumiger Diele** (Speisesaal) und **reichlichem Zubehör, sofort** zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann und
Rechtsanwalt **Hans Barth II.,** Peterstraße 38.

Herrschaftl. Wohnungen am Dorotheenplatz 2, L. und in Villa, nahe Strassenbahn u. Wald u. Gärten, 6—10 Zimmer u. Bad, Veranda u. reichl. Zubehör, 900, 1000, 1200 1800 u. 2000 ℳ, sof. zu v. Dorotheenpl. 2, L., Hagenguth.

● Harkortstrasse No. 8, ●

direct am Reichsgericht, habe ich eine ganze 1. Etage per sofort miethfrei, **großes helles Entrée,** 6 Zimmer, 1650 ℳ **Baumstr. Bernh. Röhlus,** Schraudenstraße 11, I.

Leibnizstr. 18 **1. Etage mit Garten für 1. April** 1 Salon, 5 Zimmer, reichlich Zubehör, unerkl. Wassercloset. Die Wohnung wird vorgerichtet. Näheres bei **C. W. Müller,** Königstraße 2.

Funkenburgstr. 2 (Ecke Frankfurter Str.)

1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad, Closet, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör. 2200 ℳ, per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister und b. Rechtsanwalt Dr. **Schüller,** Peterstraße 37, II.

Weststrasse 26

per 1. Januar 1902 sehr geräumige **1. Etage** mit Balcon, rechter Aufgang (2 Eingänge), passend für Arzt oder als Wohnung und Bureau-Räume, für 1350 ℳ zu vermiethen. Postamt 6 im Hause. Näheres beim Hausmann oder Reichsstraße 8, I.

Promenadenstraße 35 (Nähe Westplatz)

schöne **1. Etage,** best. aus 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Kammer, Küche ꝛc., für ℳ 1100 per sofort, bes. per 1./4. 02 schönes **Hochparterre,** welches sich vorzüglich zu Contor ꝛc. eignet, für ℳ 1000 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Fregestraße 27 vornehme 1. Etage, 9 Zimmer incl. 2 Fremdenz., 4. Etage, Erker, 2 Veranden, Gart., reichl. Zubeh., sof. od. spät., 2400 ℳ Näh. part.

Auenstraße 21 per 1./4. 02 1. Etage für 1000 ℳ, 4 Zimmer, 1 M.-K., Bad, Gas, Veranda, Innencl. Näheres parterre links.

Kronprinzstr. 54 Ecke Elisenstraße. in 1. Et. u. Parterre für sof. od. sp. zu verm. **herrsch. feine Wohnungen** m. Bad, Wassercl., Parq., Gas, Preis 850, 875 u. 1300 ℳ, zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Christianstraße 19

1. Etage, 5 Zimmer, Erker, Veranda, Mädchenk., Bad, Innencloset, Garten u. reichl. Zubehör, per 1. April 1902 für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstr. 8 **herrschaftl. 1. Etage sofort od. später zu verm. Erker, Bad, Balcon, Garten, Mk. 1200.**

Per sofort oder später renovirte 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, 500 ℳ Näheres Elisenstraße 51, 3. Etage rechts.

Pfaffendorfer Strasse 32

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, **Mädchenkammer, Küche, Badezimmer, Innencloset ꝛc., per sofort oder später zu vermiethen.**

Petersteinweg Nr. 18, 2. Et.,

herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Bad, Küche mit Speisekammer, Mädchenkammer und reichliches Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Villa Leibnizstrasse 26/28, II.

herrschaftliche Wohnung, 9 Zimm., große Veranda, Garten, z. Preise v. ℳ 2500 p. 1. April od. 1. Januar 1902 zu verm. Besichtig. 12—1 u. 4—5 Uhr. Stallung sof. od. sp. miethfrei. Näh. Leipz. Immobiliengesellschaft.

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)

ist eine **Wohnung** im II. Stocke, best. aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen durch
Dr. **Conrad Junck,** R.-Anw., Markgrafenstraße 6, II.

Liebigstr. 5 Nähe des Medicin. Viertels, helle Vermiethlage, in gutem Hause, 2. Et., event. 3. Et., 7 Zimm. m. reichl. Zubehör, Bad, per 1./4. 1902 zu verm. Näh. Härtelstraße 10, part.

Hainstraße Nr. 4

ist die 2. Etage vom 1. April 1902 ab für 1000 Mk. zu vermiethen durch Justizrath Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

Nordplatz 1 **hochherrschaftl. halbe II. Etage links,** 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, **1. April 1902** zu vermiethen. Preis 2100 ℳ Näheres bei **F. A. Siegel,** Schuhmachergäßchen 18

In der Nähe des Rosenthals,

Naustädter Steinweg 27 sofort oder später zu verm. ein elegantes, neu hergerichtetes, geräumiges **Familienlogis in 2. Etage,** bestehend aus 6 zweifenstr. Zimmern, wovon 3 nach der Straße, 2 einfenstr. K., Badez. u. reichlichem Zubehör.
Zu erfragen Naustädter-Apotheke.

König Johann-Strasse 8, 2. Etage,

zu vermiethen, 8 Zimmer, reichliche Nebenräume, Garten. Näheres 3. Etage zu erfragen.

Promenadenstraße Nr. 15

ist die herrschaftliche **2. Etage** — 10 Zimmer und reichl. Zubehör — per 1. April zu vermiethen. Zu bes. 11—1 Uhr täglich. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen per 1./4. 1902:

Stephanstr. 8, in schönster Lage des inneren Ostviertels, die herrschaftl. 1/2 2. Etage rechts, enth. 6 Zimmer, Loggia, Schrankzimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Closet. Preis 1800 ℳ
Simsonstr. 9, Concertviertel, 1/2 2. Etage links, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet ꝛc. Preis 1150 ℳ

Per sofort oder später:

Schnorrstr. 23 1/2 2. Etage, 5 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet. Preis 750 ℳ
Blümnerstr. 14 1/2 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisek. Preis 475 ℳ
„ **14** 1/2 2. „ 2 „ 2 „ „ „ „ „ 400 „
Näheres bei den Hausmeistern oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. links.

Salomonstrasse 14

schöne comfortable Wohnung in 2. Etage per 1. April, event. früher zu vermiethen, Preis 1000 ℳ pro anno.
Näheres von 10—12 oder von 4—6 Uhr daselbst im Contor.

Sedanstr. 1d **herrsch. 2. und 3. Etage** sofort oder später zu vermiethen, 5 heizb. Zimmer, Erker, Bad, Garten, Preis 1300—1200 ℳ

Dörrienstrasse 4

ist in II. Etage über dem Entresol (3 Treppen) eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör vom 1. April 1902 ab zu vermiethen, Preis 1000 ℳ Näheres im Comptoir 1. Et.

Kurprinzstr. 13 1/2 2. Etage als Wohnung oder Bureau zu verm.

Freundl. Wohnung mit Hausmannsposten in 4. Etage per 1. Januar n. J. zu vermiethen.
Zu erfragen Sternwartenstraße 61, im Contor, Hof 1 Treppe.

Wettiner Straße 21,

in besserem ruhigen Hause, sind p. 1./4. 1902 **einige schöne geräumige Wohnungen mit Veranden** und event. Gärten, im Preise von 700 ℳ bezw. 750 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann und beim **Grundstücksverwalter Heinr. Müller, Reilstraße 1, Ecke Lößrstraße. Telephon 8209.**

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig,

Geschäftsstelle: Ritterstraße 4, I.
Kostenfreier Nachweis
zu vermiethender Wohnungen und Geschäftsräume durch Vorlegung der nach Preis u. Lage geordneten Listen und Ausständigung des am 8. eines jeden Monats neu erscheinenden gedruckten **Leipziger Wohnungs-Anzeigers**

Elsterstr. 5

ist per 1./4. 1902 eine **Wohnung** für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Südstraße 106

sind noch einige herrschaftl. **Wohnungen,** Garten, Bad, Balcon, freie und gesunde Lage, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Südstraße 106, beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen

in der **Gottschedstraße 3** hier ab 1. April 1902 zum Miethpreis von 750 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Rechtsanwalt **Markert** hier, Hainstraße 3, II.

Am Concerth., Sidonienstr. 52, eleg. Wohng. m. Bad, ℳ 750—850 1./4., **Wiesenstraße 14** per 1./4. ℳ 450, 750.

Dorfstraße 30 schöne Wohnung, 4 Stb. nebst reichl. Zubehör, Gas und Innencloset, 1./4. 02 zu verm. Näh. daselbst 1. Et. r.

Elisenstr. 89 **Wohnung,** b. Neug. entspr., 500 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage r.

Südstr. 58 frdl. **Wohn.** m. Hausmannsp., Pr. 300 ℳ, p. 1./1. 1902 zu verm. Näh. Fleischerei.

Wohnung, sof., 210 ℳ, **Laden, Lagerkeller,** sofort Brüderstraße 19, Haukin.

Veränderungshalber

schönes Logis, 2. Etage, unter Contract Preis für **500** ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres L.-Reudnitz, Lutherstraße 5, part., bei Grossmann.

Wohnungen und Geschäftslocale

in allen Preislagen weist kostenfrei nach **Hausbes.-Ver. Reudnitz,** Dresdner Str. 26.

Eilenburger Straße 16 eleg. Hochparterre mit Innencloset, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Boden u. Keller, auf Verl. mit Bad, sof. od. später für 530 u. 650 ℳ zu verm.

Joh.-Allee 6 1/2 1. Et., 4 Zim., Kom., K. u. Zubehör f. 650 ℳ sof. o. spät. Näh. II. lks.

Logis ist zu vermiethen
L.-Neuschellerhausen, Wurzener Straße 73, p.

L.-Eutritzsch,

Petzschner Str. 10, ist die **2. Et.,** bestehend aus 4 Zimm., 2 Kammern, Bad, Küche und Gärch. p. 1./4. 1902 für 800 ℳ zu verm.
Näh. Lindenstr. 26, I., bei **Schröter.**

Bessere Beamtenwohnungen,
2 bez. 3 St., 2 Kam. u. reichl. Zub., Erker u. Balcon, Preis 520—700 ℳ, L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 128, **Friedrich,** Lehrer.

Wegzugshalber
Gohlis, Lessingstraße 24, I. links,
in hochmodernem Hause elegante Wohnung, 3 große Zimmer, Küche, großes Innencloset, großer heller Boden und Keller, per sofort oder später mit Verlust zu vermiethen, da noch 3/4 Jahr Contract.

L.-Gohlis, Menckestraße 32, ist sofort oder später im Parterre eine **Wohnung** für 1000 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Gohlis, Gravelottestraße 3, schöne Wohnungen 380—450 ℳ z. v. Näh. pt. lks.

Gohlis, Wiederitzscher Str. 8, ges. Lage, schöne Wohng., 510, 650 ℳ, sof. od. sp. z. vm. Zuerf. bel.

In dem herrschaftlichen Grundstücke

Georgi-Ring 3,

gegenüber dem Neuen Theater,
mit unverbaubarer Aussicht auf die Promenade,

wird zum 1. April ev. auch früher die **3. Etage,** aus 10 Zimmern, **Bad** und sonst. reichl. Zubehör bestehend, miethfrei. Preis ℳ 2700. Besichtigung von 10 Uhr ab.
Näheres Königstraße 9, part. im Comptoir von **Franz Wagner,** bei **R. Böttger.**

Gustav Adolph-Strasse 19a

nächste Nähe des Rosenthales

ist die **hochherrschaftlich ausgebaute 3. Etage mit Veranda und Küchenanbritt, Loggia, Gas- u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. — Näh. daselbst oder beim Besitzer Mariannenstr. 95. Telephon 172.**

Jacobstrasse 3,

nächste Nähe des Rosenthales und der inneren Stadt,
ist die herrschaftliche, vollständig neu renovirte **3. Etage** mit 9 Zimmern, Balcon, Bad, gr. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 2000 ℳ
Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage und parterre.

Liebigstrasse No. 8 halbe I. Etage,

9 zweif., 5 einfenstr. und Badezimmer per 1. April zu vermiethen. Preis ℳ 1200.—, Näheres **Liebigstraße 6** im Haupt-Contor.

König Johann-Str. 13, III. r., 5 Zimmer, Zubehör, p. 1./4. 1902. Mark 960.

Flossplatz 28, 3. Et., Eckhaus Hohe Str., 6 große Zimmer, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Balcon, Bad und Zubehör, sofort oder später für ℳ 1350 zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Dresdner Str. 36, Ecke Stephaniplatz,

in vornehmem Hause, sind **2 Wohnungen** für 1600 und 1500 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Aeußere Tauchaer Str. 36 und Ecke Neustädter Str. 19

sind **Wohnungen,** 5 Zimmer, Küche, Bad, Inn. Wasser-Closet und reichl. Zubehör, im Preise von 500—850 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres b. d. Hausmeister **Hüb,** Neustädter Straße 19, 3. Etage.

Kronprinzstraße 13, an der Ecke Kaiser Wilhelm-Straße,

Neuban Stoye, herrschaftliche Wohnungen, Sonnenseite, 4—6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, im Preise von 725—800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Contor von **Stoye, Johannisplatz 8, I.,** Telephon 41.

Schreberstrasse 14,

schönste, ruhige Lage, nahe Johannapark, sind **hochherrschaftl. Wohnungen** von 1800 bis 2000 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Daselbst auch **herrschaftliche Stallung.**

Christianstr. 25, am Rosenthal, freie, ruhige Lage, Sonnenseite, 3 oder 4 Zimmer, herrschaftl. Wohng. mit Garten.

Bayerische Str. 88 herrschaftl. Wohnungen sofort od. später zu verm., event. Bad u. Garten, 650 ℳ Näheres part. rechts.

Alexanderstraße 46, Westv., n. d. Mendelssohn- u. Elsterstraße zu verm., 5 Z., 1 K., Küche, gresl. Corridor und Zubehör. Näheres 2. Etage rechts.

Floßplatz und Nähe, ganz neu herger. sch. Wohnung, 6—7 Z., Bad, 1250, 800, 680, 410 ℳ, sof. oder sp., Nähe Kreuz, L.-Connewitz, 600 ℳ, 5 Z., m. 450 ℳ sofort mit all. Zubeh. in anst. Grundst. zu vm. Näh. Floßplatz 11, I.

Oststraße Nr. 52, L.-Reudnitz,

Wohnungen, 5 Zimmer mit Balcon, Küche, Bad, Innen-Wasser-Closet u. reichl. Zubehör, im Preise von 550—750 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch den Besitzer, 1. Etage rechts.

Crusiusstraße Nr. 12, Ecke Frommannstraße

sind Wohnungen im Preise von 850—950 ℳ, 5 Zimmer, Innen-Wasser-Closet und reichl. Zubeh., sowie Geschäfts- und Niederlagsräume für **Buchhändler** passend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister, 3. Etage Mitte.

Johannis-Allee 4 1. Et. r. **herrschaftl. Wohn.,** 5 Zim., 3 Parquetzim., eins m. Erker, 900 ℳ, sofort od. spät. zu verm. Näh. im Souterrain b. Lehmann.

Reudnitz, äußerst ruhige Wohnlage, sind Wohn., 4 u. 5 Zim., Gart., für 380—600 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hrn. Hausverm. **Kunze,** Crottendorfer Str. 12, p. r.

Herrschaftliche Wohnung mit Garten in L.-Reudnitz, Oststraße 3,

ist in 2. Etage sofort oder später zu vermiethen, 5 Zimmer, Bad u. Closet im Logis. Näheres parterre rechts oder beim Hausmann.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 7, 9 u. 12 Zimm., Doppelcloset, Garten u. Veranda, 1400 2000, 2800 u. 3000 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. d. Besitz. Beaustr. 23, II.

Hallesche Str. 13 (Gohlis), I. r., 4 Zim. ꝛc., ℳ 600, p. 1. April 1902 zu verm.

Delitzscher Straße 7d II. r., 4 Zimmer ꝛc., ℳ 650,—, III. l., 4 „ „ „ 650,—, per 1./4. zu vermiethen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lindenau. Luckstraße 17, Wohnung 350 ℳ, u. fl. **Werkstatt** oder **Niederlage** zu vermiethen. Näheres parterre.

Lindenau, Lützener Straße 136, freundl. ruhiges **Logis** mit Gas u. Garten für 300, 390, 675 ℳ sof. od. sp. zu beziehen. Näh. part.

Lindenau, Gundorfer Straße 41, sind **Wohnungen** von 310—430 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres hof. l. rechts.

Logis mit Garten per sof. od. später im Preis von 330—370 ℳ zu verm. Zu erfr. 2. Lindenau, Großmannstraße 7, 1. Et. r.

☞ **Schleußig, Probsteistraße 1,** dicht am Walde, in villenartigem Grundstück schöne freundl. Wohnung mit Garten p. 1. April anderw. z. verm. Pr. 800 ℳ Näh. Probsteistr. 2 b. Hausm. Brödel (Gärtnerei) od. Gohlis, Straßburger Straße 22. l. Contor.

Schleußig, Könneritzstr. 25, halbe 1. Etage, mit Garten, 1./4. 1902 zu verm., 4 Zimmer, 1 Kammer, Innencloset, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Abvermiethung nicht gestattet. Näheres beim Besitzer od. Hausm. daselbst.

Connewitz, Brandstr. 21, a. Wald. eleg. 3. Et., 5 Z., Kch., Speisek., Kell. u. Bod. 560 ℳ z. v. b. Hdm.

Der Neuzeit entsprechende Wohnungen in allen Preislagen per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Zu erfragen bei
Leonardo di Pol, Neu-Mockau.

ff. Garçonlogis, elegantes **Wohn- und Schlafz., i. g. ruh. Hause, in kinderl. Fam., einz. Verm., nur an feinen Herrn, w. gern angenehm u. dauernd wohnen möchte, an keinen Student. Fregestr. 32, Hochp. rechts.** ☞ **am Rosenthal.**

Schönes **Garçonlogis** sehr billig zu vermiethen Gohlis, Menckestraße 6. II.

Garçonlogis, gut möbl., ruhige Lage, **Alte Elster 14. 1. Et.**

Ein sehr. 2fstr. **Garçonlogis** ist nahe am Bayer. B. sofort zu verm. Eisenstraße 21, pt.

Garçonlogis, besseres, ev. mit Pension, Wintergartenstr. 1, part.

Garçonlogis, gut möblirt, zum 1. Dec. zu vermiethen Löhrstraße 13, Vorderh. I. r.

Eleg. Garçonl. in f. H. an bess. Herrn zu verm. Thomasring 1, Lr.

Bess. **Garçonl.** mit Cabinet Uferstr. 20, I.

Garçonlogis 20 ℳ Kurzestr. 20, III. r.

Garçonlogis sof. zu verm. Kochstraße 48, I. l.

Garçonlogis sof. od. sp. Mendelssohnstr. 1, I. l.

Frdl. **Garçonlogis** Plagwitzer Str. 43, 4. Et. l.

Garçonl., Pr.-Audi., f. H. Kl. Fleischerg. 9, III. l.

Gemüthl. **Garçonl.** in ruh. Hause Auenstr. 4, III.

Eleg. **Wohn- u. Schlafzimmer** m. Schreibtisch sof. od. spät. zu verm. Königsstr. 8, II.

Georgi-Ring 3

sind in 4. Et. **2 schöne Zimmer** (Berliner u. Kochofen) sofort oder später zu vermiethen. Preis 200 ℳ
Besichtig. durch den Hausmeister daselbst.

Comfort. möbl. freundl. Zimmer mit franz. Bett bei geb. Familie, event. mit **Pension** Turnerstraße 23, III.

2fenster. Stube für 2 Herren od. ordentl. Mädchen b. ält. Wittwe Blumengasse 11, pt. r.

2 ff. möbl. gr. Zimmer sof. od. spät. zu vermiethen Berliner Straße 9, I.

Ein freundl. **Zimmer** an 1 od. 2 Personen zu vermiethen Universitätsstraße 2, IV. r.

1fenstr. l. Stübch. bill. Wurzner Str. 21, p.

M. Zim. f. 1 od. 2 H. Gustav Harfort-Str. 3, II. l.

Zim. f. 1 od. 2 H. zu verm. Blücherstr. 43, III. lks.

Zimmer mit Pension Kochstraße 48, I. l.

Möbl. 2fstr. Zimmer Wurzner Str. 21, p.

H.-Schlafst. zu verm. Petersstr. 38, A, 4½ Tr.

Möbl. Zimmer auf Tage und Wochen Czermak's Garten 12, part. u. 1. Etage.

Pension Wagner

für In- und Ausländer
Emilienstrasse No. 9, 2. Etage.

Vorz. Familienpens. im Concertviertel Grassstr. 15 III.

Vorzgl. Pens. Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Heute zum Busstag!

Billiger Tag

„Weißenburg"

Panorama am Rossplatz.

Heute billiger Tag.

Eintrittspreis: Erwachsene **50** Pfennige.
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts **25** Pfennige.
☞ **Offen von früh bis Abends 9 Uhr.** ☜
In den Parterreräumen: **Grosses Welt-Restaurant.** Osw. Schlinke.

Albin Stelzner,

früher Querstraße 19,
jetzt Leipzig-Gohlis.
Restaurant und Café zur
Schillerlaube
Schillerstraße 6 und **Menckestraße,** vis-à-vis dem **Schillerschlößchen,**
hält werthen Freunden, Bekannten und Vereinen seine Localitäten bestens empfohlen.
Heizbare Colonnaden.
Freundliche Gesellschaftszimmer.
Schießstand, pulverfrei u. gefahrlos!
Speisen nach Wahl!
Weine u. Biere von ersten Firmen, sowie **F. Lichtenhainer!**

Bachmann's Weinstuben,
Seitenstraße 2.

Gemüthlicher Aufenthalt.
☞ **Neue Bedienung.** ☜

Junger Kaufmann sucht bürgerlichen **Mittagstisch** in guter Familie. Offerten unter G. 64 in die Expedition d. Bl. erb.

Café Victoria

37 Reichsstrasse 37.
Viele in- und ausländische Zeitungen.
Von früh 10 Uhr an Bouillon mit Pasteten.
Eigene Conditorei. Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.
Hugo Wertheim.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem **Krystall-Palast.** Tel. 4980.
Heute Mittag und Abend:
grosses Rebhuhn- und Aalessen ½ Portion 60 ₰, ¹/₁ Portion 1 ℳ, ½ „ 40 „ ¹/₁ „ 60 ₰.
Französ. Lothrein. München ½ Lt. 20 ₰, Culmb. Reichel ½ Lt. 25 ₰, Frenkauer Lagerbier ½ Lt. 15 ₰, Deutsches Pilsener Zakantsbräu ½ Lt. 15 ₰, Dölzig. Ritterg.-Gose, hochf. 30 ₰.
☞ **Sämmtliche Biere werden nur mit Kohlensäure verzapft.** ☜

?JAPANISCHER SALON?

Dorotheenstrassen-Ecke, Rathhausring.
Höchst originelle japanische Theestube.

Zill's Tunnel,

im Herzen **der Stadt.**
Restaurant parterre und 1. Etage.
Großer bürgerlicher Mittagstisch à la carte, Diners.
Anerkannt gute Küche. Exquisite Biere.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Heute Abend Karpfen polnisch u. blau, Friesassée von Huhn.
Louis Trautler.
Kleiner Saal und Gesellschaftszimmer zu allen Festlichkeiten zu vergeben.

Weinrestaurant Pescha

am neuen Theater.
Ia. holl. Austern. Natives.
Dejeuners von 12-2 Uhr. ℳ 1.50. **Diner 12-5.** ℳ 2.00. **Soupers** von 2.50 an.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.

Restaurant Vereins-Brauerei.

Heute: Ragout von Bröschen, Zunge u. Champignons.
NB. Grosses Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.
Heute Krebssuppe.

Weinrestaurant
des
Krystall-Palastes.

Alle Delicatessen der Saison.
Reichhaltige Speisekarte.
Weine aus den ersten Häusern.

Zoologischer Garten.

Reichhaltiger Thierbestand.
Eintritt **50** Pfg. Kinder **die Hälfte.**
NB. Morgen Donnerstag: Abend-Concert. Capelle 107 (Giltsch).

Wein- und Bier-Restaurant Palast-Hôtel.

Inh. **G. Herbold,** Ritterstraße.
Vorzügliche preiswerthe Weine. Echt Pilsner Urquell und Nürnberger Bier von J. G. Reif.
Prima Holl. Austern 10 Stück 1.60.
Von 6 Uhr ab große Auswahl von Specialgerichten.
Morgen: Hausschlachtene Schweinsknochen.
NB. Mein neuer Festsaal in 1. Etage ist heute zu Restaurationszwecken mit eingerichtet.

Burghof

Achtung! Sehenswerth!
Neu eröffnet!
Burgstraße 14.
Biere ff. Nizzi-Bräu hell und dunkel. Alt-Pilsener
Vorzügl. Küche.
Gustav Georgi.
Heute Mittag Specialitäten:
Karpfen, blau in Butter. Hase mit Weinkraut. | **Kalbscotelett u. Blumenkohl. Pökelrippchen.**

Palmengarten.

Nur noch einige Tage! Chrysanthemum-Ausstellung! 2000 Prachtblumen!

Reichhaltig. Schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung** **Täglich geöffnet**
Ca. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfennig.

Eberl-Bräu,

16 Thomaskirchhof 16.
Heute **Thür. Klöße** mit diversen Braten.
fr. Aal, Gänse- u. Hasenbraten.
Hochf. Eberlbräu. Pilsener und Gose.

Buchholz' Restaurant und Gosenstube. Gose ohne Tadel. Biere gut gepflegt.
Diner von 12—3 Uhr. Von Küche u. Keller wolle man sich persönlich überzeugen.
Morgen Schweineschlachten, von 6 Uhr an Schlachtschüsseln.

Elefantenschänke. Heute **Pichelsteiner.**
ff. Nizzi und Alt-Pilsenetzer.

TIVOLI.

Morgen Donnerstag
Humoristische Soirée der Leipziger Sänger und Ball.

Palast-Hôtel,

Nähe beider Stadttheater.
Inh. **G. Herbold,** Ritterstraße.
☞ Angenehme Localitäten für Familienverkehr. ☜
Mittagstisch von 12—3 Uhr. Tägl. v. 6 Uhr ab: Specialgerichte.
Echt Pilsener und Nürnberger Biere.

Schlosskeller.

Oswald Zenker.
☞ **Heute, zum Busstage.** ☜
empfehle dem p. t. Publicum meine schönen, geräumigen Restaurations-Localitäten und -Zimmer, gut ventilirt und gut geheizt, zur gefälligen Benutzung.
Reichhaltige Speisenkarte, ff. Biere und Weine. Vortreffliche Gose.
Nächsten Sonntag (Todtenfest): Theaterabend der Gesellschaft „Cordelia".
Zur Aufführung gelangt: „Das Schloß am Meer".

Weinstube z. Erdener Treppchen,

☞ **Brühl 25,** ☜
wird für Rechnung der Konkursmasse in unveränderter Weise fortgeführt. — Ausschank mit 20 Proc. Ermässigung.

Brühl 42. Fernspr. 6736. **Gute Quelle.** Inhaber: Franz Bastanier.
Heute, am Bußtage, von Mittag an:
Grosses Karpfen-Essen
☞ **à Portion 50 Pf.** ☜
Morgen und folgende Tage:
Familien-Concert von der Hauscapelle.
☞ Prima Gänsefett à Pfund 1 ℳ ☜

Kaiserpark, L.-Gohlis.

Fernsprecher 1781. (Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.)
Empfehle stets reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, als: Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau.
ff. Kaffee nach Karlsbader Art mit
frischen selbstgebackenen Pfannkuchen,
sowie **diverse Sorten Kuchen.** Ergebenst **Ludwig Kaufmann.**

Rothes Colleg. **Cassel's Weinstuben,** Ritterstraße 16—22.
Diners. **Pr. Holländer Austern.** Soupers.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. ☞ Angenehmer Aufenthalt. ☜
Neue feine Bedienung.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Haltestellen beider Strassenbahnen.
Heute, zum Bußtage, empfehle meine schönen Restaurations- und Gesellschaftsräume zum fleißigen Besuche.
Aufmerksamste Bedienung. Vorzügliche Küche.
ff. Biere: Vereins und echt Bayerisch. Besitzgepflegte Rittergutsgose.
Specialität: Riesenpfannkuchen.
Mittwochs-Gericht spec.: **Schweinsknochen.** W. Julius.
Nächsten Sonnabend, den 23. November cr.:
Humor. Concert der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Café National

Geöffnet bis ¹/₄4 Uhr Nachts.
Bouillon mit Pasteten bis Schluß. Besitzgepfl. Zwenkauer Biere u. Nürnberger Bock-Bier der Actien-Brauerei vorm. Henninger.
Hochachtungsvoll **Emil Mielsch.**
Vereins-Zimmer, 20—30 Personen fassend, noch einige Abende frei.

Panorama.

Heute Spec.: **Eisbein mit Zubehör, Rindszunge poln.**
Oswald Schlinke.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant u. Café
Leipzig-Eutritzsch, Hauptstrasse 14/15.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon 1680. **Max Albrecht.**

---

1. Etage. **Café Moltke** 1. Etage.
Nicolaistraße 1. **Ecke Grimmaische Str.**
☞ bringt seine freundlichen, gut geheizten, und gut ventilirten Localitäten in empfehlende Erinnerung. ☜
Bouillon und Pasteten zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll **G. Kittel.**

Restaurant Künstlerhaus,

Bosestrasse 9. **Centralstrasse 10.**
Mittagstisch von 12—¹/₂3 Uhr
im Abonnement 1 ℳ
Heute Abend: **Rostbeef mit Prinzessknollen. Friesassée von Huhn.**
Hochachtungsvoll ***A. Steyer.***
NB. Die Säle sind noch einige Abende frei.

Wahnig's Restaurant, Markt 13,

Parterre und 1. Etage.
Gute Küche. Prima Biere.
Angenehmer Aufenthalt.

Wettiner Guts-Hof,

Windmühlenstraße 44. Rob. Gerber. Windmühlenstraße 44.
Original historisches Schloss Wettin.
Alt und Neu. (Sehenswerth.) Alt und Neu.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch **Schweinsknochen** empfiehlt C. Andreas.

Verein zur Unterstützung

hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Auch in diesem Jahre veranstaltet der Verein einen **Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen** und findet derselbe statt im Logengebäude, Elsterstraße 2,

Freitag, den 29., und Sonnabend, den 30. November,

von 9—5 Uhr.

Die Unterzeichneten hoffen, auf die ihnen bisher bewiesene Theilnahme zählen zu dürfen und bitten, die ihnen hierzu freundlichst versprochenen oder sonst zugedachten Geschenke spätestens bis 28. November an eine von ihnen (nicht ins Logengebäude) gelangen zu lassen.

Lina Hoffmann-Schwabe, Inselstraße 10, III.
Clara Birch-Hirschfeld, Carolinenstraße 3, part.
Lilly Haeckel, Lange Straße 30.
Alwine Hirt, Hauptmannstraße 2, part.
Elisabeth Ris, Königstraße 22, part.
Anna Jung, Zeitzer Straße 8, I.
Hedwig Schilling, Kaiser Wilhelm-Straße 19, III.
Luise Schulte-Trinius, Elsterstraße 11, III.
Alwine Stecher, Inselstraße 10, II.

Gitzsch Paradies Nr. a. Bahnhof.

Paradies Letzsch am Bahnhof.

Heute zum Busstage

empfehle meine geheizten Colonnaden für 500 Pers., sowie hochfeine Küche, f. Kaffee, ausgezeichnete Biere 2c.
Achtungsvoll **Albin Weissenborn**, gem. **Der Luftschiffer.**

Neu! **Restaurant zum alten Lindenwirth.** Neu!

L.-Lindenau, Lindenstrasse No. 23
(vis-à-vis Drei Linden).

Täglich Großer Mittagstisch, civile Preise.

Jeden Abend von 6 Uhr an Specialgerichte!!!

Heute hausschlachtene Schweinsknochen.

Telephon Nr. 4687. F. L. Brandt, Besitzer.

Weihnachtsbitte!

In einer wirthschaftlich ungünstigen Zeit lassen wir diesmal unsere gewohnte Bitte ausgehen für die **Kinder würdiger Armer in unserer Altstadt Leipzig.** Wie kaum jemals vorher in den 32 Jahren, in denen wir unsern Bittgang ausgehen ließen, konnten wir auf den Gedanken kommen, unser Liebeswerk diesmal auszusetzen. Doch daß sei ferne! Die Wohlthätigkeit unserer Stadt hat uns in diesen 32 Jahren die Summe von

285,076.86 Mark

gespendet, mit denen wir 30,197 arme Kinder haben erfreuen können. Da wäre das Mißtrauen und Undank gegen den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger, er hat uns noch niemals im Stich gelassen, er wird es auch diesmal nicht thun. Gute und schlechte Zeiten wechseln nun einmal, und haben auch in den 32 Jahren unserer Arbeit gewechselt. Sind jetzt schlechte Zeiten, so waren auch gute, und ihre Früchte haben wir auch genossen. Kaum Jemand ist so arm, daß er ein Scherflein nicht übrig hätte für die Freude und Hilfe der Armen am Fest der Freude aller mit allen, wie es für uns das gesegnete Weihnachtsfest ist.

Nur sorgfältig Geprüfte werden in unsere Bescheerungen einbezogen und immer nur mit Gaben bedacht, die ihnen unmittelbar nützlich werden können. **Und ist die Zeit schlecht, so trifft sie immer am schwersten die Armen und deren Kinder.** Gerade diesmal bitten wir daher um so inniger und herzlicher um Gaben, kleine oder große, je nachdem Gott uns und unseren Kindern auch diesmal hat bescheren wollen, und um so heißer dafür ist der Dank, der in unserer Seele steht.

Undank ist immer das Häßlichste, was unsere Seele verunglimpfen kann, aber kein Undank verunglimpft mehr, als der zum Feste der ewigen Liebe, die uns das Höchste und Herrlichste gesendet hat im Himmel und auf Erden!

Auch die kleinste Gabe wird uns herzlich willkommen sein; die vielen kleinen Gaben machen das große Meer der Hülfe.

Wir bitten schon jetzt, weil wir den Umfang der nicht kleinen Arbeit kennen und sie vorbereiten müssen. Auch hier heißt es: „Doppelt giebt, wer rasch giebt" und „einen fröhlichen Geber hat Gott lieb".

Möchten wir auch diesmal viele finden, Männer und Frauen, die mit solchen Gaben uns und die Kinder unserer Armen erfreuen wollen! Wir bitten getrost trotz Allem.

Leipzig, den 20. November 1901.

Das Bescheerungs-Comité für Kinder würdiger Armer in der Altstadt Leipzig.

Geheimrath Domherr Prof. D. **Fricke**, Vorsitzender. Stadtrath **Philipp Nagel**, stellvertretender Vorsitzender. Director Dr. **Roth**, Schriftführer. **R. Lindner**, Director der Credit- & Sparbank, Schatzmeister.
Geschäftsführender Vorstand:
Kirchenbuchführer **Herrmann**, Uhrmacher **Fr. Weise** und Architekt **Hälsaner.**

Dr. med. **F. Dörffel.** Pfarrer D. **Hartung.** Kaufmann **W. Hansen.** Stadtrath **Herzog.** Kaufmann **W. R. Hofmann.** Bankdirector **Max Huth.** Redacteur **C. G. Laue.** Kaufmann **Aug. v. Leupoldt.** Schuldirector **Albert Linge.** Stadtrath **O. Meissner.** Geh. Kirchenrath Superintendent D. **O. Pank.** Buchdruckereibesitzer **E. W. Polz.** Geh. Kirchenrath Professor D. **Rietschel.** Apotheker **O. Schwamkrug.** Commerzienrath **Oscar Steckner.** Reichsgerichts-Rath **Stellmacher.** Archidiakonus Dr. **Teichgräber.** Oberbürgermeister Dr. **Tröndlin.** Kaufmann **Otto Winkler.** Hofrath Dr. **Albert Wittstock.** Kunstmaler **Georg Zenker.**

Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Grimmaische Straße 5.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Geheimrath Prof. D. **Fricke,** Windmühlenstraße 49, II.
Credit- & Spar-Bank, Schillerstraße 6 und Magazingasse 6.
Ferdinand Eckert, Tuch- und Buckskin-Handlung, Markt 10.
Max Erler, Pelzwaaren-Handlung, Brühl Nr. 34 (Ecke Reichsstraße und Brühl).
Herrmann Dittrich, Tabak- u. Cigarren-Handlung, Weststraße 32.
Wilhelm Gründler Nachfolger, Colonialwaaren-Handlung, Plagwitzer Str. 24.
Robert Halecker, Ritterstraße 11.
H. J. Hansen, Neumarkt 38.
Kirchenbuchführer **Herrmann,** Expedition der Thomaskirche.
Theodor Münch, Materialwaaren-Handlung, Lange Straße 27 (am Marienplatz).
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.
Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 7.
Gustav Rus, Mauricianum.
C. Robert Schwender, Neustädter Steinw. 6.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37.
Gustav Steckner, Peterstraße 2.
Thieme & Fuchs, Universitätsstraße 5.
Universitäts-Quistur.
Wilhelm Zeitz, Colonialwaaren-Handlung, Gerberstraße 38.
Leipziger Neueste Nachrichten, Haupt-Expedition, Peterssteinweg 19.
Filialen der Leipziger Neuesten Nachrichten, Königsplatz 17 u. Johannisgasse 1.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz,
Filialen des Leipziger Tageblattes, Katharinenstraße 14 und Königsplatz 7.

Zur Weihnachtsbescheerung für Kinder würdiger Armer unserer Stadt (Alt-Leipzig)

sind schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei derselben **nur von den Eltern oder Vormündern** der Kinder, **nicht durch die Kinder selbst, persönlich einzureichen,** und zwar

in der Thomasmühle, Thomasring Nr. 11, part. rechts am 25., 26., 27., 28. und 29. November, Nachmittags 3—5 Uhr.

Gleichzeitig ist die Bescheinigung einer hiesigen **achtbaren Persönlichkeit** als Legitimation mitzubringen.

Spätere Anmeldungen, und solche durch die Post gesendet, finden nur ausnahmsweise Berücksichtigung.

Der geschäftsführende Vorstand des Bescheerungs-Comités.
F. A. Herrmann. Fr. Weise. Th. Hilsner.

---

10 Mk. Belohnung!

erhält Derj., welcher m. d. Dieb meines Ueberziehers namhaft machen kann. **Grüner** Ueberz., schwarzes Futter mit gr. weißen Streifen, zweischläfig, Rothg., je 4 Knöpfe, an Aermeln Aufschläge mit Knöpfen, **dunkelbrauner** Sammtkragen, außen keine Brusttasche.
P. Püssler, Plauen i. V., Blumenstr. 35.

Verl. Mittwoch **Stammbuch** mit Kopf. Geg. gute Belohn. abzugeb. Flotzplatz 13, I.

Verloren **Reiselegitimation,** wahrsch. a. d. Post, e. d. Namen Fritz Hohnder, Düsseldorf. Finder Belohn. Abg. Untere Münsterstr. 13, p. r.

Verloren Montag Nacht Eutritzsch, Delitzscher Straße, **Pompadour,** Jnh. Schläff., Portem. m. Jnh. Abzug. g. g. Belohn. Gartenstr. 10, II. l.

Verloren ein **brauner Gürtel** mit Silb. Schloß. Abzug. Plagwitzer Str. 31, I, lks.

Vertauscht am **Sonntag** im **Tebrahof** ein **Krimmerkragen.** Ums. Wiesenstr. 25, p. sof. erb.

Foxterrier zugelaufen.
Zu erfragen Gottschedstraße 20, 4. Et.

Vermischte Anzeigen.

Ritter a. F. u. T. bittet T. v. **A. Gohlis** nochmals um Lebenszeichen.

Dank!

Vor einigen Jahren litt ich an entzündlicher Erkrankung und ließ ich bei **Herrn Fr. Bernh. Franz,** Leipzig, jetzt Büchnerstraße 11, meinen Harn auf seine krankhaften Ausscheidungen chemisch-mikroskopisch untersuchen. Durch Wassercuren und Thee bin ich von meinen Leiden **schnell und gründlich geheilt worden.** Nachdem seit dieser Zeit keine Rückfälle eingetreten sind, sage ich Herrn **Franz** meinen innigsten Dank und empfehle ich ihn ausdrücklich bei solchen bekannten Erkrankungen.

Leipzig 1901. **F. Anton.**

Abgelehnte von Lebensversicherungen finden ev. mit oder ohne ärztl. Untersuchung Aufnahme.
Vertreter werden gesucht.
Off. unter **L. V. 5406** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

New York.

Person hier gesucht, welche Verwandt- od. Bekanntschaft in **New York** hat u. sich dort persönl. nach meinem Sohn erkundigen kann. Adressen u. L. U. 8467 Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Besser situirter Herr

in 30er Jahren sucht angenehmen, **heiteren Verkehr.** Genaue Offerten unter **G. 95** Expedition dieses Blattes erbeten.

Dr. M. W.

Bleibt dabei, w. Frtg. verabredet, d. bitte bel. Gründe wegen schon ½9 U. Obstmarkt, m. n. möglich Nachricht. Hr. M. H. S.

F. 168.

Brief am 16. d. M. in d. Exp. d. Bl. niedergelegt.

Kreisverein Leipzig.

Sonnabend, 23. November, Abends 9 Uhr, im großen Saale des Casinos zum Rosenthal **Lichtbilder-(Projections)-Vorführungen** (Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 — 150 Bilder —).

Jahresfeier

des Leipziger Zweig-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweig-Verein der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung gedenkt, so Gott will, seiner Jahresfeier

Sonntag, den 1. December c.,
durch **Gottesdienst** in der **Andreaskirche** und
Montag, den 2. December c.,
durch **Nachversammlung mit Familien-Abend** im großen Saale des Restaurant **Tivoli,** Zeitzer Straße,

zu begehen.

Der **Festgottesdienst** beginnt am vorgedachten Tage **6 Uhr Abends.** Die Festpredigt hat Herr **Prof. D. Kirn** zu halten zugesagt.

Der **Familien-Abend** am Montag, den 2. December, soll **Abends 8 Uhr** seinen Anfang nehmen.

Tages-Ordnung:

1) Begrüßungs-Ansprache durch den mitunterzeichneten Vorsitzenden Pfarrer Dr. **Schumann.**
2) Rechenschaftsbericht durch Herrn Schatzmeister Kaufmann Wappler und Nichtigsprechung der Jahresrechnung.
3) Wahlen.
4) Bericht des Herrn Pfarrers D. **Hartung,** Schriftführer des Centralvorstandes.
5) Ansprache des Herrn Pfarrers **Klein** aus **Turn** bei Teplitz über die evangel. Bewegung in Böhmen.
6) Beschlußfassung über die Verwendung der Jahres-Einnahme, bez. der Fest-Collecte.

Den musikalischen Theil hat Herr Cantor **Hörig** von St. Andreas zu übernehmen sich freundlichst bereit erklärt.

Die Freunde der Gustav-Adolf-Vereins-Sache werden zu zahlreicher Theilnahme an dieser Jahresfeier herzlichst eingeladen.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der G.-A.-St.
Dr. ph. **Schumann,** Pfarrer, Vorsitzender. **B. Mehner,** Pfarrer, Schriftführer.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der **Kleinkinderbewahranstalt** für Leipzig-Volkmarsdorf besteht auf das Geschäftsjahr 1901/1902 aus folgenden Mitgliedern:

dem Unterzeichneten als Vorsitzenden,
Herrn **Friedrich Röbert** in Volkmarsdorf als dessen Stellvertreter,
Herrn **Max Rühl** daselbst als Cassirer,
Herrn Dr. **Paul Röntsch** in Leipzig als Schriftführer,
Herrn Diakonus **Georg Liebster** in Volkmarsdorf als dessen Stellvertreter,

und den Herren **C. Biering,** Dr. med. **F. Georgi, C. Richter** in Volkmarsdorf und **O. Schmid** in Leipzig.

Leipzig-Volkmarsdorf, den 15. November 1901.

Richard Schlitz, Vorsitzender.

Leipziger Künstlerverein.

Donnerstag, den 28. November:

Stiftungsfest mit Ball.

Anmeldungen sind an Herrn **Friedrich Steindorff,** Markgrafenstraße, zu richten.

Der Vorstand.

L. L.-V. Donnerstag, den **21. November 1901.** Versammlungslocal: **Bonorand.** Vortrag des Herrn R. Heyne-Halle: **„Eine Reise durch die Pariser und panamerikanische Weltausstellung"** mit Vorführung vieler Lichtbilder. Um recht zahlreichen Besuch des 6—700 Personen fassenden Saales wird gebeten. Gäste willkommen. D. V.

Freitag, den 22. November 1901, Abends 8 Uhr im großen Saale des Zoologischen Gartens:

Familienabend

Psychodramatische Vorträge

von **Franz u. Mary Mücke** aus Wien.

Hierauf: **Ball.**

Zum Eintritt berechtigt das an der Casse der Donnerstag **Gewerbeausstellung** entnommene Programm. Es können von jedem Mitglied drei Programme unentgeltlich gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte entnommen werden; weitere Programme kosten je 50 ₰. Die Ausgabe erfolgt von Donnerstag früh 9 Uhr bis Freitag Abend 5 Uhr.

Das Directorium.

VSD

Versicherte der Gel. **Prometheus,** Berlin, haben jetzt Klagen bis **5000 Mark** erhalten, weil sie 5fachen Rechtsschutz auf Leben, 30fach auf Unfall, nicht zahlen konnten. Näheres **Montag, 25. November, Abends 8 Uhr, Tivoli,** in öffentl. Versammlung. Einlaß nur gegen Karte, die Werktags 8—10 Abends, Sonntag 11—1 **Ulrich's Bier-Palast** an Interessenten gratis ausgegeben wird, welche nicht Agenten oder Angestellte von Versicherungsgesellschaften sind.

Versicherungsnehmer-Schutzverband für Deutschland, Sitz Leipzig.

Große öffentliche Versammlung

Freitag, den 22. November d. J., Abends ½9 Uhr im Tivoli, Zeitzer Straße.
Vortrag von Herrn Lehrer und Schriftsteller M. Zschommler über:

„Socialreform durch persönliche Selbsthilfe".

Discussion. — Eintritt frei für Jedermann.

Die Heilsarmee

Donnerstag, d. 21., Ab. 8 Uhr. Im groß. Saale des Hotels „Eldorado", Platzend. St. 4,

Herr Kommandeur u. Frau Oliphant

halten gr. öffentliche Vorträge. Herr Oliphant war früher Pastor der Landeskirche. Damen, sowie Herren haben Zutritt. Eintritt 20 ₰.

XI. Grosses Preis-Scat-Turnier in Leipzig

(zweitägig)

veranstaltet vom Leipziger Scat-Verein.

I. Spieltag: Freitag, den 29. November a. c., Abends 8½ Uhr. **II. Spieltag:** Sonntag, den 8. Dec. a. c., Nachmittags ½3 Uhr **im großen Saale des Hôtel Stadt Nürnberg.**

Theilnehmerkarten im Vorverkauf à ℳ 4.75, sowie Circulare bei **Herm. Dittrich, Hallesche Str. 2** und dessen Filiale **Weststr. 32** und im **Bureau des Turnier-Locales.** An der Casse ℳ 5.—

Der Vorstand des Leipziger Scat-Vereins.

Weihnachts-Verkauf kunstgewerblicher Holzarbeiten.

Der unterzeichnete Vorstand veranstaltet vom 18. November ab

Universitätsstrasse, Städtisches Kaufhaus, Laden 12

einen Weihnachtsverkauf von Arbeiten der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig,

bestehend aus: Tischen, Postamenten, Etagèren, Consolen u. anderen Gegenständen in jeder Preislage. Die in modernem Geschmack gehaltenen Gegenstände sind durchaus solid gearbeitet und werden preiswerth verkauft.

Um gefällige Besichtigung ersucht

der Vorstand der Fachschule. C. Schumann.

Reclamen.

Gelegenheit

zu

günstigem Seiden-Einkauf

bieten folgende unvollständig gewordenen Seiden-Sortimente:

mehrfarbige und schwarze reinseidene Damaste, sowie hellfarbige Ballseiden
früher ℳ 4.—, 3.75, 3.50, 3.—,
jetzt ℳ **2.50.**

mehrfarbige reinseid. Damaste u. Chinés
früher ℳ 5.50 und 4.—,
jetzt ℳ **3.75** u. **3.—.**

hochelegante Blusenseiden
früher ℳ 6.— und 4.—,
jetzt ℳ **4.50** u. **2.50.**

Aug. Polich.

Hochaparte Neuheiten in Wiener Woll- und Seiden-

Damen-Blousen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche in **grösster Auswahl** zu **billigstem Preis.**

Hermann Hanke

Grimm. Str. 32. frühere Firma: **Wilhelm Hertzog** **Grimm. Str. 32.**

Stickereien! Weihnachtsarbeiten!

in jeder Art und grösster Auswahl. Ausstellung I. Etage.

Transvaal-Decken-Wolle

zu Reise- und Chaiselongue-Decken etc.
Anfangen bei Entnahme der Wolle **gratis!**

Wollenes Strickgarn } in allen Preislagen
Reinwollene Strümpfe } und nur besten Qualitäten.

Wilhelm Schale früher Tittel & Krüger,
Markt 10. **Markt 10.**

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klostergasse 8/10.

Gicht Als wirksamstes u. dabei unschädlichstes Mittel empfehlen die ersten medicinischen Autoritäten:

Sidonal (chinasaures Piperazin).

Käuflich in den Apotheken.

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges. Charlottenburg.

Musikinstrumente.

Violinen, Flöten, Mandolinen, Guitarren, Trommeln 2c. 2c.

Musikwerke mit einlegb. Metallnoten selbstspielend v. 18 ℳ an.

Zithern sofort ohne Notenkenntniß spielbar. Accordzithern 8, 10, 12, 20, Guitarre-Zither 10, 20, Harfenzith. Acc. 15 ℳ. Für Kinder: Geigen, Trompeten, Drehorgeln 2c., Claviere, Spielbälle, Leierkästen, Figuren.

A. Zuleger, Königspl. 6. Gegr. 1872.

Groß gespaltene, stark kernhaltige

! Kiefern Aststücke !

Rothbuche für Kamine und Badeöfen.

fein gespaltenes Brennholz

liefert billigst frei Haus **Werkstätte für Arbeitslose,** Hospitalstraße 9.

J. C. Hanisch

Kgl. Sächs. Hoflieferant

Grimmaische Str. 29

gegenüber Café français

Bindereien u. Arrangements aus frischen Blumen.

Decoration mit Blumen u. Pflanzen.

Ausgedehnte Culturen des freien Landes, Kalt- u. Warmhäuser **an der Zweinaundorfer Straße.**

Endstation der großen Straßenbahn.

Kataloge gratis und franco.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Zaza mit Herrn Theo Biel, Plauen i./V., beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Moritz Nadel und Frau.

Leipzig. Plauen i./V.

Zaza Nadel
Theo Biel
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Buchhändler Herrn **Leopold Hagemann** beehren wir uns anzuzeigen.

Leipzig, November 1901.

Theophil Francke und Frau
geb. Wedemeier.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Francke**, Tochter des Herrn Hof-Pianoforte-Fabrikanten **Theophil Francke** und seiner Frau Gemahlin Pauline geb. Wedemeier, beehre ich mich anzuzeigen.

Leipzig, November 1901.

Leopold Hagemann.

Die Verlobung ihrer Kinder **Frieda** und **Arthur** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

L.-Lindenau, November 1901.

Anna verw. Canz geb. Schünemann,
Clara verw. Paasche geb. Geissler.

Frieda Canz
Arthur Paasche
Verlobte.

Stadtrath Moritz Urban
Antonie Urban
geb. Blasberg
Vermählte.

Coldiitz. Leipzig, den 16. Novbr. 1901.

Unterzeichneter Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben seines l. A. H.

Dr. Thümmig,

Oberlehrer an der Annenschule zu Dresden, gegiemend in Kenntniß zu setzen.

Der Academisch-Neuphilologische Verein.
J. A.: Zimmermann.

1848 V.D.K.-V. 1871.

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden **Mathäus Franke** (1866 Infant.-Reg. 31, 1870/71 Inf.-Regiment 73) sammelt sich Donnerstag Vormittag 11¼ Uhr i. Gasth. „Napoleonstein". (110.)

Gestorben: Herr Julius Schober, Architekt und Maurermeister in Chemnitz. Herr Franz Paul Wolf in Weißenfels. Herr Wilhelm Nuster, Werkmeister in Reichenbach i. V. Herr Wilhelm Vogel, Schuhmachermeister in Naumburg. Herr Anton Köhler in Eilenburg. Herr Gustav Heinrich Schönfeld, Fabrikbesitzer in Lettelshain. Herr Wilhelm Eickworth, Spinner in Altenburg. Frau Amalie Henriette Eichhorn geb. Prater in Meißen. Herrn Ernst Löchert's in Meißen Sohn Alfred. Frau Lidty verw. Kichler's in Meißen Tochter Klara. Frau Helene Thalmann geb. Felsch in Plauen i. V. Herr Hermann Richter, Steinmetz in Plauen i. Vogtl. Frau Julie verwittw. Albert geb. Hartenstein in Plauen i. V. Herr Bernhard Schmidt, Plantagen- und Oelmühlenbesitzer in Lincoln. Herr Friedrich August Seidel in Reuse. Herr Joseph Schönfelder in Lichtenanne. Frau Pauline Neuwert geb. Fenecke in Gera. Frau Marie Nehmann geb. Mitzer in Gera. Herr Kaufmann Albin Wagner in Gera. Herr Gustav Moritz Hoffarth, privat. Schuldirector in Dresden. Herr Conrad Mierisch, Privatus in Dresden-Strehlen. Herr Karl Gotthelf Beil, Privatus in Niederfedlitz. Frau Auguste Wilhelmine verw. Oberförster Zacharias geb. Delsner in Langebrück. Frau Rosalie verw. Richter geb. Walter in Dresden. Frau Flora Graß geb. Beck in Charlottenburg.

Heute früh ½2 Uhr verschied an den Folgen einer schweren Operation mein innigst geliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Kaufmann Carl Oscar Hanisch

im noch nicht vollendeten 47. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Leipzig, Nürnberger Straße 42, I., und Marktranstädt, den 19. November 1901.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag, den 22. November, Nachmittag 3 Uhr in der Capelle des Südfriedhofes statt.

Nach unsäglichen Leiden entschlief heute früh ½2 Uhr an den Folgen einer schweren Operation mein geliebter, treuer Freund und langjähriger Associé

Herr Carl Oscar Hanisch,

Mitinhaber der Firma Benzien & Leopold Nachf., hier.

Der edle Dahingeschiedene war ausgestattet mit den vorzüglichsten Herzens- und Geistesgaben, so daß ich seinen Verlust aufs Schmerzlichste empfinde.

Sein Andenken wird von mir in hohen Ehren gehalten werden.

Leipzig, den 19. November 1901.

Carl Glörich
i. Fa. Benzien & Leopold Nachf.

Leider ist uns heute früh unser hochverehrter Chef

Herr Carl Oscar Hanisch,

Mitinhaber der Fa. Benzien & Leopold Nachf.

durch den Tod entrissen worden.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen liebevollen, humanen und fürsorglichen Principal, dessen Andenken von uns in größter Dankbarkeit hoch in Ehren gehalten werden wird.

Leipzig, 19. November 1901.

Das Personal
der Fa. Benzien & Leopold Nachf.

Heute Abend ½6 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer, Gemeindevorstand und Standesbeamte

Friedrich Gustav Christel

in Curslitz nach eben vollendetem 68. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Leipzig und Marktranstädt, den 18. November 1901.

Alfred Christel und Frau geb. Hergeselle,
Hugo Vogel und Frau geb. Christel,
Franz Hofmann nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½4 Uhr in Curslitz statt.

Statt besonderer Meldung.

Montag Abend 10 Uhr wurde mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Schwager

Mathäus Franke

im Alter von 69 Jahren von seinen langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Um stilles Beileid bitten **die tieftrauernden Hinterbliebenen**
Sophienstraße 5, part.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 12 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 18. d. Mts., Mittags ½12 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschluß mein treusorgender Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herr Anton Hessel

im noch nicht vollendeten 42. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Leutzsch, den 19. November 1901.

die trauernden Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. November, vom Trauerhause, Vorwerker Straße 29, aus statt.

Todesanzeige.

Schnell und unerwartet verschied nach kurzen, aber schweren Leiden meine innigst geliebte Gattin, unsere gute Mutter

Anna Kietz geb. Arnold.

Dies zeigt schmerzerfüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Groß-Dölzig, den 19. November 1901.

Albert Kietz, Fleischermeister.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. November, Mittags 1 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim Tode unseres lieben Vaters

Herrn Wilh. Wahl

sagen Allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir innigst Herrn Lic. Dr. v. Criegern für die trostreichen Worte, dem Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs und allen lieben Freunden und Bekannten für das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Leipzig, Zeitz, Jena, den 19. November 1901.

Die trauernden Hinterlassenen.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase

Conductführer Mengel.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,

früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.

Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Marienbad. Schwimmbassin: Für Damen geöffnet: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr Nachm. u. Dienstag, Donnerstag u. Freitag von ½9—11 Uhr Vorm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr. Wannenbäder für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit. Russische, Röm.-Irische, Dampfbäder und Special-Cur-Bäder jeder Form. Massage: Damen von 1—4 Uhr Nchm.

Städtisches Centralbad Krystallst. Quelw. Naumburger Str. 9. **Dampf-, Wannen- und Kurbäder.** Schwimmbassin: Damen: Montag, Mittw., Freit. N. 1½—5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. V. 8½—11 U. Die übrige Zeit von V. 6 bis N. 8½ U. f. Herren.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3—½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Telephon 5574. **Elektrisches Lichttheil-Bad „Helios"** Torotheenplatz 2, I. Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. a. Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad.; sammtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Johanna-Bad Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, römisch-rom., Kohlensäure-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kohlensäure. Bäder.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Weißkraut und Schöpsenfleisch. T. B. Müller. Kartoffeln und Schöpsenfleisch. T. B. Thekus.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Donnerstag, 20. Novbr., geschlossen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 19. November. Die Stadtverordneten hatten dem Vertragsabkommen mit dem Preußischen Eisenbahnfiskus wegen Führung der Straße von Eutritzsch nach Mockau am Nordende des Berliner Bahnhofes über die Bahngleise und Anlegung einer Straße entlang der Wollkämmerei bis zum Plösener Wege genehmigt, jedoch hierzu noch verschiedene Anträge gestellt. Hierzu beschloß der Rath das Anlegungsverfahren einzuleiten und mit dem Preußischen Eisenbahnfiskus, den gestellten Anträgen der Stadtverordneten entsprechend, zu verhandeln. — Ferner nahm der Rath Kenntniß von einem Dankschreiben des Herrn Rathsarchivars Köhler für die Glückwünsche des Rathes zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum.

* **Leipzig,** 19. November. Herr Dr. med. Martin Ficker, Privatdocent an der Universität und 1. Assistent am Hygieinischen Institut der Universität Leipzig ist an die Universität Berlin berufen worden.

* **Leipzig,** 19. November. Das Bescheerungscomité für Kinder würdiger Armen in der Altstadt Leipzig, das in 32 Jahren die Summe von über 285 000 ℳ für den edlen Zweck gesammelt hat, wendet sich jetzt von Neuem mit einem Aufrufe an die Bewohnerschaft unserer Stadt, das große Liebeswerk auch in diesem Jahre zu fördern. Möge der Bitte wieder in reichstem Maße entsprochen werden. Auch die Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz, ist zur Empfangnahme der Liebesgaben bereit.

✡ **Leipzig,** 19. November. Gestern Abend feierte die Maler- und Lackirer-Zwangsinnung im Etablissement „Stadt Nürnberg" ihr 25jähriges Bestehen in schlichter, aber würdiger Weise durch eine zahlreich von den Innungsmitgliedern und deren Angehörigen besuchte Festlichkeit. Nach dem Vortrage des Jubiläumsmarsches von Bilse, der Jubelouverture von Weber und einiger Lieder, letztere durch die bekannten, unter dem Namen „Concordia" vereinigten Leipziger Sänger, entbot der um die Innung hochverdiente Obermeister der Innung, Herr Grüner, der stattlichen Festversammlung den Willkommensgruß und gab dann einen Rückblick auf die Entstehung und Entwickelung der Innung. Danach wurde dieselbe im Jahre 1876 durch 25 Principale in Rühnrich's Restaurant als Maler- und Lackirerverein begründet, der erste Vorstand wurde gebildet aus den Herren Malsbinder, C. Schmidt und Berthold. Im Jahre 1877 wurde der erste deutsche Malertag unter Assistenz des Vereins in Leipzig abgehalten. Die Unterstützung durchreisender Gehilfen ist seit 1881 eingeführt. Im Jahre 1883 gestaltete sich der Verein in eine Innung um, die zunächst 57 Mitglieder zählte. Am 20. Februar 1886 stattete Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August der von der Innung veranstalteten Ausstellung von Fachschularbeiten einen Besuch ab. Im Herbst 1886 fand die Umwandlung der Fachschule in eine Abtheilung der städtischen Gewerbeschule statt. Im Jahre 1895 wurde in Leipzig der Maler-Bundestag abgehalten. Von dem Ueberschusse des Festes und dem angesammelten Bibliothekfonds begründete die Innung die Unterstützungskasse für alle bedürftigen Collegen und die Wittwen und Waisen. Am 1. November 1898 fand die Umwandlung der Innung in eine Zwangsinnung statt, die gegenwärtig 400 Mitglieder zählt. Der Redner schloß unter dem lebhaftesten Beifalle der Versammlung mit den besten Wünschen für das fernere Wohlergehen der Innung. — Nach weiteren musikalischen und Gesangsvorträgen feierte Herr Hoffmann die Verdienste des Obermeisters um die Innung. Hierbei betonte er, daß Herr Grüner in den letzten Tagen selbst sein 25jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert habe und dabei durch Ueberreichung eines künstlerisch ausgeführten Diploms und eines Gruppenbildes im Namen der Innung, ferner im Namen der Gewerbekammer u. s. f. ausgezeichnet wurde. Der Redner schloß seine Ansprache mit einem aufs Freundigste aufgenommenen Hoch auf Herrn Obermeister Grüner. Nach einigen ergänzenden Mittheilungen des Herrn Ehrenobermeisters Birkholz über die Begründung der Innung beschlossen eine Aufführung und ein solenner Ball das in jeder Beziehung wohlgelungene Jubiläumsfest.

— Die im Jahre 1884 begründete Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig, welche seit 1895 in der städtischen Gewerbeschule untergebracht ist und sich eines vortrefflichen, weit über Deutschlands Grenzen hinausreichenden Rufes erfreut, veranstaltet im städtischen Kaufhaus, Universitätsstraße, Laden 12, eine kleine Ausstellung ihrer Schülerarbeiten zu Verkaufszwecken. Unter diesen Arbeiten befinden sich werthvolle Originalarbeiten, die von großer technischer Vollendung Zeugniß ablegen und sich völlig dem modernen Geschmack anpassen. Es wird Vielen, die mit Gedanken an Weihnachtseinkäufe umgehen, erwünscht sein, wenn auf die kleine sehenswerthe Ausstellung verkäuflicher, von tüchtigen jungen Fachleuten gearbeiteter Gegenstände hingewiesen wird. Die Preise sind ungewöhnlich niedrig; die Schule ist kein gewinnbringendes Unternehmen, sondern verursacht hohe Kosten, zu deren Deckung die Ausstellung beitragen soll.

— Die beste Unterstützung ist Arbeit. Solche Unterstützung wird auf der mit dem Verein für Innere Mission verbundenen Werkstätte für Arbeitslose, Hospitalstraße 9, geboten und auch in dieser Zeit der Arbeitslosigkeit von Vielen aufgesucht. Täglich werden dort gegen 90 Personen mit Zerkleinern von Holz beschäftigt. Es ist begreiflich, daß so viele Leute große Mengen Holz spalten, und darum zu wünschen, daß möglichst Viele ihren Bedarf an Brennholz aus der Werkstätte decken. Es wird reichliches Maß zu mäßigem Preise geliefert. Bestellungen werden durch Postkarte oder persönlich in den Expeditionen der Werkstätte (Hospitalstraße 9) oder des Vereinshauses (Roßstraße 14) entgegengenommen.

— Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen veranstaltet auch in diesem Jahre einen Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen; derselbe findet statt im Logengebäude, Elsterstraße 2, Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. November, von 9 bis 5 Uhr. Im Uebrigen sei auf das Inserat in der vorliegenden Nummer hingewiesen.

— Der Leipziger Zweig-Verein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung begeht seine Jahresfeier Sonntag, den 1. December, durch Gottesdienst in der Andreaskirche und Montag, den 2. December, durch Nachversammlung mit Familienabend im großen Saale des Restaurant „Tivoli", Zeitzer Straße. Der Festgottesdienst am Sonntag beginnt 6 Uhr Abends. Die Festpredigt hat Herr Professor D. Kirn zu halten zugesagt. Der Familienabend am Montag, den 2. December, soll Abends 8 Uhr seinen Anfang nehmen. Im Uebrigen sei auf das Inserat in der vorliegenden Nummer hingewiesen.

— Der IX. Volksunterhaltungsabend zu Leipzig-Ost, der am Sonnabend, den 23. November, in Trojahn's Schützenhause stattfindet, bietet wieder ein abwechselungsreiches Programm. Mitwirkende sind der bekannte Zahnarzt Herr G. Hinze als Vortragender, die rühmlichst bekannte Concertsängerin Frl. v. Broke, der vorzügliche Leipziger Männerchor „Sängerkreis" und der Turnverein Schönefeld. Ein in Leipzig sehr beliebter Recitator wird Scherz und Ernst walten lassen. Auch diesmal zeigt sich bereits eine rege Nachfrage nach Programmen.

— In Fr. Hebbel's Tragödie „Judith", welche bekanntlich am Donnerstag, den 21. November, anläßlich des XV. Akademischen Theaterabends nochmals im Carola-Theater in Scene geht, wird außer der hervorragenden Besetzung mit Louise Dumont vom Deutschen Theater zu Berlin und dem königlich preußischen Hofschauspieler Adalbert Matkowsky vom königlichen Schauspielhaus zu Berlin auch noch der königliche Schauspieler Roderich Arndt in der Rolle des Ephraim vor das Leipziger Publicum treten. Vorverkauf täglich von 10—3 Uhr an der Casse des Neuen Theaters ohne Aufschlag und am Tage der Vorstellung auch im Carola-Theater von 10—1 Uhr, sowie an der Abendcasse.

— Es dürfte wenig bekannt sein, daß in Leipzig sich das älteste Original-Gemälde Andreas Hofer's, von dem trefflichen Historien- und Porträtmaler, Schüler der Wiener Akademie, Franz Altmutter, 1746—1817, befindet. Derselbe hat Hofer, welcher sich hartnäckig sträubte, einem Maler zu sitzen, während einer Rathssitzung in der Hofburg zu Innsbruck aus einem Verstecke skizzirt. Nach diesem Original, welches die größte Naturtreue besitzen soll, hat der Künstler zwei weitere Gemälde hergestellt, welche Erzherzog Johann und nach diesem Kaiser Franz I. bestellt hatten. Das eine befand sich bis zum Tode im Schlafzimmer Franz I., während das zweite der Enkel Erzherzog Johann's, Graf v. Meran, jetzt besitzt. Da die Altmutter'schen Gemälde bis vor mehreren Jahren in der Oeffentlichkeit nicht bekannt waren, konnten naturgetreue Hoferportraits nicht hergestellt werden; diese drei Hoferportraits unterscheiden sich nur dadurch, daß dem ersteren die Gnadenkette fehlt, die Hofer bekanntlich erst am 4. October 1809 überreicht wurde. — Die einzig dastehende Hofer-Sammlung im Museum der Völkerschlacht und der Zeit Napoleon's I. im Gasthofe Napoleonstein besitzt 186 originalhandschriftliche Documente (auch von von Hofer unterzeichneten „Aufruf an das Volk von Tirol"), 74 der so seltenen Einblattdrucke, Reliquien, Münzen, Reliefs, Gemälde und Bilder.

— Vom Leipziger Palmengarten. Nur noch wenige Tage kann die Chrysanthemum-Ausstellung im Palmengarten geöffnet bleiben. Die Veranstaltung ist für Fachleute und Laien gleich sehenswerth, denn die hier gezeigte Sammlung besteht aus etwa 2000, in Form, Größe und Färbung bisher wohl kaum erreichten Prachtblumen. Gleichzeitig sei auch ein Besuch des mit tropischen Pflanzen aller Art reich besetzten Palmenhauses bestens empfohlen.

— Herr Max Laurence ist durch Krankheit behindert, seinen für nächsten Sonntag im Künstlerhause anberaumten Recitations-Abend hier zu halten. An seiner Stelle wird Herr Rud. Zabel über seine „Erlebnisse in China" sprechen.

— Die Heilsarmee hält am Donnerstag Abend im Eldorado eine Versammlung ab, in der sich der neue Leiter der Heilsarmee für Deutschland, W. Elwin Oliphant, vorstellen will.

SLUB
Wir führen Wissen.

— **Fremdenverkehr Leipzigs.** Nach den beim Verkehrs-Verein Leipzig (Bureau für kostenlose Auskünfte, städtisches Kaufhaus, Kupfergäßchen) eingegangenen polizeilichen Mittheilungen sind in der Woche vom 11.—17. November in den hiesigen Hotels 2581 Fremde angekommen, darunter 2360 Reichsdeutsche, 167 aus anderen europäischen Staaten und 21 aus außereuropäischen Ländern.

*|. **Leipzig**, 19. November. Der **Centralvorstand des deutschen Werkmeisterverbandes** hielt am Sonntag im „Krystall-Palast" eine Versammlung ab, in der ausschließlich interne Verbands- und Unterstützungsangelegenheiten behandelt wurden. Wie aus den Verhandlungen hervorging, wird die Verlegung des Verbandssitzes von Düsseldorf nach einem anderen großen Orte geplant. Als Verbandsgeschäftsführer soll die Anstellung eines Versicherungstechnikers erfolgen. Ferner wünscht man, daß den Werkmeistern in Krankheitsfällen das Gehalt gezahlt wird. Der Sterbekasse ist eine Million Mark überwiesen worden. Der Fonds hat nun beinahe die von der Regierung für den Kopf der Mitglieder geforderte Höhe erreicht. Die Versammlung befaßte sich noch mit Pensions-, Invaliden- und Wittwenangelegenheiten, mit dem Ausschluß einzelner Mitglieder, Aenderung der Beitragszahlung und sonstigen internen Fragen. Der Centralvorstand hält zur Zeit in den verschiedenen Großstädten Deutschlands Versammlungen ab, um die Stimmung der einzelnen Vereine bezüglich der angeführten Verhandlungsgegenstände kennen zu lernen. Zur nächsten Delegiertenversammlung werden entsprechende Beschlüsse gefaßt werden.

*|. **Leipzig**, 19. November. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Römischen Hofe" abgehaltenen Versammlung der Tabakarbeiter wurde zunächst der Bericht über das dritte Quartal dem Vertrauensmanne bekannt gegeben. Einnahmen und Ausgaben balanciren danach mit 1342 Mark. Die Zahl der Mitglieder beträgt 136. 120 ℳ waren für die streikenden Tabakarbeiter in Nordhausen aufgebracht worden. Es wurde mitgetheilt, daß dieser Streik nach 27wöchiger Dauer seinem Ende entgegengehe, daß noch 600 Ausständige zu unterstützen seien, und daß er bis zu Ende der 24. Woche über 100 000 ℳ gekostet habe. Die Versammelten wählten einige Personen in die „Vorortsagitationskommissionen", sowie in die Unfallversicherungskommissionen und billigten den Ausschluß eines Tabakarbeiters aus der Organisation, der sich gegen die Arbeiterinteressen vergangen haben sollte.

*|. **Leipzig**, 19. November. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Restaurant zur Nonnenmühle", Mühlgasse, abgehaltene Versammlung der Fensterputzer beschäftigte sich mit der Organisationsfrage und beschloß, nachdem der hiesige Bevollmächtigte des Centralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands die Vortheile des Anschlusses an den Verband hervorgehoben hatte, in diesem Verbande, dem sie bisher schon angehörten, zu verbleiben und nicht dem im September auf einem in Berlin hierzu gehaltenen Congresse gegründeten Centralverbande der Fensterputzer Deutschlands beizutreten.

†† Geheilt und mit einem künstlichen Beine versehen, konnte aus dem Krankenhause der 30 Jahre alte Marktbesucher Johann Heinrich K. entlassen werden, welcher im September d. J. in der Harkortstraße beim Aufspringen auf einen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn überfahren wurde, wobei ihm der rechte Unterschenkel zertrümmert wurde.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch bleiben des Bußtages wegen beide Stadttheater geschlossen. Morgen, Donnerstag, wird im Neuen Theater Saint-Saëns' Oper „Samson und Dalila" wiederholt. — Im Alten Theater findet morgen eine Aufführung von „Madame Sans-Gêne" mit Frau Käthe Franck als Gast in der Titelrolle statt. Morgen, Freitag, spielt die ausgezeichnete Künstlerin, die hier immer wieder freudig begrüßt wird, „Die officielle Frau" und am Sonnabend im Neuen Theater „Die goldene Eva". — Im Neuen Theater geht am Freitag „Der fliegende Holländer" in Scene; am Sonnabend wird im Alten Theater die Operette „Boccaccio" gegeben. — Die nächste Schauspiel-Novität ist Paul Lindau's vieractiges Schauspiel „Nacht und Morgen", welches jüngst im Berliner Theater einen ungewöhnlich starken Erfolg davontrug und vermöge seines außerordentlich fesselnden Inhalts eine sehr starke Spannung auslöst. Die Erstaufführung von „Nacht und Morgen" wird am kommenden Sonntag im Alten Theater stattfinden. — Die Ausgabe der neuen Abonnementsbücher für das Nachtrags-Abonnement wird an der Abendcasse des Neuen Theaters am Donnerstag (Billets der III. Serie), Freitag (Billets der IV. Serie) und Sonnabend (Ausgabe der in den anderen Tagen nicht abgeholten Abonnementsbücher) fortgesetzt und zwar am Donnerstag und Freitag von 10 bis 3 und am Sonnabend von 10—1 Uhr.

— Der stille Bußtag ist so recht geeignet zum Besuche unseres Schlachtenpanoramas am Roßplatz; in dankenswerther Weise hat an diesem Tage die Direction den Eintritt auf die Hälfte ermäßigt, eine Vergünstigung, von welcher sicher lebhaft Gebrauch gemacht werden dürfte.

* **Leutzsch**, 19. November. Durch die Eintheilung der hiesigen Ortsflur in sechs in verschiedener Weise zu bebauende Zonen wird eine strenge Auseinanderhaltung von Villen-, Fabrik- und Miethhäuservierteln herbeigeführt werden. Fabrikanlagen können überhaupt nur auf dem am Bahnkörper gelegenen Gelände errichtet werden. Das Leutzscher Fabrikviertel zieht sich demnach von der Barneckerbrücke die Flemmingstraße entlang, überschreitet dann die Schönauer Straße und findet in der Eisenbahnstraße Fortsetzung. Alle hier errichteten Fabrikestablissements haben den Vorzug, Gleisanschluß zu besitzen, da lediglich für diese Zwecke auf dem Zeitzer Bahnkörper im vorigen Jahre ein drittes Gleis eingelegt worden ist. An der neuangelegten Eisenbahnstraße ist bereits vor einigen Jahren die Leipziger Cementwarenfabrik erbaut worden. Weitere Erwerbungen hat daselbst die bekannte Firma Meier & Weichelt gemacht. Letztere hat auch den hiesigen Gemeinderath ersucht, die Beschleusung der Eisenbahnstraße bis zur Kreuzung mit der Straße I, das ist bis zur später zur verlegenden Schönauer Straße, auf ihre Kosten ausführen zu lassen, um möglichst bald dieses Areal der Bebauung zu erschließen. Ueber diese Bauzone für Fabriken und gewerbliche Anlagen bestimmt das neue baurechtliche Ortsgesetz, daß die Baublöcke offen mit 5 Meter Abstand von der Straßenfront und je 4 Meter Seitenabstand zu bebauen sind. Es wird jedoch gestattet, Centeranbauten und Wohnhäuser, welche zur Fabrik gehören, an der Straßenfront zu errichten. Gewerbliche Anlagen, welche keine großen Geräusche und keinerlei üble Gerüche verursachen, werden auch auf dem Gelände zwischen der Thüringer Eisenbahn und der Luppe zugelassen.

* **Großzschocher-Windorf**, 19. November. In der letzten, von Damen und Herren zahlreich besuchten Versammlung des Gemeinnützigen Vereins brachte Herr Rectator Schwarz aus Halle eine Reihe werthvoller ernster und heiterer Gedichte in wirksamer Weise zum Vortrag und erntete besonders für die wohlgelungenen Darbietungen Fritz Reuter'scher Werke lebhaften Beifall. — Die Kirchenvorstandswahlen finden den 1. December, Vormittags ½11 Uhr, statt. Die auszuschreibenden und wieder wählbaren Herren sind Geh. Oekonomierath Volkfack, Schuldirector Kleine, Dr. med. Freund und Hausbesitzer Geißler.

* **Sommerfeld**, 19. November. Der Gemeinnützige Verein für Sommerfeld-Engelsdorf ersucht durch eine Eingabe die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen in Dresden um Einführung von Monatskarten und Nebenkarten auch für die 4. Wagenclasse, die zu allen 4. Wagenclasse führenden Zügen Giltigkeit haben sollen.

— **Wurzen**, 18. November. Am Sonnabend Abend fand in festlicher Weise die Einweihung des neuen Unterofficiers-Casinos der Artillerie statt. An der Feier betheiligten sich die Vertreter des Officiercorps der Artillerie und zahlreiche Bürger Wurzens. — Auch an dem jetzt tagenden Landtag hat der Stadtrath zu Wurzen erneut eine die betheiligten Interessen eingehend darlegende Petition wegen Erbauung einer Eisenbahn zwischen Wurzen und Eilenburg gerichtet. Dieselbe ist außerdem vom Magistrat zu Eilenburg in einer gleichen Eingabe an die Ständeversammlung unterstützt worden. Beide Kammern der Ständeversammlung hatten in ihrer vorjährigen Tagung die Berechtigung dieser Petition anerkannt und der königl. Staatsregierung zur Kenntniß empfohlen. Die erneute Bitte ist auf nunmehrige Empfehlung der Petition zur Berücksichtigung seitens der königlichen Staatsregierung gerichtet. Hoffentlich wird durch eine willfährige Entschließung der Ständeversammlung der seit Jahrzehnten gehegte Wunsch, die beiden Nachbarstädte durch Eisenbahn verbunden zu sehen, nunmehr seiner Verwirklichung näher gerückt. — Vergangenen Sonnabend Abend zwischen 6 und 7 Uhr brannte in Körlitz ein dem Gutsbesitzer Flämig gehöriger großer Feimen nieder. Brandstiftung wird vermuthet.

n. **Hainichen**, 18. November. Am heutigen Tage erfolgte im Beisein der städtischen Collegien, der Mitglieder des Schulausschusses und des Lehrercollegiums die Einweisung des neuen Schuldirectors Herrn Hofner durch den königlichen Bezirksschulinspector Herrn Schulrath Mushacke-Döbeln.

‡ **Chemnitz**, 18. November. Nachdem das königliche Ministerium des Innern der auf dem diesjährigen Verbandstage sächsischer Creditgenossenschaften in Zittau beschlossenen Aenderung der Firma in: „Verband sächsischer Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften", sowie der Grundgesetze des Verbandes die nachgesuchte Genehmigung ertheilt hat, können außer Creditgenossenschaften noch 1) Rohstoffvereine oder Ein- und Verkaufsgenossenschaften, 2) Vereine zum gemeinschaftlichen Verkauf gewerblicher Erzeugnisse (Absatzvereine, Magazinvereine), 3) Vereine zur Beschaffung von Gegenständen des gewerblichen Betriebes und Benutzung derselben auf gemeinschaftliche Rechnung (Werkgenossenschaften), 4) Vereine zur Herstellung von Gegenständen und zum Verkaufe derselben auf gemeinschaftliche Rechnung (Productivgenossenschaften), 5) Vereine zur Herstellung von Wohnungen, im Verbande aufgenommen werden. In Folge des ihm verliehenen Rechtes zur Bestellung von Revisoren übernimmt der Verband die Revisionen der Einrichtungen und Geschäftsführungen seiner Mitglieder nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, und verfolgt außerdem noch folgende Zwecke: 1) die Förderung der wirthschaftlichen Interessen der verbundenen Genossenschaften, sowie die gemeinsame Vertretung dieser Interessen nach außen; 2) die Entwickelung der verbundenen Genossenschaften zur Durchführung der Beschlüsse der Verbandstage, namentlich in Betreff einer geordneten Verwaltung und einer regelmäßigen Controle derselben; 3) die Verbreitung richtiger genossenschaftlicher Grundsätze und deren Befolgung im Bezirke des Verbandes; 4) den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen unter den Mitgliedern; 5) die Ertheilung von Rath und Auskunft an die zum Verbande gehörigen Genossenschaften auf deren Anfrage; 6) die Unterhaltung eines stetigen Verkehrs mit dem Anwalte und dem allgemeinen Verbande; Unterstützung des Anwaltes in seinen Functionen, besonders bei Einziehung der statistischen Nachrichten und sonstigen Erhebungen; 7) die Bildung einer Sammelstelle für alle die Verbandsgenossenschaften betreffenden Statuten, Formulare und sonstigen statistischen Nachrichten. Credit- und Handwerkergenossenschaften, welche die Mitgliedschaft des Verbandes erwerben wollen, werden gebeten, ihr Gesuch an August Hüfer, Director des Verbandes sächsischer Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften in Chemnitz, gelangen zu lassen.

tr. **Crimmitschau**, 19. November. (Privattelegramm.) Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden 2 Ordnungsparteiler und 7 Socialdemokraten gewählt.

* **Meerane**, 19. November. Um das Andenken ihres kürzlich verstorbenen Vaters zu ehren, haben zwei hiesige Bürger der Stadtgemeinde Meerane vierzigtausend Mark gestiftet mit der Bestimmung, daß die Zinsen hiervon zur Hälfte zu Gunsten des Bürgerhospitals und zur anderen Hälfte zu Gunsten der bei ihrer Firma beschäftigten Arbeiter, eventuell zur Errichtung von Freistellen im Bürgerhospital Verwendung finden.

* **Zwickau**, 19. November. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung zu Zwickau hat in seiner letzten Sitzung in einer Sache gegen die Fuhrwerksberufsgenossenschaft, und zwar gegen diese, und in neun Sachen gegen die sächsisch-thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft verhandelt, dabei in drei Sachen nach dem Antrage der Berufsgenossenschaft gegen die Rentenansprecher, in drei Sachen nach dem Antrage der letzteren entschieden, zwei Berufungen abgewiesen, eine durch Rücknahme des Rechtsmittels als erledigt erachtet. — Die Abrechnung für das Mitteldeutsche Bundesschießen hier ist beendet. Am 16. dieses Monats fand eine Schlußfestlichkeit für alle Ausschüsse statt. Hierbei wurde an den Protector des Bundesschießens, König Albert, ein Huldigungstelegramm abgesandt und zum Gedenken an das Fest dem Ehrenvorsitzenden und Vorsitzenden des Hauptausschusses, Oberbürgermeister Keil und Rentier Gloß, je ein silberner Pokal, an andere hervorragend thätig gewesene Männer silberne Becher und dergleichen geehrt. — Das königliche Amtsgericht hier ist durch einen Anbau von der Gebäude des alten Baues erweitert und dieser Bau jetzt vollendet worden.

†† **Falkenstein**, 19. November. In vergangener Nacht und heute Morgen wüthete hier ein Schneesturm. — Der achtjährige Schulknabe Jöbisch in Lengenfeld, welcher seit dem 8. dieses Monats vermißt wird, ist jetzt todt in derÖlsch aufgefunden worden.

* **Aue**, 19. November. Baumeister Carl Heinrich Schneider hier ist vom Landgericht Zwickau wegen Wechselfälschung in elf Fällen im Gesammtbetrage von 12 350 ℳ zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

†† **Stützengrün**, 19. November. Am Sonnabend Abend wurde die Wirthschaft der Frau Lina verw. Pöhler durch Feuer eingeäschert. Die Besitzerin war zur Zeit des Feuers bei einer verheiratheten Tochter in Schönheide auf Besuch. Vom Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden.

r. **Riesa**, 19. November. Am 17. d. Mts. ereignete sich unterhalb Kreinitz eine Havarie. Ein eiserner Schleppkahn, dem Schiffseigner Bekke aus Elster gehörig, fuhr auf dem diesseitigen Ufer fest, legte sich später quer über den Elbstrom und hinderte so den Verkehr. Das Fahrzeug ist mit 10 400 Ctr. Krystallzucker und Stückgütern befrachtet.

* **Meißen**, 19. November. In Planitz bei Ziegenhain wurde gestern früh das Kirsten'sche Gut durch Feuer vernichtet. Da der Brand an drei Stellen zu gleicher Zeit auskam, ist Brandstiftung unzweifelhaft. Der Besitzer befand sich bei Ausbruch des Feuers auswärts.

— **Dresden**, 19. November. Der König und die Königin nahmen heute Nachmittag an der Familientafel bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg im Palais auf der Parkstraße Theil. — Der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde haben gestern den von den Herren Lewinger, Warnsk, Rotzöl und v. Lilienecron im Saale des Musikvereins veranstalteten ersten Kammermusik-Abend besucht. — Mit Genehmigung des Königs ist dem Bezirksschullehrer Friedrich August Theodor Galle in Dresden für die von ihm am 26. Juli d. J. unter eigner Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode bei Entrinken in der Elbe und dem Schankwirth Hermann Richard Selkmann in Kirchberg für die von ihm am 5. Juli d. J. unter eigner Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Frau aus Feuersgefahr die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden. — Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Ritterkreuzes erster Classe des Albrechts-Ordens an den Forstmeister Hallbauer zu Weß und an den Hüttendirector Bürgermeister Schulze zu Maxhütte.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lorenz in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Getreide-Wochenbericht

der Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern (Notirungsstelle).

Vom 12. bis 19. November 1901, Vormittags.

* Auch in der letzten Woche zeigte das Ausland festere Haltung im Getreidepreise als das Inland. An bedeutenden sind die Umsätze in England gewesen, wo namentlich mehrere schwimmende Ladungen nordamerikanischer, californischer und australischer Herkunft zu Preisen gekauft wurden, die mehrere Mark über hiesige Parität zu stehen kommen. Der englische Getreidehandel sicherte sich die feineren Sorten Weizen selbst zu vergleichsweise hohen Preisen, wohl zumeist im Hinblick auf die aus den Laplata-Staaten eingetroffenen Witterungsberichte. Ein Kabel meldete aus Rosario, daß, wenn auch die Aussichten auf die neue Ernte im Allgemeinen sich gebessert hätten, doch mit einer Verzögerung der Ernte aller Wahrscheinlichkeit nach zu rechnen sei. Bei der sehr empfindlichen statistischen Lage kommt es meistens in Betracht, ob auf dem Weltmarkt eine Woche früher oder eine Woche später ein so großer Concurrent, wie es Argentinien ist, auftritt. Auch mag das in England schärfer als in Deutschland aufgetretene Frostwetter befriedigend auf das Preisniveau eingewirkt haben. Nachdem man in Amerika immer mehr zu der Ueberzeugung kommt, daß jede nicht im Inland verbrauchte Tonne Weizen in Europa leicht Unterkommen finden wird, ist an den hauptsächlichsten Terminplätzen ein unverkennbarer Umschwung eingetreten. Namentlich hat zur Erhöhung des Preisniveaus in Amerika auch beigetragen, daß mit Ausnahme von Weizen sämmtliche landwirthschaftlichen Producte einen thatsächlich viel geringeren Ernte-Ertrag ergeben haben, als man einmal auf Grund früherer Saatenstandsberichte erwartete, dann aber auch im Vergleich zu den früheren Ernteziffern. Nicht nur Mais, sondern auch Hafer und Gerste und alle übrigen Futterartikel stehen in Amerika zur Zeit beträchtlich höher, als in früheren Jahren; für den Export dieser Artikel bleibt überhaupt nichts übrig, ja es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in weiten Districten Weizen seines relativ billigen Preisstandes wegen verfüttert werden wird. Wenn auch die Roggenernte in Amerika wenig für den Weltmarkt bedeutet, so wird bei dem hohen Stand der Maispreise doch jetzt Roggen z. B. zur Bereitung von Whisky an Stelle von Mais verbrannt. Am Schlusse der letzten Woche stand Western-Roggen in New York 63 c, gestern 67½ c, im Laufe der letzten Woche ist also der Roggenpreis in Amerika um etwa 6 ℳ gestiegen, während der Weizenpreis etwa 1 c herabgegangen ist. Hafer hat sich um 1½ c höher gestellt und Futtergerste um 2 c. Die hohen Preise für Futterartikel stützen schon jetzt den amerikanischen Weizenpreis, dies wird noch in erheblicherem Maße der Fall sein müssen, sobald während der Wintermonate irgend welche ernsten Nachrichten über Frostschäden auftauchen sollten.

Neben der Größe der diesjährigen argentinischen Ernte wird wahrscheinlich die Preisgestaltung in erster Linie davon abhängig sein, ob die hohen Preise für Futtermittel die Parole der diesjährigen Erntecampagne bleiben. Die große Weizenernte Nordamerikas sieht einstweilen noch jedem größeren Preisaufschwung entgegen, zumal da die Stimmung der Productenhändler erfahrungsgemäß viel mehr von diesem Artikel als von allen übrigen Artikeln zusammengenommen beeinflußt wird. Die „Börsen-Meinung" ist für die Preisbewerthung häufig ein größerer Factor als alle statistischen Verhältnisse; denn der Börsenhandel bewerthet Getreide nicht in erster Linie nach den bestehenden Lagerverhältnissen, sondern nach Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten, nach den Aussichten, die die Zukunft bietet. Die Knappheit der meisten Futterartikel, namentlich der Mißernteausfall der amerikanischen Maisernte, dürfte, wenn die argentinische Weizenernte nicht eine ganz kolossale wird, mit Sicherheit in der zweiten Hälfte des laufenden Ernterjahres ausschlaggebend werden. Der großen Ernte von Hafer in Deutschland stehen sehr geringe Haferernten in allen übrigen Ländern gegenüber. Interessant ist zu beobachten, wie sich der Haferexport aus Deutschland gestellt hat. Von dem Jahre 1893/1894 bis zum Jahre 1899/1900 betrug dieser Export in Tonnen: 274, 50 449, 44 115, 19 183, 26 285, 65 689, 101 562 und im laufenden Jahre in den ersten vier Monaten Juli-October schon rund 65 000 t. Man wird mit großer Sicherheit in diesem Jahre auf eine gewaltige Exportziffer in Hafer zu rechnen haben, während andererseits der Import, der sich im zehnjährigen Durchschnitt zwischen 300 000 bis 400 000 t im Jahre stellt, in diesem Jahre fast vollständig in Wegfall kommen dürfte. Wir werden in Deutschland bei einem Export von mindestens 150 000 t und einem Ausfall an Import von 350 000 t auf ein Minus von etwa rund 500 000 t für den Inlandsverbrauch von Hafer zu rechnen haben. Aus diesen Zahlen allein erklärt sich zur Genüge der vergleichsweise hohe Preisstand des Hafers.

Die sichtbaren Vorräthe in Nordamerika haben sich im Vergleich zu der Vorwoche und zu den Vorjahren wie folgt gestellt in Tonnen à 10 D.-Ctr.:

	1901	1900	1899
16. November	1 233 279	1 684 557	1 458 000
9. November	1 132 893	1 638 981	1 419 174
	+ 100 386	+ 45 576	+ 38 826

Die Anlieferungen der amerikanischen Farmer betrugen in Tonnen zu 10 Doppel-Centnern:

	Wochen 1901	Wochen 1900	Wochen 1899	Mais 1901	Mais 1900	Mais 1899
19. Oct.	168 128	182 918	190 312	70 470	121 800	107 228
26. „	177 480	170 520	175 088	67 643	91 550	107 880
2. Nov.	168 545	141 375	161 608	49 378	80 040	92 003
9. „	177 915	122 018	170 520	45 023	71 993	83 738

Der Weizen-Export Amerikas stellte sich in letzter Woche im Vergleich zu den beiden Vorjahren wie folgt in Tonnen à 10 Doppel-Centnern:

1901	1900	1899
68 850	46 170	55 080

Was speciell den Berliner Markt betrifft, so konnte er sich von seiner fast krankhaften Baisse-Meinung noch immer nicht emancipiren. Im Laufe der Woche sind es namentlich große Realisirungen in December-Weizen und -Roggen gewesen, die preisdrückend wirkten. Zum Theil sind die laufenden Engagements glattgestellt, zum Theil per April geschoben worden, wobei ein Report von 5 ℳ zu zahlen war. Wie immer um diese Zeit, machen die Landwirthe jetzt größere Angebote, um ihre Weihnachtszahlungen leisten zu können. Andererseits verlegten sich auch die Consumenten etwas kräftiger und waren namentlich für spätere Verladungen sehr willig Käufer. Fester als Weizen und Roggen lag auch in der letzten Woche wieder Hafer. Wie es scheint, haben auch die Proviantämter in der letzten Zeit größere Posten gekauft und zu Lager genommen. Die Hauptkäufer hier am Platze bleiben freilich große russische Commissionsfirmen, es scheint, daß die Mißernte in Rußland und die gleichzeitig geringe Ernte in Amerika speculative Haferkäufe veranlaßt haben. Verschiedene Berichte aus der Provinz besagen, daß Kartoffeln dort fast unverkäuflich sind und daß für Eßkartoffeln häufig schlechtere Preise gezahlt werden als früher für Futterkartoffeln. Die Reducirung des Abschlagspreises für Spiritus von 38 ℳ auf 30 ℳ seitens des Bewerthungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten ist gleichfalls auf die überaus große Kartoffelernte und die mangelnde Nachfrage nach Kartoffeln zurückzuführen. Leider brennt Jeder, so viel er kann, jetzt Kartoffeln ab.

Ein Vergleich mit der Preisnotirung in der Vorwoche und im Vorjahre giebt folgendes Bild:

Weizen.

	18. November	11. November	18. November 1900	Differenz in Preisen gegen d. Vorj. in Mark
New York .	82⅝ c	83⅞ c	78⅝ c	— 2,50
Chicago . .	71⅛ c	72⅝ c	71⅛ c	— 8,50
Odessa . .	81 Kop.	84 Kop.	88 Kop.	— 12,25
Pest . . .	8 68 Kr.	8,65 Kr.	7,55 Kr.	+ 19,75
Berlin . . .	164 ℳ	164 ℳ	153 ℳ	+ 11,00

Roggen.

New York .	67½ c	66½ c	56 c	+ 9,00
Odessa . .	64 Kop.	65 Kop.	68 Kop.	— 8,25
Riga . . .	74 Kop.	73 Kop.	69 Kop.	— 1,25
Berlin . . .	141 ℳ	141 ℳ	143 ℳ	— 2,00

Vermischtes.

Leipzig, 19 November.

*— **Hugo Schneider**, Actien-Gesellschaft, Leipzig-Reudnitz. Von befreundeter Seite wird uns folgende Antwort auf eine Anfrage wegen der diesjährigen Dividende zur Verfügung gestellt: „Antwortlich Ihrer gefl. Anfrage theilen wir Ihnen mit, daß der Geschäftsgang des laufenden Jahres befriedigend war. Eine Schätzung für die voraussichtliche Dividende ist jedoch außerordentlich schwierig vor Aufnahme der Inventur. Wir glauben jedoch, nicht ungünstig gearbeitet zu haben, und wieder in der Lage zu sein, falls bis Ende des Jahres nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, wie in den beiden Vorjahren 8 Proc. Dividende vertheilen zu können."

*— **Fabrik Leipziger Musikwerke** vormals Paul Ehrlich & Co., Actien-Gesellschaft, zu Leipzig-Gohlis. Von anderer Seite geht uns nachstehender ergänzender Bericht zu: In der jüngsten außerordentlichen General-Versammlung der Gesellschaft beschäftigten sich, wie bereits kurz erwähnt, die anwesenden 28 Actionäre, welche mit 882 Stimmen ein Actiencapital von 352 800 ℳ, also weit über zwei Drittel des gesammten Actiencapitals (500 000 Mark), vertraten, mit der Beschlußfassung über die Beschaffung von Betriebsmitteln. Aus diesem Anlaß lag ein Antrag des Aufsichtsrathes und des Vorstandes vor, der darauf abzielte, zu diesem Zweck eine Zuzahlung von 30 Proc. des Nennwerthes auf die Actien binnen einer vom Aufsichtsrathe zu bestimmenden Frist einzufordern und die Zusammenlegung aller derjenigen Actien im Verhältniß von 4 : 1, auf welche die gedachte Zuzahlung nicht oder nicht fristgemäß geleistet wird, zu beschließen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr C. Wehner, gab bei Eröffnung dieser außerordentlichen General-Versammlung zunächst seinem Bedauern über den ohne Einberufung bestimmenden, unerfreulichen Anlaß Ausdruck, wobei er hervorhob, daß nicht eine Unterbilanz, sondern nur das zwischen dem Creditoren-Conto und dem Accept-Conto bestehende Mißverhältniß die Nothwendigkeit des eingebrachten Antrages motivire. Er gab dann an der Hand der Bilanz die entsprechende Erklärung dafür. Zuvor wies er in einem ausführlichen Referat auf die gegenwärtige allgemeine Geschäftslage hin, erörterte hierbei daran, wie auch die gesammte Industrie für mechanische Musikwerke unter den ungünstigen Verhältnissen des Marktes zu leiden habe, und wie die einzelnen Betriebe dieser Branche am hiesigen Platze mehr oder minder in ihren Ergebnissen davon beeinflußt worden seien. Er gab im Anschluß daran ein Bild des Standes aller hierbei in Betracht kommenden Etablissements und ihrer unter dem Druck ungünstiger Zeiten stehenden Geschäftslage. Obwohl als älteste Fabrik in Leipzig bestehend, die ihre mechanischen Musikwerke mit runden Notenblättern herstelle, sei die Fabrik Leipziger Musikwerke aus einer früheren Periode des Aufschwunges in einen weit ruhigeren Geschäftsgang getreten. Nach dem Beginn ihrer Thätigkeit habe sie mit der Einführung des Artistons nach drei Jahren einen rapiden Aufschwung genommen, der Dividenden von 75 Proc. und 65 Proc. zur Vertheilung bringen ließ, der aber auch Anlaß zu einer, möglicher Weise die Rentabilität des Unternehmens verringernden Vergrößerung des Etablissements gegeben habe. Später beeinflußten die Concurrenz, der Wegfall einer mit 30 000 ℳ bewerthteten Piece, die dadurch verspätete Einführung der Instrumente mit erhöhten Notenlistien, Patentstreitigkeiten u. s. w. die Ergebnisse des Betriebes. Ein größerer Verlust in England, der indessen buchmäßig gedeckt werden konnte, kam hinzu. Immerhin nahm das Geschäft später einen Anlauf zu einer günstigeren Entwickelung, die aber wieder durch die politischen Verhältnisse und den südafrikanischen Krieg, der den englischen Export hemmte, eine wesentliche Störung erfuhr, so daß ein Theil des Absatzes verloren ging. Aus diesem Grunde habe auch der Betrieb eine Einschränkung erfahren müssen, auch sonst walte selbstverständlich überall Sparsamkeit. Der Stand, den das Fabrikations-, das Material- und das Waarenconto einnehme, habe nun den Beweggrund dazu gegeben, die Beschaffung von weiteren Betriebsmitteln in Aussicht zu nehmen, um damit die Reduction des Creditorencontos eintreten zu lassen. Es solle nun in der Versammlung erwogen werden, wie die Vorschläge der Verwaltung zur Verwirklichung gelangen könnten. — In der sich anschließenden Discussion wurden die Ansichten der Actionäre über diesen Antrag ausgetauscht. Von einer Seite wurde die offene Art, mit welcher der Vorsitzende die Lage der Gesellschaft und der gesammten Instrumentenbranche überhaupt geschildert hatte, anerkannt, aber zugleich gegen den Vorschlag selbst und dessen Fassung eine Einwendung gemacht, die darauf abzielte, die vorliegenden Anträge nochmals einem aus der Mitte der erschienenen Actionäre zu bildenden Comité zur Behandlung zu übergeben, wobei noch zu berücksichtigen wäre, ob nicht an Stelle der Zusammenlegung der Actien die Beschaffung neuen Capitals in der Ausgabe einer neuen Gattung von Actien zu treten hätte. In seinen weiteren Ausführungen bemerkte der Vorsitzende zunächst, daß die Gesellschaft mit einem Creditoren-Conto von 235 000 ℳ, einem Accept-Conto von 132 000 ℳ und einem offenen Debitoren-Conto von etwa 48 000 ℳ zu rechnen habe; dem stehen etwa 147 000 ℳ Debitoren gegenüber, von denen noch Abschreibungen zu machen seien. Ueber das Zahlenwerk der Bilanz selbst ist bereits im früheren Bericht eine Aufstellung gegeben worden. Am Schluß seiner Ausführungen fügte der Vorsitzende noch hinzu, daß der Umsatz der Gesellschaft eine Reduction der Passiv-Conten nicht ermöglicher lasse, sondern nur die Deckung der Spesen zulasse. Nach weiteren Aussprachen im Kreise der Actionäre, die theils darin gipfelten, eine Prüfung der Werthe der Gesellschaft durch eine Commission der Actionäre vornehmen zu lassen, theils in Vorschlägen zur Realisirung der Werthe bestanden, wobei der Vorsitzende der Meinung Ausdruck gab, daß durch Zuzahlung zu den Actien eine dauernde Besserung geschaffen werde, wurde ein Antrag auf Einsetzung einer solchen Commission mit 467 Stimmen (von 818 Stimmen) abgelehnt, dagegen der Antrag der Verwaltungsorgane in Bezug auf die Zusammenlegung der Actien im Verhältniß von 4 : 1 mit 657 Stimmen (von abgegebenen 789 Stimmen) zum Beschluß erhoben und ebenso der Zuzahlung von 30 Proc. für alle Actionäre, die nicht für die Zusammenlegung eintreten wollen, zugestimmt. Endlich wurde dem Vorstand die Ermächtigung aller zur Durchführung der gefaßten Beschlüsse nothwendigen und zweckdienlichen Maßnahmen, insbesondere eintretenden Falles eine Abänderung von § 2 des Statuts, betreffend Grundcapital und Anzahl der Actien, übertragen. Die als letzter Punct auf der Tagesordnung stehenden Wahlen zum Aufsichtsrath wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

*— **Feldschlößchen-Brauerei-Actien-Gesellschaft zu Chemnitz-Kappel.** Laut Bericht der Direction waren der Geschäftsgang und die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wiederum zufriedenstellend. Der Ausstoß stieg in der ersten Hälfte des Jahres ganz erfreulich; der in der zweiten Hälfte mehr und mehr hervortretende Rückgang der Industrie wirkte jedoch so ungünstig auf den Bier-Consum, daß sich jener Mehrausstoß auf 112 215 Hektoliter verminderte. Die Gesammtverschrotung betrug 25 289,885 Hektoliter. Der Bruttogewinn stieg um 7062,35 ℳ und beträgt zuzüglich des Saldos vom Vorjahre 86 194,51 ℳ. Hiervon sind zu Abschreibungen zu verwenden 55 222,36 ℳ, so daß als Reingewinn 30 972,15 ℳ verbleiben. Dieser Reingewinn soll wie folgt verwendet werden: 5 Proc. dem Reservefonds 1505,45 ℳ, 10 Proc. Tantième an den Vorstand 2860,35 ℳ, Gratifikationen 1600 ℳ, 6 Proc. Dividende an die Inhaber der 320 Prioritäts-Actien 19 200 ℳ, 4 Proc. Dividende an die Inhaber der 130 Stamm-Actien 5200 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 706,95 ℳ. Die Dividende gelangt, wenn die General-Versammlung dem Vorschlage entsprechend beschließt, mit 60 ℳ für die Prioritäts-Actien und mit 40 ℳ für die Stamm-Actien vom 15. December ab zur Auszahlung.

—r. Der Bau der normalspurigen Nebenbahn von Chemnitz durch das Chemnitzthal bis Wechselburg (Station an der Linie Glauchau-Geithain-Wurzen) hat sich wesentlich theurer gestaltet, als ursprünglich angenommen. Der Aufwand erhöht sich von 5 334 500 ℳ auf 8 030 000 ℳ, sonach um 2 695 500 ℳ. Diese letztere Summe ist

jetzt als Nachpostulat in den außerordentlichen Staatshaushalts-Etat aufgenommen worden. Durch die Hochwasser der letzten Jahre hat man die Nothwendigkeit erkannt, die Bahnlinie über die Hochfluthhöhe hinauszuheben, wodurch sich Verschiebungen in Höhenlage und Richtung nothwendig gemacht haben, die in dem zwischen steilen und felsigen Höhen eingeschlossenen engen Thale des Chemnitzflusses bedeutende Schwierigkeiten verursachten und zu wesentlich höherem Aufwande führten. Nicht nur der Arealerwerb stellte sich fühlbar theuerer, sondern auch für die Herstellung von Stützmauern und sonstigen Kunstbauten, wie Brücken, Durchlässen u. s. w., wurde durch erweiterte Maße ein starker Mehraufwand erforderlich.

§ Versicherungswesen. Wer seinen Kindern ein von Geldsorgen freies Alter verschaffen will, versäume nicht, sie möglichst frühzeitig bei der im Jahre 1841 gegründeten Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden mit einer Anzahl von Stückeinlagen einzukaufen. Diese Stückeinlagen betragen je nach dem Alter der Kinder 40 bis 65 ℳ und erfüllen sich nach und nach von selbst zu Volleinlagen von 300 ℳ, die dann in späteren Lebensjahren hohe Renten gewähren. Das eingelegte Capital kann bei Lebzeiten der versicherten Person nicht zurückgezogen werden, wird aber im Falle des Ablebens vor Beginn des Rentengenusses vollständig zurückgezahlt. (Beitrittserklärungen, zu denen nur eine Geburtsurkunde erforderlich ist, werden jederzeit entgegengenommen von der Firma Pöschel & Trepte, Leipzig, Seeburgstraße 57.)

*— Actien-Gesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens, Dresden. Die „Fkft. Ztg." schreibt: „Der Ankauf der Werke der Fabrik feuerfester und säurefester Producte in Vallendar wird seitens der Dresdner Gesellschaft jetzt kurz damit motivirt, daß die Vallendar-Gesellschaft jährlich etwa 30 Mill. Stück Flaschen herstelle, weshalb es für die Siemens-Gesellschaft von Werth sei, eine so bedeutende Concurrenz zu beseitigen. Diese Begründung erscheint nicht ausreichend. Es handelt sich für die Siemens-Gesellschaft um eine Neu-Investirung von rund 6 Mill. Mark, weshalb die Actionäre mit Recht verlangen können, daß die Gesellschaft schon vor der General-Versammlung vom 2. n. M. eingehend die Unterlagen für ihre Offerte bekannt giebt und den Actionären ein Urtheil darüber ermöglicht, ob dieselbe thatsächlich den Interessen der Siemens-Gesellschaft entspricht. Schon jetzt sind derartige Wünsche aus den Actionär-Kreisen des Unternehmens an uns herangetreten."

*— Lothringer Eisenwerk, Ars a. d. Mosel. Der Geschäftsbericht klagt über die allgemeinen, die ganze Eisenindustrie schädigenden wirthschaftlichen Verhältnisse, in Folge deren die Nachfrage stockte und neue Abschlüsse fast gar nicht zu Stande kamen. Die Abwickelung der alten theuren Abschlüsse vollzog sich nur sehr zögernd und oft mußten erhebliche Preisnachlässe gewährt werden. Betriebseinschränkungen und Feierschichten bildeten die nothwendige Folge der Absatzstockung. Im ersten Halbjahr war das Werk noch regelmäßig beschäftigt und der Gewinn befriedigend; im zweiten Halbjahre trat dagegen ein Mangel an Aufträgen ein und die Verkaufspreise sanken so tief, daß von einem Nutzen keine Rede mehr sein konnte. Die Ausgaben für die Neuanlagen betragen 98 631 ℳ. Für Neuanschaffung von Walzen u. s. w. wurden 22 989 ℳ verausgabt. Der Gesammtumsatz betrug 3 411 002 ℳ (im Vorjahre 4 027 592 ℳ). Verluste auf Außenstände waren nicht zu verzeichnen; die Bewerthung der Vorräthe geschah zu den niedrigsten Tagespreisen. Die in das neue Geschäftsjahr herübergenommenen Aufträge geben für Stab- und Formeisen auf drei Monate, für das Rohrwerk auf sechs Monate Arbeit; in der Gießerei lagen für etwa vier Monate Aufträge vor. Für Unterhaltung der Gruben wurden 7694 ℳ verausgabt. Nach Ueberweisung von 85 000 ℳ (110 000 ℳ) an den Erneuerungsbestand verbleiben 140 841 ℳ Gewinn. Hierzu bemerkt der Bericht, daß die Gesellschaft durch die Ausschüttung dieses Betrages unter den heutigen Verhältnissen in eine schwierige Lage gebracht werden könnte. Nicht nur arbeite die Gesellschaft seit einiger Zeit mit Verlust, sondern sie werde auch, wenn der jetzige Zustand andauern sollte, gezwungen sein, auf Lager zu arbeiten und ihre Mittel in außergewöhnlicher Weise anzuspannen. Credit in Anspruch zu nehmen, sei aber selbst für eine Gesellschaft, die wie die Lothringer Eisenwerke hypothekarisch unbelastet sei, in Zeiten der Krise eine bedenkliche Sache. Der Aufsichtsrath hat deshalb beschlossen, auf die in das neue Geschäftsjahr übernommenen Reste von Rohstoffabschlüssen eine der rückläufigen Conjunctur entsprechende Abschreibung von 80 000 ℳ (im Vorjahre 50 000 ℳ) vorzunehmen, so daß der General-Versammlung noch 60 841 ℳ (239 849) Reingewinn zur Verfügung stehen. Davon erhält die gesetzliche Rücklage 3294 ℳ (11 774), der Sicherungsbestand 10 000 ℳ (10 000), die Hilfscasse für Arbeiter und Angestellte 5000 ℳ (6000). Für Belohnungen werden 4000 ℳ (6500) ausgeworfen und auf die 2 821 000 ℳ Vorzugsactien sollen 1½ Proc. (6 Proc.) Dividende vertheilt werden, was 42 315 ℳ (169 260) erfordern würde; hiervon werden jedoch nur 28 699 ℳ aus dem diesjährigen Reingewinn bestritten, während die restlichen 13 615 Mark durch die im Vorjahre mit gleicher Summe gebildete Sonderrücklage aufgebracht werden sollen. Vorgetragen werden 18 847 ℳ (gegen 3448 ℳ im Vorjahre). Die 1 875 000 ℳ Stammactien, die im Vorjahre 1 Proc. erhielten, gehen diesmal leer aus. Im Vorjahre wurden zu besonderen Abschreibungen noch 170 000 ℳ verwandt.

*— Schloßbrauerei Kiel, Actien-Gesellschaft, in Kiel. Das Rechnungsjahr 1900/01 brachte der Gesellschaft eine fortschreitende Entwickelung. Der Bierverkauf wuchs gegen das Vorjahr um 4897 auf 88 888 hl. Der Betriebsgewinn hat ebenfalls eine entsprechende Steigerung erfahren und beziffert sich einschließlich 12 842 ℳ Vortrag auf 374 408 ℳ, wozu noch ein außerordentlicher Gewinn durch verkauftes Terrain mit 47 158 ℳ zu rechnen ist, so daß insgesammt 421 566 ℳ zur Verfügung stehen. Der Vertheilungsplan ist folgender: zu ordentlichen Abschreibungen 93 628 ℳ, zu außerordentlichen 47 296 ℳ, 60 000 ℳ an das Delcredere-Conto, 17 158 ℳ zu einer außerordentlichen und 9657 ℳ zu statutarischer Zuwendung an den Reservefonds, 104 000 ℳ zu 8 Proc. Dividende, 28 584 ℳ zu Tantièmen bezw. Gratificationen an den Vorstand, Aufsichtsrath und Beamte, 27 640 ℳ Gewinnantheil à 40 ℳ an die Genußscheine, 18 000 ℳ zur Rückzahlung von 18 Genußscheinen, 25 671 ℳ Vortrag für die Actionäre, 31 ℳ für die Genußscheininhaber. Obgleich die Bilanz die Liquidität des Unternehmens ausweist, findet der Verwaltungsrath angesichts des seit Jahren zunehmenden Absatzes es im Interesse der Gesellschaft, das Actiencapital um 200 000 ℳ auf 1 500 000 ℳ zu erhöhen, und hat deshalb entsprechende Anträge auf die Tagesordnung der für den 25. November einberufenen General-Versammlung gesetzt.

*— Krauschwitzer Thonwaaren-Fabrik für chemische Industrie vorm. Ludw. Rohrmann, Actien-Gesellschaft, Krauschwitz bei Muskau (O.-L.). Die Verwaltung beruft auf den 14. December eine außerordentliche General-Versammlung ein, die über die mit den Firmen Ernst March Söhne in Charlottenburg (Niederlassung Muskau) und der Thonwaarenfabrik A. Stoele in Muskau, sowie der Thonwaarenfabrik Bettenhausen DDr. Plath, Staub und Piepmeyer in Bettenhausen abgeschlossenen Einbringungsverträge beschließen soll und im Zusammenhang damit über die Erhöhung des Actiencapitals um 700 000 ℳ auf 1 250 000 ℳ, sowie über die Schaffung von 450 Stück Genußscheinen. Von den sonstigen auf der Tagesordnung stehenden Anträgen erwähnen wir noch den über Veränderungen in der Gewinnvertheilung.

*— Die Deutschen Triumph-Fahrradwerke, Actien-Gesellschaft, in Nürnberg-Doos schließen das am 30. September beendete Geschäftsjahr mit einem Betriebsverlust von 43 990 ℳ (im Vorjahre 89 382 ℳ) und unter Hinzurechnung der statutenmäßigen und außerordentlichen Abschreibungen von 77 451 ℳ (85 253) mit einem Gesammtverlust von 121 441 ℳ (174 635). Dadurch steigt die Unterbilanz im Ganzen auf 342 186 ℳ. Die Direction theilt mit, daß die Beitstellen-Abtheilung noch nicht in der Lage gewesen sei, die Betriebskosten voll zu decken. In Fahrrädern macht sich für die nächste Saison bessere Nachfrage bemerkbar.

*— Bei den Nürnberger Herkules-Werken, Actien-Gesellschaft, ist im abgelaufenen Jahre der Bruttogewinn von 158 249 ℳ auf 24 860 ℳ zurückgegangen, worin 5088 ℳ Vortrag einbegriffen sind. Hiervon sollen zu Abschreibungen 21 864 ℳ (im Vorjahre 36 118) und der Rest von 2956 ℳ zum Vortrag dienen, so daß eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangt, während im Vorjahre 8 Proc. vertheilt wurden. Das Unternehmen verfügt über ein Bankguthaben von rund 176 000 ℳ, in Effecten, Wechseln und Baar waren 56 000 ℳ vorhanden, die Vorräthe betrugen 127 000 ℳ, die Debitoren 76 000 ℳ, denen 6000 ℳ Creditoren gegenüberstehen.

*— Karlsruher Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Gschwindt & Co., Actien-Gesellschaft, Karlsruhe. Es wurde in 1900/1901 ein Fabrikationsgewinn von 144 221 ℳ gegen 198 201 ℳ im Vorjahre erzielt. Nach Abzug der Unkosten, sowie von 23 571 ℳ (20 866) Abschreibungen ergiebt sich ein Verlustsaldo von 16 488 ℳ (im Vorjahre 42 566 ℳ Reingewinn, woraus 6 Proc. Dividende), der durch Entnahme aus dem Reservefonds gedeckt wird.

*— Actien-Gesellschaft für Seilindustrie, vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der Reingewinn 394 347 ℳ betrug und damit den des Vorjahres von 396 965 ℳ so gut wie erreichte. Der Aufsichtsrath begründete den Vorschlag, eine niedrigere Dividende (8 Proc.) auszuschütten, mit einer Rücksichtnahme auf die allgemeine Geschäftslage, die neben der Vornahme außerordentlicher Rückstellungen einen starken Gewinnvortrag (126 115 ℳ) wünschenswerth erscheinen lasse. In der General-Versammlung wurde, wie bereits mitgetheilt, auch die Erhöhung des Actiencapitals von 2,40 Mill. auf 4 Mill. Mark beschlossen. Hiervon sollen bekanntlich 1 047 000 ℳ verwandt werden zur Hereinnahme der Actien bezw. Antheile der Internationalen Seilfabriken, Actien-Gesellschaft, in Mannheim, der Niederrheinischen Seilfabrik vorm. Wahle Söhne, G. m. b. H., in Viersen und von Wilhelm Dorr, G. m. b. H., in Düren, der überschießende Betrag dient zur Stärkung der Betriebsmittel. Bekanntlich haben sich die Vorbesitzer erboten, die neu zu creirenden Actien zu ca. 110 Proc. zu übernehmen und davon 240 Stück den alten Actionären im Verhältniß von 10 : 1 zum gleichen Cours zur Verfügung zu halten.

*— Der Außenhandel Rußlands im Jahre 1901. Die amtlichen Veröffentlichungen über den Außenhandel des russischen Reiches vom 1. Januar bis 1. August geben ein hochinteressantes Bild der Bewegung auf diesem Gebiete. Der Gesammtumsatz des laufenden Jahres ist trotz der ungünstigen Verhältnisse gegen 1900 gestiegen, obwohl Dank den Zollerhöhungen Rußlands und anderen Verhältnissen die Einfuhr zurückging. Diese betrug in derselben Zeit 1899 über 346 Mill. Rubel, 1900 über 334 Mill. und sank in diesem Jahre bis auf 311 671 000 Rubel. Dagegen war die Ausfuhr Rußlands gegen 1899 sehr bedeutend gestiegen. In den ersten sieben Monaten des genannten Jahres betrug dieselbe rund 311 Mill. Rubel, in derselben Zeit des Jahres 1900 schon über 346 Mill. und in diesem Jahre sogar 382 Mill. Rubel, d. h. während 1899 die Ausfuhr um 35 618 000 Rubel gegen die Einfuhr zurückblieb, übertraf diese im Jahre 1901 um 70 389 000 Rubel die Einfuhr. Diese Zahlen sprechen für sich selbst. Von der Ausfuhr kommt der Löwenantheil auf die Nahrungsmittel (1899 139 681 000 Rubel, 1901 295 817 000 Rubel) und rohe oder halbverarbeitete Stoffe (1901 144 929 000 Rubel). Fabrikate wurden 1901 nur für 12 579 000 Rubel ausgeführt. Die erste Stelle in der Getreideausfuhr nimmt der Weizen ein (69 155 000 Pud zu je 16,380 kg), dann folgt Hafer, Roggen u. s. w. Ganz unverhältnißmäßig ist die Ausfuhr der Butter gegen das vergangene Jahr gestiegen, und zwar um 84,2 Proc. — Das Zurückgehen der Einfuhr nach Rußland betrifft vorzüglich die Einfuhr von Eisen, Stahl und Maschinen. Hier macht sich nicht nur die Krisis geltend, welche auch die russische Industrie zur Zeit durchmacht, sondern auch die Bestrebungen der russischen Regierung, die eigene Industrie mehr und mehr vom Auslande unabhängig zu machen und diesem durch unverhältnißmäßig hohe Zölle und Einfuhrverbote die Ausfuhr nach Rußland zu erschweren. Für Deutschland bedeutet dies aber immerhin verhältnißmäßig einen nicht so großen Ausfall wie für England (Deutschland von 127 008 000 Rubel in 1900 auf 120 863 000 Rubel in 1901; England von 75 739 000 Rubel auf 63 570 000 Rubel). — Für uns hat die Uebersicht über die Einfuhr nach Rußland aber noch besonders durch den Umstand Interesse, daß aus ihr erhellt, wie Deutschlands Einfuhr nach Rußland die aller anderen Staaten der Welt noch immer übertrifft, und zwar in einer Weise, daß sie fast doppelt so groß wie die des Deutschland zunächst stehenden Staates England ist, während sie die des „treuen Verbündeten" Rußlands jenseits des Rheins weit über das Achtfache übertrifft, ebenso die des doch durch eine so ausgedehnte Landgrenze mit Rußland in engen Handelsbeziehungen stehenden Oesterreich-Ungarn.

*— Russische Locomotivbau-Actien-Gesellschaft in Charkow. Dem Geschäftsbericht für das Jahr 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 ist zu entnehmen: Einer Bruttoeinnahme von 6 317 980 Rubel stehen Ausgaben in Höhe von 5 082 540 Rubel gegenüber; der Bruttogewinn beziffert sich demgemäß auf 1 235 440 Rubel, wovon 602 007 Rubel für Obligationszinsen und Löschungsquoten in Abzug kommen. Der Reingewinn reducirt sich dadurch auf 633 433 Rubel, wovon 504 000 Rubel, d. h. 18 Rubel pro Actie von 125 Rubel Gold nominal, als Dividende zur Vertheilung kommen. Für das Jahr 1900 betrug dieselbe 20 Rubel, für das vorhergehende Jahr 18 Rubel.

ra. Quebracho colorado ist das wichtigste Nutzholz Paraguays. Alljährlich werden ganz bedeutende Mengen davon nach Deutschland, besonders nach Hamburg, versandt. In Paraguay besteht nach dem „Bulletin commercial", einem englischen Consulatsberichte, gegenwärtig erst eine Quebracho-extractfabrik, weitere sollen demnächst errichtet werden. Der mittlere Preis des nach Hamburg gelieferten Quebracho colorado ist ungefähr 82 Frcs. für die Tonne. Nach einer kürzlich ausgeführten Analyse vermag diese Holzart 25 bis 29 Proc. Gerbstoff zu liefern. Das Quebracho Paraguays enthält, wie es scheint, mehr Extract und ist von schönerer Farbe als das argentinische. Die Ausfuhr von Quebracho colorado aus Paraguay betrug im Jahre 1895 118 000, 1896 114 000, 1897 185 000 und 1898 147 000 t. Im Jahre 1900 ist dieses Holz in Deutschland verhältnißmäßig knapp gewesen; der Preis stieg von 70 auf 88 Frcs. für die Tonne. Man darf einem abermaligen Steigen des Preises entgegensehen, weil die am ehesten zugänglichen Wälder nahezu erschöpft sind und man daher weiter in das Innere vordringen muß, wodurch die Productionskosten vermehrt werden.

*— Die Zolleinnahmen von Uruguay betrugen von Januar bis September 1901 7 870 411 $, im September allein 775 016 $, wovon 698 478 $ aus der Einfuhr stammen. Im ganzen Jahre 1900 betrugen sie 9 427 797 $, 1899 10 200 098 $.

Telegramme.

* Berlin, 19. November. Die „Berl. Corresp." veröffentlicht einen Artikel, betreffend die sogenannte „Verschlechterung" der Handelsbilanz Deutschlands seit den achtziger Jahren, welcher darauf aufmerksam macht, daß bei der Verwerthung von handelsstatistischen Ziffern die Verschiebungen der Handelsstatistik selbst ungenügend beachtet werden. Der Artikel weist namentlich nach, daß die sprunghafte „Verschlechterung" im Jahre 1889 um rund 788 Millionen wesentlich nicht auf wirthschaftliche, sondern statistische Verschiebungen in Folge des im Jahre 1888 erfolgten Zollanschlusses von Hamburg, Bremen u. s. w. zurückzuführen sei. Die Ziffern vor 1889 seien als zu niedrig anzusehen. Die Feststellung dieses Sachverhaltes sei nöthig, um unrichtigen Schlüssen aus den handelsstatistischen Zahlen bei den Zolltarifdebatten vorzubeugen. Was man bisher als Folge der Schutzzollpolitik von 1879, andererseits als Folge der Tarifverträge dargestellt habe, erkläre sich beides zum guten Theile aus der durch den Zollanschluß bewirkten Anpassung der handelsstatistischen Zahlen an die natürlichen wirthschaftlichen Verhältnisse des Reiches.

* Berlin, 19. November. Die Abendblätter melden: Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung die Annahme des Handelskammerstatutes mit den vom Handelsminister verlangten Aenderungen zu empfehlen.

* Berlin, 19. November. Das Consortium, das kürzlich 80 000 000 ℳ russische, vom Staate garantirte Obligationen verschiedener Eisenbahn-Gesellschaften übernommen hat, hat sich, nachdem die Operationen beendet sind, aufgelöst und den erzielten Gewinn an die Mitglieder ausgeschüttet.

* Köln, 19. November. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, wird der Betrieb aller Abtheilungen der „Fabrik feuer- und säurefester Producte in Vallendar" auch nach der Concurseröffnung im vollen Umfange weitergeführt. Die hierzu erforderlichen Mittel sind bereits zur Verfügung gestellt.

B. Braunschweig, 19. November. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der National-Actien-Bierbrauerei schlägt der General-Versammlung vor, 8 Proc. Dividende zu vertheilen.

* Wien, 19. November. Der von der Regierung im Abgeordnetenhause vorgelegte Entwurf, betreffend die Reform der landwirthschaftlichen Börsen, sieht nicht ein formelles Verbot des Terminhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten, sondern eine durchgreifende Reform der landwirthschaftlichen Börsen vor, durch die der Einfluß des Staates verstärkt und gegen die illegitime Behandlung des Terminhandelsformen wirksame Schranken errichtet werden sollen. Sämmtliche Börsenusancen und Liquidationsnormen sollen der staatlichen Genehmigung bedürfen. Behufs Erzielung richtiger, möglichst genauer Coursnotirungen sind beeidigte Coursregistratoren in Aussicht genommen. Die Vorschriften über die Coursnotirungen sind mit scharfen Strafandrohungen ausgestattet. Personen, die durch den Abschluß eines Scheingeschäftes oder durch Täuschung über einen über die Preisbildung entscheidenden Umstand auf den Getreidepreis einwirken, werden mit Arreststrafen bis zu einem Jahre bedroht. Der Gesetzentwurf enthält ferner Bestimmungen gegen das Börsenspiel Unberufener, ferner gegen übermäßige Börsenspeculationen, ferner solche, die sich auf die Börsenschiedsgerichte und die Börsenleitung beziehen, wobei der Einfluß der Regierung verstärkt wird.

* Washington, 19. November. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der Hauptpunct, durch den sich der neue Canalvertrag von dem alten unterscheidet, ist der, daß Großbritannien aus der gemeinsamen Gewährleistung der Neutralität des Canals ausscheidet. Aller Handel wird gleichen Antheil an den Vortheilen des Canals nehmen, es wird keine unterschiedliche Behandlung zu Gunsten der amerikanischen Schifffahrt eingeführt werden.

Landwirthschaftliches.

*— Ernteergebnisse in der Schweiz. Der „Schweiz. Landw. Zeitschr." wird aus der Centralschweiz unter dem 10. November berichtet: Der Herbst geht zu Ende, das Obst ist eingesammelt, die Streuernte beigelegt und die Wintersaaten sind zum größten Theil bestellt. Die Kartoffeln sind eingekellert, und ihnen folgen nun die übrigen Hackfrüchte, die Runkeln, Rüben, der Kohl und verschiedene Feld- und Gartengemüse nach. Der Obstertrag war unter mittel; am besten hielten sich Birnen und Steinfrüchte (Zwetschgen), die Baumnüsse vorzüglich; einzig ganz gering war die Aepfelernte. Im Allgemeinen war die Obsternte der Centralschweiz, derjenigen anderer Gegenden gegenübergestellt, eher besser als schlimmer ausgefallen. Kartoffeln und Gemüse ergaben befriedigende bis gute Erträge. Riedstreu wurde viel gemacht, und als willkommene Streuergänzung kann noch viel Baumlaub gesammelt werden. Das Herbstgras hat sich ausgezeichnet gehalten; noch letzter Tage wurde Gras gemäht, und munter weiden die Heerden noch fast allerwärts in Berg und Thal. Das kommt besonders Denen zu Gute, welche in Folge Engerlingsschadens oder zeitweiser Trockenheit wenig Dürrfutter haben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leipzig-Gohlis auf den Namen des Kaufmanns Saweli Maxim Perlmann eingetragene Grundstück soll auf Antrag des Verwalters des über das Vermögen des Kaufmanns Saweli Maximilian Perlmann, Inhabers des Rauchwaarengeschäfts unter der Firma S. M. Perlmann in Leipzig, eröffneten Concursverfahrens, des Rechtsanwalts Dr. Kaiser, Donnerstag, den 2. Januar 1902, Vormittags 9¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 12,4 Ar groß, mit 449,27 Steuereinheiten belegt und auf 56 000 Mark geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Gohlis, Bismarckstraße Nr. 17 und besteht aus einem Villengebäude und einem Waschhause, sowie Garten. Die Brandversicherungssumme beträgt 19 500 ℳ.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Gläubiger-Versamml.	Prüfungs-Termin
A. E. W. Haber, Bildhauer	Aue	Aue	14.11	7.12	11.12	21.12
Gustav Großhennig, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	15.11	14.12	14.12	30.12
C. W. Günther, Baugewerke	[illegible]	Döbeln	14.11	20.12	6.12	16.1
F. Ludwig, Bildhauer (Madlisch)	Eibenstock	Eibenstock	15.11	20.12	12.12	8.1
M. Hesse, Fahrradhändler	Eibenstock	Eibenstock	15.11	20.12	12.12	10.1
H. E. Schramm, Materialw.-H.	Frankenberg	Frankenberg	16.11	10.12	10.12	20.12
Deutsche Wagenbeleihungs- und Güterhof-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation	Frankfurt	Frankf. a. M.	14.11	24.1	10.12	8.1
[illegible], Kaufmann	Kattowitz	Kattowitz	14.11	[illegible]	[illegible]	10.1
Otto [illegible], Schuhfabrikant	Königsberg	Königsberg	14.11	6.12	13.12	20.12
Firma [illegible] Schäfer, Inh. Heinrich [illegible]	Lahr	Lahr	13.11	12.12	11.12	20.12
Otto Götz, Kaufmann	Lübeck	Lübeck	13.11	15.12	9.12	10.1
[illegible] A. Kroeber, Inhaber A. Kroeber und G. Kroeber, [illegible]	München	München	14.11	7.12	7.12	21.12
H. [illegible] & Co., [illegible]handlung, G. m. b. H.	München	München	14.11	7.12	7.12	21.12
[illegible], Schuhfabrik	[illegible]	[illegible]	15.11	9.12	11.12	11.12
[illegible], Inh. [illegible], Ziegeleibesitzer	[illegible]	[illegible]	15.11	9.12	11.12	21.12

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des [illegible] J. A. Naundorf in [illegible], Inh. der Firma Johann August Naundorf, [illegible].

* Leipzig, 19. November. Ueber das Vermögen der Blanche Alice Reichmann geb. Oßermeyer, Inhaberin eines Handschuh- und Cravattengeschäfts, Tiroler Handschuhmagazin A. Reichmann in Leipzig, ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Verdingungen im November.

25. Dresden, sächsische Staatsbahnen, Maculaturverkauf;
25. Leipzig, Universitäts-Rentamt, Eisenarbeiten;
26. Halle a. S., königl. Eisenbahndirection, altes Material;
30. Berlin, königl. Eisenbahndirection, Radreifen, Bahnmeisterwagen;
30. Kiel-Gaarden, kaiserliche Werft, Nieten.

Tarifwesen.

*— Zum Tarife für den Preußisch-Sächsisch-Schweizerischen Güterverkehr vom 1. März 1899 tritt am 20. November 1901 der II. Nachtrag in Kraft, der geänderte und neue Frachtsätze enthält. Soweit durch den Nachtrag Frachterhöhungen eintreten oder Frachtsätze ohne Ersatz aufgehoben werden, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis zum 20. Februar 1902 in Kraft. Abdrücke des Nachtrages sind durch die betheiligten Stationen zu erlangen.

*— Am 20. November 1901 treten im Sächsisch-Preußisch-Südfranzösischen Güterverkehr (Tarif vom 1. Juni 1900) Ausnahmefrachtsätze für die Beförderung von Maschinen, Triebwerken, Maschinentheilen, Triebwerktheilen, Dachschiefern, Schaftstellen mit der Welle und Fournierholz in Wagenladungen in Kraft, über deren Höhe die betheiligten Eisenbahnverwaltungen, sowie das Verkehrsbureau der sächsischen Staatseisenbahnen in Dresden auf Verlangen Auskunft ertheilen.

E—r. Niederländisch-Deutsch-Russischer Verband. Am 1. Januar 1902 treten die nachbezeichneten Gütertarife in Kraft: Theil I, enthaltend das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtenverkehr nebst den Ausführungsbestimmungen und Zusatzbestimmungen zu denselben; Theil II, enthaltend allgemeine Tarifvorschriften, Güterclassification nebst alphabetischem Artikelverzeichniß und Nebengebührentarif; Theil III, enthaltend besondere Bestimmungen und Tariftabellen für den Verkehr zwischen deutschen Stationen westlich von Thorn, sowie niederländischen Stationen einerseits und russischen Stationen andererseits; Theil IV, enthaltend besondere Bestimmungen und Tariftabellen für den Verkehr zwischen deutschen Stationen östlich von Thorn einerseits und russischen Stationen andererseits. — Die seitherigen Tarife Theil I, II, III A, III B und Anhang werden von demselben Zeitpuncte ab aufgehoben. — Drucksachen der neuen Tarife können vom 15. December ab von den betheiligten Verwaltungen bezogen werden.

Verkehrswesen.

—r. Der an der Bahnlinie Weipert-Annaberg zwischen den Verkehrsstellen Cranzahl und Buchholz gelegene Haltepunct Sehma wird vom 1. December ab in eine Haltestelle umgewandelt und für Stückgut- und Wagenladungsverkehr eröffnet.

—r. Nach dem außerordentlichen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1902/03 ist die Errichtung einer Güterhaltestelle nahe dem Haltepuncte Döbeln beabsichtigt. Dadurch würde bekanntlich einem alten Wunsche der Döbelner Bevölkerung entsprochen, die in der größeren Nähe eines Güterbahnhofes wesentliche Vortheile erblickt. Zur Gewinnung dieser Vortheile hat sich Döbeln bereit erklärt, einen Beitrag zu den Baukosten und zwar in Höhe von 75 000 ℳ zu gewähren. Die Neuanlagen erfordern einen Kostenaufwand von insgesammt 574 000 ℳ, so daß für den Staatsfiscus immer noch ein Aufwand von 500 000 ℳ erwächst.

Einnahme-Ausweise.

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Die Bruttoeinnahmen beliefen sich im Monat September auf 3 264 024,16 $ und in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September auf 9 284 030,79 $. Der nach Abzug der Betriebskosten verbleibende Reingewinn betrug pro September 1901 1 382 731,72 $ gegen 1 058 700,01 im September 1900 und in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1901 3 754 230,75 $ gegen 2 997 549,51 $ in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1900.

Leipziger Börse am 19. November.

Obwohl der gestern nach Schluß der Börse veröffentlichte Reichsbankausweis allen Anforderungen, die die Speculation berechtigter Weise an ihn stellen kann, vollauf entsprochen und den schlagenden Beweis erbracht hat, daß die jetzigen Geldverhältnisse die Reichsbank befähigen, bis auf Weiteres mit dem augenblicklichen Zinsfuß auszukommen, ermangelte die Stimmung an der Börse heute doch von vornherein eines einheitlichen Charakters, und war die Unternehmungslust sichtlich zur Ruhe gekommen. Die bedauerlichen Vorkommnisse bei R. Blembel & Co. haben damit natürlich nichts zu thun, da sie zwar viel besprochen, aber in ihrer finanziellen Bedeutung für den Platz sehr niedrig angeschlagen werden, wohl aber hörte das Ergebniß der für gestern anberaumten Sitzung des Westfälischen Coakssyndicats, von der es hieß, daß eine Ermäßigung des Coakspreises beschlossen und daß die Preisermäßigung bei Gießereicoaks auf 3 ℳ bemessen worden sei; auch die feste Grundlage, die die Stimmung der letzten Börsentage in der Erwartung eines allgemeinen Ausstandes der französischen Bergarbeiter gefunden hatte, ist bekanntlich durch das Ausbleiben des Streiks etwas erschüttert worden. Vom Kohlenmarkt übertrug sich alsdann die Geschäftsstille auf die Eisenwerthe. Im Uebrigen aber kann man über den Gang des Verkehrs durchaus nicht klagen, denn die localen Werthe des Industriemarktes, so Straßenbahn-, Textil- und Maschinenactien, zogen weiter an, und der Bankenmarkt blieb vorwiegend fest. Der Verkehr in Anlagewerthen wies wiederum Schwankungen in deutschen Fonds und wenig Interesse für ausländische Staatspapiere auf, hat aber an der Gesammthaltung der Börse nichts geändert. Diese war vielmehr ruhig und zum Mindesten behauptet, theilweise sogar fest, bei mäßigen Umsätzen und wenig veränderten Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel zogen in kurzem Amsterdam 10 Pfg. an und gaben in kurzem Italien 10 Pfg. nach.

Von Sorten wurden Oesterreichische Noten 5 Pfg. höher bewerthet.

Deutsche Fonds schwankten: 3proc. Reichsanleihe (— 0,05), 3½proc. (+ 0,10), 3½proc. Consols (+ 0,10), Sächsische Rente (+ 0,05 bis 0,15), 3½proc. Sachsen (+ 0,05), Chemnitzer Stadtanleihe (— 0,25), 3½proc. Dresdner (— 0,35), 3½proc. Plauener von 1897 (— 0,50), 3proc. Landwirthe (— 0,25), 3½proc. (— 0,25), 4proc. Leipziger Hypotheken D (— 0,15), 4proc. Sächsische Bodencredit Serie 3 (— 1,05), Altenburger Landesbank-Obligationen, kleine Stücke (— 0,50).

Ausländische Fonds blieben ruhig: Oesterreichische Goldrente (— 0,20), Kronenrente (— 0,05), Galizier (+ 0,10), Sechziger Loose (+ 0,55), Ungarische Eisenbahnanleihe (— 0,10 bis + 0,30), Bosnier (+ 0,20), Serben (+ 0,25) und Carlsbader Stadtanleihe (— 0,05).

Banken waren fest: Leipziger Credit (+ 0,50), Darmstädter Bank (— 0,15), Dresdner Bank (+ 0,50), National-Bank (+ 1), Reichsbank (— 0,40), Sächsische Bank (— 0,50).

Eisenbahn-Actien hatten geringes Geschäft aufzuweisen: Aussig-Teplitz (+ 0,50) und Gotthard (+ 1,50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren gut gehalten: Böhmische Nord (— 0,10), 3proc. Dux-Bodenbach (+ 1), 4½proc. Graz-Köflach (— 0,40), Kaschau-Oderberg Silber (+ 0,20), Gold (— 0,50), Steuerfreie Lemberg-Czernowitz (+ 0,10), 3proc. Oesterreichische Süd (+ 0,15) und Raab-Oedenburg (+ 0,25).

Auf dem Industriemarkt zogen an: Norddeutscher Lloyd (+ 0,50), Große Leipziger Straßenbahn (+ 2,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,50), Mansfelder Kuxe (+ 10 ℳ), Germania (+ 1), Hartmann (+ 0,50), Schönherr (+ 3), Zimmermann (+ 1), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,25), Seilwolf (+ 0,75), Stöhr (+ 0,25), Thüringer Wollgarn (+ 0,50), Tittel & Krüger (+ 2), Leipziger Vereinsbrauerei (+ 1), Halle Zucker (+ 0,50), Immobilien (+ 0,50) und Zeitzer Paraffin (+ 0,50). Courseermäßigungen kamen nicht vor.

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: 4½ proc. Dampfbrauerei Zwenkau (+ 0,75), 3½proc. Lochmann (+ 5), 4proc. Große Straßenbahn (— 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Batavia, 18. October. (Wechselcourse der „Handelsvereeniging")

	Bankwechsel	Factoreiwechsel
England:		
4 Monate Sicht	—	—
6 " "	—	—
Kaufmannswechsel:		
Creditwechsel	direct	indirect
3 Monate Sicht	11,82½ fl.	11,88¾ fl.
4 " "	11,86¾ "	11,90½ "
6 " "	11,91¼ "	11,96¾ "
Documentwechsel	direct	indirect
3 Monate Sicht	11,86½ fl.	11,90½ fl.
4 " "	11,88½ "	11,91¾ "
6 " "	11,92½ "	11,96¾ "

Paris, 3 Monate Sicht:

Bankwechsel	Factoreiwechsel	Kaufmannswechsel
207,75 Frcs.	207,75 Frcs.	209,75 Frcs.

Berlin, 3 Monate Sicht:

Bankwechsel	Factoreiwechsel	Kaufmannswechsel
0,59¾ fl.	0,59¾ fl.	0,60¾ fl.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 19. November. Silber 77,75 B., 77,25 G.

London, 19. November. Silber 25⅝.

* **London,** 19. November. Minen-Course. (E. Spiegel & Co. London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,50. Aurora West 3,56. Bantjes 1,37. Chartered 2,56. Cinderella Cons. 2,75. City & Suburban 5,50. Comet 2,50. Cons. Goldfields 7,15. Cons. Mainreef 1,87. Crown Reef 14,25. Driefontein 4,12. Durban Roodepoort 4,62. East Rand 7,25. Ferreira 19,75. Geduld 5,25. Goldenhuis Est. 6,00. Glencairn 1,62. Ad. Goerz & Co. 2,25. Henry Nourse 6,00. Heriot 6,00. Johannesb. Cons. Inv. 3,06. Johannesburg Gold. 14 s 3 d. Jumpers 4,50. Knights 7,31. Knights Centr. 2,06. Lancaster 2,87. Lancaster West 1,62. Langlaagte Est. 3,12. May Cons. 4,25. Meyer & Charlton 5,25. Modderfont. 11,87. Modderfont. Extension 3,00. Mozambique 1,81. New Afr. 2,25. New Goch G. M. 2,43. Nigel 2,87. Oceana Cons. 1,75. Pearl Central 0,56. Primrose 3,62. Princess Est. 1,25. Rand Ctr. Elect. 0,56. Randfontein 2,56. Randmines new 10,12. Robinson 9,43. Roodepoort Cent. Deep 1,81. Roodepoort United 3,12. Sacke Estate 0,56. Sheba 2,87. Simmer & Jack 4,00. South West Africa 17 s 6 d. Steyn Estate 4,06. Tudor 1,84. Van Ryn 2,56. Village Main Reef 7,75. Violet 10 s. d. Wemmer 12,25. Wolhuter 4,00. De Beers 39. Behauptet. b. Westaustralische: Associated 2,50. North. Bisons 8,03. Brownhill Ext. 0,56. Cent. & West Bould. 4 s 3 d. Chaffers 5 s 3 d. Cosmopolitan 1,06. Golden Horseshoe new 10,50. Golden Link 1,00. Great Boulder Main Reef 0,68. Great Boulder No. 1 5 s. d. Great Boulder Perseverance 0,93. Great Boulder Propr. 19 s. d. Great Fingall Cons. 10,00. Hannans Brownhill 3,43. Hannans North 3 s 9 d. Hannans Oroya 2,06. Ivanhoe 8,43. Ivanhoe South 0,56. Kalgurli 6,56. Lady Shenton 0,81. Lake View Consols 9,68. London & W. A. Explor. 1,06. North Kalgurli 1 s 9 d. South Kalgurli 1,12. Sons of Gwalia 2,62. Venture Corp. 5 s. d. West Austr. Gold 1,50. Cons. Goldfields of New Zealand 1,81. Briseis Tin Mines 20 s. Stratton's Independence 1,12. Hainault —. Schwach.

§ **London,** 19. November, 6 Uhr 12 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 0,62. Cape Copper 5,6. Cons. Goldf. 7,18. Debeers 39,25. Durb. Roodep. 5,62. New Jagersf. 21,25. Shebas 0,62. Transv. Min. & Gold-Est. 1,75. Chart. 2,56. Eastrand 7,25. Randmines new 10,81. Ruhig.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 19. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 4 Uhr 34 Min. La-Plata-Zug Type B. November 4,07½ Käufer, Juni 4,17½ do. Behauptet.

* **Antwerpen,** 19. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 3 Uhr 15 Min. La-Plata-Zug Type B. December 4,07½ Käufer, August 4,15 do. Behauptet.

* **Antwerpen,** 19. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. December 4,10 Käufer, Mai 4,20 bez., August 4,22½ Käufer. Behauptet. Umsatz: 25 000 kg.

* **Antwerpen,** 19. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. November-December 4,10, Januar 4,12½, Februar 4,15, März-April 4,17½. Umsatz: 250 000 kg. Stimmung: Behauptet. — B. Schweißwolle.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 19. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fester, Ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. November 4,31/64—4,32/64 Verkäufer, November-December 4,30/64 Käufer, Januar-Februar 4,29/64 Werth, März-April 4,28/64—4,29/64 Käufer, Mai-Juni 4,28/64 bis 4,29/64 do.

* **Liverpool,** 19. November, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluß.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Fester. Good ordin. Lieferungen stetig. November 4,33/64 Verkäufer, November-December 4,31/64 do., December-Januar 4,30/64 Käufer, Januar-Februar 4,30/64—4,31/64 Verkäufer, Februar-März 4,30/64—4,31/64 do., März-April 4,30/64 Käufer, April-Mai 4,30/64 do., Mai-Juni 4,30/64 do., Juni-Juli 4,30/64 do., Juli-August 4,30/64 do. Preise gegenüber den Schlußnotirungen vom 18. November 3/64 bis 4/64 höher.

* **Bremen,** 19. November. Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 50¾ ₰.

* **New York,** 19. November. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. November 7,49 (7,50), December 7,51 (7,52), März 7,50 (7,53), Mai 7,49 (7,50). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung. November 7,48, December 7,54, März 7,51, Mai 7,55. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 50 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. November 7,51, December 7,54, März 7,54, Mai 7,54.

SLUB
Wir führen Wissen.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 18. November, 4 Uhr 16 Min. Jute ruhig.

* **Mahlis,** 18. November. Hanf nominell. Wochenzufuhr 25 000 Ballen.

☐ **Roubaix,** 17. November. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Die soeben in Reims abgehaltenen Versteigerungen von französischen Wollen haben nicht das erwartete Resultat gehabt; in den Kreisen der Verkäufer hatte man angenommen, dass die Preise gegen Juli, wenigstens für feine Qualitäten eine Steigerung aufweisen würden, dieses war jedoch nicht der Fall; die Preise konnten nur mit Mühe behauptet werden. Ueberhaupt blieb in der abgelaufenen Woche das Geschäft in Wollen, in einheimischen sowie überseeischen, recht ruhig; ebensowenig haben in Kammzügen grössere Transactionen stattgefunden; die Käufer von Kammzügen, welche sich auf den in der letzten Woche in Roubaix-Tourcoing abgehaltenen Versteigerungen gedeckt haben, verhalten sich abwartend, ganz besonders die Streichgarnspinner, die über ungemein ungenügende Preise klagen. Von Seiten des Auslandes, besonders von Deutschland, wird in Kammzügen gleichfalls sehr wenig unternommen. Belgien griff etwas mehr für bestimmte Genres, die sich für Carbonisation eignen, zu; doch werden auch nach dieser Richtung hin die Preisnotirungen als wenig befriedigend bezeichnet. Auf den Wollgarnmärkten hat sich keine wesentliche Aenderung vollzogen. Die Kammgarnspinnereien des hiesigen Platzes, ebenso die in Tourcoing und Fourmies, sind lediglich gut beschäftigt; die Preise haben zwar keine Aufbesserung erfahren, werden aber im Ganzen als zufriedenstellend bezeichnet. Rouen meldet für Baumwollengarne ziemlich regelmässigen Verkehr, allerdings zu wenig lohnenden Preisen. Das Geschäft in Baumwollengeweben hat sich wesentlich nicht gebessert, ebenso vollzog sich in der vergangenen Woche das Geschäft in Seidenwaaren recht still. In der Leinenbranche hält die Schwierigkeit für die Spinner und Weber an, für ihre Fabrikate befriedigende Preise durchzusetzen, ausserdem sind auch die Ordres, welche eingehen, kaum von Bedeutung; inländische wie ausländische Käufer zeigen die grösste Zurückhaltung.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand,** 16. November. Rohseide. Im Verlaufe dieser Woche machte sich hier vermehrte Nachfrage fühlbar. Obschon von einer wesentlichen Besserung noch nicht gesprochen werden kann, so hat sich doch die Preishaltung merklich befestigt. Die Vorräthe sind fortgesetzt knapp. Es wurde erlöst: Organzinen extra 17/19—18/19 52 L., ganz classisch desgl. 51—50½ L., classisch desgl. 50 L., sublim desgl. 48½ L., corr. desgl. 47½—47 L.; Grègen extra 12—20 47½—47 L., ganz classisch desgl. 46 L., classisch desgl. 45 L., sublim desgl. 44½—44 L. Von den asiatischen Märkten meldeten Yokohama und Canton lebhaftes Geschäft bei anziehenden Preisen. Shanghai war ruhig bei schwächeren Preisen. (Köln. Ztg.)

* **London,** 18. November. Butter, holländische 110—114 s, dänische 120—125 s.

* **Rotterdam,** 18. November. Margarine. Der Markt ist niedriger. Extrawaare wurde anfangs der Woche noch mit 64 fl. bezahlt, kurz darauf aber ermässigte Amerika trotz der kleinen Verschiffungen ganz unerwartet den Preis auf 61 fl., später konnte man einzelne Marken zu 60 fl. kaufen, während andere Extramarken noch auf 62 fl. gehalten wurden. Gute Mittelsorten dagegen brachten 57 fl. gegen 58 fl. in der Vorwoche, und es zeigte sich dafür besonders gute Kauflust. Geringere Sorten erzielten 30—45 fl. je nach Güte. Die Woche schliesst in ruhiger Stimmung. Wochenumsatz 2800 Fass Margarine, 500 F. Prem. jus. Vorrath an amerikanischer Waare 6133 F., bezw. 225 F. schwimmend 2682 F. Margarine und Prem. jus.

* **Bremen,** 19. November. Schmalz. Fest. Tubs und Firkins 44½ ₰, Doppel-Eimern 45 ₰. — Speck. Fest. Short clear December-Abladung 42 ₰.

* **Hamburg,** 19. November, 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. November 35¼ B., 35 G., December 35¼ B., 35 G., 35 bez. März 36¼ B., 36¼ G., Mai 37½ B., 37 G., 37—37¼ bez., Juli 37¾ B., 37½ G., 37¾ bez., September 38¼ B., 38 G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. November 35, December 35, Januar 35½, Februar 36, März 36½, April 36¾, Mai 37, Juni 37¼, Juli 37½, August 37¾, September 38, October 38¼. Umsatz 22 500 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 19. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. November 34,50, December 34,75, Januar 35,25, Februar 35,75, März 36,00, April 36,50, Mai 36,75, Juni 37,00, Juli 37,50, August 37,50, September 37,75, October 38,00. Ruhig.

* **Hamburg,** 19. November, 6 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good aver. Santos December 34¾, März 35¾, Mai 36¾, September 37¾. Behauptet.

* **Bremen,** 19. November. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 19. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 43,50, März 44,50, Mai 45,25. Tendenz: Unregelmässig.

* **London,** 18. November, 6 Uhr 16 Min. Kaffee fest. Santos good average November 33½ s, December 33 s, März 33¾ s, Mai 37¾ s. — Thee, indischer stetig. — Reis matt. — Talg-Auction, Austral. Mutton good to fine 23 s 9 d bis 25 s 6 d. Austral. Beef good to fine 23 s 6 d bis 22 s 6 d stetig.

* **Magdeburg,** 19. November. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. z. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen b. Frei an Bord Hamburg. November 7,40 ₰ bez., 7,40 ₰ B., 7,37½ ₰ G., December 7,50 ₰ B., 7,45 ₰ G., Januar 7,65 ₰ G., 7,60 ₰ G., Januar-März 7,75 ₰ B., 7,70 ₰ G., März 7,80 ₰ B., 7,75 ₰ G., April-Mai 7,87½ ₰ B., 7,85 ₰ G., Mai 7,90 ₰ B., 7,87½ ₰ G., Juni-Juli 8,00 ₰ B., 7,97½ ₰ G., August 8,10 ₰ bez., 8,12½ ₰ Brief, 8,10 ₰ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 19. November, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. November 7,42½ ₰, December 7,55 ₰, Januar-März 7,70 ₰, April-Mai 7,85 ₰, Juni-Juli 7,97½ ₰, August 8,10 ₰.

* **Hamburg,** 19. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. November 7,35, December 7,42½, Januar 7,50, März 7,75, Mai 7,85, August 8,05. Matt.

* **Paris,** 19. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig. 88proc. loco 19¾—20. — Weisser Zucker matt. Nr. 3 per 100 kg November 23¾, December 23¾, Januar-April 23¾, März-Juni 25¾.

* **London,** 19. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.".) 96proc. Javazucker loco 9¾ nom., Rübenrohzucker loco 7 s 5½ d. Stetig.

* **Stassfurt-Leopoldshall,** 18. November. (Bericht der Herren C. W. Adam & Sohn.) Kali. Der Andrang der Ordres ist ein für die vorgerückte Jahreszeit ungewöhnlich starker; die Verladungen haben unter Wagenmangel zu leiden, der sich in den letzten Tagen auf verschiedenen Werken störend bemerkbar machte. — Chilisalpeter. Die Preise mussten infolge des reichlichen Angebotes etwas nachgeben. — Carnallit, garantirt mindestens 9 Proc. reines Kali, grob und fein gemahlen, zum Bezuge nach ganz Deutschland zu 0,80 ₰ per Centner ohne Sack, 0,45 ₰ incl. 2-Ctr.-Sack ab Liederwerk, 2½ Proc. Torfbeimischung 5 ₰ per Centner höher. Kainit, feingemahlen, garant. 12,4 Proc. reines Kali auf Frachtbasis Salzungen für Süd- und Südwestdeutschland, Königreich Sachsen, Thüringen, Rheinland, Westfalen, westlich von der Linie Kaldenkirchen, Kempen a. Rh., Crefeld, Mülheim a. Ruhr, Essen, Wattenscheid, Bochum, Dortmund, Altenbeken, Salzderhelden, Northeim, Nordhausen, Naumburg a. S., Gera, Plauen, Eger zu 0,80 ₰ per Centner ohne Sack, 0,90 ₰ per Centner incl. 2-Ctr.-Sack ohne Torfbeimischung, zu 0,90 ₰ per Centner ohne Sack, 0,97 ₰ per Centner incl. 2-Ctr.-Sack mit 2½ Proc. Torfbeimischung. Kainit für das übrige Deutschland auf Frachtbasis Stassfurt zu 0,80 ₰ bis 0,90 ₰ per Centner lose ohne Torf, je nach Lage der Empfangsstation. (Südlich und westlich liegende Werke berechnen den Frachtvorsprung nur zur Hälfte.) Kalidüngesalze, gemahlen, min. 20 Proc. rein. Kali 2,10 ₰, min. 30 Proc. rein. Kali 4,05 ₰, min. 40 Proc. rein. Kali 4,40 ₰ per 100 kg excl. Sack, ohne Berechnung etwaigen Mehrgehaltes. Auf Kainit, Carnallit 5 Proc. Nothstandspreisvergütung und ferner auf Kalidüngesalze, Kainit, Carnallit Staffelpreisvergütung (bei Entfernungen über 800 km ab Stassfurt. Thomasphosphatmehl. 1) Gesammtphosphorsäure zu 31½ ₰, 2) citratlösliche Phosphorsäure zu 38½ ₰ Frachtbasis Rothe Erde bezw. Diedenhofen, per Kilogramm-Procent Phosphorsäure und 100 kg brutto incl. Sack.

* **Nürnberg,** 17. November. Hopfen. Bei einem Gesammtwochenumsatz von 2800 Ballen war das Geschäft in der abgelaufenen Woche kein erfreuliches, da die Eigner zur Nachgiebigkeit sich gezwungen sahen, um Abschlüsse zu erzielen. Dabei wurde fast nur grünfarbige Waare gekauft. Die Schlussnotirungen lauten: Marktwaare gering 50—52 ₰, Mittelwaare 60—65 ₰, prima 70—80 ₰; Saazer Kreis prima 110—115 ₰, Saazer Bezirk 110—115 ₰; Galizier gering 50—60 ₰, Mittelwaare 70—80 ₰, prima 90—95 ₰; Steiermärker gering 50—60 ₰, Mittelwaare 70—80 ₰, prima 90—95 ₰; Oberösterreicher gering 55—58 ₰, Mittelwaare 60—68 ₰, prima 70—80 ₰; Dauber Mittelwaare 70—75 ₰, prima 80—85 ₰; Auschaer Mittelwaare 90—100 ₰, prima 102—110 ₰; Gebirgshopfen prima 95—97 ₰; Aischgründer gering 50—55 ₰, Mittelwaare 60—65 ₰, prima 70—80 ₰; polnische Mittelwaare 70—80 ₰, prima 90—95 ₰; Elsässer gering 50 bis 55 ₰, Mittelwaare 60—65 ₰, prima 75—80 ₰; badischer gering 50 bis 55 ₰, Mittelwaare 65—72 ₰, prima 100—105 ₰, Württemberger gering 50—55 ₰, Mittelwaare 65—72 ₰, prima 85—90 ₰, Spalter Land leichte Lagen 90—100 ₰; Hallertauer ohne Siegel gering 60—70 ₰, Mittelwaare 75—82 ₰, prima 90—100 ₰; Siegelgut aus Au, Wolnzach Mittelwaare 85—90 ₰, prima 100—105 ₰. Für Auswahl aus Partien müssen etwa 5 ₰ mehr bezahlt werden.

* **Amsterdam,** 19. November. Bancazinn 89¾.

* **London,** 19. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifb. 66¾ £, drei Monate 66¾ £. Zinn fest, Straits greifb. 114¾ £, 3 Monate 109¾ £. Zink ruhig, gew. Marken 18¾ £, bes. 17 £. Blei ruhig, span. 11¾ £, engl. 11¾ £.

* **London,** 19. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, fest, g. m. b. greifb. 66¾, do. auf drei Monate 66¾. Zinn ruhiger, Straits greifb. 114¾, auf drei Monate 109¾. Zink fest, gewöhnliche Marken 18¾, bes. Marken 17. Blei fest, span. 11¾, engl. 11¾.

* **London,** 18. November. Bei anhaltend ziemlich lebhafter Thätigkeit in den Eisenbezirken, insoweit es sich um die Ausführung vorhandener Aufträge handelt, zeigt sich allenthalben zunehmende Zurückhaltung der Verbraucher in der Ertheilung neuer Aufträge. Die Preislage bleibt meist stetig, besonders bei Roheisen für alsbaldige Lieferung. In den Bessemergrafschaften wurden mehrere Hohöfen angeblasen, darunter ein neuer aufs Beste eingerichteter, dessen Erzeugungsfähigkeit, wenn er erst in regelrechtem Betrieb gekommen sein wird, auf 1800 t die Woche geschätzt wird. Hämatite-Roheisen ist an der Westküste gut behauptet, da die Erzeuger noch auf Monate hinaus durch alte Verträge gebunden sind. Glasgow klagt sehr über den festländischen Wettbewerb für fertige Waare bei den Aufträgen für die Colonien, sowie über den Wettbewerb des canadischen Roheisens, von dem bereits 20 000 t kürzlich eingeführt wurden. — In Cardiff ist die beste Kesselkohle bei reger französischer Nachfrage für rasche Lieferung fest, geringere Sorten sind dagegen bei zunehmender Förderung schwächer, ebenso Koks, da der Bedarf lebhaft ist und einige bedeutende Verträge für nächstjährige Lieferung abgeschlossen wurden. — In Newcastle ist durch die Stürme das Geschäft gestört. Die Preise sind schwankend. (Köln. Ztg.)

* **Glasgow,** 19. November. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants fest, 54 s 11 d per Cassa, 54 s 4 d per November. — (Schluss.) 54 s 8 d.

* **Hamburg,** 19. November. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 110—130 ₰, kleine 70—80 ₰, Seezungen, grosse 180—190 ₰, kleine 100—120 ₰, dänische fehlen, Kleiße, grosse 65—75 ₰, kleine 35—50 ₰, Rothzungen 30—35 ₰, Schollen, grosse 20—30 ₰, mittel 18—25 ₰, kleine 10—15 ₰, Karpfen, leb. 75 ₰, Schellfische, gr. 25—28 ₰, mittel 20—22 ₰, kleine 17—24 ₰, Cabliau, grosse 20—25 ₰, kleine 15—21 ₰, Seehechte 22—24 ₰, Lengfische 14—15 ₰, Petermännchen fehlen, Hausbach 15—16 ₰, Knurrhähne 6—8 ₰, Dorsch fehlen, Hechte 11—12 ₰, Lachs, rothfleischiger fehlen, Lachsforellen 100—125 ₰, Zander 80 bis 90 ₰, Flussaale 40—60 ₰, Barse 35—50 ₰, Brachsen 25—35 ₰, Schnepel fehlen, Hummer, lebende 150—200 ₰, Norderney-Austern per 100 Stück 250 ₰. Zufuhren von auswärts. — Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 19. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 462 Rinder, 1230 Kälber, 2061 Schafe, 7050 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 45—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 46—51; e. gering genährte Färsen und Kühe 40—44. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—80; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 72—76; c. geringe Saugkälber 52—58; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—46. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—65; b. ältere Masthammel 54—61; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—50; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Taraabzug: a. vollfleischige, feinerer Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 64; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) 66; c. fleischige Schweine 61—63; d. gering entwickelte 58—60; e. Sauen 55—58. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 140 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Waare ganz scharf, sonst ruhig. Bei den Schafen fanden ungefähr 800 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

* **Hamburg,** 18. November. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben 1400 Rinder und 2000 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 1061 inländische und auf dem Central-Schlachthof 339 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantaine-Anstalten Bahrenfeld, Flensburg und Apenrade zugeführt. Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht d. h. ohne Nierentalg: I. Qualität Ochsen und Quiesen 63,00—64,00 ₰, II. Qualität Ochsen und Quiesen 57,00—60,00 ₰, junge fette Kühe 57,00—59,00 ₰, ältere fette Kühe 51,00—54,00 ₰, geringere Kühe 45,00—49,00 ₰, Bullen nach Qualität 48,00—58,00 ₰. Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Gezahlt wurde für I. Qualität 59,00 bis 62,00 ₰, II. Qualität 52,00—56,00 ₰, III. Qualität 45,00—48,00 ₰. Der Rindermarkt nahm einen schleppenden Verlauf. Unter den zu Markt gebrachten Ochsen befanden sich manche von recht guter Qualität. Die in den letzten Wochen gezahlten Preise konnten sich auch heute wieder behaupten. Am Hammelmarkt lagen die Verhältnisse ganz ähnlich. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag voriger Woche bis heute einschliesslich 1140 Viertel. Bahnversand vom Central-Viehmarkt 260 Rinder, 60 Schafe. Restbestand vom Central-Viehmarkt 50 Rinder, 150 Schafe.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 18. November 6262½ t.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 18. November in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben W. 14,00—15,00, R. 14—14,00, G. 14—15,00, H. 14—15. Wolmirstedt W. 15. Magdeburg W. 15,60—16,10, Strohstr. Sommerweizen 15,70—16, R. 14,40—14,70, G. 15,50—16,50 (bessere Chevalier, mittlere 15—16,50), Landgerste 14,00—14,50, H. 14—14,50. Aschersleben W. 15,70 bis 17, R. 13,60—14,50, G. 13,60—17, H. 14—15. Halberstadt W. 15,20—16, R. 13,70—14,40, G. 14—16,50, H. 14—15. Oschersleben W. 16. Gardelegen W. 15,50—16,40, R. 13,60—14, H. 14—15. Salzwedel W. 15,60—16,50, R. 13,50—14, G. 13,70—14,50, H. 13,50—15. Osterburg W. 16, R. 13,80, Jerichow I. R. 14,10, H. 14,10. Jerichow II. W. 15—16, R. 13—14, G. 12—15, H. 13—15. Bitterfeld W. 15,50—16,50, R. 14—14,75, G. 15 bis 17, H. 14,50—15,50. Delitzsch W. 16,75, R. 14,50, G. 15,50. Torgau W. 15,50—16,25, R. 13,80—14,60, G. 15,75—16,60, H. 13,80—15,10. Schweinitz W. 15,00—16,25, R. 13,60—14,25, G. 12,00—14,50, H. 13,60 bis 15,00. Saalkreis W. 15—16,50, R. 14—14,50, G. 14—16, H. 14—15. Merseburg W. 15,50—16,50, R. 14,50—15, G. 14,50—16,50, H. 13,80—14,50. Weissenfels W. 15,50—16,50, R. 14,40—15, G. 14,50—16,50, H. 14—15. Sangerhausen W. 15,50, G. 15—16,50, H. 14. Mansfelder Gebirgskreis W. 15—16,50, R. 14—14,50, G. 14—16, H. 14,50—15,50. Querfurt W. 15,10—16,50, R. 14,40, G. 15,50—14, H. 14,50. Erfurt W. 14,60—15,60, R. 14—14,50, G. 14,50—16, H. 13—14,50. Nordhausen W. 15—16,50, R. 14—15, G. 15—17, H. 13—14. Schleusingen W. 15,50, R. 15, G. 15,50, H. 13—14. Heu: Kreis Gardelegen 7, Saalkreis 5—7,50. Stroh: Kreis Gardelegen 5, Saalkreis 5,50—7 (Langstroh), 4,50—5 (Krummstroh). Kartoffeln: Kreis Gardelegen 3, Saalkreis 3—5, Merseburg 4—5.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 19. November. Productenbörse. 2 Uhr 40 Min. Weizen December 168,25, Mai 167,75, Juli —,—. Roggen December 138,50, Mai 145,50, Juli —,—. Hafer December 137,00, Mai 131,50. Mais December 134,75, Mai 125,50. Rüböl December 59,70, Mai 60,00.

* **Paris,** 19. November. (Anfang.) Spiritus ruhig, November 27¾, December 27¾, Januar-April 28, Mai-August 29.

* **Köln,** 19. November. Rüböl loco 64,50, Mai 59,50. — Regen.

* **Königsberg,** 19. November. Weizen unverändert. Roggen fest, do. loco inländ. per 2000 Pfd. Zollgewicht Cons. 135,50—136,00. — Gerste ruhig. — Hafer ruhiger, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht neuer 132—144. — Russische Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 160. — Wetter: Regnerisch.

* **Danzig,** 19. November. Weizen loco unverändert. Umsatz 50 t, do. inländ. hochbunt und weiss 175, do. inländischer hellbunt 168, do. Transit hochbunt und weiss 137, do. hellbunt 127. — Roggen loco geschäftslos, inländ. 139, do. russ. und poln. 103. — Gerste, grosse (660—700 g) 122—130, do. kleine (620—660 g) 130. — Hafer, inländischer 140—145. — Erbsen, inländ. 145. — Wetter: Regnerisch.

* **Breslau,** 19. November. Productenbericht. Winterraps 2 ₰ niedriger per Tonne. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. — Trübe.

* **Wien,** 19. November. Weizen Frühjahr 8,82 G., 8,83 B. — Roggen Frühjahr 7,84 G., 7,85 B. — Mais Mai-Juni 5,59 G., 5,60 B. — Hafer Frühjahr 7,06 G., 7,08 B.

* **Pest,** 19. November. Weizen billiger, April 8,50 G., 8,51 B. — Roggen billiger, April 7,34 G., 7,35 B. — Hafer ruhig, April 7,62 G., 7,63 B. — Mais ruhig, Mai 5,53 G., 5,54 B. — Kohlraps geschäftslos, August 11,80 G., 11,90 B. Wetter: Kalt.

* **Antwerpen,** 19. November. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer fest, Gerste behauptet.

* **Amsterdam,** 19. November. Weizen geschäftslos. — Roggen ruhig, März 136. — Leinöl Januar-Mai 30¾, Juni-August 28¾.

* **Paris,** 19. November. (Anfang.) Hafer behauptet, November 20,60, December 20,60, Januar-April 21,05, März-Juni 21,40. — Roggen ruhig, November 15,35, December 15,50, Januar-April 15,75, März-Juni 16,10. — Weizen matt, November 21,05, December 21,20, Januar-April 21,60, März-Juni 22,00. — Mehl matt, November 26,75, December 26,85, Januar-April 27,15, März-Juni 28,00. — Rüböl ruhig, November 67¾, December 67¾, Januar-April 66, Mai-August 65¾. Wetter: Schön.

* **Petersburg,** 19. November. Productenmarkt. Weizen loco —,—. Roggen loco 7,40. — Hafer loco 5,20—5,35. — Leinsaat loco 20,00—20,50. — Talg loco —,—.

* **Liverpool,** 19. November. Getreidemarkt. (Privat-Telegramm.) Weizen unverändert, Mehl ¼ d niedriger, Mais, amerikanischer Mixed ¼ d höher. — Wetter: Regnerisch.

* **New York,** 19. November. (Anfang.) Weizen Mai 81, stetig. — Mais Mai 69¼, stetig.

* **Chicago,** 19. November. (Anfang.) Weizen Mai 78¾. — Mais Mai 65¾. — Schmalz Mai 9,90.

Neueste Coursberichte.

Frankfurt a. M., 19. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,42	4proc. ung. Goldr.	99,70	Adler, Fahrrad.	135,—
Pariser Wechsel	81,20	4pr. ung. Kronr.	94,—	Allg. Elektr.-Ges.	178,50
Wiener Wechsel	85,30	Unific. Egypter	107,70	Schuckert	101,50
3% Reichs-Anl.	89,30	3% cons. Mexik.	97,45	Höchst. Farbw.	330,—
3% Hessen v. 96	87,—	Oest. 60er Loose	141,10	Bochum. Gussst.	168,50
Italiener	99,40	Reichsbank	150,90	Harpener Bergw.	161,—
Oest. 4% Goldr.	101,30	Berl. Handelsg.	138,40	Hibernia	163,—
Oest. Silberrente	99,—	Darmstädter B.	120,90	Westeregeln	197,—
do. 4⅕% Papierr.	99,10	Disconto-Ges.	165,50	Laurahütte	182,50
5% portug. Anl.	26,—	Disconto-Comm.	175,80	Lübeck-Büchen	138,—
5% amort. dom.	91,10	Dresdner Bank	133,70	Franzosen	132,50
4% russ. Consols	99,20	Mitteld. Credit	104,70	Lombarden	15,90
do. Russen v. 1894	65,80	Nationalbk. f. D.	100,40	Buschtiehrader	—
4pr. serb. Rente	68,50	Oest.-Ung. Bank	—	Gotthardbahn	156,50
4proc. Spanier	70,40	Oest. Creditact.	197,40	Mittelmeerbahn	94,40
Conv. Türken	25,80	Seehandlung [?]	71,—	4% Wladikaw. Pr.	97,70

Privatdiscont 2⅞. — Nach Schluss der Börse: Credit 197,60, Disconto 176,10, Bochum —, Harpen —, Laura —, Anatolier 83,00.

Frankfurt a. M., 19. November. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	197,40	Schw. Nordostb.	100,75	Laurahütte	182,70
Franzosen	133,50	Berl. Disconto	175,60	Gelsenkirchen	164,60
Lombarden	15,95	Berl. Handelsg.	138,—	Harpener	162,25
Gotthardbahn	156,50	Dresdner Bank	134,70	Bochum. Gussst.	168,45
Schw. Centralb.	—	Lombard.-Nachv.	—	D. Vereinsbank	114,60

Deutsche Bank 197,—. Fest.

S Hamburg, 19. November. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Oest. Credit 197,60, Deutsche Bank 197. Fest.

Hannover, 19. November.

3½% Han. Prov.-A.	98,60	4½% H. Strb.-Obl.	99,60	Hört. (Eich.) Gem.	38,50
4% do. do.	103,75	4½% do. do.	98,—	Lüneb. Cement	108,50
3½% Han. Std.-A.	98,—	Oest. Continent.	471,—	Ilseder Hütte	480,—
4% do. do.	103,—	Hann. Gummi-K.	200,—	Hann. Strassenb.	26,—
4% Ank. H. L.-C. O.	100,10	do. Baumw.-V.-A.	31,—	Zuc.-F. Hennige	115,—
4% Land. Cell. C.-O.	100,10	Döhr. Wollwäsch.	154,50	do. Neuwerk	73,—
		Hann. Cement-F.	100,—	do. Raff. Brunsv.	115,—

Breslau, 19. November. (Schlusscourse.) Ruhig.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	99,80	Oberschl. Eisenb.	97,10	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	70,50	Hugoschacht	94,25	Laurahütte	181,60
Bresl. Wechslerb.	95,50	Oberschl. Coaks	120,25	Bresl. Oelfabrik	67,50
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	80,—	Coaks-Oblig.	99,50
Schles. Bankv.	142,—	Oppeln. Cement	94,50	Carl. Feldm. Cem.	135,50
Bresl. Spritfabr.	130,—	Giesel-Cement	88,—	Oberschl. Bank	113,—
Donnersmarck	192,—	Kramsta	135,—	Emailw. Silesia	117,50
Kattowitzer	180,50	Schles. Cement	140,—	Niederschl. Kleinb.	50,75

Elektr.-u. Schles. Gas Lit. A. 105 B 90,50. Leipz. elektr. Strassenb. 64,50.

Wien, 19. November, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	637,—	Oest. Papierr.	98,85	Bankverein	419,—
Oest. Creditact.	638,—	4% ung. Goldr.	118,05	Tabakactien	—
Franzosen	641,50	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	395,50
Lombarden	61,50	Ung. Kronenanl.	93,05	Buschtiehrad. B.	—
Elbethalbahn	466,—	Marknoten	117,32	Türkische Loose	94,50
Strassenbahnact.	Lit. A. —, B. —	Brüxer —		Alp. Montan	348,50

Wien, 19. November. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	98,85	Wiener Bankver.	419,50	Amsterdam	198,10
do. Silberrente	98,85	Böhm. Nordbahn	380,—	Berl. Check kra.	117,35
do. Goldrente	118,60	Buschtiehrad. B.	978	Lond. do. kra.	239,45
do. Kronenr.	98,55	Elbethalbahn	466,—	Pariser Wechsel	95,32
4% ung. Goldr.	118,—	Ferd.-Nordbahn	5530	Napoleons	19,06
Ung. Kronenr.	93,10	Franzosen	632,—	Marknoten	117,33
Oest. 1860er Loose	140,50	Lemb.-Czernow.	541,—	Russ. Banknoten	254,—
Türkische Loose	95,—	Lombarden	61,50	20 fr. Bulgaren	96,50
Länderbank	395,50	Nordwestbahn	460,—	Rima Murany	428,—
Creditactien	633,75	Pardubitzer	370,—	Prager Eisen	1373
Unionbank	515,—	Alpine Montan	348,50	Strassen-} A	347,—
Ungar. Credit	637,—	Tabak-Actien	374,—	bahnactien } B	342,—

Foster Vaterl. Sparcasse [?] Comm.-Obl. 91,75, 4½proc. 96,—. Ziemlich fest, auf Berlin jedoch reservirt.

Dresden, 19. November.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 500 M.	3	87,50	Löb.-Zitt. 1907	3½	99,50	Landw. Pfdbr.	3	88,50	
do. 5,5.1000	3	87,25	do. do.	4	101,—	do. do.	3½	98,—	
Staats-Anl. v. 1855	3 [?]	[illegible]	Landrent.-Br.	3½	99,30	do. do.	4	102,25	
1855 100 Thl.	3½	98,10	Landcult.-R.	4	102,60	do. Creditbr.	3	88,50	
1852-68/500	3½	100,10	Erbl. Pfdbr.	—	—	do. do.	3½	98,—	
1867, 69/100	3½	100,10	do. do.	3½	98,60	do. do.	4	102,25	
Lpz.-Dr. Obl.	3½	100,—	Aussig-Tpl. P.	3½	91,80	Dux-B. Pr. 90	4	—	

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	160,50	Dresdner Bank	132,80	Sächsische Bank	113,75
Dresdn. Cred.-A.	7,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	116,—

Dresdner Bankverein 100,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	171,—	Elektr. (Kumm.)	1,—	Dr. Malzf. König	30,—
D. neue Strassenb.	102,—	Elekt. A. v. Bahn.	0,25	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schiff.-G.	79,—	Lpz. Elektricität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & J.	105,—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	Dölmann u. M.-F.	—	D. Thonr. u. Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	131,50	Mesm. Ut. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	—	Balhorn Bachw.	145,50	S. Ut. u. Chm.-F.	—
Hauser, M.-Papf.	—	Dtsn. Br. u. Mälz.	65,—	Ver. Bauten. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	161,—	Hansch. Steinz.	—
Papig. Papierf.	150,50	Gw. Br. Strathe.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Sebnitz. Papierf.	—	Brauner Br.	60,—	Chm. Fab. Korn.	—
Thodes Papierf.	30,50	Feldschlösschen	106,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	112,—	1. Culmb. Export	338,—	Gera Ft. Fp. A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	53,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	165,—	S. Kg.-Sp. (Solb.)	—
Ch. Werkz. (Zim.)	115,—	Felsenkeller-Br.	355,—	Wolfsth. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	112,—	Webd. T.-Sp. u. W.	—
Dr. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Mühl. AG. Eilenb.	—
D. Werkz. (V.-A.)	65,25	Groja Vereinsb.	—	Glas. Tuchf. u. E.	—
do. Gussstahl	—	Hofbr. Vgg.-A. I.	170,—	Tepp. u. Möbst.-F.	—
Germ. (Schwalb.)	118,—	do. do. II.	111,—	Leder-Mtl.-F.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	150,—	Tyrkr.-W. Treuen	—
Jacobi Werk	80,—	Lichtf. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
Landsb. conv.	96,—	Löbauer Brauer.	—	S. Hüttind. Roben	—
M.-R.-A. Golzern	120,—	Münch. Schlöfb.	158,—	Dr. Nähm.-Zwft.	—
Masch.-F. Kappel	—	Rein. Felsenkl.	—	S. Nähf. (Seydel)	—
S. Gussst. Döhlen	128,—	Mönchsh. C.-Kap.	160,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	132,25	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-R.	—
S. Webst. Schönh.	133,—	Plauensch. Lgb.	96,—	do. Presseh.-R.-F.	—
Ver. Kochsch. W.	—	Reichelbräu	154,50	Kalliope Mus.-W.	—
Vetsch.-Weissg.	—	Rosewitz. Br.	—	Mech. Kn.-F. Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Sohl.-Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau. Masch.-F.	—	Saalschl.-Br.	—		
Zwick. Masch.-F.	63,80	Ver. Frankf. Brn.	—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 19. November.
(Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank*.)

Industrie-Actien.		Zwick. Bürgergewerks.	3200 B.
Bockwaer Eisenbahn	415 B.	do. Brückenbg. V.-A.	710 G.
Oberhohndorf Kohl.-K.	1720 B.	do. do. Zeitstück.	—
Pölbitzer Act.-Bierbr.	600 B.	Zwick. Oberhohndorf	4400 G.
do. do. (neue)	—	Zw. Stahlw. (Vereinigt.)	2043 B.
Vereinsbr. u. Zwickau	2575 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Portl.-Cem.-F. Glsem.	336 B.	Deutschl. Gewrksch.	980 B.
Zw. Bank 4½% v. 1.1.01	—	Oelsn.-Bgb. Gwrksch.	—
Zw. Strassenb. 4% v. 1.1.01	136,50-130% bz	Staatspapiere und Fonds.	
Crimmitsch. Mech.-F.	—	3 Deutsch. Schmal.	—
Zwickauer Masch.-F.	—	3½ do. do.	100,30 G.
Schleim. Hinst.-u.F.-F.	161,25% G.	3½ Preuss. Consols	100,30 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3 Sächsische Rente	87,10 G.
Gr. Ernst zus. Pr.-A.-A.	1320 G.	3½ do. Staats-Anl.	98,75 G.
Frohlitz Braunk.-Ge.	—	3½ Ldw. Crdtv.-Pfbr.	—
do. do. Pr.-A.	—	4 do. do.	101,75 G.
Union Krieb. Prior.-A.	315 G.	3½ Alth. Landesb.-O.	98,30 G.
do. do. à 1000	—	4 A.-Br. Zw. v. Pölb.	100,25 B.
Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		4½ Chem. Fab. Devrt.	—
Bock.-Hohnd. I. S.-A.	2326 G.	4½ Crimm. Masch.-F.	—
Verein Feld. do. B.	—	4½ Dietref. F. u. K.-F.	—
Concordia	308 G.	4½ E. Marienhütte O.	95,— G.
do. Prior.-Act.	—	4½ Zwick. Stadt-Obl.	97,25 B.
Erzg. Steinkohl.-A.-V.	844 bz	4 do. do. v. 1898	102,— bz
Gersdorf	585 G 606 B.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
do. Pr.-A. Ser. I	1040 B.	Kohlenwerks-Anleihen.	
do. do. Ser. II	—	4 Bockw.-Hohnd. V. F.	—
Gottessegen z. Lugau	1145 B.	4½ Concordia	—
do. Prior.-Act.	1340 G.	4½ Deutschland	101,— G.
do. Act. Ser. III	4360 G.	4 Erzgebirg. Verein	90,— bz
Hohndf. b. Lichtenst.	475 B.	4 Hohndf. b. Lichtst.	—
do. Prior.-Act.	690 B.	4 Kaisergrube	—
Kaisergrube	825 B.	4 Lug. Steinkhlb.-V. v. 1892	—
do. Prior.-A. Ser. I	1040 B.	4 do. do. v. 1898	99,25 G.
do. do. Ser. II	1345 B.	4 do. do. v. 1899	—
Lug. Steinkohlb.-Ver.	—	4½ Oelsn. Brgb.-G. II.	101,— G.
do. Prior.-Act.	1115 B.	4½ do. do. Em. II	101,— G.
Oberhohndorf-Forst	112 G.	4 Oelsn. Vereinigt.	—
do. Schader	323-318 bz	4 Zwick. Bürgergw.	99,50 bz
Oelsnitz Vereinigte	—	4 do. Brückenb. V.-B.	—
do. Prior.-A. Ser. I	—	4 Zwick.-Oberhohndf.	100,— G.
do. do. Ser. II	—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 19. November 1901.

Hall. cv. Stadt-Anl. v. 92	3½	99,— G.	Halle Bankverein	132,— G.
do. Theater-A. v. 1894	3½	97,25 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	80,— B.
do. Stadt-A. v. 1898	3½	99,25 G.	Ohmener Malzfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1899	3½	— bz	Crollwitzer Papierfabr.	166,— G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,25 bz	Dürrenb.-Hattm. Brk.	—
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	do. Vorzugs-Act.	99,— B.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	97,— G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	75,— B.
do. do. v. 1901	4	103,25 bzG.	Feldschlösschen-Br.	—
Halberst. Stadt-v. 1898	3½	98,50 G.	Glauziger Zuckerfabrik	—
Naumburger Stadt-A.	3½	—	Halle-Hettstedt. Eisenb.	—
do. do.	4	102,25 G.	Hallesche Actienbierbr.	100,— B.
Landsch. Cntr. Pfdbr.	3½	—	do. Maschinenfabrik	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	3	—	do. Strassenbahn	63,50 G.
do. do. do.	3½	—	do. Portl.-Cement	—
do. do. do.	4	—	Hildebr. Mühlenwerke	—
do. Provinzial-A.	3½	97,50 B.	Körbisd. Zuckerfabrik	—
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	94,— B.	Kyffhäuser Hütte	—
do. do. do.	4½	102,50 G.	Landsberger Malzfabr.	—
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	99,— B.	Naumb. Braunkohlen	204,— G.
do. Union, M.-F. Oblig.	4	104,50 G.	Nienburger Malzfabrik	—
Laurpach-Ber.-Gen.	4	102,50 G.	Nienb. Schlossmälzerei	—
do. b. 1904 unkdb.	4	102,50 bzG.	Packhof	—
Unstr.-Bag.-O. Br.-N.	3½	95,50 G.	Riebeck. Montanwerke	203,50 G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	100,75 B.	S.-Thür. Braunk. St.	145,— B.
Crellw. Papierf. Hyp.	4	98,75 G.	do. do. St.-Pr.	—
Eisenb. Eg. Obl. 101	4½	—	Waldauer Braunk.	160,— B.
Fahr. fw. M. F. E. & Co.	—	—	Werschen-Weissf. Brk.	230,— bz
Theilsch. roks. 1002	4	—	Zeitzer Masch. (Schaeffer)	—
Köhlbl. Zuc.-Fbr. do.	4	99,— G.	do. Par.- u. Solarölf.	124,50 bzG.
Waldau Braunk. do.	4	100,— G.	Zuckerraffinerie Halle	171,— G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	—	—	S.-Nöl. Bgb.-Ver. Kuxe*)	—
Wersch.-Wf. Brk. 1899	4	100,— G.	Hall. Cn. Pfänn. Kuxe*)	280,— G.
do. Spr. Obl. v. 1896	4	100,— G.		
Zeitz. Par. Solar. 1896	4	99,50 bz	*) Cours in Mark für ein Stück	

London, 19. November, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	91¹¹⁄₁₆	Monop.-Anl. v. 89	42	Chartered	2¾
Deutsche 3% Anl.	—	Italiener	99½	De Beers	39¾
Argent. Goldv. 86	85½	Rupees	63½	Goldfields	7¾
do. 4½% innere Anl.	—	3% cons. Mexik.	46½	Rio Tinto-Act.	46¾
5proc. fund. Arg.	97½	3proc. Portug.	26	Canada Pacific	117¾
5proc. Chinesen	98½	4% Russen II. E.	99½	Chicago-Milw.	172¾
3½proc. Egypter	100	Spanier	69½	Louisv.-Nashv.	104¾
4% unific. Egypt.	106	Conv. Türken	25¾	Northern Pac.	104¾
Griech. Mon. Anl.	39	Ottomanbank	10¾	Northern Comm.	—

Ruhig. — Wind: Still [?]. Norfolk shares 56¾. 1898er Chinesen 84¾.

London, 19. November. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	91¹¹⁄₁₆	Ung. Goldrente	100	Canada Pacific	117¾
Preuss. 3½% do.	—	Türken	25¾	Platzdiscont	3¾
Egypt. 4% unif.	106	Ottomanbank	10¾	Russen v. 1889	99½
Italiener	99½	Rio Tinto	46¾	Bankeingang	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3¾	Fest.	

Paris, 19. November, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Unentschieden.

3proc. Rente	100,85	Türken C	26,32	Ottomanbank	530,—
Italiener	99,70	Türken D	24,80	Rio Tinto	1174
Span. äuss. Anl.	70,60	Türkenloose	100,12	Suezcanal-Act.	—

Paris, 19. November. (Schlusscourse.) Fest.

3proc. Rente	101,—	Lombarden	—	Portugiesen	26,40
Italiener	99,80	Rio Tinto	1166	Privatdiscont	2¾
3proc. Goldrente	102,—	Wechsel a. London	25,14½	Span. äuss. Anl.	71,07
Franzosen	—	do. auf Italien	3¾	Harpener	1220

* **Paris,** 19. November. Die Börse verkehrte in fester Haltung, namentlich waren Anlagewerthe beliebt. Rente höher auf Comptantkäufe und Spanier gebessert auf die Erklärung der Budgetcommission, dass nicht an den Verpflichtungen gerüttelt werden dürfe. Türkenwerthe anziehend. Banken wenig verändert. Rio Tinto auf Londoner Angaben schwächer. Goldminen behauptet. Eastrand 154, Randminen 251½.

Petersburg, 19. November, Nachm. 1 Uhr 40 Min.

Wechsel a. London	93,75	Staatsprocent	98⅞	Azow-Don-C.-B.	495
do. Amsterdam	—	Staatsp. o. Eisb.-A.	—	Priv. Discontob.	—
do. auf Berlin	45,95	do. 5% Präm. 64	470,50	do. Int. Bank I. E.	—
Cheques do.	46,20	do. do. 66	350	do. Priv. H.-B. I. E.	—
Wechsel a. Paris	—	do. 4% F. Adelsb.	—	R. Ha. Lanzwilil.	355
Privatdiscont	5¾	do. 3½% Bodncr.	83,20	Warsch. Com.-B.	—

New York, 19. November. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. T. Centr.-Act.	161⅝
Chic. Milw. & St. P.	169¼	Louisv. & Nashv.	106¾	Northern Pacific	—

Lissabon, 19. November. Goldagio 38¾.

Rio de Janeiro, 19. November. Wechsel auf London 11 29/32.

Berlin, 19. November. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

S. D. Schatzanw.	102,—	4% Pap. Mai/Nov.	99,—	3% Goldani. E. T.	88,50
3½% Rch.-A. 1905	100,50	4½% Silb. Jan/Juli	99,—	3½% Bayr. Staats	—
D. 3% R.-Anl.	100,40	4½% do. April/Oct.	99,—	3½% Bay. Staats	99,—
do. 3% do.	90,10	4½% G. Staatsch.	77,10	3% Sächs. Rente	87,20
P. 3½% Cons. 1905	100,50	Oest. 1860 Loose	140,60	3½% S. L. Credit.	99,—
P. 3½% Consols	100,50	4% Rumänier 90	77,90	4% do. II. A	102,—
do. 3% do.	90,20	4% Russ. B. 1880	—	4% Pomm. H. 7u.8	75,50
4% Chin. Chrt. A.	102,20	4% do. 1902 II. E.	—	3% do. 7 u. 10	73,50
5% do. Anl. v. 96	98,—	4% do. con. A. 1880	98,50	3½% do. 7 u. 8	73,75
4% Ital. Rente a.	99,40	4% Serb. Anleihe	98,50	4% Ital. Eisenb.	81,20
5% Mex. Anl. 1899	97,80	Türk. 400 Frcs. Loose	99,10	4% N. Pac. P. 1. m.	104,—
4% Oesterr. Gldr.	101,10	4% Ung. Goldr.	99,75	3% do. Gen. Lien	71,90
4% Pap. Feb/Aug	—	4% do. Kronen	94,—	Napoleons	—

3proc. Bayr. Anleihe 104,90.

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	150,90	Böhm. Nordb.	—	Lux. Pr. Heinr.	88,50
Lübeck-Büch.	—	Elbethalbahn	118,—	Northern Pacif.	100,30
Marienb.-Mlaw.	66,20	Canada Pacific	112,35	Schw. Centralb.	—
Ostpreuss. Südb.	79,90	Gotthardbahn	157,10	Schw. Nordost	100,60
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.-B.	—	Transvaalbahn	161,75
Buschtiehr. Lit. B.	—	Ital. Mittelm.-B.	—		
do. Lit. B	—	Jura Simplon	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	81,—	Dresd. Bankv.	99,90	Nationalbank	100,50
Berl. Handelsges.	138,—	Dresd. Cred.-A. I. H.	7,—	Pomm. Hyp. cen.	7,—
Bresl. Disconto	71,25	Leipziger Privatb.	117,50	Reichsbank	150,50
Darmstädt. Bank	120,90	Leipziger Bank	1,10	Rhein. Bank	99,—
Deutsche Bank	196,90	Leipz. Credit	103,00	Sächsische Bank	112,—
Disconto-Comm.	175,75	L. Cred. u. Sparb.	—	A. Schaaffh. Bkv.	108,75
Dresdner Bank	132,75	Mitteld. Creditb.	104,60		

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,60	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,25
do. 2 Monat	168,05	New York vista	4,18¾	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,10	Paris 8 Tage	81,20	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	80,55	do. 3 Monate	213,50
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,95	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	79,10	Oesterr. Bankn.	85,30
London 8 Tage	20,42	do. 2 Monate	—	Russische do.	214,50
do. 3 Monate	20,35¼	Privatdiscont	2⅞%	Tägliches Geld	—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	42,—	do. Berl. Strass.	161,75	Märk.-westf. Bw.	37,40
Allg. Elektr.-G.	178,10	Hag. Gussstahl	50,—	Nath. Chmfbr. Fa.	27,75
Allg. Loc. u. Str.	122,—	Hamb. Elektr. W.	140,50	Nordd. Lloyd	108,60
Angl. Cont. Gua.	98,75	Hamb. Packett	107,25	Nordd. Wolle	140,60
Berl. Elektrwss.	—	Hamb. Strass.-B.	170,25	O.-Schl. Eisb. Bed.	98,10
Berl. Jd. Werke	173,75	Hannov. Strass.	26,—	O. Eis. Hegenscheidt	94,60
B. M. Schwartzk.	173,—	Hansa Dampf.-S.	120,60	Peniger Maschf.	80,00
Bismarckhütte	185,—	Harkort St.-Pr.	105,50	Phönix Bw. L. A.	122,50
Boch. Gussstahl	168,25	Harpen. Bergb.	161,20	Ravensbg. Walter	100,75
Butzke & Comp.	84,60	Hartm. Masch.	132,25	Reichelbräu	155,—
Cassel. Trebertr.	1,10	Hem. St. P. A. cv.	68,—	Rh. Nassau Bgw.	117,75
Chem. W. Zimm.	115,—	Halles Elektr.-G.	—	Riebeck Mnt.-W.	203,—
Concord. Bergb.	270,—	Hibernia Bergw.	160,00	Rositz. Brauk.	178,—
Consol. Schalke	263,—	Hördert St. P. A.	97,75	Rositzer Zuckfbr.	126,75
Conf. El. Nürnb.	—	Kahla, Porzell.	218,50	Rostocker Bergb.	168,60
Crellw. Papierf.	166,25	Kette Elbschiff.	78,80	S. Gussst. Döhl.	—
Deutsch. Ueebl.	212,—	Kirchner & Co.	66,25	S. Kammg. V.-A.	—
Donnersm.-H. cv.	194,60	Kölner Bergw.	212,60	S. Thür. Brk.-A.	144,—
Dortm. Un. Lit. C.	40,90	König Wilh. cv.	188,—	Sächs. Webstuhl.	130,50
Dyckf. Strass.-B.	181,75	Königs. Marienh.	81,75	Schalker Grub.	275,80
Elektr. Bergbau	204,60	Königsb. Bergw.	144,—	Schuckert Elkt.	101,75
Elektr. Kummer	1,—	Körbisd. Zucker	100,—	Siem. & Halske	140,60
Eschw. Bergw.	188,—	Lauchhamm. cv.	98,25	Stöhr Kammgarn	136,75
Falkenst. Gard.	90,75	Laurahütte	182,25	Stolberg. Zink-A.	114,—
Gelsenk. Bergw.	163,50	L. Riebeck	200,25	Thür. Saline	79,50
Ges. f. elekt. Unt.	98,—	Leopoldshall	69,10	Verein. Pinself.	166,50
Glauz. Zuckerf.	111,50	L. Loewe & Co.	235,—	Westereg. Alkali	202,—

4proc. Siemens-Oblig. 98,—. Petersb. elektr. Beleuchtung 32,—

Nachbörse. Fest.

Oesterr. Credit	197,40	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	132,60	Dortm.-Gronau	151,—	3% Reichsanleih.	90,10
do. Südbahn	15,90	Lübeck-Büchen	—	Bochumer	16[?],35
Berl. Handelsg.	138,25	Marienb.-Mlaw.	66,—	Dortmunder	44,—
Darmstädter B.	121,—	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	182,50
Deutsche Bank	196,90	Gotthardbahn	157,50	Consolidation	337,—
Disconto-Comm.	175,90	Schw. Nordost	100,75	Gelsenkirchen	164,60
Dresdner Bank	134,—	Jura Simplon	99,40	Harpener	161,60
Nationalbank	100,50	Prinz-Heinrich	99,—	Hibernia	164,90
Italiener	—	Ital. Mittelmeer.	94,50	Trust-Dynamit	151,00
Spanier	70,50	do. Meridional.	124,—	Hamb. Packett	107,40
Türkenloose	99,—	Canada Pacific	112,20	Nordd. Lloyd	109,00
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	161,75	Dynamit [?]	—

* **Berlin,** 19. November. (Ergänzung zum Fondsbörsen-Bericht.) In der dritten Börsenstunde verkehrten Banken sehr fest, und im Einklange mit der Steigerung in Montanwerthen bestand im Cassamarkte für Industriewerthe Nachfrage zu erhöhten Coursen. Fonds lagen still; heimische tendirten nicht einheitlich.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 19. November.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr. „Bahnenkuxe" „Berlin" und „Essenruhr".
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	400	420	Grünewald	—	—
Altendorf	—	160	Hamburg u. Franzisk.	3100	—
Augusta Victoria	1235	—	Heinrich	—	3535
Bickefeld Tiefbau	395	—	Helene und Amalie	13200	13350
Blankenburg	2550	2600	Hermine	4650	—
Bommerbänk. Tiefb.	200	240	Joh. Deimelsberg	3200	3300
Borussia	1250	1275	Julius Philipp	—	—
Brühl	3775	3900	König Ludwig	10050	—
Carol. b. Holzwickede	550	600	Königin Elisabeth	13150	—
Caroline Magnus	6150	—	Langenbrahm	5550	—
Charlotte	100	135	Lothringen	10075	10200
Constantin d. Grosse	10000	10150	Minister Achenbach	—	—
Dahlhauser Tiefbau	2300	2350	Mont Cenis	10750	10900
Deutschland b. Hassl.	2025	—	Nordreid Consolid.	—	3545
Dorstfeld	6275	6350	Orange	—	3435
Ewald	16650	16800	Schürbank u. Charl.	1150	1200
Eiberg	3300	3375	Portingsiepen	4000	4050
Eintracht Tiefbau	6075	6150	Rudolf b. Constantin	400	430
Freie Vogel u. Unverh.	575	800	Siebenplaneten	2225	2250
Friedlicher Nachbar	1950	2050	Steingatt	—	125
Friedrich der Grosse	6800	—	Stock & Scherenberg	—	1250
Fröhl. Morgensonne	7450	—	Trappe	1650	—
General Blumenthal	13550	—	Tremonia	1675	1700
Glückhilf Friedenh.	1800	1900	Unser Fritz	18000	—
Gottessegen	4025	—	Victoria b. Kupferdreh	900	1000
Graf Bismarck	—	40000	Vorwärts	190	210
Graf Schwerin	—	5500	Waltrop	2275	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	3875	3925	Hohenfels	1425	—
Benthe Actien	—	—	Hohenzollern	1475	1575
Bernhardshall	15	25	Justus I	2600	—
Burbach	2500	2550	Kaiseroda	1775	1825
Carlsfund	5600	5700	Mathias	—	60
Deutschland	—	275	Neustassfurt	—	10800
Friedrichshall	965	1015	Ronnenberg-Actien	740	775
Fürstl. Heinrich (Kxe)	—	—	Salzdetfurth A.-G.	—	2425
Glückauf Sondersh.	9150	9250	Salzgitter (Schliessel)	—	395
Hansa	50	70	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	3400	3450	Wilhelmsh. b. Andersl.	10100	10250
Hercynia	—	21100	Wintershall	—	300

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	125	Petersnasche u. Lohm.	250	275
Ver. Henriette	115	140	Trias II.	45	60
Kuhlenberger Zug	15	20	Victoria	1000	—
Friedrichssegen	1500	1600	Wildberg	—	1375
Neue Kirche	—	70	Wilhelm II.	660	700

Markircher 250 G. 275 B. Niedersachsbach 25 G. 45 B.
Kohlenkuxe fest, höher u. A. General Blumenthal und Vorwärts. Von Kaliwerthen Nachfrage für Hohenfels und Justus I zu anziehenden Preisen, dagegen Salzgitter offerirt. Erzkuxe still.

* **Essen,** 19. November. (Bericht über die heutige Essener Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe fest. Ewald 16650, Blumenthal 13550, Hamburg 3100, Elisabeth 13150, Vorwärts 190 G., Bickefeld 380 G., 425 B., Bommerbänker 200 G., 240 B., Borussia 1250 G., 1275 B., Caroline 550 G., 600 B., Dahlhauser 2300 G., 2350 B., Eintracht 6000 G., 6150 B., Freie Vogel 550 G., 600 B., Hercules 4000 G., 4075 B., Lothringen 10025 G., 10200 B., Siebenplaneten 2225 G., 2250 B., Tremonia 1675 G., 1700 B., Nordstern 2650, Steingatt 125 B. Kaliwerthe fest, Glückauf 9100, Hohenfels 1400 G., Beienrode 3850 G., 3925 B., Burbach 2475 G., 2550 B., Hedwigsburg 3375 G., 3425 B., Hohenzollern 1550 G., 1600 B., Kaiseroda 1750 G., 1800 B., Wilhelmshall 10100 G., 10250 B., Bernhardshall 15, Neustassfurt 10800 B. Erzkuxe still. Niedersachsbach 25 G., 50 B., Petersnasche 250 G., 275 B., Wilhelm 675 G., 725 B., Fernie 1500 G., 1575 B., Kuhlenberger 20 G.

* **Essen,** 19. November. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. Kohlenbergwerke, je 1000 Kuxe eingetheilt: Alte Haase 400 G., 450 B., Altendorf 160 B., Blankenburg 2550 G., 2600 B., Vereinigte Bommerbänker Tiefbau 200 G., 240 B., Borussia 1250 G., 1275 B., Caroline 550 G., 600 B., Caroline Magnus 6150 G., Vereinigte Constantin der Grosse 10000 G., 10150 B., Vereinigte Dahlhauser Tiefbau 2300 G., 2350 B., Dorstfeld 6275 G., 6350 B., Eiberg 3300 G., 3400 B., Eintracht Tiefbau 6000 G., 6150 B., Ewald 16650 G., 16800 B., Friedrich der Grosse 6750 G., Fröhliche Morgensonne 7450 G., General Blumenthal 13550 G., Graf Bismarck 40000 B., Graf Schwerin 5500 B., Vereinigte Hamburg und Franziska 3100 G., Heinrich 3500 B., Helene und Amalie 13200 G., Hercules 4000 G., 4075 B., Johann Deimelsberg 3200 G., 3300 B., Julius Philipp 60 B., Königin Elisabeth 13150 G., König Ludwig 10050 G., Langenbrahm 5550 G., Lothringen 10025 G., 10200 B., Mont Cenis 10750 G., 10900 B., Orange 3435 B., Vereinigte Portingsiepen 4000 G., 4050 B., Rudolf 400 G., 430 B., Vereinigte Schürbank und Charlottenburg 1150 G., 1200 B., Steingatt 125 B., Tremonia 1675 G., 1700 B., Unser Fritz 18000 G., Victoria 900 G., 1000 B. — Kaliwerke: Beienrode 3850 G., 3925 B., Bernhardshall 25 B., Glückauf bei Sondershausen 9100 G., Hedwigsburg 3375 G., 3425 B., Hercynia 21100 B., Hohenfels 1375 G., 1425 B., Kaiseroda 1750 G., 1800 B., Neustassfurt 10800 B., Wilhelmshall 10100 G., 10250 B. — Bergbaugesellschaften: Neuessen 325 G.

München, 19. November.

Bank-Actien.

Bayerisch. Bank	65,—	Bayr. Notenbank	120,50	Pfälzische Bank	110,—
Bayr. Bod. C.-A.	154,25	Bayr. Vereinsb.	175,20	Südd. Bod.-Cr.-B.	158,50
do. do. (1000 ₰)	150,50	do. Hyp.- u. Wchs.	270,—	Vereinsb. Nürnb.	207,50

Industrie-Actien.

Brg. Brauh. Mün.	194,—	Löwenbräu	407,50	Paulanerbräu	242,70
Hackerbräu	—	Münch. Kindl	60,—	Brauh. Würzburg	135,—
Maximiliansh.	435,—	M. Swoll.-Sp. Hof	175,—	Localb. München	62,25
Oberb. Kohlbgw.	260,00	Nw.-Sp. Kolberm.	78,—	Parq. Berl.-Pass.	4,—
Baumw.-Sp. Aschaff.	—	Augsb. Bw. Hiod.	81,—	Portl.-C. Haidalb.	—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	101,—	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Fab.	310,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	167,50

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. November.

Dresden — 1,40 (Fall 0,07). | **Rosslau** + 0,59 (Fall 0,06).
Magdeburg + 1,06 (Fall 0,08). | **Calbe** + 0,70 (Fall 0,08).
Trotha + 1,70 (Fall 0,05).

⊙ **Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe,** 19. November. Elbkahn Nr. 64 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: der Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer „König" (18/11) in Durban auf der Ausreise; deutsche Hansadampfer: „Rosenthaler", „Schönburg" und „Falkenau" (18/11) in Antwerpen; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Statendam" (17/11) in New York von Rotterdam; Union-Castledampfer: „Saxon" (18/11) in Madeira, „Tintagel Castle" (18/11) in Plymouth, „Goorkha" (18/11) in London, alle drei auf der Heimreise; der Dampfer „China" (18/11) in San Francisco; Dominiondampfer: „Norseman" und „Roman" (18/11) in Moville; der White Stardampfer „Nomadic" (18/11) in New York; der Anchordampfer „Westerland" (18/11) in Philadelphia; der Allandampfer „Siberian" (18/11) in St. Johns; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Australia" (18/11) in St. Thomas, „Hoerde" (18/11) in New Orleans, „Scotia" (18/11) in New York, „Suevia" (18/11) in Yokohama.

Abgegangen: Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Gouverneur (17/11) von Lissabon auf der Ausreise, „Präsident" (18/11) von Marseille, „Admiral" (17/11) von Aden, beide auf der Heimreise, „Safari" (18/11) von Zanzibar; deutsche Hansadampfer: „Stahleck" (17/11) von Lissabon nach Antwerpen, „Schwarzenfels" (17/11) von Suez ausgehend, „Marienburg" (17/11) von Oporto nach Bremen, „Rüdesheimer" (18/11) von Antwerpen nach Bombay; der Union-Castledampfer „German" (18/11) von den Canarischen Inseln auf der Ausreise; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Etruria" (18/11) von Funchal, „Polaria" (17/11) von Cardiff, „Andalusia" (18/11) von Bremerhaven, „Kiautschou" (18/11) von Singapore, „Hamburg" (18/11) von Genua, „Columbia" (18/11) von Algier.

Passirt: der Holland-Amerika-Liniedampfer „Rotterdam" (18/11) Scilly nach Rotterdam; der Dampfer „Nile" (18/11) Hurst Castle; der Dominiondampfer „Dominion" (18/11) Portland.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Shanghai (18/11) „Stuttgart", in New York (19/11, 1 Uhr Morgens) „Königin Luise", in Antwerpen (18/11) „Trier", in Hongkong (18/11) „Nürnberg", in Suez (18/11) „Princess Irene", sämmtlich von Bremen.

Abgegangen: von Genua (18/11) „Hamburg", von Singapore (18/11) „Kiautschou", beide nach Hamburg, von Antwerpen (18/11) „Friedrich der Grosse" nach Australien.

Passirt: Scilly (18/11, 10 Uhr Vorm.) „Bremen" nach New York.